

STADT COTTBUS CHÓŚEBUZ

Beschluss StVV 29.11.2017

Haushaltsplan
der
Stadt Cottbus
Wirtschaftspläne
und Bilanzen
(Teil III)

2018



Inhaltsübersicht

		Seite
III.	Wirtschaftspläne /Bilanzen	
III.1.	Wirtschaftspläne/Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnungen	2
	Kommunales Rechenzentrum	3
	Tierpark	14
	Jugendkulturzentrum Glad-House	28
	Sportstättenbetrieb	42
	Grün- und Parkanlagen	55
III.2.	Wirtschaftspläne/Bilanzen der Unternehmen	67
	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	68
	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	85
	Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG	94
	Stadtwerke Cottbus GmbH	100
	Cottbusverkehr GmbH	111
	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	126
	Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	171
	Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	184
	Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH	200
	Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	203

III.1. Wirtschaftspläne / Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnung

Kommunales Rechenzentrum

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Kommunales Rechenzentrum Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Kommunales Rechenzentrum Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom2017 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 festgestellt:

1. Es betragen

Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

1.1.	. im Erfolgsplan	
	die Erträge	7.019.800 €
	die Aufwendungen	7.019.800 €
	der Jahresgewinn	0€
	der Jahresverlust	0 €
1.2.	. im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	117.000 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	-666.300 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	549.300 €
2. Es wer	rden festgesetzt	
2.1.	. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
2.2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch		

Erfolgsplan 2018

	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	704.324	704.610	1.061.400	1.119.200	1.222.700	1.283.100
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	5.740.226	6.003.129	5.958.400	6.050.500	6.229.300	5.123.700
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	309.034	403.294	491.800	569.100	452.900	176.800
5. Materialaufwand	220.391	214.720	364.000	367.200	359.800	375.100
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	80.495	58.661	201.700	203.100	194.100	207.900
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	139.896	156.059	162.300	164.100	165.700	167.200
6. Personalaufwand	1.868.006	2.070.000	2.397.500	2.555.500	2.629.700	2.708.700
a) Löhne und Gehälter	1.527.390	1.689.120	1.956.200	2.085.100	2.145.600	2.210.100
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	340.616	380.880	441.300	470.400	484.100	498.600
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	315.925	410.294	608.800	576.100	853.900	183.800
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.899.318	4.012.725	3.649.500	3.670.900	3.608.600	3.139.200
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	140.911	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.881					
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	135.030	0	0	0	0	0
16. Sonstige Steuern						
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	135.030	0	0	0	0	0
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses	\top					
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	135.030	0	0	0	0	0

Finanzplan 2018

	V-lst 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	€	€	€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	135.030	0	0	0	0	0
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	315.925	410.294	608.800	576.100	853.900	183.800
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-309.034	-403.294	-491.800	-569.100	-452.900	-176.800
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	19.034					
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
 Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die <u>±</u> nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 	-145.337					
± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-103.923					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10 Sonstige Beteiligungserträge						
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12. ± Ertragssteuerzahlungen						
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-88.305	7.000	117.000	7.000	401.000	7.000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden						
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21 Auszahlungen f. Investitionen in das immat. Anlagevermögen	-123.506	-94.200	-593.700	-238.300	-574.900	-85.900
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-95.091	-78.500	-72.600	-90.600	-28.600	-28.300
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-218.597	-172.700	-666.300	-328.900	-603.500	-114.200
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-218.597	-172.700	-666.300	-328.900	-603.500	-114.200
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	218.597	165.700	549.300	321.900	202.500	107.200
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	218.597	165.700	549.300	321.900	202.500	107.200
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen						
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	040 507	105 700	540.000	224 222	222 522	107.000
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	218.597	165.700	549.300	321.900	202.500	107.200
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven	-					
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven 44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	00.005	0				0
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes 45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	-88.305	-	0 25 000	0	0 25 000	ŭ
46. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	171.945 83.640	25.000 25.000	25.000 25.000	25.000 25.000	25.000 25.000	25.000 25.000
40. = VOLAUSSICHEIDER FINANZMITTEIDESTAND AM ENDE D. PENDOE	ია.040	∠5.000	∠5.000	∠5.000	25.000	∠5.000

Vorbericht 2018

Im Jahr 2018 erbringt das KRZ Cottbus IT-Leistungen für die Stadtverwaltung Cottbus als auch für 175 weitere Auftraggeber aus dem kommunalen Umfeld. Neben dem ständigen Ziel, der Weiterentwicklung des KRZ als serviceorientierter kommunaler IT-Dienstleister in Brandenburg umfasst die Schwerpunktsetzung für das Wirtschaftsjahr 2018:

- die konzeptionelle Vorbereitung und die daraus folgende Aktualisierung des bestehenden Druck- und Kopierkonzepts für alle Standorte der Stadtverwaltung Cottbus,
- die Projektgruppenarbeit zwischen KRZ und Stadtverwaltung Cottbus zur technischen-organisatorischen Vorbereitung der Implementierung und Migration eines integrierten Finanzverfahrens, um einen möglichst reibungslosen Betrieb und Umstieg zum 01.01.2020 zu gewährleisten,
- die vollständige Übernahme des IT-Betriebs der Fürst-Pückler-Stiftung Cottbus
- Ausbau des Leistungsportfolios in Bezug auf kommunale Fachverfahren, Einführung und Betrieb neuer Verfahren und Module wie z.B. X-Urkundenportal u. Sammelakte im Bereich AutiSta/ePR und X-Personenstand
- Erweiterung der Interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Gebietskörperschaften auf Basis öffentlichrechtlicher Vereinbarungen wie z.B. bei der Stadt Bernau bei Berlin (OLMERA), Erzielung von Synergieeffekten bei Anwendung gleicher Fachverfahren

Der Wirtschaftsplan 2018 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Wirtschaftsplan 2018 untersetzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Von dem städtischen Zuschussvolumen entfallen rund 5,46 Mio. € auf den Betriebskostenzuschuss und 549,3 T€ auf den Investitionszuschuss. Der Investitionszuschuss wird im Jahr 2018 vorrangig zur Anschaffung einer Vielzahl von Verfahren und Softwarelizenzen für die Fachbereiche der Stadtverwaltung Cottbus und in diesem Zusammenhang notwendige Anpassungen der Rechenzentrumsplattform verwendet. Der Schwerpunkt liegt vordergründig auf der Einführung eines integrierten Finanzverfahrens. Die Aufwendungen der technisch-organisatorischen Vorbereitungen für die Einführung, Migration und den Betrieb einer neuen Finanzsoftware nehmen in den Jahresscheiben 2018/2019 einen erheblichen Anteil an den Investitionen als auch an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein. Voraussetzung der Realisierung vorgenannter Vorhaben ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch qualifizierung. Vor diesem Hintergrund wird der Stellenplan zur Sicherstellung des Plattformbetriebs im Jahr 2018 um 1 Stelle erweitert. Darüberhinaus werden die zum gegenwärtigen Zeitpunkt frei verfügbaren VZE-Anteile (1,1 VZE) der sich in Teilzeitbeschäftigung befindlichen Mitarbeiter in 2018 zur Aufgabenwahrnehmung im Fachsupport zusammengeführt. Im diesem Zuge wird ein zusätzlicher Mitarbeiter im KRZ Cottbus befristet für 2 Jahre eingestellt.

Der Gesamtaufwand im Wirtschaftsjahr 2018 beläuft sich auf rund 7,0 Mio. €. Davon entfallen rund 27,48% auf die Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen entsprechend des Rahmen- und Kooperationsvertrages mit der T-Systems International GmbH. Analog der Wirtschaftsplanung 2017 wurden alle IT-Aufwendungen sowie IT-Investitionen der Fachbereiche zentral im Wirtschaftsplan des KRZ gebündelt. Die daraus resultierenden Kosten in 2018 belaufen sich im Aufwand auf 846,0 T€ und im Investitionsplan auf 409,1 T€. Im Wirtschaftsjahr 2018 erwirtschaftet der Eigenbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von 407,8 T€ aus der Erbringung von Leistungen für 158 externe Kommunen sowie für 17 Landkreise im Zusammenhang mit dem Standesamtswesen AutiSta und der Führung des elektronischen Personenstandregisters. Für die Leistungserbringung gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus erhält das KRZ Erstattungen von insgesamt 550,1 T€ (dar. Betrieb einer UCS-Umgebung für den Servicebereich Schulverwaltung, Produktionsdruck & Kuvertierung, AutiSta/ePR-Hosting, Papier-& Mehrseitenumlage und die Leasingsraten im Zusammenhang mit den Multifunktionsgeräten, sowie Telefonie). Für die IT-Leistungen gegenüber den Eigenbetrieben Tierpark und dem Sportstättenbetrieb Cottbus vereinnahmt das KRZ Cottbus 41,7 T€. IT-Leistungen gegenüber den Stadtwerken Cottbus und der Fürst-Pückler-Stiftung sind in Höhe von 35,3 T€ geplant. Ferner werden Leistungen gegenüber dem Landkreis Spree-Neiße für die technische Ausstattung der Ausländerbehörde Forst abgerechnet. Weiterhin erzielt der Eigenbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von 26,5 T€ aus der zusätzlichen Verfahrensbereitstellung gegenüber der Gemeinde Märkische Heide (Verfahren MESO, GESO, PC-Wahl, CAIGOS, ARCHIKART, S-FIRM, VOLLKOMM & UHD) und weiteren Kommunen im Zusammenhang mit dem Verfahren OLMERA.

Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb über den städtischen Betriebs-kostenzuschuss und den Investitionszuschuss, deren Höhe jährlich im Voraus durch die Stadtverordneten im Wirtschaftsplan beschlossen wird. Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Die Summe des Eigenkapitals betrug zum 31.12.2016 226,8 T€. Die voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung verhält sich im Rahmen der Mittelfristplanung gleichbleibend. Neben den üblichen im Zusammenhang mit der durchgeführten Erneuerung des Rechenzentrumsbetriebs stehenden Risiken wird die terminierte Implementierung im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Finanzwesens als Risiko identifiziert. Diesen Risiken wird durch personelle Maßnahmen im Bereich Plattformbetrieb & Anwendungssupport in der Wirtschaftsplanung 2018 vorgebeugt. Zusammenfassend geht die Werkleitung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus. Die Planung geht von eiem neutralen Jahresergebnis zum 31.12.2018 aus, welches analog dem Vorjahr auf neue Rechnung vorgetragen wird. Da von einer Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen im Vorjahr abgesehen wurde, entfällt die hierfür nach § 14 Abs. 2 Nr. 5 EigV Bbg. erforderliche Anlage.

Seite 5/9 Arbeitsstand 11.10.2017

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€-			€-
	2018	2019	2020	2021
keine				
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	5.564.935	6.486.894	6.015.900	5.803.300	5.978.900	5.054.100
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse	218.597	887.059	549.300	321.900	202.500	107.200
	davon als Betriebskostenzuschüsse	5.346.338	5.599.835	5.466.600	5.481.400	5.776.400	4.946.900
	davon Stadt						
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	323.457	340.118	550.100	552.500	555.000	557.600
	Einzahlungen gesamt	5.888.392	6.827.013	6.566.000	6.355.800	6.533.900	5.611.700
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	32.077	32.786	36.150	36.900	37.600	38.200
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	32.077	32.786	36.150	36.900	37.600	38.200
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	7.199	0	4.700	4.800	4.900	5.000
	Auszahlungen gesamt	39.276	32.786	40.850	41.700	42.500	43.200

Stellenübersicht 2018

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	Plan	Plan	7-1-1 -1 4-4-4-4-1	
			Zahl der tatsächlich	
	2017	2018	besetzten Stellen	Erläuterungen
			am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	
2	1	1	1	
3				
4				
5				
6				
7				
8	2	2	2	
9a	2	6	2	3 Stellen IT-Service Ausschreibung & Besetzung in 2017 geplant
10	16	15	16	Stellenverschiebung aus dem Fachsupport in den kfm. Bereich (EG 9a) wegen Renteneintritt
11	9	10	9	1 Stelle Plattformbetrieb
12	1	1	1	
13	1	1	1	
14	1	1	1	
gesamt	33	37	33	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

		Plan 2018	01.10. des Vorjahres	
			•	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan	Plan	
Entgeltgruppe	2017 Anzahl Stellen	2018 Anzahl Stellen	Erläuterungen
Littgettgruppe	Anzani otelien	Anzam otenen	Enadicrungen
	•		

Investitionsplan 2018

	Plan	Plan	Plan	Plan	Summe
1	2018	2019	2020	2021	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€
Konzessionen, ähnliche Rechte & Lizenzen 1 KRZ: SQL Server Standard Core Lizenzen (2018), Share Point (2020)	476.700 30.000	231.300	173.900 18.000	78.900	960.800 48.000
2 KRZ: Sep-Sesam BACKUP 3 TB Lizenzen	6.000	6.000	6.000	6.000	24.000
3 KRZ: Update Telefonanlage	45.000	0.000	0.000	0.000	45.000
4 KRZ: Virtualisierung Telefonanlage	4.000				4.000
5 KRZ: xSta 2.0 Server Lizenzen	7.200				7.200
6 GB I: IT-Strategie Stadtverwaltung Cottbus	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
7 BOB: Sitzungsmanagement 8 FB 10: Modul Bewerberverfahren	60.000 40.000				60.000 40.000
9 FB 10: Modul Fortbildungsprogramm	40.000				40.000
10 FB 10: Anpassung Schnittstelle P&I LOGA - Neues Finanzwesen	0.000	2.400			2.400
11 FB 10: Schnittstelle Archikart4 zum neuen Finanzwesen (Anlagenabgänge)	0	5.000			5.000
12 FB 20: Software-Lizenzen Neues Finanzwesen (inkl. Implementierung & Anbindung)	78.000	81.000	37.000		196.000
13 FB 20: Anbindung Gewerberegister für den Steuerbereich	3.000				3.000
14 FB 32: Neues Gewerberegister	30.000	10.000	10.000	10.000	60.000
15 FB 33: ALB - Lizenz Erweiterung Aufrufanlage 16 FB 33: Schnittstelle Gebührenkasse Neues Finanzwesen	0	10.000	1.000		1.000 10.000
17 FB 33: Schnittstelle IKOL-IKFZ -Portal (Vorbereitung Stufe 3)	4.000	10.000			4.000
18 FB 33: Schnittstelle IKOL/FZ Kfz zur Gebührenkasse	0	6.000			6.000
19 FB 50: 2018 3 Lizenzen OPEN/Prosoz, 2019/2021 je 1 Lizenz, 2020 11 Lizenzen	4.200	1.500	16.500	1.500	23.700
20 FB 50: Schnittstelle Einnahmeverwaltung/Kassenschnittstelle	0	25.000			25.000
21 FB 50: Schnittstelle Papierlose Akte	0	3.000			3.000
PB 50: Schnittstelle Fallmanagement	0		20.000		20.000
23 FB 51: Erweiterung/Anpassung P14+/OPEN/WebFM u.a. Lizenzen Familiengerichtshilfe	22.000	20.000			22.000
24 FB 51: Neue Software inkl. Lizenzen für den Bereich Kita 25 FB 51: 4 Lizenzen TOPqw	0 1.100	20.000			20.000 1.100
26 FB 51: 4 Lizerizer i Ordw 26 FB 51: Kita Software für den Bereich Förderung Freie Träger	400	400	400	400	1.600
27 FB 51: Erziehungs- & Familienberatungssoftware EFB (4 Lizenzen)	2.500	400	400	400	2.500
28 FB 53: Software für Einlesen der Daten des Kartenlesegerätes	0		500		500
29 FB 53: Modul Octoware gem. Prostituiertenschutzgesetz vom 01.07.2017	3.000				3.000
30 FB 61: Aufsatz Autocad für 2 AP (gis-Konforme Bearbeitung des Flächennutzungsplans)	10.000				10.000
31 FB 62: Ablösung WebGIS durch Geoportal	9.000	6.000	6.000	6.000	27.000
32 FB 62: Archikart Schnittstelle CARDO GIS& Datenbrowser Baum	22.300		0.500		22.300
33 FB 63: Schnittstelle ProBaug zum neuen Finanzwesen	0	25.000	3.500	25.000	3.500
34 FB 66: Verwaltungssoftware Wegweisung, Markierung LSA 35 FB 66: Schnittstelle Straßenkontrollbuch zum Straßenauftragsprogramm	20.000 5.000	25.000	25.000	25.000	95.000 5.000
Technische Anlagen und Maschinen	42.000	15.000	15.000	15.000	122.000
36 Plattformaufrüstung: Netzwerk- & Speichererweiterung, Server	10.000	15.000	15.000	15.000	90.000
37 Telefonanlage: Erweiterung Firewall - All-IP	2.000				2.000
38 Hardware Neues Finanzwesen (Datenbankserver)	30.000				30.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.600	82.600	414.600	20.300	682.800
39 KRZ: Hardware (dar. u.a. Ausstattung zusätzliche AP KRZ)	6.000	12.000	12.000	12.000	48.000 532.000
40 KRZ: GWG's_MS Office Professional Plus 2016 Lizenzen 300 Stk. (Auslauf Extendedsupport 2010), 2020 1.000 \$ 41 FB 10: Informationstafel Eingang	117.000 0	7.000	401.000 300	7.000	300
42 FB 32: Rotlichtanlage inkl. Software PS Office Pro & Schnittstelle zu OWI	19.000		300		19.000
43 FB 32: 10 Stk. Zebra Qln 220 Bluetooth	0	6.600			6.600
44 FB 32: 4 Stk. 4-fach Dockingstation für ZEBRA Qjn 220	0	1.600			1.600
45 FB 32: 6x MDEG	0	23.000			23.000
46 FB 32: 10x Outdoor-Smartphones	0	16.500			16.500
47 FB 50: Lenovo Tiny Client 1 Stk. & Monitor 1 Stk. pro Jahr	0	900	900	900	2.700
48 FB 51: 4x Lenovo Tiny Client mit Monitor & 5 Arbeitsplatzdrucker	5.600		0	0	16.900
49 FB 51: Aufrufanlage 5 OG inkl. Online Terminvergabe, Erweiterung Folgejahre Investitionen gesamt	666.300	15.000 328.900	400 603.500	400 114.200	16.200 1.765.600
Mittelherkunft	666.300	328.900	603.500	114.200	1.765.600
gemeindliche Investitionszuschüsse	549.300	321.900	202.500	107.200	1.233.600
für Maßnahme	3 .5.550	32000	_02.000	. 3200	
für Maßnahme					
für Maßnahme	ll .				
Tur Maistratifie				_	0
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter	0	0	0	0	· ·
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme	0	0	0	0	Ŭ
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme					
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes	0	0	0	0	0
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme					
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme	0	0	0	0	0
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter für Maßnahme für Maßnahme Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme					

Untersetzung zum Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	2018	2019	2020	2021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.649.500	3.670.900	3.608.600	3.139.200
Rahmenvertrag T-Systems	1.691.700	1.691.700	1.632.200	1.632.200
Miete & Leasing v. Hardware & Software, Leitungsnetzgebühren	288.700	300.000	257.900	262.100
Wartung, Pflege, Updates, Support Software	268.500	263.550	183.100	188.950
Service & Wartung Hardware	9.000	9.350	9.800	10.100
IT-Unterstützungs- & Beratungsleistungen, Konzepte	34.200	23.350	10.000	10.000
Sonstige EDV-Aufwendungen	183.600	186.900	506.200	30.000
Datenverarbeitungsaufwendungen Stadtverwaltung Cottbus	846.000	890.750	699.800	692.250
Leasing Betriebsfahrzeug & sonstige Fahrzeugkosten	10.800	11.000	11.200	11.400
Schulungen/ Fortbildungen/ Reisekosten	49.000	30.000	30.000	30.000
Miete, Mietnebenkosten & Reinigung	158.700	161.800	164.900	167.900
Telefon- und Internetkosten	28.800	23.900	24.000	24.100
Büromaterial, Porto, Verpackung und Bücher	4.850	4.900	5.000	5.000
Beratungs- und Prüfungskosten	11.500	11.100	11.100	11.100
Verwaltunskostenerstattung Fachbereiche	36.150	36.900	37.600	38.200
Sonstiger Geschäftsaufwand	28.000	25.700	25.800	25.900

Liste/AuftragsNr Mandant

Datum

GL48DE / 366 KRZ 22.09.2017

Kommunales Rechenzentrum Cottbus

Bilanz 2016



	Kumuliert EB 2016 bis Abschluß 2016		Kumulier EB 2016 bis Abschluß 201
Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Stammkapital	
EDV-Software / Lizenzen	192.209,41	Stammkapital	25.000,00
II. Sachanlagen		II. Rücklagen	
Maschinen und technische Anlagen	69.405,59		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.330,67	III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	
W 77 I		Gewinnvortrag/Verlustvortrag	66.865,03
III. Finanzanlagen			
	369.945,67	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
B. Umlaufvermögen		Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	135.014,73
			226.879,76
I. Vorräte		B. Sonderposten für Zuschüsse	
Waren	978,46		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Erhaltene Investionszuschüsse	050 500 70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.133,16	Emaltene investionszuschusse	358.536,72
Forderungen an die Gemeinde / andere Eigenbetriebe	265.280,52	C Dünkatallumun	358.536,72
Sonstige Vermögensgegenstände	366,00	C. Rückstellungen	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	83.640,09	Sonstige Rückstellungen	88.000,00
	352.398,23		88.000,00
C. Rechnungsabrenzungsposten	0021000;20	D. Verbindlichkeiten	
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten			
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	77.553,90	Verbindlichkeiten gegenüber Lieferungen und Leistungen	97.533,31
	77.553,90	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	28.948,01
	7,1000,00	.	126.481,32
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	
		passiver Rechnungsabgrenzungsposten	
	799.897,80		799.897,80

Tierpark

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Tierpark Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Tierpark Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan	
die Erträge	2.569.388 €
die Aufwendungen	2.742.090 €
der Jahresgewinn	0€
der Jahresverlust	-172.701 €
1.2. im Finanzplan	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-56.701 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-695.300 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	695.300 €
2. Es werden festgesetzt	
2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
 2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf 	0€
Cottbus,	

Seite 2/12

Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Holger Kelch

Erfolgsplan 2018

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	813.143	781.000	866.000	966.000	984.400	1.003.168
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	1.680.966	1.622.837	1.703.388	1.885.900	1.703.171	1.721.623
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	100.681	100.100	116.000	123.500	136.100	152.600
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	1.500.940	1.606.000	1.658.106	1.668.899	1.694.589	1.721.425
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	219.993	219.900	232.000	234.800	241.000	250.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	916.879	755.606	851.984	1.036.101	844.728	850.669
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-143.703	-177.669	-172.701	-87.900	-92.746	-97.803
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	-143.703	-177.669	-172.701	-87.900	-92.746	-97.803
16. Sonstige Steuern	2.458					
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	-146.161	-177.669	-172.701	-87.900	-92.746	-97.803
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-146.161	-177.669	-172.701	-87.900	-92.746	-97.803

Finanzplan 2018

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	€	€	€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	-146.161	-177.669	-172.701	-87.900	-92.746	-97.803
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	219.993	219.900	232.000	234.800	241.000	250.500
3. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-100.681	-100.100	-116.000	-123.500	-136.100	-152.600
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen						
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die t nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10 Sonstige Beteiligungserträge						
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12. ± Ertragssteuerzahlungen						
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-26.849	-57.869	-56.701	23.400	12.154	97
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden						
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen						
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-306.110	-19.875	-695.300	-903.200	-959.100	
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-306.110	-19.875	-695.300	-903.200	-959.100	
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-306.110	-19.875	-695.300	-903.200	-959.100	
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	236.573	19.875	695.300	903.200	959.100	
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	236.573	19.875	695.300	903.200	959.100	
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen						
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	236.573	19.875	695.300	903.200	959.100	
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven					·	·
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-96.386	-57.869	-56.701	23.400	12.154	97
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	46.317	120.000	62.131	5.430	28.830	40.983
46. Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	64.734	62.131	5.430	28.830	40.983	41.080

Vorbericht 2018

Einleitung und Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2009 ist der Tierpark Cottbus als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus organisiert. Für den Wirtschaftsplan 2018 konnte auf die Erfahrungen und vorläufigen Zahlen des 1. Halbjahres 2017, auf die geprüften Jahresabschlüsse 2009 – 2016 sowie auf die praktischen Erfahrungen seit 2009 zurückgegriffen werden.

Neben kurz-, mittel- und langfristigen, plan- und kalkulierbaren Einflüssen unterliegen die Wirtschaftsplanung und insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse des Eigenbetriebes in nicht unerheblichem Maße auch den Wetterverhältnissen im Wirtschaftsjahr. Daher sind Abweichungen vom Wirtschaftsplan für ein Einzeljahr nicht immer zu vermeiden.

Erträge und Betriebskostenzuschuss

Die Einnahmen des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus gliedern sich in den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, Umsatzerlöse aus Eintritten, sonstige Umsatzerlöse (z. B. Futterautomaten) sowie sonstige Einnahmen (z. B. Pachteinnahmen, Spenden, Auflösung Sonderposten, ...)

Betriebskostenzuschuss:

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus ist die wichtigste Einnahme des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus und beträgt für 2018 1.504.488 €. Er errechnet sich aus dem bisherigen, verstetigten Basis-Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.404.400 € zuzüglich eines Anteils Steigerung Tariflohn bzw. Inflation von 38.228€ für 2018.

Zusätzlich und für die Folgejahre nicht verstetigt enthält der Zuschuss eine Anschubfinanzierung Marketing und Werbung von 10.000 €. Für den gesamtstädtischen Haushalt neutral sind Betriebskostenzuschusserhöhungen für Mehraufwand Kommunales Rechenzentrum (+ 18.560 €) und für nicht-investive Anteile des INTERREG VA Antrages Zooschule (+ 33.300 €) (85 % des nicht-investiven Anteils gemäß Fördersumme), da den Mehraufwendungen Mehreinnahmen in gleicher Höhe im Kommunalen Rechenzentrum bzw. in der Kämmerei aus der Abrechnung von Fördermitteln gegenüber stehen. Weitere Abweichungen des Basis-Betriebskostenzuschusses können in Einzelfällen und nicht verstetigt notwendig werden, wenn der Eigenbetrieb notwendige Werterhaltungsmaßnahmen absehbar nicht aus eigener Kraft realisieren kann. Hier sind für 2018 180.000 € für die technische und energetische Sanierung der Heizung/Lüftung/Haustechnik des Stelzvogelhauses vorgesehen. Weitere, bis 2021 notwendige Werterhaltungsmaßnahmen sind aus finanziellen Gründen nicht im Wirtschaftsplan enthalten.

Somit beträgt der Betriebskostenzuschuss 2018 1.504.488 €

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Verkauf von Tages- und Jahreskarten für den Eintritt in den Tierpark Cottbus. Sie konnten von rund 200.000 € im Jahr 2002 auf 803.900 € in 2016 gesteigert werden.

Die mittelfristige Planung der Umsatzerlöse aus Eintritten basiert auf dem Basiseintrittspreis von 7,- € in den Jahren 2017 und 2018 sowie einer Eintrittspreiserhöhung ab 2019 auf dann 8,- €. Die Mittelfristplanung geht weiterhin von leicht steigenden Besucherzahlen aus und berücksichtigt auch Mehreinnahmen durch verbessertes Marketing und Werbung. Die Berechnungen erfolgen mit gebotener kaufmännischer Vorsicht und nicht linear z. B. zu den guten Jahren 2014 - 2016, da z. B. negative Witterungseinflüsse, Elementarereignisse wie Tierseuchen und auch eine negative Wirkung von Eintrittspreiserhöhungen u. a. m. einkalkuliert werden müssen.

Sonstige Umsatzerlöse sind von untergeordneter Rolle und betreffen Einnahmen aus Futterautomaten (5.000 €) sowie sonstige Verkaufserlöse (1.000 €).

Sonstige Einnahmen

Unter sonstigen Einnahmen sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zahlenmäßig am höchsten und im Erfolgsplan separat ausgewiesen. Die Bildung und ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den durch Investitionen aus dem Investitionshaushalt oder zweckgebundenen Schenkungen (z. B. durch den Förderverein) zu bildenden Abschreibungen. Die Einnahmen aus der Auflösung von Sonderposten sind für den Eigenbetrieb ergebnisneutral, da ihnen Abschreibungen als Aufwand in gleicher Höhe gegenüberstehen. Das Verfahren zur Bildung und Auflösung von Sonderposten dient effektiv dem ergebnisneutralen Investieren aus Mitteln des Investitionshaushaltes. Neben den Sonderposten sind als Sonstige betriebliche Einnahmen Pachteinnahmen Gaststätte/ Kiosk, Betriebskostenabrechnungen Gaststätte/Kiosk, Spenden und Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Tierverkäufen zu nennen. Die sonstigen betrieblichen Einnahmen sind in 2018 mit 82.900 € (2017 59.825 €) geplant. Hinweis: Im Erfolgsplan wird unter Nr. 4 unter "Sonstige betriebliche Erträge" der städtische Zuschuss zusammen mit den sonstigen Einnahmen, aber ohne die Umsatzerlöse aufgeführt. Eine genauere Darstellung der Zuschüsse gibt Seite 7 des Wirtschaftsplanes.

Aufwendungen

Der Personalaufwand bildet mit 1.658.100 € (Vorjahr 2017: 1.500.940 €) den mit Abstand größten Einzelposten. Der Personalaufwand entspricht – seit Jahren konstant und finanziell untersetzt – 31 Vollzeitstellen (VZE) des Mitarbeiterstamm plus der befristeten, üblicherweise 12monatigen Beschäftigung des ausgelernten Azubis als "Jungfacharbeiter" nach Ausbildungsende. In der Stellenübersicht wird der Mitarbeiterstamm ohne befristete Beschäftigte dargestellt. In der Mittelfristplanung 2018 ff. sind dem Personalaufwand jährliche Steigerungen von 2,2 % zugrunde gelegt.

Die wichtigsten Positionen der sonstigen Ausgaben sind Futtermittel (137.575 €), Heizenergie (Fernwärme, Gas; 71.880 €), Strom (58.120 €), Werterhalt (73.300 €), Bewachung (62.000 €) sowie Parkpflege (52.000 €, davon 50.000 € Pflege Baumbestand). In diesen Ausgabengruppen sind bis 2020 jährliche Steigerungen von 1 % kalkuliert.

Temporäre, nicht verstetigte Steigerungen der sonstigen Ausgaben ergeben sich durch den nicht-investiven Teil des Interreg V A Projektes Zooschule, der im Zuschlagsfall zu 85 % gefördert wird.

Der Aufwand für Abschreibungen gliedert sich in "Altabschreibungen" (Anlagevermögen vor Eigenbetriebsgründung) und Abschreibungen für verschiedene Kleininvestitionen der letzten Jahre. Denjenigen Investitionen, die über den Investitionskostenzuschuss getätigt werden können, stehen entsprechende Auflösungen von Sonderposten gegenüber.

Investitionsplan

Zuschüsse für Investitionen werden wie in den vergangenen Jahren separat vom Betriebskostenzuschuss im eigentlichen Sinne ausgewiesen. Für die Investitionen nach Investitionsplan werden Sonderposten gebildet und parallel zum Anfall der Abschreibungen aufgelöst. Diese Investitionen sind also für den Eigenbetrieb ergebnisneutral.

Die unter Gebäude und bauliche Anlagen aufgeführten Investitionen betreffen den 2. Bauabschnitt Raubtierhaus (Sanierung Altbau und Ergänzung) sowie das Klassenzimmer Zooschule. Beide Projekte sollen über das INTERREG V A-Programm mit einer Förderung von 85 % realisiert werden. Die im Investitionsplan aufgeführten Beträge entsprechend dem tatsächlichen Aufwand (100 %). Die Aufteilung auf die Jahre 2017 – 2020 entspricht dem Abgabetermin des Förderantrags in 2017 (Zooschule) bzw. 2018 (Raubtierhaus) und den dafür jeweils benötigten Planungsleistungen.

Im Eigenbetrieb Tierpark Cottbus besteht – auch im Blick auf vergleichbare Tiergärten und Mitbewerber – seit Jahren ein sehr deutlicher Investitionstau, da notwendige Investitionen nicht ausfinanziert werden. Eine Planung für Investitionen zur Steigerung der Attraktivität mit dem Ziel Mehreinnahmen zu generieren liegt vor, die geplanten Maßnahmen sind aber derzeit nicht finanzierbar. Eine Übersicht für notwendige Investitionen und Werterhaltungsmaßnahmen wird derzeit erarbeitet. Auf Grund der zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung vorhandenen Unwägbarkeiten des städtischen Investitionshaushaltes 2020+2021 enthält der Investitionsplan Eigenbetrieb Tierpark Cottbus 2020 keine Angaben im Bereich Technische Anlagen und Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Eine seriöse, auch Restnutzungsdauer und Abschreibungen berücksichtigende zahlenbasierte Planung endet somit für diesen Bereich in 2019.

Eigenkapitalentwicklung

Im Wirtschaftsjahr ist ein Verlust in Höhe von 172.701€ geplant. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen und führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals.

Kredite

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus hat keine Kredite aufgenommen. Daher entfällt eine entsprechende Anlage It. Eigenbetriebsverordnung.

Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Eigenbetrieb beginnt das Wirtschaftsjahr 2018 mit ausreichender Liquidität. Bei Erfüllung des Wirtschaftsplanes ist eine Veränderung des Zahlungsmittelbestandes auf rund 5.430 € zum Jahresende 2018 zu erwarten. Damit ist die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes jederzeit gewährleistet.

Tierbestand

Im Tierbestand sind im Jahr 2018 keine den Personal- oder Sachaufwand maßgeblich beeinflussenden Veränderungen geplant. Mögliche weitere Bestandsveränderungen beziehen sich vornehmlich auf das Zusammenstellen von Zuchtpaaren, andere Bestandsergänzungen oder die Abgabe eigener Nachzuchttiere.

Ausblick

Nach den sehr erfreulichen Jahren 2013 - 2016 blickt der Eigenbetrieb weiterhin optimistisch in die Zukunft. Der Zuwachs an Besuchern und damit Umsatzerlösen erfolgt zwar maßvoll, dafür aber kontinuierlich und nach unserer Einschätzung vor allem nachhaltig. Dies ist zusammen mit einem gesicherten kommunalen Betriebskostenzuschuss die Basis für die Fortsetzung der guten Arbeit und Entwicklung der letzten Jahre.

Einzelne Werterhaltungsmaßnahmen konnte der Eigenbetrieb in jeweils erfolgreich verlaufenden Jahren durchführen. Dieser Weg ist richtig und gut und muss weiter beschritten werden, zumal die Neuerungen und Veränderungen der letzten Jahre nicht über ein Jahrzehnte bestehendes Defizit an Werterhaltungsmaßnahmen hinweg täuschen dürfen.

Als größtes, mittel- und langfristig wirkendes Problem ist der nach wie vor bestehende Investitionsstau und damit einhergehend eine problematische Bausubstanz in vielen Bereichen des Tierparks zu benennen. Wird hier mittelfristig keine Lösung gefunden, fällt der Tierpark Cottbus gegenüber anderen Tiergärten und Freizeiteinrichtungen in der Region wieder zurück.

Neue Besucherpotentiale werden weiterhin vor allem in Polen sowie in den Urlaubsgebieten der Cottbuser Umgebung gesehen und sollen durch verbesserte Werbung und Marketing erschlossen werden. Die Zusammenarbeit mit Polen und hier vor allem mit der Euroregion Spree-Neiße-Bober sowie mit Anbietern aus der Tourismusbranche findet auf unterschiedlichen Ebenen statt und wird kontinuierlich ausgebaut. Die Bewahrung und Schärfung unseres tiergärtnerischen Profils als Grundlage aller unserer Aufgaben und Arbeiten muss das gemeinsame Anliegen aller mit dem Tierpark Cottbus befassten Akteure sein.

Die Strukturen des Eigenbetriebes haben sich bewährt und funktionieren gut. Für die weitere Arbeit wünscht sich der Eigenbetrieb Tierpark weiterhin Vertrauen in seine Arbeit, ein möglichst hohes Maß an Planungssicherheit und die weiterhin gute und effiziente Zusammenarbeit der mit dem Eigenbetrieb beschäftigten städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Cottbus, im September 2017

Dr. Jens Kämmerling (Werkleiter und Tierparkdirektor)

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2018	2019	2020	2021	2022
keine					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	1.712.964	1.472.275	2.199.788	2.582.450	2.442.768	1.484.808
	davon als Kapitalzuschüsse						
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 						
	davon als Investitionszuschüsse	236.573	19.875	695.300	903.200	959.100	
	davon als Betriebskostenzuschüsse	1.476.391	1.452.400	1.504.488	1.679.250	1.483.668	1.484.808
	davon Stadt						
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden						
	Einzahlungen gesamt	1.712.964	1.472.275	2.199.788	2.582.450	2.442.768	1.484.808
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	32.993	31.057	29.058	29.058	29.058	29.058
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	32.993	31.057	29.058	29.058	29.058	29.058
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	9.991	8.645	8.918	8.918	8.918	8.918
	Auszahlungen gesamt	42.983	39.702	37.976	37.976	37.976	37.976

Stellenübersicht 2018

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2017	Plan 2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü	1	1	1	
3				
4				
5	23	23	23	
6	1	1	1	
7				
8				
9	4+1	4+1	4	+1 = vorbeh. INTERREG Va - Zooschule
10	1	1	1	
11				
12				
13	1	1	1	
14				
gesamt	32	32	31	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

1. I Tobcarrici, 7	Allwarter und Ausz	dollacitac		
		Plan 2018	01.10. des Vorjahres	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi				

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2017	Plan 2018	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2018

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2017	2018	2019	2020	2021	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	19.875	607.200	813.200	959.100		2.399.375
1 Zooschule	19.875	335.300	1.300			356.475
2 RTH II. BA		271.900	811.900	959.100		2.042.900
3 Ergänzung Spielplatz Kinderzoo						
4 Kleinkindspielplatz Gaststättenterasse						
5 Wolfsanlage						
6 Teichpfad						
7 Erlebnisspielplatz						
8 Pinguinbecken						
9 Affenwald Gaststätte						
Technische Anlagen und Maschinen		88.100	85.000			173.100
10 Fahrzeuge/ Technik		88.100	85.000			
11						
12						
13						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen			5.000			5.000
14 BGA			5.000			5.000
15						
16						
17						
18						
Investitionen gesamt	19.875	695.300	903.200	959.100		2.577.475
Mittelherkunft	19.875	695.300	903.200	959.100		2.577.475
gemeindliche Investitionszuschüsse	19.875	695.300	903.200	959.100		2.577.475
für Maßnahme Gebäude und bauliche Anlagen	19.875	607.200	813.200	959.100		2.399.375
für Maßnahme Technische Anlagen und Maschinen		88.100	85.000			173.100
für Maßnahme Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.000			5.000
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2018

Umsatzerlöse	836.000,00€
Eintritt	830.000,00€
Futterautomaten	5.000,00€
sonstiger Verkauf	1.000,00€

sonstiger betrieblicher Ertrag	1.705.288,28 €
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.504.488,28 €
Erträge Auflösung Sonderposten	117.900,00 €
Tierverkäufe	5.000,00 €
Tierpatenschaften	20.000,00 €
Spenden	10.000,00 €
sonstiges	47.900,00 €

sonstiger betrieblicher Aufwand	851.984,00 €
Heizung (Fernwärme/ Gas)	71.880,00 €
Strom	58.120,00 €
Wasser/ Abwasser	21.232,00 €
Futter	137.575,00 €
Reinigung	17.200,00 €
Bewachung/Sicherheitsdienst	62.000,00 €
Aufwand Kassierung	27.500,00 €
Reparaturen und Instandhaltung	73.300,00 €
Ämterumlagen	37.976,00 €
Parkpflege	52.000,00 €
Buchaltung	20.000,00 €
Jahresabschluss/ Wirtschaftsprüfung	17.000,00 €
Aufwand Abfallbeseitigung	32.500,00 €
Betreung Hard- und Software	28.011,00 €
Kosten für Werbung	60.000,00€
sonstige Kosten	135.690,00 €

TIERPARK COTTBUS

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2016

	EUR	31.12.2016 EUR EUR	31.12.2015 EUR		EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
AKTIVA A. ANLAGEVERMÖGEN Sachanlagen 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit				PASSIVA A. EIGENKAPITAL I. Stammkapital II. Rücklagen	25.000,00		25,000,00
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten 2. technische Anlagen und Maschinen 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	00.923,00 27.079,00 77.820,26 85.923,05	3.911.319,00 24.760,00 346.439,21	Allgemeine Rücklage III. <u>Bilanzverlust</u>	2.744.843,68 659.669,88	2.110.173,80	2.744.843,68 513.509,19 2.256.334,49
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		4.391.745,31	27.130,17 4.309.648,38	B. <u>SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE</u> Erhaltene Investitionszuschüsse		2.146.378,11	2.010.486,00
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände Forderungen an die Gemeinde -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr FUR OFFUR O	211.452,90		296.310,63	C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u> sonstige Rückstellungen		175.700,00	325.600,00
EUR 0,00 (EUR 0,00) 2. sonstige Vermögensgegenstände	44.481,95	55.934,85	25.350,63 321.661,26	VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 205.890,96 Vorjahr: EUR 104.309,69)	205.890,96		32.849,92
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		64.854,48 320.789,33	46.316,58 367.977,84	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 56.751,37 Vorjahr: EUR 28.902,05)	56,751,37		28.902,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.884,17	3.857,07	3. Sonstige Verbindlichkeiten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 382,50 Vorjahr: EUR 597,50) - davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	382,50	263.024,83	597,50 62.349,47
				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	-	21.142,07	26.713,33
		4.716.418,81	4.681.483,29		=	4.716.418,81	4.681.483,29

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Jugendkulturzentrum Glad-House

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. iı	m Erfolgsplan	
d	lie Erträge	1.310.700 €
d	lie Aufwendungen	1.343.200 €
d	ler Jahresgewinn	0€
d	ler Jahresverlust	-32.500 €
1.2. iı	m Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0€
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	19.000 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	19.000 €
2. Es werde	en festgesetzt	
2.1. d	ler Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
	ler Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeister	der Stadt Cottbus	

Seite 2/12 Arbeitsstand vom 11.10.2017 - 30 -

Erfolgsplan 2018

Nr.		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
1. Umsatzerlöse 2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen 3. Andere aktivierte Eigenieistungen 4. Sonstige betriebliche Eirtäge dav. Alfösung von Sonderposten mit Rücklageanteil 87.318 91.400 87.500 769.800 774.300 76.300 63.000		2016	2017	2018	2019	2020	2021
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen 3. Andere aktivierte Eigenleistungen 4. Sonstige betriebliche Erträge dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil 5740.514 5799.700 3. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 3. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 3. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 4. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 5. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 5. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 5. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 5. Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren 5. Betriebsersorgung 7. Abschreibungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 6. Abschreibungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 6. Aufwendungen f. Aufwendungen 7. Abschreibungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 8. Erträge aus Beteiligungen 8. Aufwendungen u. Aufwendungen 9. Erträge aus Beteiligungen 9. Erträge aus Beteiligungen 9. Erträge aus werbundenen Unternehmen 10. Erträge aus urbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge 9. Aufwendungen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögen 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverfust 18. Seuern v. Einkommen u. vom Ertrag 19. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverfust 18. Sonstige Steuern 19. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Einstellung an Träger/Gesellschafter 19. Jahresgewinn z. Abstürnung an Träger/Gesellschafter			-		_	-	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen 4. Sonstige betriebliche Erträge 740.514 799.700 780.700 769.800 774.300 785.500 785.000 375.300 785.500 785.000	•	559.716	565.000	530.000	530.000	530.000	530.000
4. Sonstige betriebliche Erträge dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil 87.0 4.0 514 99.700 780.0 78.00 774.300 778.500 75.800 74.300 80.000 99.100 1							
Aux Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil 87,318 91,400 87,500 74,500 75,800 269,900 269,900 273,400 269,900 273,400 269,900 273,400 74,30	ů ů						
5. Materialaufwand 262.460 299.500 289.900 273.400 269.900 74.300 199.10	ŭ v		799.700		769.800		
a) Aufwendungen f. Roh., Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren b) Aufwend. f. bezogene Leistungen 6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung 7. Abschreibungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen Auzuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil 8. Erriebsergebnis 9. Erräge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen dav. aus verbundenen Unternehmen 10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen dav. aus verbundenen Untermehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Untermehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. aus verbundenen Untermehmen 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis and Steuern 17. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen 18. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	, ,	87.318	91.400	87.500	74.500	75.800	75.300
b) Aufwend, f. bezogene Leistungen	5. Materialaufwand	262.460	299.500	269.900	269.900	273.400	269.900
6. Personalaufwand	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u.f. bezogene Waren	75.887	88.000	74.300	74.300	74.300	74.300
a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung 7. Abschreibungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 9. Sonstige seltigungen u. Sonderposten m. Rücklageanteil 9. Betriebsergebnis 9. Sonstige zeltigungen 9. Sonstige zus Beteiligungen 9. Sonstige zus Beteiligungen 9. Sonstige zinsen u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen 9. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen 9. Sonstige zinsen u. ähnliche Erträge 9. Sonstige zinsen u. ähnliche Erträge 9. Sonstige zinsen u. ähnliche Erträge 9. Sonstige zinsen u. ähnliche Aufwendungen 9. Sonstige zinsen u. ähnliche Zerträge 9. Sonstige Zer	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	186.573	211.500	195.600	199.100	199.100	199.100
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung dav. f. Altersversorgung 7. Abschreibungen 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 402.680 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 403. 2. Sonstige Einstelligungen 404. 2. Sonstige Einstelligungen 405. 2. Sonstige Einstelligungen 406. 32. Sonstige Einstelligungen 407. 34.400 408. 32. Sonstige Einstelligungen 408. 2. Sonstige Zinsen u. ånnliche Erträge 408. 2. Sonstige Zinsen u. ånnliche Erträge 408. 2. Sonstige Zinsen u. ånnliche Aufwendungen 408. 2. Sonstige Zinsen u. ånnliche Aufwendungen 408. 2. Sonstige Einstelling in Kinstalagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 408. 2. Sonstige Einstelling in Kinstalagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 408. 2. Sonstige Einstelling in Kinstalagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 408. 2. Sonstige Einstelling in Kinstalagen 408. 2. Sonstige Einstelling in Rücklagen 408. 32. Sonstige Einstellung in Rücklagen 408. 32. Son	6. Personalaufwand	514.538	618.300	603.400	602.000	614.000	626.700
Ask-freibungen 128.599 125.800 120.000 103.200 99.100 90.500	a) Löhne und Gehälter	514.538	618.300	603.400	602.000	614.000	626.700
7. Abschreibungen 128.599 125.800 120.000 103.200 99.100 90.500	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil	dav. f. Altersversorgung						
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil Betriebsergebnis 9. Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen 10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. au verbundene Unternehmen 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	7. Abschreibungen	128.599	125.800	120.000	103.200	99.100	90.500
Betriebsergebnis -8.047 -34.400 -32.500 -25.200 -23.300 -15.200 9. Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen 10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis 16. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Sonstige Steuern 19. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahressyewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	Sonstige betriebliche Aufwendungen	402.680	355.500	349.900	349.900	341.100	344.600
Betriebsergebnis -8.047 -34.400 -32.500 -25.200 -23.300 -15.200 9. Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen 10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis 16. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Sonstige Steuern 19. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahressyewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	ů –						
dav. aus verbundenen Unternehmen 10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	· · · ·	-8.047	-34.400	-32.500	-25.200	-23.300	-15.200
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen 11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn/Jahresverlust 19. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresyerlust durch Träger/Gesellschafter 18. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen 19. Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens 13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	dav. aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
Finanzergebnis 14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 1.151 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Senstige Steuern 19. Jahresgewinn/Jahresverlust 19. Jahresgewinn/Jahresverlust 19. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 1.151 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	dav. an verbundene Unternehmen						
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag 1.151 15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	Finanzergebnis						
15. Ergebnis nach Steuern 16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. Abresgewinn z. Einstellung in Rücklagen 19. Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter		1.151					
16. Sonstige Steuern 17. Jahresgewinn/Jahresverlust 18. August 19. August 1	15. Ergebnis nach Steuern		-34.400	-32.500	-25,200	-23.300	-15,200
17. Jahresgewinn/Jahresverlust nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresyerlust durch Träger/Gesellschafter Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	17. Jahresgewinn/Jahresverlust	-6.896	-34.400	-32.500	-25.200	-23.300	-15.200
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-6.896	-34.400	-32.500	-25.200	-23.300	-15.200

Finanzplan 2018

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
l		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	€	€	€	€	€	€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-6.896	-34.400	-32.500	-25.200	-23.300	-15.200
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	128.599	125.800	120.000	103.200	99.100	90.500
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-87.318	-91.400	-87.500	-74.500	-75.800	-75.300
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-1.502					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die						
	± nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-41.653					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der						
	Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.711					
9.	± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10.	- Sonstige Beteiligungserträge						
11.	± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12.	± Ertragssteuerzahlungen						
13.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.941			3.500		
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17.	+ erhaltene Zinsen						
18.	+ Erhaltene Dividenden						
19.	+ sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-60.343		19.000	8.000	10.000	7.500
22.	- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen						
23.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
24.	- sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-60.343		19.000	8.000	10.000	7.500
26.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-60.343		19.000	8.000	10.000	7.500
27.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28.	+ Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	50.417		19.000	8.000	10.000	7.500
31.	+ Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32.	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	50.417		19.000	8.000	10.000	7.500
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter						
34.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36.	- Gezahlte Zinsen						
37.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter				l		
38.	 - Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätickeit 						
39.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	50.417	<u> </u> -	19.000	9.000	10.000	7.500
40. 41.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven	50.417	<u> </u>	19.000	8.000	10.000	7.500
41. 42.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven				l		
42.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44.	= Saldo aus d. manspruchnamme v. Elquiditatsreserven = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	2.015		38.000	19.500	20.000	15.000
44. 45.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	83.609	84.316	30.000	19.500	19.500	39.500
45. 46.	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	85.624	84.316	38.000	19.500	39.500	54.500
40.	- Voraussichundner Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	00.024	04.316	30.000	19.500	აყ.500	54.500

Vorbericht 2018

1. Allgemeines

Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus und wird satzungsgemäß als gemeinnütziges Soziokulturelles Zentrum mit dem Veranstaltungsbüro, dem Obenkino und der Kulturwerkstatt P12 betrieben. Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, Angebote insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene zu organisieren, was durch Musik- und andere Veranstaltungen, einen nichtkommerziellen Kinospielbetrieb, Projektarbeit und Angebote in der Kulturellen Bildung erreicht werden soll. Der Eigenbetrieb verfügt über eine selbstorganisierte und veranstaltungsbezogene Gastronomie.

2. Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt It. Bescheid vom 03.01.2017 anerkannt. Steuerpflichtig ist das Glad-House mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

3. Organe

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind zuständig:

- a) Stadtverordnetenversammlung
- b) Werksausschuss
- c) Werkleitung

Als Werkleiter des Eigenbetriebes wurde Jürgen Dulitz eingesetzt. Er trägt die Verantwortung für die wirtschaftliche Führung des Jugendkulturzentrums Glad-House nach kaufmännischen Grundsätzen, für die laufende Betriebsführung und die Personalangelegenheiten.

4. Erträge und Zuschüsse

Die Erträge gliedern sich in

- Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus
- Programmförderung des Landes Brandenburg
- Eintrittseinnahmen der Bereiche Veranstaltungsbüro, Obenkino und Literaturwerkstatt
- Erträge aus Umsätzen einer veranstaltungbezogenen Gastronomie

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus ist die wichtigste Einnahme des Eigenbetriebes und orientiert sich in der Höhe an den Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und Mitarbeiter in Freiwilligendiensten. Er beträgt im Planungszeitraum 618.200 Euro und sichert ausschließlich die Liquidität des Eigenbetriebes. Eine jährliche Anpassung durch tarifliche Entwicklungen um ca. 2% ist in der mittelfristigen Planung berücksichtigt.

Durch die Bezuschussung des Kulturministeriums des Landes in Höhe von 75.000 Euro wird das gesamte kulturelle Programm unterstützt und die verschiedenen betrieblichen Kosten kofinanziert.

Die Eintrittseinnahmen und Teilnehmerbeiträge für die kulturellen Angebote und die Veranstaltungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie die Mieterträge und die gastronomischen Umsätze belaufen sich im Planungszeitraum auf 530.000 Euro und stellen einen Kostendeckungsgrad des Eigenbetriebes von 39,5 % dar.

Vorbericht 2018 - Teil 2

Die Aquise von Projektfördermitteln und die Einwerbung von Spenden soll gegebenenfalls zusätzliche Projekte finanzieren.

Umsätze aus der veranstaltungsbezogenen Gastronomie sind vorrangig abhängig vom geplanten Veranstaltungsbetrieb, entwickeln sich allerdings in den zurückliegenden Jahren leicht rückläufig. Die Überschüsse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sollen die Raumkosten und sonstige Personalkosten des Eigenbetriebes finanzieren.

5. Aufwendungen

Die größte Aufwandsposition sind die Personalkosten für angestellte Mitarbeiter. Soweit dieser Aufwand aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt getragen wird, bestehen für den Eigenbetrieb auch zukünftig keine Risiken im Hinblick auf die Liquidität. Zu beachten ist hier vor allem die tarifliche Entwicklung, die zu höheren Aufwendungen führt und entsprechend bei der Bereitstellung des Betriebskostenzuschusses zu berücksichtigen ist. Für den Planungszeitraum und die mittelfristige Fianzplanung ist das gegeben.

Die Aufwendungen des gesamten inhaltlichen kulturellen Programms tragen sich aus den Eintrittseinnahmen und dem Zuschuss des Landes als Kofinanzierung.

Die Raumkosten werden durch Überschüsse des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes finanziert und die verschiedenen betrieblichen Kosten durch einen Teil der Landesförderung getragen.

Abschreibungen, die nicht durch Sonderposten ausgeglichen werden, sind nicht zu refinanzieren und bilden den geplanten Verlust.

6. Investitionen

Investitionen sind ausschließlich aus Zuschüssen zu finanzieren und durch Sonderposten darzustellen. Die Auflösung der Sonderposten ist durch die entstehenden Abschreibungsaufwendungen für den Eigenbetrieb ergebnisneutral. Für den Planungszeitraum sind Investitionen in Höhe von 19.000 Euro vorgesehen. Diese Mittel sind dringend erforderlich, um den Investitionsstau im Bereich der Bürotechnik (Hardware und Software) sowie um notwendige Veranstaltungstechnik zu beschaffen. Der Investitionsstau entstand zum Teil aus der Situation im Wirtschaftsjahr 2017, wo keine Investitionsmittel geplant werden konnten.

7. Liquidität und Jahresergebnis

Mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan wäre die Liquidität des Eigenbetriebes für 2018 gesichert. Das negative Jahresergebnis in Höhe von 32.500 € resultiert ausschließlich aus nicht liquiditätswirksamen Vorgängen und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Eigenbetrieb beabsichtigt nicht Darlehen aufzunehmen und hat keine laufenden Darlehensverpflichtungen. Auf die entsprechende Anlage It. EigV wird daher verzichtet. Das Glad-House hat keinen Kontokorrentkreditrahmen eingerichtet. Auch zukünftig ist nicht geplant, einen entsprechenden Kreditrahmen einzurichten.

Vorbericht 2018 - Teil 3

8. Eigenkapital

Mit dem Jahresabschluss 2016 verfügt der Eigenbetrieb über Eigenkapital in Höhe von 526.052,91 €. Aufgrund des Eigenkapitalcharakters des Sonderpostens in Höhe von 1.741.181,30 € ergibt sich bei einer Bilanzsumme von 2.350.971,68 € eine Eigenkapitalsquote von 96,4%. Der geplante Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und reduziert das Eigenkapital um 32.500 Euro. Dennoch kann bei langfristiger Betrachtung in Vergangenheit und Zukunft von einer weitgehend stabilen Entwicklung des Eigenkapitals ausgegangen werden.

9. Bewertung der wirtschaftlichen Lage

Die Ertragslage des Eigenbetriebes hat sich seit Jahren nahezu konstant entwickelt. Maßgeblich für die eigenerwirtschafteten Erträge ist die Veranstaltungsdichte sowohl hinsichtlich der Eintrittserlöse, als auch im Hinblick auf die gastronomischen Umsätze. Vor allem größere Veranstaltungen mit Partycharakter sind für die Umsätze entscheidend. Dazu ist die Besetzung aller Stellen im Veranstaltungsbüro eine wichtige Voraussetzung. Zugleich ist hier darauf hinzuweisen, das der Eigenbetrieb gemeinnützig ist und sein Handeln auf den Erhalt der Gemeinnützigkeit auszurichten hat.

10. Chancen und Risiken

Eigenerwirtschaftete Umsätze hängen immer davon ob, ob es gelingt, ein Programm zu entwickeln, welches einerseits auf einen höchstmöglichen Erfolg ausgerichtet ist und andererseits dem Soziokulturellen Profil des Eigenbetriebes entspricht und damit der Satzung gerecht wird. Dabei sind die konkreten Gegebenheiten in der Stadt Cottbus und der umliegenden Region maßgeblich für einen erfolgreichen Veranstaltungsbetrieb.

Tarifsteigerungen bei den Personalkosten, Preiserhöhungen für Waren (Gastronomie) und Dienstleistungen sowie ungeplante Reparaturen am Gebäude und den technischen Anlagen können zu Risiken führen, die letztendlich nur über erhöhte Zuschüsse auszugleichen wären. Die aktuelle Gestaltung der städtischen Zuschüsse ermöglicht keine Bildung von Rücklagen. Trotz der Sanierung der Außenhülle seit 2010 besteht ein erheblicher Werterhaltungsstau am Gebäude, insbesondere für einen Teil der Dächer des Haupthauses.

Die technische Ausstattung der Gastronomie ist teilweise in hohem Maße verschlissen und müßte nach und nach erneuert werden. Dafür ist jedoch die Verwendung von Zuschüssen nicht möglich, Aufwendungen führen zur Verringerung der Gastronomieüberschüsse.

Auch die Veranstaltungstechnik ist regelmäßig zu erneuern, um einen modernen Standard, den Künstler und Publikum erwarten, zu erhalten.

Chancen bietet der hohe Stellenwert, den das Glad-House bei Besuchern und Nutzern hat, das Alleinstellungsmerkmal als großes Soziokulturelles Kulturzentrum in der Stadt und Region, die hohe Professionalität des Veranstaltungsbetriebes und die effiziente Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung, Landesverband und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes sowie weiteren Institutionen und Behörden. Eine verstärkte Ausrichtung auch auf polnische Besucher kann helfen, neue Potentiale zu erschließen. Wünschenswert für den Eigenbetrieb ist das Vertrauen in die Arbeit durch eine Mehrheit der Kommunalpolitiker und ein höchstmögliches Maß an Planungssicherheit.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -					
	2018	2019	2020	2021	2022	
keine						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	632.355	708.300	712.200	703.300	708.500	718.700
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse			19.000	8.000	10.000	7.500
	davon als Betriebskostenzuschüsse	632.355	708.300	693.200	695.300	698.500	711.200
	davon Stadt	557.355	618.300	618.200	620.300	623.500	636.200
	davon Land	75.000	90.000	75.000	75.000	75.000	75.000
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden						
	Einzahlungen gesamt	632.355	708.300	712.200	703.300	708.500	718.700
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	15.838	14.100	12.806	12.806	12.806	12.806
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	15.838	14.100	12.806	12.806	12.806	12.806
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	15.838	14.100	12.806	12.806	12.806	12.806

Stellenübersicht 2018

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2017	Plan 2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü				
3				
4				
5	2	4	4	
6	2	1	1	
7				
8	5	3	4	
9	1	2	2	
10				
11				
12	1	1	1	
13				
14				
gesamt	11	11	12	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

1. 1 1000dillitor, 7				
		Plan 2018	01.10. des Vorjahres	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi	2	2	2	

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2017	Plan 2018	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2018

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2017	2018	2019	2020	2021	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	2019	2020	€	Jaine
Gebäude und bauliche Anlagen	-		£	£	€	<u> </u>
1						
3						
5						
Technische Anlagen und Maschinen						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		19.000	8.000	10.000	7.500	44.500
13 Veranstaltungstechnik	0	17.000	6.000	8.000	5.500	36.500
14 PC-Technik	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000
15						
16						
17 18						
Investitionen gesamt	0	19.000	8.000	10.000	7.500	44.500
-						
Mittelherkunft	0	19.000	8.000	10.000	7.500	44.500
gemeindliche Investitionszuschüsse		19.000	8.000	10.000	7.500	44.500
für Maßnahme		19.000	8.000	10.000	7.500	44.500
für Maßnahme						
für Maßnahme						
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						

Erfolgsplan 2018		
A. Erträge	Plan 2017	Plan 2018
1. Umsatzerlöse	1 1411 2017	1 1411 2010
1.1. Erträge aus Kulturbetrieb	260.000,00€	258.000,00 €
1.2. Erträge aus Vermietungen	20.000,00 €	· ·
1.3. Umsatz aus Gastronomie	285.000,00 €	· ·
1.4. Erlöse Verwaltung	0,00€	•
Umsatzerlöse gesamt:	565.000,00 €	
Omsatzenose gesamt.	000.000,00 €	330.000,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge		
2.1. Zuschuss der Stadt Cottbus	618.300,00€	618.200,00 €
2.2. Förderung MfWFK	90.000,00 €	1
2.3. Zuschuß Zivi/Freiwillige	0,00€	· ·
2.4. periodenfremde Erträge	0,00 €	· ·
2.5. Ertr. Aufl. Sopo (stfr. Rückl.)	91.400,00 €	· ·
2.6. Spenden	0,00€	1
2.7. Projektförderung	0,00 €	· ·
2.8. Versicherungsentschädigung	0,00 €	· ·
Sonstige betriebliche Erträge gesamt:	799.700,00 €	
Sonstige Betriebliene Ertrage gesamt.	733.700,00 €	700.700,00 €
Erträge gesamt:	1.364.700.00€	1.310.700,00 €
<u>=mago goodima</u>		<u></u>
B. Aufwendungen		
1. Materialaufwand		
1.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
1.1.1. Wareneinsatz	70.000,00€	70.000,00€
1.1.2. Verbrauchsmaterial Gastronomie	2.000,00€	· ·
1.1.3. Betriebsbedarf Gastronomie	16.000,00€	· ·
1.1.4. Aufwendungen für Spiel u. Gestaltung	0,00€	· ·
1.1.5. Fahrtkosten Gastronomie	0,00€	
Summe Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	88.000,00 €	74.300,00 €
5	,	,
2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen		
1.2.1. Aufwand Werkverträge	25.000,00€	12.600,00€
1.2.2. Werterhaltung u. Reparaturen Gastronomie	4.000,00€	6.000,00€
1.2.3. Nebenkosten Getränkeausschank	98.000,00€	96.000,00€
1.2.4. Gagen und Künstlerhonorare	72.000,00€	76.000,00€
1.2.5. Sonstige Honorare	12.500,00€	5.000,00€
Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	211.500,00 €	195.600,00 €
Materialaufwand gesamt:	299.500,00 €	269.900,00 €
2. Personalaufwand		
2.1. Löhne und Gehälter		
2.1.1. Aufwand Mitarbeiter	610.600,00€	597.900,00€
2.1.2. Aufwand sonst. Lohn	0,00€	0,00€
2.1.3. Aufwand Zivildienstleistende/Freiwillige	7.700,00€	5.500,00€
Personalaufwand gesamt:	618.300,00 €	603.400,00 €
3. Abschreibungen		
3.1. Abschreibungen auf Betriebsausstattung		
3.2. Abschreibung auf Gebäude		
Abschreibungen gesamt:	125.800,00 €	120.000,00 €

Seite 11/12 Arbeitsstand vom 11.10.2017

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>Plan 2017</u>	<u>Plan 2018</u>
4.1. Raumkosten		
4.1.1. Instandhaltung Gebäude u. Anlagen	4.200,00€	· ·
4.1.2. Heizkosten	25.500,00€	26.000,00€
4.1.3. Wasser/Abwasser	3.200,00€	3.600,00€
4.1.4. Reinigung	17.000,00€	17.000,00€
4.1.5. Entsorgung	2.000,00€	1.800,00€
4.1.6. Strom	18.000,00€	18.600,00€
4.1.7. Betriebsbedarf beweglicher Anlagen	2.500,00€	5.000,00€
4.1.8. Kleinmaterial Gebäude u. Anlagen	600,00€	800,00€
4.1.9. Wartung/Reparatur bewegl. Anlagen	17.500,00€	19.500,00€
Summe Raumkosten:	90.500,00 €	98.800,00 €
4.2. Verschiedene betriebliche Kosten		
4.2.1. Mitgliedsbeiträge(Verbandsarbeit)	1.200,00€	1.200,00€
4.2.2. Dienstreisen und Fahrtaufwendungen	1.200,00€	1.200,00€
4.2.3. Fortbildung(Fachtagungen,-messen,u.a.)	300,00€	600,00€
4.2.4. Verbrauchsmaterial	1.000,00€	1.000,00€
4.2.5. Telefon/Fax/Internet	1.900,00€	2.000,00€
4.2.6. Porto/Versand	1.400,00€	1.700,00€
4.2.7. Bürobedarf	800,00€	800,00€
4.2.8. Zeitschriften u. Bücher	600,00€	600,00€
4.2.9. Beratung und Prüfungen	11.000,00€	11.000,00€
4.2.10. Gebühren	500,00€	600,00€
4.2.11. Ämterumlagen/Gebäude- u. Haftpflichtvers.	20.000,00€	16.700,00€
4.2.12. Aufwendungen Werksausschuss	300,00€	200,00€
Summe Verschiedene betriebliche Kosten	40.200,00 €	37.600,00 €
4.3. Kosten des Kulturbetriebes		
4.3.1. Produktionskosten Veranstaltung	68.000,00€	60.000,00€
4.3.2. Reisekosten Künstler	800,00€	1.000,00€
4.3.3. Übernachtungskosten Künstler	6.500,00€	6.000,00€
4.3.4. Technikkosten Veranstaltungen	10.000,00€	14.000,00€
4.3.5. Security-Kosten	23.500,00€	23.000,00€
4.3.6. Organisationskosten Veranstaltungen	35.000,00€	32.000,00€
4.3.7. Cateringkosten Künstler	11.000,00€	11.000,00€
4.3.8. Filmkosten	21.500,00€	21.000,00€
4.3.9. Werbungskosten	27.000,00€	26.000,00€
4.3.10. Verbrauchs- u. Dekorationsmaterial	2.500,00€	3.000,00€
4.3.11. GEMA-Kosten	9.000,00€	9.500,00€
4.3.12. KSK	5.500,00€	4.500,00€
4.3.13. Literaturwettbewerb/Publikationen	4.500,00€	2.500,00€
Summe Kosten des Kulturbetriebes	224.800,00 €	213.500,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:	355.500,00 €	349.900,00 €
Aufwendungen gesamt:	<u>1.399.100,00 €</u>	<u>1.343.200,00 €</u>
3.1. Erträge	1.364.700,00€	· ·
3.2. Aufwendungen	1.399.100,00€	1.343.200,00€
Überschuss / - Fehlbetrag	-34.400,00€	-32.500,00 €

Jugendkulturzentrum Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus

BILANZ zum 31. Dezember 2016

AKTIVA				Vorjahr	PASSIVA				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
 Immaterielle Vermögensgegenstände 					 Rücklagen 				
Entgeltlich erworbene Konzessionen,					 Allgemeine Rücklagen 	207.068,72			207
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche					Zweckgebundene Rücklagen	722.804,64			723
Rechte und Werte sowie Lizenzen an							929.873,36		(930)
solchen Rechten und Werten		1.050,02		2	II. Verlustvortrag		-396.924,39		-415
II. Sachanlagen					III. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-6.896,06		18
 Grundstücke und grundstücksgleiche 								526.052,91	(533)
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und									
anderen Bauten	2.049.882,04			2.095	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			1.741.181,30	1.778
Maschinen und maschinelle Anlagen	12.671,55			18					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.398,20			113	C. Rückstellungen				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen					Steuerrückstellungen		0,00		2
im Bau	6.520,74			7	Sonstige Rückstellungen		15.827,00		15
		2.165.472,53		(2.233)				15.827,00	(17)
	-		2.166.522,55	(2.235)					
				, ,	D. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
I. Vorräte					und Leistungen		53.355,17		33
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.277,12		18	Verbindlichkeiten gegenüber der		,		
II. Forderungen und sonstige Vermögens-					Stadt Cottbus		12.397,35		12
gegenstände					Sonstige Verbindlicheiten		2.157,95		0
Forderungen aus Lieferungen und					•			67.910,47	(45)
Leistungen	19.811.59			24				,	` ,
Forderungen gegen die Stadt Cottbus	47.828,51			3	E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	3
Sonstige Vermögensgegenstände	12.957,64			12				,	
3 3 3 3		80.597.74		(39)					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		84.315,91		84					
	-		184.190,77	(141)					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			258,36	0					
			2.350.971,68	2.376			-	2.350.971,68	2.376

DIGITALE KOPIE

Sportstättenbetrieb Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgs	plan	
die Erträge		10.229.500 €
die Aufwen	dungen	11.385.000 €
der Jahres	gewinn	0€
der Jahres	verlust	-1.165.400 €
1.2. im Finanz _l	olan	
	s/Mittelabfluss der Geschäftstätigkeit	-52.200 €
	ss/Mittelabfluss restitionstätigkeit	-30.000€
	ss/Mittelabfluss nanzierungstätigkeit	-13.400 €
2. Es werden festge	setzt	
2.1. der Gesam	tbetrag der Kredite auf	0€
2.2. der Gesam ermächtigu	tbetrag der Verpflichtungs- ngen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch		

Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2018

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.794.170	1.628.500	1.789.500	1.784.500	1.784.500	1.784.500
Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	6.594.030	6.373.200	8.440.000	8.171.100	6.666.000	6.579.100
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	546.210	578.500	525.100	511.900	511.700	499.200
5. Materialaufwand	2.902.280	2.543.000	2.754.000	2.654.000	2.664.000	2.669.000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	1.253.710	1.319.000	1.310.000	1.310.000	1.310.000	1.310.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	1.648.570	1.224.000	1.444.000	1.344.000	1.354.000	1.359.000
6. Personalaufwand	3.518.360	3.587.700	3.645.400	3.730.000	3.830.600	3.921.700
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	1.893.990	1.887.400	1.824.700	1.797.700	1.725.500	1.664.600
Sonstige betriebliche Aufwendungen	996.810	1.268.600	3.160.900	2.910.300	1.361.800	1.216.200
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-923.240	-1.285.000	-1.155.500	-1.136.400	-1.131.400	-1.107.900
Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	100					
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	46.230	2.900	1.900	1.300	700	200
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	-46.130	-2.900	-1.900	-1.300	-700	-200
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	-969.370	-1.287.900	-1.157.400	-1.137.700	-1.132.100	-1.108.100
16. Sonstige Steuern	43.200	11.000	8.000	8.000	8.000	8.000
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.012.570	-1.298.900	-1.165.400	-1.145.700	-1.140.100	-1.116.100
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-1.012.570	-1.298.900	-1.165.400	-1.145.700	-1.140.100	-1.116.100

Finanzplan 2018

	lst 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	2016	2017	2018 €	2019	2020	2021
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.012.570	-1.298.900	-1.165.400	-1.145.700	-1.140.100	-1.116.100
	1.893.990	1.887.400	1.824.700	1.797.700	1.725.500	1.664.600
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-546.210	-578.500	-525.100	-511.900	-511.700	-499.200
Tabsarreibungen zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevennogen E Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-546.210 -27.648	-576.500 19.400	-325.100 -186.400	-148.200	-80.000	-499.200
± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-27.046	19.400	-100.400	-140.200	-60.000	-00.000
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	3.367					
7. Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die	3.307					
zunanme/Admanne d. vorrate, d. Forderungen aus Lieferungen d. Leistungen sowie anderer Aktiva, die t nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32.315					
· ·	32.313					
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	44.067					
· ·	-41.967					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge						
10 Sonstige Beteiligungserträge						
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12. ± Ertragssteuerzahlungen 13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	204 202	29.400	-52.200	-8.100	-6.300	-11.300
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	301.283	29.400	-52.200	-0.100	-0.300	-11.300
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden						
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-1.500.142	-83.750				
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.500.142	-03.730	-30,000	-30.000	-30.000	-30.000
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen			00.000	00.000	00.000	00.000
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.500.142	-83.750	-30.000	-30.000	-30,000	-30.000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-1.500.142	-83.750	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten						
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen						
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.462.803	83.750				
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	1.462.803	83.750				
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	-28.146	-29.300	-13.400	-14.000	-13.500	-9.100
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
36 Gezahlte Zinsen						
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter						
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-28.146	-29.300	-13.400	-14.000	-13.500	-9.100
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	1.434.657	54.450	-13.400	-14.000	-13.500	-9.100
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	235.798	100	-95.600	-52.100	-49.800	-50.400
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	255.595	491.393	491.493	395.893	343.793	293.993
46. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	491.393	491.493	395.893	343.793	293.993	243.593

Vorbericht Wirtschaftsplan 2018

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg aufgestellt.

Die Aufgabenschwerpunkte des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus gestalten sich wie folgt:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes einschließlich der Ausstattung der Lausitzer Sportschule
- Verwaltung, technische Absicherung und Bewirtschaftung aller durch Betriebssatzung zugeordneter Sportstätten zur Sicherung des Schule-Leistungssport- Verbundsystems sowie des Breiten- und Behindertensportes
- Unterbringung, Versorgung und pädagogische Betreuung der ca. 300 Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule in den beiden Häusern der Athleten
- Sicherung von Sportlehrgängen unterschiedlicher nationaler und internationaler Sportverbände

Der Wirtschaftsplan, aufgestellt nach kaufmännischer Vorsicht unter Heranziehung von 2-Jahres- Analysen, gestaltet sich für das Jahr 2018 wie folgt:

Erfolgsplan

Auf Grund von Neugliederungsvorschriften durch das Blianzrichtlinien- Umsetzungsgesetz (BilRUG) gibt es Veränderungen von Zuordnungen im Bereich der Umsatzerlöse, der sonstigen betrieblichen Erträgen sowie im Aufwandsbereich. Die Zuschüsse zur OSP- Standortsicherung entsprechend Nutzungsvereinbarung sind fortan den Umsätzen zuzurechnen. Eine Vielzahl von Positionen wechseln aufwandsseitig von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand. Die Vergl eichszahlen zum Plan 2017 sowie IST 2016 wurden im Wirtschaftsplan 2018 entsprechend angepasst.

Der Betriebskostenzuschuss wird zudem künftig gesplittet dargestellt zu 82,6 % vorrangig in schulträgerpflichtige Aufgaben der Lausitzer Sportschule i. V. m. der Erfüllung der Anforderungen zur Standortsicherung des OSP-Brandenburgs (Stützpunkt) einschließlich der Unterbringung und Versorgung der zugehörigen Internatsschüler im Haus der Athleten.

Der restliche Anteil von 17,4 % des Betriebskostenzuschusses wird benötigt für die Unterhaltung der Sportanlagen im BgA-Bereich.

Erträge

Die Ertragslage für das Wirtschaftsjahr 2018 zeichnet sich positiv mit steigenden Einnahmen durch erweiterte / neu abgeschlossene Langzeitmietverträge und voller Auslastung des H aus der Athleten entsprechend vorliegender Neuanmeldungen im September 2017 ab.

Die Umsätze durch Entgeltbefreiungstatbestände gemäß § 3 der Entgeltbefreiung für die Nutzung kommunaler Sportanlagen der Stadt Cottbus erhöhen sich durch Vertragsanalysen mit Sportvereinen, der Ausweitung des Behindertensports sowie vereinzelter Spitzensportveranstaltungen.

Geplant konstante Umsatzerlöse ergeben sich im Bereich der Nutzungsverträge für Sportanlagen sowie Unterbringung und Versorgung im Gäste- und Lehrgangsbereich.

Neben dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Gesamthöhe von 5.324,6 T € erhält der SSB 2017 für die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit im Rahmen der Trainingsstättenförderung Zuschüsse von 283,5 T € zur Standortsicherung vom OSP Frankfurt/Oder.

Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 3.160,9 T€ um 1.892,3T€ höher im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgrund sind die von einem Ingenieurbüro in Zusammenarbeit mit dem FB 72 geplanten Aufwendungen für die Altlastensanierung in der Parzellenstraße. Dem gegenüber steht aber gleichermaßen eine Refinanzierungserhöhung seitens des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft.

Damit erhöht sich lediglich der Eigenanteil des SSB (45,2% von insg. 10%) um 89,7 T€.

Im Bereich der Werterhaltung werden im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2017 für Gebäude und bauliche Anlagen ca. 100 T€ (Eigenmittel) zusätzlich benötigt, begründet mit einer Verschiebung der geförderten kleinen Sanierungsmaßnahmen aus 2017. Hintergrund des Ganzen sind nicht realisierbare Zeitschienen beginnend mit dem erst im August 2017 zugesandten Zuwendungsbescheid. Die darauf folgenden fachspezifischen, zeitaufwendigen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren sind schwer abzustimmen mit der hohen Nutzungsauslastung in den geförderten Bereichen mit Schuljahresbeginn 2017 sowie nicht vorhersehbaren Witterungsbedingungen im Winter 2017.

In Zusammenarbeit mit dem OSP Brandenburg und dem MBJS sind abermals auch für 2018 zur Sportstättenförderung Bauunterhaltungsmaßnahmen geplant.

Der Gesamteigenmittelanteil liegt bei 64,0 T€ (ca. 35%). Im Konkreten sind kleine Sanierungsmaßnahmen angedacht im Radstadion (Fassadensanierung), in der Turnerhalle (Umbaumaßnahme Flurbereich), in der Radsportathletikhalle (Um-und Ausbau Umkleidebereich) sowie im Haus der Athleten (barrierefreier Zugang). Die entsprechenden Fördermittelbescheide gehen unterjährig 2018 ein.

Fortführend aus 2017 sind zur weiteren Aufrechthaltung und Bewirtschaftung einzelner Sportstätten u.a. auf der Schulsportanlage Schmellwitz und in der Hegelstraße Sanierungsarbeiten betreffend des Kunststoffuntergrundes / Kunstrasens geplant sowie Dachsanierungsmaßnahmen in der Schlachthofstraße. Hinzu kommen weitere Reparaturarbeiten zur Einhaltung von Unfallverhütungsvorschriften an der Zuwegung und an den Zuschauertraversen im LA-Stadion mit angrenzenden Flächen im Sportzentrum. Wie bereits in den Vorjahren werden durch Verschleiß und Abnutzungen im Haus der Athleten Fußbodenund Malerarbeiten 2018 fortgesetzt.

Präzisierungen und Aktualisierungen von Gesetzmäßigkeiten bei Brandmeldeanlagen erhöhen 2018 ff die Aufwendungen für gebundene Service- und /Wartungsverträge für die Lausitz Arena, Lausitzer Sportschule, Radsportathletikhalle und Turnerhallen.

Die Fortschreibung des Reparatur- und Sanierungsstaus am Hochhaus Dresdener Straße 18 ist auch 2018 ff ersichtlich. Weiterhin ergeben sich weder eine Fördermittelstruktur noch eine Komplettsanierung über Eigenmittel der Stadt Cottbus.

Die Personalkosten erhöhen sich voraussichtlich zum 01.03.2018 um 2,45 %.

Durch zwei in 2017 abgeschlossene ATZ-Verträge kommt es zu einem Jahres-Versatz beim Personalaufwand zwischen Aufwandsbuchung und Liquiditätsabfluss. Durch die gesetzlich geforderte Rückstellungsbildung entsteht ein Mehraufwand in der Beschäftigungsphase 2017, der entsprechende Liquiditätsabfluss erfolgt jedoch erst in der Freistellungsphase 2018 ff.

Eigenkapitalentwicklung

Der Sportstättenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2018 voraussichtlich mit einem Jahresverlust von 1.165,4 T€ ab. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das voraussichtliche Eigenkapital zum 31.12.2018 wird ca. 20.709 TEU betragen.

Investitionsplan

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind lediglich Investitionen durch sonstige Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 30,0 T€ geplant.

Die Mittel sind fast vollständig für eine dringend notwendige Ersatzbeschaffung im Maschinen- und Fuhrpark durch den Tausch eines Multicars BJ 1984 einzusetzen.

Ausblick/ mittel- bis langfristige Risiken

Der im Wirtschaftsplan 2018 veranschlagte Betriebskostenzuschuss sichert ausschließlich die Liquidität und damit die Bewirtschaftung aller dem Eigenbetrieb zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen. Die Bildung von Rücklagen für die Erneuerung und Erhaltung von Sportanlagen aus eigener Ertragskraft bzw. von Reserven für unvorhergesehene Havarien oder Störungen in den Sportanlagen finden im Wirtschaftsplan keine Berücksichtigung. Der Werteverzehr ist nicht ausfinanziert.

Für die Folgejahre ab 2018 muss der SSB trotz schwieriger Haushaltssituation in der Stadt Cottbus weiterhin investive Mittel zur Sicherung der Betriebs- und Geschäftsausstattung anzeigen und anmelden. Es ist weder zielführend noch realisierbar, dass bestehende, stark veraltete materielle Sachanlagevermögen grundsätzlich nur über die Werterhaltung mit Reparatur-/Wartungs- und Servicekosten aufrecht zu halten. Der reparaturanfällige Maschinenpark erschwert die Bewirtschaftung vieler Außensportanlagen und gefährdet zudem die Sicherung der Trainingsstätten des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports.

Da die Abschreibungen des Betriebsvermögens nicht ausfinanziert werden, ist der Sportstättenbetrieb auf die Investitionszuschüsse der Stadt Cottbus angewiesen.

Auch in zukünftigen Wirtschaftsjahren sind hohe Jahresfehlbeträge auszuweisen, welche zu einer weiter sinkenden Eigenkapitalausstattung des Sportstättenbetriebes führen. Eine Gegensteuerung kann in Form von Ersatzinvestitionen in den Anlagebestand bzw. der nachhaltigen Ausfinanzierung der Abschreibungen über den Betriebskostenzuschuss (zur Bildung von Rücklagen) erfolgen.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte sind nicht vorhanden.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -						
	2018	2019	2020	2021	2022		
keine							
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine		

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	7.149.302	5.200.550	5.324.600	5.293.900	5.288.000	5.221.600
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse	1.462.803	83.750				
	davon als Betriebskostenzuschüsse	5.686.499	5.116.800	5.324.600	5.293.900	5.288.000	5.221.600
	davon Stadt	5.686.499	5.116.800	5.324.600	5.293.900	5.288.000	5.221.600
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	28.146	114.300	125.000	125.000	125.000	125.000
	Einzahlungen gesamt	7.177.448	5.314.850	5.449.600	5.418.900	5.413.000	5.346.600
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	28.659	19.600	21.800	21.800	21.800	21.800
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	28.659	19.600	21.800	21.800	21.800	21.800
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen	32.262	32.200	15.300	15.300	14.200	9.300
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	60.921	51.800	37.100	37.100	36.000	31.100

Stellenübersicht 2018

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	2017	Plan 2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
2	4	4	4	
3	3	5	4	
4	18	18	18	
5	10	9	9	
6	4	3	4	
7				
8	2	2	2	
S8a	25	25	25	
9	2	2	2	
10				
11	2	2	2	
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	71	71	71	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2018 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi				

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

n 8
Stellen Erläuterungen
Altersteilzeitvertrag-Freiphase ab 01.04.2018

Investitionsplan 2018

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2017	2018	2019	2020	2021	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	83.750					83.750
SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie 6	83.750					83.750
Technische Anlagen und Maschinen						
7 8 9 10 11 12						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
 13 sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung 14 15 16 17 18 		30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
Investitionen gesamt	83.750	30.000	30.000	30.000	30.000	203.750
Mittelherkunft	83.750	30.000	30.000	30.000	30.000	203.750
gemeindliche Investitionszuschüsse	3.750					3.750
für Maßnahme SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie für Maßnahme für Maßnahme	3.750					3.750
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter	80.000					80.000
für Maßnahme SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie für Maßnahme	80.000					80.000
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes für Maßnahme für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes		30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
für Maßnahmen im Sportzentrum / Außensportanlagen des SSB für Maßnahme		30.000	30.000	30.000	30.000	120.000

Erläuterung zum Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	2018	2019	2020	2021
<u>Umsatzerlöse</u>	1.789.500	1.784.500	1.784.500	1.784.500
langfristige Mieten	270.000	265.000	265.000	265.000
Nutzung Sportanlagen	120.000	120.000	120.000	120.000
Entgeltbefreiung Stadt Cottbus Nutzung Sportanlagen	125.000	125.000	125.000	125.000
Internatsbelegung und Versorgung	785.000	785.000	785.000	785.000
Essengeld Schüler	60.000	60.000	60.000	60.000
Unterbringung und Versorgung Gäste/Lehrgänge	100.000	100.000	100.000	100.000
sonst. Kostenerstattung	40.000	40.000	40.000	40.000
OSP Standortsicherung	289.500	289.500	289.500	289.500
Sonstige betriebliche Erträge	8.440.000	<u>8.171.100</u>	<u>6.666.000</u>	6.579.100
Betriebskostenzuschuss gesamt	5.324.600	5.293.900	5.288.000	5.221.600
davon für schulträgerpflichtige/hoheitliche Aufgaben	4.398.120	4.372.761	4.367.888	4.313.042
davon für den BgA-Bereich	926.480	921.139	920.112	908.558
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	525.100	511.900	511.700	499.200
sonstige Einzahlungen der Gemeinde (Tilgung von Krediten)	13.400	14.000	13.500	9.100
sost. betriebliche Erträge	20.000	20.000	20.000	20.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.000	0	20.000	22.000
Refinanzierung Altlastensanierung	2.396.000	2.197.500	766.200	760.900
Eigenanteil Stadt (54,8% von 10%)	145.900	133.800	46.600	46.300
<u>Materialaufwand</u>	2.754.000	2.654.000	2.664.000	2.669.000
Rohstoffeinsatz Küche	245.000	245.000	245.000	245.000
Energie, Wasser, Heizung	925.000	925.000	925.000	925.000
Fremdleistung Werterhaltung	710.000	610.000	620.000	625.000
Sonstige Fremdleistungen (Müll, Reinigung, sonstige DL, Grundbesitzabgaben)	426.000	426.000	426.000	426.000
Material (Reparatur- ,Reinigungs- u. Betriebsmaterial)	163.000	163.000	163.000	163.000
Miete/Pacht	285.000	285.000	285.000	285.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.160.900	2.910.300	1.361.800	1.216.200
Sonstiger betrieblicher Aufwand (Fahrzeugkosten, Versicherung, sonst. Geschäftsaufwand, Verwaltungskoste	239.000	239.000	239.000	239.000
unentg. Wertabgabe Sportanlagen (Aufwand)	380.000	340.000	310.000	170.000
Aufwand Altlastensanierung	2.541.900	2.331.300	812.800	807.200
(minus Rückstellung Eigenanteil Altlasten)	(120.300)	(110.400)	(38.500)	(38.200)

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus, Cottbus - Eigenbetrieb der Stadt Cottbus -

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA				PASSIVA			
	31.12.2016 €	31.12.2016 €	Vorjahr €		31.12.2016 €	31.12.2016 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	260.000,00		260.000,00
1. Software		44,06	44,06	II. Rücklagen	04 074 040 50		04 074 040 50
II. Sachanlagen1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte				Allgemeine Rücklage III. Verlustvortrag	64.271.048,58 -40.342.699,27		64.271.048,58 -39.137.134,32
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	41.870.532,66		41.915.542,76	III. Verlust	40.042.000,21		00.107.104,02
2. Bauten auf fremden Grundstücken,			•	Verlust des Vorjahres	-1.205.564,95		-1.146.628,29
die nicht zu der Nummer 1 gehören	0,51		0,51	Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnung	1.205.564,95	00 475 705 00	1.146.628,29
 Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 	146.920,50 828.678,83		172.280,63 874.000,79	Jahresverlust	-1.012.563,39	23.175.785,92	-1.205.564,95
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		43.082.777,59	518.173,49	B. Sonderposten für Zuschüsse			
· ·		,	,	Erhaltene Investitionszuschüsse		19.811.676,55	18.895.082,74
B. Umlaufvermögen I. Vorräte				C. Rückstellungen			
Non-ale Noh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.794,00		2.623,00	Steuerrückstellungen	43.700,00		0,00
2. Waren	21.110,88	24.904,88	19.869,88	Sonstige Rückstellungen	441.907,85	485.607,85	513.256,01
II. Forderungen und Sonstige					•		
Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.619,63		51.192,30	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		73,00
davon mit einer Restlaufzeit von			oo <u>=</u> ,oo	davon mit einer Restlaufzeit von	<u>0,100</u>		. 0,00
mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)				- bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 73,00)			
Forderungen an die Gemeinde de von mit einer Beetleufreit von	268.545,33		241.053,80	- mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 12.408,46 (Vj.: € 39.469,63)				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210.259,61		237.074,80
3. Sonstige Vermögensgegenstände	58.636,40	367.801,36	104.910,49	davon mit einer Restlaufzeit von	210.200,01		207.07 1,00
davon mit einer Restlaufzeit von				- bis zu einem Jahr: € 197.592,04 (Vj.: € 189.730,74)			
mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		404 400 40	255 505 50	- mehr als einem Jahr: € 12.667,67 (Vj.: € 47.344,06)			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		491.400,12	255.595,50	 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 	85.639,93		73.856,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	5.371,58	davon mit einer Restlaufzeit von	00.000,00		73.000,00
				- bis zu einem Jahr: € 85.639,93 (Vj.: € 73.856,58)			
				- mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)			
				 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 	13.258,00		4.900,27
				davon mit einer Restlaufzeit von	10.200,00		4.000,21
				- bis zu einem Jahr: € 13.258,00 (Vj.: € 4.900,27)			
				- mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	407 550 50		400,000,40
				Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von	107.556,58		169.922,48
				- bis zu einem Jahr: € 57.741,92 (Vj.: € 90.811,16)			
				- mehr als einem Jahr: € 49.814,66 (Vj.: € 79.111,32)			
				6. Sonstige Verbindlichkeiten	57.634,13	474.348,25	51.369,13
				davon mit einer Restlaufzeit von - bis zu einem Jahr: € 57.634,13 (Vj.: € 51.369,13)			
				- mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)			
				davon aus Steuern: € 0,00 (Vj.: € 0,00)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj.: € 0,00)			
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		19.509,44	26.774,47
				Summe PASSIVA		43.966.928,01	44.160.658,79
Summe AKTIVA		43.966.928,01	44.160.658,79	Camillo I ACCITA		-0.000.020,0 I	TT. 100.000,13

Summe AKTIVA 43.966.928,01 44.160.658,79

Grün- und Parkanlagen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1.	im Erfolgsplan	
	die Erträge	2.438.500 €
	die Aufwendungen	2.436.500 €
	der Jahresgewinn	2.000€
	der Jahresverlust	0€
1.2.	im Finanzplan	
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	136.985 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitonstätigkeit	-122.500 €
	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0€
2. Es wer	den festgesetzt	
2.1.	der Gesamtbetrag der Kredite auf	0€
2.2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0€
Cottbus,		
Holger Kelch Oberbürgermeiste	er der Stadt Cottbus	

Erfolgsplan 2018

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	€ .	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.184.311	2.279.600	2.350.200	2.353.200	2.353.200	2.353.200
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
Andere aktivierte Eigenleistungen						
Sonstige betriebliche Erträge	132.197	127.800	88.300	88.300	88.300	88.300
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		1.015	1.015	1.015	1.015	1.015
5. Materialaufwand	125.447	120.000	111.000	111.000	111.000	111.000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	77.852	77.000	80.000	80.000	80.000	80.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	47.595	43.000	31.000	31.000	31.000	31.000
6. Personalaufwand	1.759.032	1.928.200	1.928.700	1.928.700	1.928.700	1.928.700
a) Löhne und Gehälter	1.430.189	1.553.000	1.550.800	1.536.700	1.536.700	1.536.700
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	328.843	375.200	377.900	392.000	392.000	392.000
dav. f. Altersversorgung	41.747	48.000	50.300	85.000	85.000	85.000
7. Abschreibungen	119.133	123.800	138.500	138.500	138.500	138.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.937	221.600	251.000	251.000	251.000	251.000
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	51.959	13.800	9.300	12.300	12.300	12.300
Erträge aus Beteiligungen			1			
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen			1			
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5					
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	5					
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
15. Ergebnis nach Steuern	51.964	13.800	9.300	12.300	12.300	12.300
16. Sonstige Steuern	7.137	6.600	7.300	7.300	7.300	7.300
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	44.827	7.200	2.000	5.000	5.000	5.000
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn zur Tilgung Verlustvortrag	44.827	7.200	2.000	5.000	5.000	5.000
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen		į				
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	1	ļ				
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	<u></u>					

Finanzplan 2018

	lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
No I Fig. and Australia	TEUR	€	€	€	€	€
Nr. Ein- und Auszahlungsarten 1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	45	7.200	2.000	5.000	5.000	5.000
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	119	123.800	138,500	138.500	138.500	138.500
	-1	-1.015	-1.015	-1.015	-1.015	-1.015
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	38	-1.015	-1.013	-1.073	-1.015	-1.013
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-4	-2.500	-2,500	-1.000	-3.000	-3.000
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge		-2.500	-2.000	-1.000	-0.000	-0.000
					1	1
Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die t nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21					
8. 🛨 Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der						I
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1					
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge		ı				1
10 Sonstige Beteiligungserträge						I
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag						I
12. ± Ertragssteuerzahlungen			1			1
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	175	127.485	136.985	141.485	139.485	139.485
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	4	2.500	2.500	1.000	3.000	3.000
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens	1			į		
17. + erhaltene Zinsen						
18. + Erhaltene Dividenden				ļ		
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4	2.500	2.500	1.000	3.000	3.000
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen						
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-147	-119.000	-125.000	-125.000	-145.000	-135.000
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen				I		
24 sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit						
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-147	-119.000	-125.000	-125.000	-145.000	-135.000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-143	-116.500	-122.500	-124.000	-142.000	-132.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern						l
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten			i i	1		
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen			1	ŀ		
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen				-		
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter					ļ	
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen				1	ŀ	l
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit					İ	
36 Gezahlte Zinsen				İ	ļ	
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter		1		1		
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit						
41. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven				1	Ī	
42 Auszahlungen an Liquiditätsreserven	ļ .					
43. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
44. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	32	10.985	14.485	17.485	-2.515	7.485
45. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	77	67.911	78.896	93.381	110.866	108.351
46. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	109	78.896	93.381	110.866	108.351	115.836

Vorbericht 2018

Einleitung

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus. Der Wirtschaftsplan wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg aufgestellt.

Die Leistungen umfassen laut Betriebssatzung hauptsächlich die Pflege und Unterhaltung

- öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen
- des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich der Kriegsgräber und Ehrengräber sowie deren wassertechnischen Anlagen
- städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit
- von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten
- sowie Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen und des Stadtwaldes sowie Leistungen im Bestattungswesen.

Erträge

Im Wirtschaftsplan 2018 steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,1% bzv TEUR 69,6. Die größte Steigerung ergibt sich bei der Baumpflege Grünanlagen, da die ursprünglich geplanten HHM Baumpflege auf den Friedhöfen in Höhe von TEUR 26,0 als Leistung an private Dritte vergeben werden.

Die HHM für die Unternehmerreinung auf den Friedhöfen mindern sich um 45,8 %, da di Stadt die Entsorgung von Müll ab 2018 selbst ausschreibt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 88,3 ergeben sich fast ausschließlich aus Mitteln der Agentur für Arbeit für geförderte Maßnahmen.

Aufwendungen

Der geplante Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe über TEUR 80,0 ergibt sich zu rund 2/3 aus dem eingesetzten Material und 1/3 aus dem Verbrauch an Kraftstoffen für kalkulierte Maschinen und Geräte.

Der geplante Aufwand für bezogene Leistungen reduziert sich um TEUR 12, und beträgt TEUR 31,0, da die Stadt die Abfallentsorgung diverser Materialien selbst durchführt.

Der Personalaufwand 2018 entspricht ca. dem Vorjahr.

Der für 2018 geplante sonstige betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahl um 13,3 % bzw. TEUR 29,4. Die Erhöhungen finden hauptsächlich bei den Positionen Reparaturen und Instandhaltung statt.

Die geplanten Erträge belaufen sich in 2018 auf TEUR 2.441,5 und die Gesamtaufwendungen auf TEUR 2.436,5.

Vorbericht 2018 - Teil 2

Die geplanten Erträge belaufen sich in 2018 auf TEUR 2.438,5 und die Gesamtaufwendungen auf TEUR 2.436,5.

Investitionen

In 2018 sind Investitionen in Höhe von TEUR 125,0 geplant, wobei der Ersatz eines Multicars mit TEUR 95,0 und zwei Anhänger mit TEUR 18,0 eingestellt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Abschreibungen.

Da der Mittelzufluss insgesamt höher ist, sollen TEUR 16,0 den Liquiditätsreserven. zugeführt werden.

Eigenkapitalentwicklung

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus plant für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Jahresgewinn von TEUR 2,0, der voraussichtlich zur Tilgung des Verlustvortrages eingesetzt wird.

Die Eigenkapitalausstattung betrug zum 31.12.2016 TEUR 715,8.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistungen für Dritte sind nicht vorhanden. Es wurden in den Vorjahren keine Kredite für Investitionen aufgenommen oder Liquidttätskredite in Anspruch genommen. Es ist nicht beabsichtigt, Darlehen aufzunehmen und es bestehen auch keine laufenden Darlehensverpflichtungen.

Liquidität

Die geplante Höhe der Liquidität steigt im Wirtschaftsplan 2018 im Verhältnis zu 2017 z.B. durch die Differenz aus Mittelzu- und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Die Liquidität des Eigenbetriebes insgesamt ist sichergestellt. Die jahreszeitlichen Schwankungen in den Einnahmen und durch Vorfinanzierungen, z.B. von den durch die Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen, werden seit dem Wirtschaftsjahr 2017 durch ein neues System der Abrechnung über das gesamte Wirtschaftsjahr ausgegliche

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2018 sowie für die Folgejahre wird für das Jahresergebnis ein geringer Gewinn erwartet. Es wird in der Leistungserbringung mit einer konstanten Entwicklung geplant, wobei sich der Eigenbetrieb vor allem bei der Baumpflege und Baumkontrolle nachhaltig festigen und die Leistungerbringung für den Fachbereich Umwelt und Natur verstetigen soll.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	gungen des Jahres Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2018	2019	2020	2021	2022
keine					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

		lst	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden						
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse						
	davon als Betriebskostenzuschüsse						
	davon Stadt						
	davon Land						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	2.151.708	2.258.600	2.328.200	2.331.200	2.331.200	2.331.200
	Einzahlungen gesamt	2.151.708	2.258.600	2.328.200	2.331.200	2.331.200	2.331.200
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen	3.605	4.130	4.467	4.467	4.467	4.467
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	3.605	4.130	4.467	4.467	4.467	4.467
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen	ļ					
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	4					
	Auszahlungen gesamt	3.605	4.130	4.467	4.467	4.467	4.467

Stellenübersicht 2018

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	Plan 2017	Plan 2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
			am 30.06. des	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Vorjahres	Erläuterungen
1	9	7	7	
2			1	
3	18	19	22	
4	3	6	7	
5	14	10	6	
6	2	2	2	
7				
8	2	2	2	
9				
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	50	48	49	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2018 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
1. Lehrjahr 1./2. Lehrjahr 2./3. Lehrjahr 3./4. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt Ausbildungsentgelt Ausbildungsentgelt Ausbildungsentgelt		1	

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2017	Plan 2018	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2018

	Plan	Planjahr	Plan	Plan	Plan	Summe
	2017	2018	2019	2020	2021	Jahre
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	35.000					
	35.000					
Technische Anlagen und Maschinen	50.000				120.000	120.000
1 Anhängebühne					80.000	80.000
2 Leiber-Motorkipper	50.000				40.000	40.000
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	34.000	125.000	125.000	145.000	15.000	410.000
3 Multicar	8.500	95.000				95.000
4 2 Anhänger		18.000				18.000
5 3 Aufsitzrasenmäher			110.000			110.000
6 Radlader				65.000		65.000
7 2 Transporter				70.000		70.000
8 Sonstiges/GWG	25.500	12.000	15.000	10.000	15.000	52.000
Investitionen gesamt	119.000	125.000	125.000	145.000	135.000	530.000
Mittelherkunft	119.000	125.000	125.000	145.000	135.000	530.000
gemeindliche Investitionszuschüsse						
für Maßnahme						
für Maßnahme			***************************************			
Zuschüsse/ Zuwendungen Dritter						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes						
für Maßnahme						
für Maßnahme						
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes	119.000	125.000	125.000	145.000	135.000	530.000
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	123.800	138.500	140.000	140.000	143.000	561.500
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.500	2.500	1.000	3.000	3.000	9.500
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				2.000		2.000
Zuführungen zu Liquiditätsreserven	7.300	16.000	16.000		11.000	43.000

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2018

Bezeichnung	lst 2016	Plan 2017	Plan 2018
-	in EUR	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	2.184.311	2.279.600	2.350.200
1.1. Unterhaltung Grünanlagen	444.240	448.000	461.500
1.2. Unterhaltung Spiel- und Bolzplätze	301.572	313.000	322.400
1.3. Baumpflege Grünanlagen	322.905	342.000	381.000
1.4. Baumkontrolle	77.724	102.000	110.000
1.5. Unratberäumung	99.604	104.000	103.000
1.6. Unterhaltung Friedhöfe	277.224	285.000	293.600
1.7. Baumpflege Friedhöfe	32.921	25.000	0
1.8. Kriegsgräber	19.006	20.000	
1.9. Ehrengräber	5.847	5.100	5.500
1.10. Grabfelder	38.432	40.000	44.000
1.11. Unternehmerreinigung	54.014	49.800	
1.12. Bestatter, Feierhalle	202.381	217.500	219.200
1.13. Gemeindearbeiter	120.715	125.000	135.500
1.14. Sonstige Umsätze FB 23	64.084	37.500	
1.15. Stadtwald	88.489	106.000	108.000
1.16. Sonstige Umsätze FB 72	2.551	38.700	60.000
1.17. Sonstige Umsatzerlöse	32.603	21.000	22.000
1.18. Andere Aktivierte Eigenleistung	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	126.828	127.800	88.300
2.1. Zuschuss Bund und Land	118.979	124.300	84.800
2.2. Sonstige Erträge	7.849	3.500	3.500
dar. aus Auflösung Sonderposten	1.015	1.015	1.015
3. Sonstiger betrieblicher Aufwand	260.937	221.600	251.000
3.1. Raumkosten	36.409	16.900	16.100
3.2. Gebühren, Beiträge, Versicherung	16.872	19.800	19.500
3.3. Verwaltungskostenerstattung	3.605	4.130	4.500
3.4. Kraftstoffkosten	15.246	15.900	16.000
3.5. Mietaufwendungen	14.958	16.900	19.100
3.6. Reparaturen und Instandhaltung	101.336	79.000	106.100
3.7. sonstige Fremdarbeiten	16.891	16.800	17.000
3.8. Sonstige Kosten	55.620	52.170	52.700

Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus, Cottbus

BILANZ zum 31. Dezember 2016

				<u>Vorjahr</u>	PASSIVA				
AKTIVA				Vorjata		€	€	€	€
A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	A. <u>Eigenkapital</u> I. Stammkapital II. Rücklagen		260.000,00 473.885,24		260.000,00 473.885,24
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten II. Sachanlagen 1. Grundstücke und grundstücksgleiche		3,00		150,00	III. Verlust Verlust der Vorjahre Jahresgewinn	-62.860,28 44.827,36	-18.032,92	715.852,32	-66.327,69 3.467,41 (-62.860,28) (671.024,96)
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten 2. Maschinen und maschinelle Anlagen	334.926,79 44.962,74			352.747,79 71.917,74	 B. <u>Sonderposten für Investitions-</u> zuschüsse 			31.808,00	32.823,20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.368,86	624.258,39	624.261,39	171.884,89 (596.550,42) (596.700,42)	C. <u>Rückstellungen</u> Sonstige Rückstellungen			95.077,41	56.681,28
B. <u>Umlaufvermögen</u> I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.768,09		8.519,70	 D. <u>Verbindlichkeiten</u> 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Cottbus 		19.800,83		21.830,59 853,52 9.363,78
 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen die Stadt Cottbus Sonstige Vermögensgegenstände 	557,84 135.321,57 0,00	135.879,41		1.667,48 105.115,06 4.041,48 (110.824,02)	Sonstige Verbindlichkeiten		10.516,60	31.405,77	(32.047,89)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		109.234,61	249.882,11 874.143,50	76.533,19 (195.876,91) 792.577,33			·	874.143,50	792.577,33

Vorjahr

III.2. Wirtschaftspläne / Bilanzen für Unternehmen

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

Vorbericht (inkl. Stellenübersicht) Erfolgsplan Finanzplan Investitionsplan Haushaltsrelevante Positionen Sponsoring /Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2018 der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH basiert auf dem erzielten Jahresergebnis 2016, dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2017 (Stand Juni 2017) sowie den aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen und berücksichtigt alle bekannten Veränderungen.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus verfolgt in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten sowie die Geburtshilfe durch hochqualifizierte ärztliche und pflegerische Hilfsleistungen. Darüber hinaus werden die Pflege und Entwicklung der Wissenschaft durch Forschung, Lehre und Studium sowie die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten sowie Aus- und Weiterbildung wahrgenommen. Zur Verwirklichung der Zwecke erfolgen der Betrieb und die Unterhaltung des Krankenhauses Schwerpunktversorger mit Ausbildungsstätten sowie Nebeneinrichtungen Unterstützt wird dieser zudem durch den Betrieb der beiden Tochtergesellschaften Thiem-Service GmbH sowie CTK-Poliklinik GmbH (MVZ), deren Gesellschaftsanteile zu 100% von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gehalten werden. Die Unternehmensgruppe zählt zu den größten Gesundheitszentren im Land Brandenburg. Durch die Geschäftsleitung werden in erster Linie Ziele zum Ausbau des Leistungsportfolios sowie zur qualitativen Verbesserung medizinischer Prozesse forciert. Im Vordergrund steht dabei, den Patienten eine bestmögliche Versorgung zu bieten und gleichzeitig das Klinikum weiterhin als ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen der Schwerpunktversorgung zu führen.

Alle laufenden und zukünftigen baulichen Maßnahmen und Investitionen sind auf der Grundlage der Betriebs- und Entwicklungsplanung, erteilter Fördermittelbescheide und gefasster Gremienbeschlüsse der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH in die Planung eingegangen.

Bereits bekannte externe und interne Rahmenbedingungen wurden in ihren prognostischen Auswirkungen berücksichtigt.

Der Leistungszuwachs in den Bewertungsrelationen im Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) und der berücksichtigten Steigerung des Landesbasisfallwert (Entwicklungen: 2014: $3.117,36 \in$, 2015: $3.190,81 \in$, 2016: $3.278,19 \in$, 2017: $3.347,67 \in$) führen zu einer voraussichtlichen Steigerung des Kassenbudgets im Jahr 2018 um rund 4,7% gegenüber dem Jahr 2017. Der Anstieg der erlösrelevanten Relativgewichte wird vornehmlich durch eine Schärfung des Profils als Schwerpunktversorger und somit einen höheren CMI erreicht. Darüber hinaus werden moderate Fallzahlsteigerungen sich positiv auf die Erlösseite auswirken.

Der Haustarifvertrag für den nichtärztlichen Bereich wurde durch die Gewerkschaft ver.di fristgemäß zum 30.06.2016 gekündigt. Die Gewerkschaft forderte daraufhin erstmals am 07.12.2016 zur Aufnahme von Tarifverhandlungen auf. Die Tarifverhandlungen konnten in der Folge im April 2017 abgeschlossen werden. Unter Anrechnung der bereits gewährten freiwilligen Arbeitgebervergütung wurden die Tabellenentgelte der nichtärztlichen Beschäftigten ab Mai 2017 um 5,0 % erhöht. Zum 01.04.2018 wird eine weitere Anhebung um 2,5 % erfolgen. Darüber hinaus wurde die Gewährung einer Einmalzahlung für den Zeitraum von Januar bis April 2017 in Höhe von 160 EUR brutto (bei Teilzeitbeschäftigung anteilig) und die Einführung der sinngemäßen Anwendung der Entgeltordnung zum TVÖD (VKA) vereinbart.

Die Ausbildungsentgelte werden ab September 2017 um durchschnittlich 8,4 % angeglichen. Die Tarifparteien vereinbarten eine Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2018.

Der Haustarifvertrag im ärztlichen Dienst ist zum 31.03.2018 kündbar. Es ist davon auszugehen, dass der Marburger Bund von seinem Kündigungsrecht Gebrauch macht und für den folgenden Zeitraum Tarifsteigerungen fordert.

Für die mittelfristige Planung werden für die über die Vertragslaufzeit hinausgehenden Jahre Personalkostensteigerungen von durchschnittlich 2,5% p.a. unterstellt.

Bekannte Kostensteigerungen im Sachkostenbereich sowie mögliche Kosteneinsparungen durch bspw. die Mitgliedschaft in der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser sind, soweit bekannt, in die Planzahlen mit eingeflossen.

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2017 mit den Kostenträgern konnten im Juli dieses Jahres mit 46.350 Bewertungsrelationen (ohne IV) erfolgreich abgeschlossen werden. Die Forderung basiert auf einer realistischen Hochrechnung der Leistungszahlen, welche das tatsächliche aktuelle Ist per Juni 2017 enthalten.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die positive Entwicklung des Jahres 2017 bei den voll- und teilstationären Leistungen wird auch für das Folgejahr angenommen. Daraus ergibt sich bei den zu erwartenden Umsatzerlösen für die stationären Krankenhausleistungen ein Zuwachs um 5,6 % gegenüber der Hochrechnung 2017. Für die Folgejahre wird eine Erlössteigerung um 2-3% erwartet. Der Landesbasisfallwert 2018 ist derzeit noch nicht bekannt. Es wird von einer Steigerung um 2% ausgegangen.

Die unterjährige Erweiterung der Stroke-Unit wird zu weiteren Erlössteigerungen der Klinik für Neurologie sorgen. Die Etablierung eines Neuroradiologen am CTK wird die medizinische Qualität im Bereich der interventionellen Radiologie weiter stärken und zu Umsatzsteigerungen führen.

Darüber hinaus wird sich die positive Entwicklung der Geriatrie mit der Implementierung eines neuen Departments verstetigen.

Der Mehrleistungsabschlag wird im Jahr 2017 durch den Fixkostendegressionsabschlag abgelöst. Die Höhe ist ungewiss und wird auf Landesebene festgelegt. Der Planungsansatz lautet 75% der Mehrleistungen müssen an die Kassen zurückgeführt werden. In 2018 werden ca. 1 Mio. € Fixkostendegressionsabschlag erwartet zuzüglich 1,4 Mio. € aus den Vorjahren.

Darüber hinaus werden im Jahr 2018 steigende Erlöse aus Aufwandpauschalen im Zusammenhang mit der intensiven Abrechnungsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, zusätzliche Parkeinnahmen nach Inbetriebnahme des neuen Parkhauses und steigende Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung eingeplant.

<u>Bestandsveränderung</u>

Generell lässt sich diese Position, wie schon in den vergangenen Jahren, nicht verlässlich planen. Die Vorjahre zeigen eine sehr starke Schwankung der Abgrenzungsbeträge. Diese wirken sich positiv oder negativ auf das Jahresergebnis aus.

Es lassen sich auch keine Regelmäßigkeiten ableiten. Für das Jahr 2018 wird aufgrund des steigenden Schweregrades ein positiver Effekt auf das Jahresergebnis unterstellt.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2017 wird es eine außerordentliche Rückerstattung der in Vorjahren entrichteten Kanalanschlussgebühr geben. Weiterhin konnten verschiedene Rechtsstreitigkeiten und risikobehaftete Sachverhalte abgeschlossen werden. Die in Vorjahren dafür gebildeten Rückstellungen werden in Höhe des nicht zahlungswirksamen Anteils erfolgsseitig aufgelöst. Im Planungszeitraum 2018 bis 2022 werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in einem nur geringen Umfang unterstellt.

Insgesamt ist von einer konstanten Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge auszugehen.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

In der mittelfristigen Prognose ist in Anlehnung an den geplanten Leistungsansatz von einer relativ konstanten Entwicklung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auszugehen. Kostensteigerungen werden voraussichtlich in den Bereichen der Lebensmittel und auch Medien (Wasser, Strom, Energie) eintreten.

Zugleich ist vorgesehen, diese u. a. mit Einsparungen im medizinischen Bereich durch Optimierungsmaßnahmen zu kompensieren.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Neben den an Fremdfirmen vergebenen Leistungen in den Bereichen Gebäudereinigung, Wäschereinigung, Park- und Gartenpflege sind in dieser Position auch die Aufwendungen für die Leistungen der Thiem-Service GmbH (TSG) enthalten. Dazu gehören der Patientenservice, die Glasreinigung sowie der Wachschutz/Sicherheitsdienst/Hausdienst.

In den Plankosten für die Fremdfirmen sind die angezeigten Preisanstiege, soweit bekannt, berücksichtigt.

Die im Jahr 2018 geplante Erweiterung der Serviceleistungen für zusätzliche Stationen sowie der steigenden Lohnkosten infolge des bereits in Kraft getretenen Tarifvertrages der Thiem-Service GmbH führen zu höheren Aufwendungen im Klinikum.

Zum anderen sind zusätzliche Kosten für die externe Archivierung und Digitalisierung berücksichtigt.

<u>Personalaufwendungen</u>

Die Personalaufwendungen des Klinikums steigen in den folgenden Jahren weiter kontinuierlich an. Der Ansatz für die Vergütung im ärztlichen und im nichtärztlichen Bereich erfolgte entsprechend der geltenden Tarifverträge.

Für die über die Laufzeit hinausgehenden Jahre wurden moderate Steigerungen von 2,5% p.a. unterstellt.

<u>Abschreibungen</u>

Das ergebniswirksame Abschreibungsvolumen wächst in den Jahren 2017 bis 2022 stetig an. Hintergründe hierfür sind im Wesentlichen die Fertigstellung des Hauses 62/63 inkl. des neuen Haupteinganges im Jahr 2016, die Errichtung des Parkhauses und der Ausbau des Hauses 7 im Jahr 2017 sowie die in Folgejahren geplante Investitionsvorhaben inkl. Anschaffung von medizinischen Großgeräten aus Eigenmitteln, wie z. B. neue Linearbeschleuniger und der Bau eines Hybrid-OP´s. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um nicht geförderte Maßnahmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind im Planungszeitraum deutliche Kostensteigerungen zu erwarten. Diese sind insbesondere auf die Bereiche der Instandhaltung und Wartung im Zusammenhang mit bevorstehenden Baumaßnahmen und Sanierungen zurückzuführen (u. a. Schaffung von Zimmern für den Bereitschaftsdienst sowie dem Umbau- und Sanierungsmaßnahmen des Hauses 15).

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Für den Planungszeitraum 2018 bis 2022 ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sowie des erhöhten Abflusses liquider Mittel im Zuge baulicher Investitionen von einem weiteren Rückgang der Zinserträge auszugehen.

Bedingt durch die Kreditaufnahme in den Jahren 2016 und 2017 bleiben die Zinsaufwendungen auf einem gleichbleibenden Niveau.

<u>Steuern</u>

Die Steuervorauszahlungen für das laufende Geschäftsjahr basieren auf den Körperschaftsund Gewerbesteuerbescheiden der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe für das Jahr 2015. Einfluss auf die mittelfristige Entwicklung der steuerpflichtigen Gewinne haben insbesondere die Errichtung des Parkhauses inkl. Parkraumbewirtschaftungssystem sowie die vorgesehene Sanierung der Küche.

Der Abschluss der laufenden Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2009 bis 2011 wird noch im Jahr 2017 angestrebt. Auf Grundlage vorliegender Prüfungsfeststellungen wurden in Vorjahren entsprechende Rückstellungen gebildet, die ggf. fällige Steuernachzahlungen abdecken. Ein endgültiges Ergebnis liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Im Mai 2017 wurde die Anschlussprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2012 bis 2014 begonnen. Prognosen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht getroffen werden, da bislang noch keine Prüfungsanforderungen vorliegen.

Ausgehend von den zurückliegenden Geschäftsjahren sowie den bisherigen Erkenntnissen aus der Betriebsprüfung werden konstante Steueraufwendungen bis zum Jahr 2022 unterstellt.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes wird im Wesentlichen von der umfangreichen Investitionstätigkeit sowie der Umsetzung der Leistungs- und Erfolgsplanung beeinflusst. Der voraussichtliche Bestand liquider Mittel zum Jahresende 2017 wird sich gegenüber dem Planansatz deutlich positiver entwickeln. In den Jahren 2018 bis 2020 ist aufgrund der fortlaufenden intensiven und eigenmittelfinanzierten Bautätigkeit von einem deutlich sinkenden Finanzmittelbestand auszugehen. Insbesondere die sich abzeichnende Entwicklung im Jahr 2019 wird kritisch zu überwachen sein.

Laufende Geschäftstätigkeit

Die Höhe des Jahresüberschusses, die ergebniswirksamen Abschreibungen sowie die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten bedingen im Wesentlichen die Veränderungen des Ergebnisses aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan berücksichtigt im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen (inkl. Baumaßnahmen sowie Ausstattungen im medizinischen und nicht medizinischen Bereich) im gesamten Klinikum.

Schwerpunkte in den Jahren 2018 bis 2022 bilden die Sanierung der Strahlentherapie inkl. Ersatzbeschaffung von zwei Linearbeschleunigern, die Errichtung von zwei Hybrid-OP's, eines Blockheizkraftwerkes und eines Kindergartens sowie die Sanierung des Küchengebäudes und der Bettenhäuser 1 und 2 (7. Bauabschnitt).

Zudem sind Neu- und Ersatzbeschaffungen von medizinischen Geräte und Ausstattung in die Planung eingeflossen.

Darüber hinaus werden Auszahlungen an die Tochtergesellschaft CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) in Form von Kapitaleinlagen berücksichtigt, die zur Finanzierung von KV-Sitzkäufen, der Ausstattung der Praxen sowie zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit vorgesehen sind.

Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen beinhalten bewilligte Zuwendungen und Zuschüsse sowie Fördermittel des Landes Brandenburg (Investitionspauschalen).

Zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen und Vorhaben werden die in Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen entsprechend der Zweckbindung zur Investitionsfinanzierung eingesetzt.

Für die Realisierung ausgewählter Investitionsvorhaben im Rahmen des Gesamtfinanzierungskonzeptes sowie zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit sind in den Jahren 2016 und 2017 Darlehen in Höhe von insgesamt 28,135 Mio. € ausgezahlt worden. Die vertraglich vereinbarte Tilgung hat im Jahr 2017 begonnen. Zusätzlich ist ab dem Jahr 2017 eine Sondertilgung in Höhe von 2 Mio. p. a. eingeplant.

4. Wirtschaftlichkeit/Risiken

Gegenwärtig ist eine stabile Fallzahlenentwicklung bei gleichzeitig steigender Fallschwere (CMI) und sinkender Verweildauer im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Das Klinikum wird nach aktuellen Hochrechnungen voraussichtlich auch in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 ein positives Jahresergebnis erreichen.

Die intensiven Bemühungen um eine stabile ärztliche Besetzung und eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten des Einzugsgebietes tragen dazu bei, den Leistungsumfang durch stabile Fallzahlen bei einem gleichzeitigem Anstieg der Fallschwere und sinkenden Verweildauern im stationären Bereich zu erhöhen. Dazu trägt u. a. die Besetzung vakanter Schlüsselpositionen im ärztlichen Dienst, wie Chefarzt Rhythmologie, Departmentleiter der Geriatrie, Leiter der Nephro- und Angiologie, bei. Die Personalakquirierung für Oberarztpositionen gestaltet sich hingegen schwierig und ist trotz umfangreicher Bemühungen teilweise nicht möglich.

Es müssen weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um noch mehr Einweiser mit ihren Patienten für das CTK zu gewinnen. Das kann nur über eine entsprechende Qualität der Leistungen im Zusammenhang mit einer guten Kommunikation erfolgen. Zu diesem mehr operativen Herangehen muss sich das Klinikum strategisch mit den Anforderungen nicht nur aus dem demografischen Umfeld auseinandersetzen. Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung muss als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umgesetzt werden.

Der Auf- und Ausbau des onkologischen Zentrums am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist dabei nur ein Punkt. Aber auch neue Tätigkeitsfelder müssen erschlossen werden, die zu einer soliden Unternehmenskultur beitragen.

Durch die Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgungsformen trägt die CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) zunehmend an der positiven Entwicklung des CTK-Gesundheitscampus bei.

Den hohen Qualitätsansprüchen durch die Öffentlichkeit und die Sozialleistungsträger muss weiterhin Rechnung getragen werden, um am Markt als Haus der Schwerpunktversorgung weiter erfolgreich zu bestehen und noch weiter auszubauen. Hier wird man beobachten und analysieren müssen, wie sich die Kostenträger, das Land Brandenburg aber auch das Land Berlin aufstellen werden, um Einfluss auf die Versorgung auch in Brandenburg zu nehmen.

Durch die Besetzung neuer Schlüsselpositionen und Anpassungen der bestehenden Organisationsstrukturen werden die Optimierung aller klinischen Prozesse weiter vorangetrieben und stellen auch in den Folgejahren einen Schwerpunkt bei der Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums dar. Die ganz frühzeitige Einbeziehung der Beteiligten und die Kommunikation über die notwendigen Veränderungsmaßnahmen sind dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Die bereits getätigten und noch geplanten umfangreichen Investitionen in Neu- und Umbauten sowie in die medizinisch-technische Infrastruktur verbessern die notwendige materiell technische Basis des Klinikums. Der zunehmende Finanzierungsanteil aus Eigenmitteln stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

5. Investitionen

Zur Sicherstellung einer guten stationären Versorgung, dem Ausbau und der Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten, Serviceleistungen und Arbeitsbedingungen sind zum Wohl der Patienten und des Personals Investitionen unerlässlich. Zugleich gilt es wirtschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang ist zur langfristigen Ausrichtung des Klinikums die Fortschreibung der Zielplanung hinsichtlich der baulichen, technischen und medizintechnischen Ausstattung geplant.

Im Jahr 2017 wird u. a. die Errichtung des Parkhauses inkl. eines die gesamte Parkraumbewirtschaftung betreffendes Beschilderungs- und Abrechnungssystem fertiggestellt sowie die Herrichtung der Außenanlagen größtenteils abgeschlossen sein. Darüber hinaus sind im Haus 7 (Haupteingangsgebäude) die medizinischen Versorgungszentren "Schlaflabor" in Kooperation mit der Praxis Dr. Käßner und das Zentrum für Zahn-, Mundund Kieferheilkunde sowie die Physiotherapie in Betrieb gegangen.

Weiterhin ist im Haus 62/63 der abschließende Ausbau der Ebene 0 mit zentraler Umkleide und Wäscheautomat, Frauenmilchbank und zentraler Bettenservice erfolgt.

In den Jahren 2018 bis 2020 ist die Ersatzbeschaffung von zwei Linearbeschleunigern (inkl. baulicher Leistungen), der Bau von zwei Hybrid-OP's mit zwei angiographischen Anlagen, ein Blockheizkraftwerk zur Energieoptimierung und -einsparung, der Neubau einer Liegendeinfahrt für die Notaufnahme und der Bau einer betrieblichen Kindertagesstätte für 126 Kinder sowie die Sanierung der Küche vorgesehen. In den Folgejahren sind die schrittweise Sanierung der Häuser 1+2 (7. Bauabschnitt) und der weitere Ausbau der MVZ-Strukturen geplant. Hierbei werden die Ergebnisse der Zielplanung zu berücksichtigen sein, die sich derzeit in Vorbereitung befinden.

Die dem Klinikum jährlich zur Verfügung stehenden Fördermittel des Landes Brandenburg (in Form von leistungsorientierten Investitionspauschalen) sind für die Reproduktion des Anlagevermögens nicht auskömmlich und decken nicht den Bedarf für notwendige Innovationen. Eine Finanzierung des Investitionsbedarfs allein aus Landesmitteln ist daher nicht möglich. Vielmehr ist die Realisierung von Investitionsvorhaben von einer positiven Ergebnisentwicklung abhängig. Insbesondere alternative Finanzierungsmodelle, wie das in 2016 und 2017 aufgenommene Darlehen, gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind in die Planung eingeflossen.

Allein der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik zehrt im Wesentlichen die leistungsorientierten Investitionspauschalen auf.

6. Stellenübersicht

Eine jahresbezogene Übersicht des geplanten Vollkräfte-Solls für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist Bestandteil des Vorberichtes.

7. Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Im Jahr 2017 wird die Rückerstattung der in Vorjahren an die Stadt Cottbus entrichteten Kanalanschlussbeiträge für Altanschließer in Höhe von rd. 1.175 T€ eingeplant, die zugleich erlösseitig in der Erfolgsplanung berücksichtigt ist.

In Folgejahren sind keine haushaltsrelevanten Mittel der Stadt Cottbus vorgesehen bzw. werden nicht geplant.

8. Sponsoring und Spendenleistungen

Treffen für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH in finanziell relevanter Höhe nicht zu bzw. werden nicht geplant.

Stellenübersicht

Personalart	Plan 2017	Ist per 30.06.2017	VK-Soll Jahr 2018	VK-Soll Jahr 2019	VK-Soll Jahr 2020	VK-Soll Jahr 2021	VK-Soll Jahr 2022
Ärztlicher Dienst	311,00	303,63	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00
Pflegedienst	707,00	714,19	712,25	712,25	712,25	712,25	712,25
Medizinisch-technischer Dienst	357,00	353,38	361,00	361,20	361,20	361,20	361,20
Funktionsdienst	166,00	161,42	171,25	171,25	171,25	171,25	171,25
Klinisches Hauspersonal	7,20	6,31	7,70	7,70	7,70	7,70	7,70
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	128,50	126,55	127,50	127,50	127,50	127,50	127,50
Technischer Dienst	44,00	43,17	44,50	44,50	44,50	44,50	44,50
Verwaltungsdienst	125,00	124,18	128,25	128,25	128,25	128,25	128,25
Sonderdienst	10,00	8,76	11,10	11,10	11,10	11,10	11,10
Sonstiges Personal	2,85	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38
FSJler/Bufdis	2,70	2,23	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Personal der Ausbildungsstätte	34,50	34,54	37,50	37,50	37,50	37,50	37,50
Gesamtsumme	1.895,75	1.881,74	1.926,93	1.927,13	1.927,13	1.927,13	1.927,13

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH 16.10.2017

Erfolgsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	T€							
1. Umsatzerlöse	191.928	183.201	197.954	209.102	217.946	223.004	227.154	231.386
Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	315			100				
Andere aktivierte Eigenleistungen								
Sonstige betriebliche Erträge	15.658	26.094	19.697	15.021	15.653	15.062	15.059	14.986
dav. Betriebskostenzuschuss								
5. Materialaufwand	48.313	50.073	52.222	53.087	53.784	54.837	56.070	57.188
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	40.716	42.242	43.950	44.800	45.296	46.383	47.323	48.306
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	7.598	7.831	8.272	8.287	8.488	8.453	8.746	8.882
6. Personalaufwand	119.991	121.212	122.205	128.551	131.768	135.047	138.408	141.852
a) Löhne und Gehälter	100.645	101.063	102.503	107.826	110.524	113.274	116.093	118.982
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	19.345	20.149	19.702	20.726	21.244	21.773	22.315	22.870
dav. f. Altersversorgung	2.884	2.925	2.937	3.090	3.167	3.246	3.327	3.409
7. Abschreibungen	11.865	12.970	13.187	13.568	15.174	15.086	15.319	15.567
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.362	21.410	23.589	24.208	27.100	27.276	27.639	27.847
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil								
Betriebsergebnis	6.370	3.630	6.448	4.809	5.772	5.820	4.778	3.918
Erträge aus Beteiligungen								
dav. aus verbundenen Unternehmen								
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen								
dav. aus verbundenen Unternehmen								
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	48	66	26	14	14	14	14	14
dav. aus verbundenen Unternehmen								
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens								
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	153	433	478	470	448	425	399	375
dav. an verbundene Unternehmen								
Finanzergebnis	-105	-367	-453	-456	-434	-411	-386	-361
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	24	200	175	150	150	150	150	150
15. Ergebnis nach Steuern	6.241	3.063	5.820	4.203	5.188	5.259	4.243	3.407
16. Sonstige Steuern	10	2	12	10	10	10	10	10
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	6.232	3.062	5.808	4.192	5.178	5.249	4.232	3.397
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen								

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH 16.10.2017

Finanzplan 2018

		D.			Di .			D.
	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	6.232	3.062	5.808	4.192	5.178	5.249	4.232	3.397
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	11.865	13.005	13.187	13.568	15.174	15.086	15.319	15.567
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-9.547	-9.763	-9.382	-9.336	-9.999	-9.435	-9.505	-9.489
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	4.269	1	-1.796	-2.576	-234	-25	-4	-20
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	336	-35	350	350	350	350	350	350
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge								
± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.772	-286	644	-74	-69	153	77	-21
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht								
der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.227	-80	-2.273	40	10	-180	-170	40
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	105	367	453	456	434	411	386	361
10 Sonstige Beteiligungserträge								
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag	24	200	175	150	150	150	150	150
12. ± Ertragssteuerzahlungen	-24	-495	-90	-150	-235	-150	-150	-150
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.714	5.976	7.077	6.620	10.759	11.609	10.685	10.185
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV								
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens								
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
17. + erhaltene Zinsen	42	55	26	14	14	14	14	14
18. + Erhaltene Dividenden								
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit								
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkei	42	55	26	14	14	14	14	14
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-411	-223	-223	-223	-223	-223	-223	-223
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.136	-23.894	-16.678	-27.732	-23.785	-7.332	-7.442	-7.252
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen		-1.000	-1.000	-450	-450			
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit	-107	-95	-102	-105	-105	-105	-105	-105
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkei	-24.655	-25.212	-18.003	-28.510	-24.563	-7.660	-7.770	-7.580
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-24.613	-25.157	-17.977	-28.496	-24.549	-7.646	-7.756	-7.566
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern								
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten	22.501	5.634	5.634					
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen	5.116	3.852	5.164	4.865	4.865	4.865	4.865	4.865
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit								
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkei	27.617	9.486	10.798	4.865	4.865	4.865	4.865	4.865
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter								
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen		-2.980	-2.979	-3.293	-3.315	-3.336	-3.358	-3.382
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		-200						
36 Gezahlte Zinsen	-136	-433	-467	-456	-433	-410	-385	-360
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter								
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkei	-136	-3.613	-3.446	-3.749	-3.748	-3.746	-3.743	-3.742
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	27.481	5.873	7.352	1.116	1.117	1.119	1.122	1.123
41. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	8.582	-13.308	-3.548	-20.760	-12.673	5.081	4.051	3.742
42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	33.453	34.408	42.035	38.487	17.727	5.054	10.135	14.186
43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	42.035	21.100	38.487	17.727	5.054	10.135	14.186	17.928

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Investitionsplan 2018

	PLAN	V-Ist	Planjahr		Folge	iahre	
	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr. Maßnahme	2017 T€	7€ T€	7018 T€	7€ T€	2020 T€	7021 T€	2022 T€
Gebäude und bauliche Anlagen	5.748	9.618	19.110	12.312	1.300	2.010	2.020
1 5. Bauabschnitt 5b		400					
2 6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	131	3.467	790				
3 Verbindungsgang H41/42		203					
4 Außenanlagen	96	213					
5 Sanierung/Umbau/Ausbau Haus 7	1.370	2.245	400	700			
6 An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	790	20	.00	, , ,			
7 Liegendkrankenanfahrt		50	450				
8 Neubau Parkhaus	2.261	2.535	.50				
9 Parkleitsystem	2,201	19					
10 Sanierung Küche Haus 12		10	2.775	2.822			
11 Erweiterung und Umbau Strahlentherapie		416	3.850	5.790			
12 7. Bauabschnitt		110	5.050	3.730	1.300	2.010	2.020
13 Kindergarten CTK	600		2.100	2.100	1.500	2.010	2.020
14 Hybrid OP	000		2.745	200			
15 Blockheizkraftwerk		50	4.650	700			
16 div. Investitionen	500	50	1.350	700			
10 div. Investiuorien	500		1.350				
Technische Anlagen und Maschinen	407	1.255	660	80			
1 6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	112	460					
2 An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	10	58	10				
3 Neubau Parkhaus	255	255					
4 Parkleitsystem		295					
5 Fassadensanierung und Umbau Haus 7	30	186					
6 Erweiterung und Umbau Strahlentherapie			250				
7 Brandmeldekonzept			400				
8 Hybrid OP				80			
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	18.961	7.027	8.635	12.066	6.255	5.655	5.455
1 5. Bauabschnitt 5b							Į.
2 6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	354	71					
3 Sanierung/Umbau/Ausbau Haus 7		16	400	100	800	200	
4 Erweiterung und Umbau Strahlentherapie	8.665		80				
5 Küchenausstattung	1.500		1.500				
6 Sanierung Küche Haus 12				1.061			
7 sonstige diverse Maßnahmen	1.165	665	1.680	1.680	1.680	1.680	1.680
8 Ersatz- und Neubeschaffung medizinischer Geräte, Ausstattung etc.	7.250	5.250	4.500	6.000	3.750	3.750	3.750
9 Kindergarten CTK							
10 Hybrid OP				2.750			
11 div. Investitionen	27	1.025	475	475	25	25	25
Investitionen gesamt	25.117	17.900	28.405	24.458	7.555	7.665	7.475
Finanzierungsmittel	25.117	17.900	28.405	24.458	7.555	7.665	7.475
-	-517						
Zuwendungen Dritter (z. B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel d. öffentl. Hand und Dritter)	7.277	5.275	8.770	9.055	3.775	3.775	3.775
Eigenmittel	7.277	3.273	0.770	9.033	3.773	3.773	3.773
(z. B. Verwendung Gewinnrücklagen und Mittel aus lfd. Geschäftsbetrieb)	12.206	6.921	15.455	11.613	3.780	3.890	3.700
(2. b. Verwendung Gewinnrucklagen und Miller aus ind. Geschartsbetrieb) Kreditfinanzierung	5.634	5.704	4.180	3.790	3.760	3.890	3.700
Reducinanzierung	5.034	5.704	7.100	3.790			

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH 16.10.2017

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

		Ist 2016	Plan 2017	V-Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nr.	Bezeichnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Einzahlungen								
1.	Zuschüsse der Gemeinden								
	davon als Kapitalzuschüsse								
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 								
	davon als Investitionszuschüsse								
	davon als Betriebskostenzuschüsse								
	davon als Verlustausgleichszuschüsse								
2.	Darlehen der Gemeinden								
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden		1.175	1.175					
	Einzahlungen gesamt		1.175	1.175					
	Auszahlungen								
1.	Ablieferungen an die Gemeinden								
	- von Gewinnen								
	- von Konzessionsabgaben								
	- von Verwaltungskostenbeiträgen								
	- bei Eigenkapitalentnahmen								
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen								
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
	Auszahlungen gesamt								

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH 16.10.2017

Sponsoring und Spendenleistungen

		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	Bezeichnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	sonstige Zuwendungen/Spenden	4		4					
2.	Sponsoring								
3.	Sachspenden	26		26					
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt	30		30					

Carl-Thlem-Klinikum Cottbus gGmbH, Cottbus Amtsgericht Cottbus, HRB 6950 CB

BILANZ zum 31. Dezember 2016

AKTIVA		e annet er Anter Central en F	<u>Vorjahr</u>	PASSIVA	in the state of th	Vorlahr
	ng €ginggay, yan €gin	€			ě	ϵ ϵ
A. <u>Anlagevermögen</u>				A. <u>Eigenkapitai</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände				1. Gezeichnetes Kapital	18,000,000,00	18,000,000,00
Entgeltlich erworbene Lizenzen	895,086,26		899,799,16	Kapitairücklage	53.292.853.33	53,292,853,33
II. Sachanlagen				3. Gewinnrücklagen	64,304,459,77	58,804,459,77
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				4. Blianzgewinn	3,603,743,34	2,872,017,64
mit Betriebsbauten 157.37	4.216,00		126.272.372,83		139,201	.056,44 (132,969,330,74)
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
mit Wohnbauten 47	79.000,80		519.196,67	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung		
Technische Anlagen und Maschinen 4.85	88,504,39		1,301,108,36	des Anlagevermögens		
4. Andere Anlagen, Betriebs- und				Sonderposten aus Fordermittein nach dem KHG	66,813,978,21	69.725.590,13
	79,527,55		16.276.235,28	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	1.261.551.14	1,419.842,56
Geleistete Anzahlungen und				der öffentlichen Hand	100	
	23.165.67		28,294,499,56	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	133:720,45	122,471,21
	185,014,414,41		(172,663,412,70)		68:209	349,76 (71,267,903,90)
III. Finanzanlagen					* 100	
Antelle an verbundenen Unternehmen	550.000,00		550,000.00	C. Rückstellungen		
Wildig all topasionies areasons and		186.459.500.67	(174.113.211.86)	Steuprückstellungen	315,000,00	315,000,00
				2. Sonstige Rückstellungen	12:530:290:31	9.248.212.78
8. Umlaufvermögen						290.31 (8.563.212.78)
1. Vorrête						
	25.222.61		3.132.335.06	D. Verbindlichkeiten		
	53,568,89		3.138.532,29	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22,500,843,43	0.00
2. Officinga Erzauginsse, unlanga Lastungan	6.678.791.50		(6,270.867,35)	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.431,607,65	2.423.370.49
II. Forderungen und sonstige			(5)2.01051(00)	3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinenzierungsrecht	13.950.094.48	12,180,493,41
Vermögensgegenstände				- davon nach dem KHEntgG		10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-1
	73.870.02		18.467.307.72	€ 2.518,407.91 (Vorlahr, € 2.411,583,64)		
Forderungen nach dem Krankenhaus-			10,701,1001,172	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80.98	0.00
2, Porgetungen nach dem Krankernaus-	45.018.79		1.067.038.21	5. Verbindlichkelten aus sonstigen Zuwendungen zur		
- davon nach dem KHEntgG	70.0.10.7.0		1,007,000,27	Finanzierung des Anlagevermögens	465,048,33	468.714.23
€ 45,018,79 (Vorjahr: € 925,207,91)				Sonstige Verbindlichkeiten	3,385,413,24	5,269,714,87
	78,459.83		261,702,82	- dayon aus Steuem		(20,342,293,00)
	09.610.51		865,844,26	€ 1,566,476,72 (Vorlahr: € 1,432,849,87)	100000000000000000000000000000000000000	
4. Sonsage vermogensgegenstande	28,906,959,15		(20.661.893.01)			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.035,468,72		33.452.976.32	E. Ausgleichsposter aus Dariehensförderung	33:159	35,471,267,53
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.033,466,72	77,621,219,37	(60.385,736,68)			
		11,021,210,01	(00.005.100,007	F. Rechnungsabgrenzungsposten		1,720,22
				1 1 TANITATION AND AND AND AND AND AND AND AND AND AN		
C. Ausgleichsoosten nach dem KHG		04 004 500 40	33.630.893.58			
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		34,604,503,40	33,63U,883,56			
						100
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
Andere Abgrenzungsposten		465,694,18	485.886,05		and the second second	AND DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPERT
		299,150,917,62	268.615.728.17		299,150	0.917.62 288.615.728.17

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH



Entwurf Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Auszug für die Anlage zum Haushaltsplan der Stadt Cottbus

Inhalt:

Vorbericht

Entwurf Erfolgsplan 2018 mit 5 jährigem Erfolgsplan Entwurf Finanzplan 2018 mit 5 jährigem Finanzplan Entwurf Investitionsplan 2018 mit 5 jährigem Investitionsplan Anlage 2018: Stellenübersicht

Stand: 04.12.2017

Vorbericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage des Unternehmens zum 31.12.2017 stellt sich positiv dar. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das geplante Ergebnis 2017 in Höhe von 8.724 TEUR übererfüllt wird.

Die Vermietungssituation hat sich im Jahr 2017 positiver entwickelt als geplant.

Prognosen zu den in GWC-Wohnungen beherbergten Flüchtlingen, sind sehr schwer zu treffen. Die Wanderungsbewegungen der Jahre 2015 und 2016 lassen den Schluss zu, dass perspektivisch ein Teil der Flüchtlinge die Stadt und damit verbunden die GWC-Wohnungen verlassen werden. Bisher werden die Wohnungskündigungen durch Flüchtlinge durch Zuzüge aus dem Cottbuser Umland kompensiert.

Bei der kurz- und mittelfristigen Planung werden für Flüchtlinge folgende Planungsprämissen angesetzt:

- Abnahme der Vermietungen, von den jetzt in Gemeinschaftsunterkünften wohnenden Flüchtlingen, im Jahr 2020 von 30%,
- Abnahme der Vermietungen an Flüchtlinge, von jetzt in den von der Stadtverwaltung gemieteten Wohnungen, beginnend im Jahr 2019 bis 2021 in Höhe von jährlich 10%,
- Abnahme des vermieteten Wohnraumes an Flüchtlingen für den Anmietungszeitraum bis 2016, beginnend im Jahr 2019 bis 2021 in Höhe von jährlich 10%,
- Abnahme des vermieteten Wohnraumes an Flüchtlingen für den Anmietungszeitraum 2017, beginnend im Jahr 2020 bis 2022 in Höhe von jährlich 10%,

Die im 1. Nachtrag geplante Liquidität zum 31.12.2017 von 13.331 T€ wird höher ausfallen (geplanter Anfangsbestand 2018: 18.950 T€). Das hängt vor allem mit der nicht in Anspruch genommenen Ausschüttung des Gesellschafters (2.000 T€) zusammen. Weitere Gründe sind höhere Mieten (0,7 Mio. €), der in das Jahr 2018 verschobene Kauf städtischer Immobilien (0,8 Mio. €), geringere Tilgungsleitungen durch Nichtinanspruchnahme von Sondertilgungen im Zusammenhang mit Abbruchobjekten (0,8 Mio. €) sowie sonstige Einsparungen, wie sächliche Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungsleistungen etc. (1,4 Mio. €).

Weiterhin ist bereits jetzt bekannt, dass sich für 2017 geplante Baukosten nach 2018 verschieben werden. In welchem Umfang sich bereits begonnene Bauvorhaben liquiditätswirksam nach 2018 verschieben werden und in welchem Umfang es generell zu Kosteneinsparungen kommen wird, ist z. T. abhängig von Witterungsbedingungen und lässt sich erst zu Beginn des Jahres 2018 ermitteln, so dass der Endbestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2017 noch höher ausfallen kann.

Die mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung stützt sich auf die Ergebnisse des Entwurfes zum strategischen Unternehmenskonzept.

Entwurf Erfolgsplan

	Ist	Plan	Planentwurf	Planentwurf	Planentwurf	Planentwurf	Planentwurf
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	86.813	87.455	89.736	89.687	89.586	89.692	90.344
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	420	1.243	1.001	-91	-396	-108	-216
Andere aktivierte Eigenleistungen	126	150	150	150	150	150	150
Sonstige betriebliche Erträge	3.123	12.734	3.315	2.564	2.641	2.700	2.705
dav. Betriebskostenzuschuss							
5. Materialaufwand	47.840	54.357	54.370	51.313	51.647	52.756	50.761
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	47.840	54.357	54.370	51.313	51.647	52.756	50.761
6. Personalaufwand	7.181	7.735	7.855	7.742	7.882	7.862	7.877
a) Löhne und Gehälter							
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung							
dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	13.406	13.486	13.751	13.728	14.057	14.728	14.482
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.351	5.739	6.473	5.566	5.722	5.839	5.847
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
Betriebsergebnis	16.704	20.265	11.753	13.961	12.673	11.249	14.016
Erträge aus Beteiligungen	186					275	687
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	673	74	40	48	30	35	39
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	9.246	8.808	6.106	5.431	5.872	6.320	6.575
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	-8.387	-8.734	-6.066	-5.383	-5.842	-6.010	-5.849
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.317	11.531	5.687	8.578	6.831	5.239	8.167
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen							
17. Außerordentliches Ergebnis							
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	1.220	2.804	1.194	1.860	1.492	1.150	1.650
19. Sonstige Steuern	2	3	3	3	3	3	3
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	7.095	8.724	4.490	6.715	5.336	4.086	6.514
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter*	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	6.095	7.724	3.490	5.715	4.336	3.086	5.514

Entwurf Finanzplan

			lst	Plan	Planentwurf	Planentwurf	Planentwurf	Planentwurf	Planentwurf
			2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	Ein- und	d Auszahlungsarten	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	±	Jahresgewinn/Jahresverlust	7.095	8.724	4.490	6.715	5.336	4.086	6.514
2.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	13.406	13.486	13.751	13.728	14.057	14.728	14.482
3.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4.	±	Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-511						
5.	±	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	75						
6.	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	240						
7.	±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die							
		nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.027						
8.	±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht							
		der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.550						
	±	Zinsaufwendungen/Zinserträge	8.518	8.734	6.066	5.383	5.842	6.285	6.536
	-	sonstige Beteiligungserträge						-275	-687
	±	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.220	2.804	1.194	1.860	1.492	1.150	1.650
	±	Ertragssteuerzahlungen	-757	-1.272	-2.804	-1.194	-1.860	-1.492	-1.150
9.	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	27.763	32.476	22.697	26.492	24.867	24.482	27.345
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	8	401	102				
12.	+	erhaltene Zinsen	631	74	40	48	30	35	39
13.	+	erhaltene Dividenden						275	687
15.	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	639	475	142	48	30	310	726
16.	-	Auszahlungen f. Investitionen in	-7.126	-15.688	-17.143	-10.209	-15.146	-8.285	-7.150
20.	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-7.126	-15.688	-17.754	-7.672	-14.373	-14.610	-9.200
21.	=	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-6.487	-15.213	-17.612	-7.624	-14.343	-14.300	-8.474
22.	+	Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme von Krediten	1.735	10.884	7.324	4.279	16.299	9.480	8.860
23.	+	Einzahlungen von Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern				1.000	1.000	1.000	1.000
24.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/Zuschüssen	181	961	5.340	2.000			
25.	+	sonstige Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	44	73	230	112	113	115	116
27.	=	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	1.960	11.918	12.894	7.391	17.412	10.595	9.976
28.	-	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-16.187	-17.016	-17.843	-19.204	-18.182	-16.763	-17.348
29.	-	gezahlte Zinsen	-8.847	-8.808	-6.106	-5.431	-5.872	-6.320	-6.575
30.	-	gezahlte Dividenden an den Gesellschafter	-1.000	-10.500	-3.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
31.	-	Auszahlungen an verbundene Unternehmen	-550	-168	-485				
33.	=	Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-26.584	-36.492	-27.434	-25.635	-25.054	-24.083	-24.923
34.	=	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-24.624	-24.574	-14.540	-18.244	-7.642	-13.488	-14.947
38.	=	Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-3.348	-7.311	-9.455	624	2.882	-3.306	3.924
39.	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	23.991	20.642	18.950	9.495	10.119	13.001	9.695
40.	=	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	20.642	13.331	9.495	10.119	13.001	9.695	13.619

Entwurf Investitionsplan

	Planjahr	Folgejahre				
	2018	2019	2020	2021	2022	
	T€	T€	T€	T€	T€	
Gebäude und bauliche Anlagen	23.137	12.240	19.328	20.710	14.200	
Grundstücke	1.279	100	100	100	100	
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.151	150	150	150	150	
Investitionen gesamt	25.567	12.490	19.578	20.960	14.450	

Stellenübersicht

Stellenübersicht GWC GmbH zum Planentwurf 2018

Gesamt	127	
Azubis	7	
Gesamt mit Azubis	134	

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31 '	2.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
A, Anlagevermögen		22 22	108.743,00
, immaterielle Vermögensgegenstände		68.321,00	100.740,00
, Sachanlagen			449.416.006,95
1. Grundstücke mit Wohnbauten	444.450.448,32		18.149.167,62
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	17.486.041,62		370.433,79
3. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	370.433,79		0,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken	40.092,00		251.567,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.322,00		1.205.991,20
6. Anlagen im Bau	308.120,12	450 24	543.982,18
7. Bauvorbereitungskosten	666.998,46	463,519,456,31	540.002,74
III. Finanzanlagen			366.266,61
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	366.266,61		89.635,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	595.848,38		
3. Beteiligungen	8.070.743,55	9.032.858,54	8.070.743,55
g, beengang		472.620.635,85	478.572.537,46
B. Umlaufvermögen I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			3,105.889,60
Grundstücke mit fertigen Bauten	2.094.416,49		30.099.758,53
2. Unfertige Leistungen	31.446.166,90	33,540,583,39	30.034.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			568.305,78
Forderungen aus Vermietung	387.719,90		242.250,00
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		311.859,90
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	269.291,53		228.007,74
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	209.688,57		
5. Forderung gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00		1.998.007,32
6. Forderungen gegen Gesellschafter	3,003.519,21		1,553,747,90
7. Sonstige Vermögensgegenstände	472.859,39	4.343,078,60	903.310,9
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20.642.392,30	23,990.577,5
Rassembatand		58,526,054,29	63.001.715,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		11.423,02	12.185,
Andere Rechnungsabgrenzungsposten D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrec	hnung	359.329,64	374.861,
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermogshetze		531.517.442,80	541.961.299,5

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2016

D. Rechnungsabgrenzungsposten		531.517.442,80	541.961.299,5
		12.521,70	12.869,5
davon im Ranmen der Sozialen Glober		310.243.789,00	326,611,831,6
 Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuem: EUR 101.021,07 (Vj. EUR 71.737,85) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 814,45 (Vj. E 	(UR 1.875,57)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		155.410,98	128.212,39
\$8.00\$P\$		2,385.518,58	2,385,518,58
 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 		211.085,68	156.921,73
Verbindlichkeiten aus Vermietung Verbindlichkeiten aus Vermietungen und Leistungen		4,400,350,31	3.553.018,73
2. Erhaltene Anzahlungen		1,418,333,99	1.314.071,82
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32.847.424,74	32,544,125,82
C. Verbindlichkeiten		268.825.664,72	286.529,962,61
		2.070.01753	
3. Sonstige Rückstellungen		2.878.617,46	3.049.348,65
2. Steuerrückstellungen		885.597,66	904.684,48
1. Rückstellungen für Pensionen		1.460.238,49	1,603,357,86
3. Rückstellungen		532.781,31	541.306,31
		·	٠
		218.382.514,64	
Jahresüberschuss		7.095.172,96	212.287.249,64
. Gewinnvortrag		14,782,402,37	7.039.479,97
Sonderrucklage Andere Gewinnrücklagen	121.717.212,58	191.080.777,63	121,717,212,58 8,742,922,40
Gewinnrücklagen 1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	69.363.565,05		69.363.473,01
Kapitairücklage	1		4
ezelchnetes Kapital		311.161,68	311.161,68
Eigenkapital		5,113,000,00	5.113.000,00
	EUR	ot \	
BSIV A		1.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG

Beteiligung der Stadt Cottbus



Wirtschaftsplanübersicht 2018

der

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Stand:

Am 23.11.2017 beschlossener Wirtschaftsplan mit Datum vom 27.10.2017

Investitionsplan 2018



Kategorie (Sp.2): N - Neubau; F- Folge Abwassererschließung/Straßenbau; V - Versorgungssicherheit; O - Optimierung; E - Ersatz; I - Inkrustationen (TW)

		Finanzierungsquellen		ellen							
Vorhaben	Gesellschafter	Kat.	Plan	davon	Beiträge	BKZ	Förderm.	Refinanz.	LWG	Kredite	Bemerkung
	(Trinkwasser)		Einzelobj.	Eigenl.	_			d. Dritte	Eigenmittel	und	Stand 27.10.2017
	,		neu	_					, and the second	best. Liquid.	
			T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Wertangaben in T€ netto
1	1 a	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zusammenfassung											
Büro- und Geschäftsausstattung			320	0	0	0	0	0	320	0	
Entschädigungen für Dienstbarkeiten / Leitungsrechte			200	0	0	0	0	0	0	200	
Forschung und Entwicklung			500	0	0	0	400	0	0	100	
Kläranlage Cottbus Fettschlammhygienisierung		N	500	0	0	0	400	0	0	100	
Trinkwassermaßnahmen			3.255	420	0	65	0	150	671	2.369	
Abwassermaßnahmen			6.235	85	45	0	0	0	0	6.190	
Summe gesamt			10.510	505	45	65	400	150	991	8.859	
davon Abwassermaßnahmen nach Gesellschaftern											
Stadt Cottbus			5.775	50	0	0	0	0	0	5.775	
Gemeinde Kolkwitz			175	20	30	0	0	0	0	145	
Stadt Drebkau			145	5	5	0	0	0	0	140	
AZV Cottbus Süd-Ost			10	10	10	0	0	0	0	0	
Gemeinde Halbe			130	0	0	0	0	0	0	130	
Summe Abwassermaßnahmen			6.235	85	45	0	0	0	0	6.190	

Seite 1 von 7 Inv.-Plan 2018- 27.10.2017

LWG I	Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	C	Cottbus, 27. Oktober 201
Frfol	gsplan 2018		
	- .		
Pian	Gewinn- und Verlustrechnung LWG- gesamt		
		NAT	LWC geomt
		ME	LWG gesamt
1	Umsätze/ Erträge	T€	24 272
<u>1.</u> 1.1.	Umsätze TW	<u>1€</u>	34.273 12.379
1.1. 1.2.		T€	17.548
1.2. 1.3.	Umsätze AW- Betreiberentgelt/LSP Umsätze Dienstleistungen	T€	17.546
1.3. 1.4.	Sonstige Umsätze	T€	1.015
1.4. 1.5.	Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	T€	648
1.5. 1.6.	Erträge aus der Auflösung SOPO	T€	1.862
1.0. 1.7.	Zinserträge	T€	0
1.7. 1.8.	Sonstige Erträge	T€	380
1.0.	Sonstige Ertrage	1€	300
2.	Aufwendungen	T€	27.781
2.1.	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	T€	3.409
2.2.	Bezogene Leistungen	T€	5.029
2.3.	Personalaufwendungen	T€	10.353
2.4.	Abschreibungen	T€	6.860
2.5.	Sonstige Aufwendungen	T€	2.130
2.6.	Umverteilung sonstiger eigener Dienstleist.	T€	0
3.	Zinsaufwendungen	T€	877
4.	Aufwendungen und Zinsen	T€	28.658
5.	Steuern	T€	1.064
5.1.	Gewerbeertragssteuer	T€	977
5. 1. 5.2.	Grund- und Kfz-Steuern	T€	87
	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2		0.
6.	Umverteilung Overhead	T€	0
7.	Aufwendungen ges.	T€	29.722
<u>8.</u>	Gewinn/Verlust	T€	4.551

<u>rına</u> ı	<u>ızplan 2018</u>	Cottbus, 27.10.2017	
ngab	en in T€	KR-dob	
		Plan 2018	
		Plati 2016	
	Über Heter bedem vertere What 0047	40.704	
).	Über-Unterdeckung entspr. V-Ist 2017	13.764	
	(+) (-)	17.272	
1.	Einnahmen	45.953	
1.1.	Einnahmen aus lfd. Geschäft	37.069	
1.1.1.	Einnahmen aus Trinkwasserverkäufen (ohne TW-HA u. NL)	13.221	
1.1.2.	Einnahmen aus Betreiberentgelten AW	20.882	
l.1.3.	Kundeneinzahlung AW Straupitz	800	
1.1.4.	sonstige Einnahmen (DL)	2.166	
1.1.5.	Steuererstattungen GewSt	0	
1.1.6.	Steuererstattungen Ust (u.a. TW-HA/BKZ)	0	
1.1.7.	Sonstige Erstattungen	0	
1.2.	Einnahmen aus Kapitalgeschäft	8.884	
1.2.1.	Kapitalerträge	1	
1.2.1.	Fördermittel	476	
1.2.2.	Einnahmen VV TW-HA/BKZ	440	
1.2.4.	Anschlussbeiträge Abwasser	54	
1.2.5.	sonstige Zuschüsse	178	
1.2.6.	Verkäufe Anlagevermögen	0	
1.2.7.	Darlehensaufnahme	7.735	
2.	Ausgaben	43.271	
2.1.	Ausgaben für Ifd. Geschäft	26.756	
2.1.1.	Aufwendungen	11.396	
2.1.2.	Personalkosten	11.033	
2.1.3.	Zinsaufwendungen	877	
2.1.4.	Gewerbeertragsteuern	977	
2.1.5.	Umsatzsteuer	1.900	
2.1.6.	Umsatzsteuer Vorjahre (BP)	0	
2.1.7.	Auszahlung Kundeneinnahmen AW Straupitz	573	
2.1.7. 2.1.8.	Gewerbesteuer Vorjahre	0	
1.0.	Octivor Designer volgante	0	
		10.515	
2 2	Ausgabon für Kanitalgasahöft		
	Ausgaben für Kapitalgeschäft	16.515	
2.2.1.	Investitionen	11.906	
2.2.1. 2.2.2.	Investitionen Kredittilgungen	11.906 3.142	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen	11.906 3.142 289	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel	11.906 3.142 289 0	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen	11.906 3.142 289	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen Kauf Anlagevermögen	11.906 3.142 289 0 1.178	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen	11.906 3.142 289 0 1.178	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6. 2.2.7.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen Kauf Anlagevermögen	11.906 3.142 289 0 1.178	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6. 2.2.7. 2.2.8.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen Kauf Anlagevermögen Rückzahlung Umsatzsteuer aus TW-HA/BKZ Bereitstellung Kreditlinie	11.906 3.142 289 0 1.178 0 0	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6. 2.2.7. 2.2.8.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen Kauf Anlagevermögen Rückzahlung Umsatzsteuer aus TW-HA/BKZ	11.906 3.142 289 0 1.178 0	
2.2. 2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6. 2.2.7. 2.2.8.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen Kauf Anlagevermögen Rückzahlung Umsatzsteuer aus TW-HA/BKZ Bereitstellung Kreditlinie	11.906 3.142 289 0 1.178 0 0	
2.2.1. 2.2.2. 2.2.3. 2.2.4. 2.2.5. 2.2.6. 2.2.7. 2.2.8.	Investitionen Kredittilgungen Bedienung Gesellschafter-Darlehen Rückzahlungen Fördermittel Rückstellungen Kauf Anlagevermögen Rückzahlung Umsatzsteuer aus TW-HA/BKZ Bereitstellung Kreditlinie Überdeckung (+) / Unterdeckung (-), (0.+12.)	11.906 3.142 289 0 1.178 0 0 0	

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Deethe und Marte envis Linevan en					Kapitalanteile Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	2.557,50			2.557,50
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.100.656,19	1,100,656,19		1.084.208,20 1,084.208,20	2. Kapitalanteile der Kommanditisten	25.565.000,00			25.565.000,00
Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten				,	II. Rücklagen		25.567.557,50 50.047.958,91		25.567.557,50 49.389,808,79
auf fremden Grundstücken 2. Trinkwasserverteilungsanlagen und	12.542.405,94			12.986.641,27	III. Bilanzgewinn		0,00		709.493,54
Abwasserleitungen 3. Technische Anlagen und Maschinen 4. Andere Anlagen, Betriebs- und	124.794.372,00 27.859.013,00			120.623.815,00 28,104.705,00	·	-		75.615.516,41	75.666,859,83
Geschäftsausstattung 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im	2.104.030,00			2.058.842,00	B. Verrechnungskonten Kommanditisten			5.624.232,01	2.109.352,09
Bau	2.108.434,87	169.408.255,81		7.075.842,87 170.849.846,14	 C. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile 			52.672,52	52.672,52
III. Finanzanlagen1. Anteile an verbundenen Unternehmen2. Beteiligungen	310.590,87 199.642,86			310.590,87 199.642,86	D. Sonderposten für Zuschüsse			55.628.371,22	56.670.282,97
		510,233,73	171.019.145,73	510.233,73 172.444.288,07	Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.370,502,00		2.433.898,00
B. Umlaufvermögen					Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	_	78.203,86 5.718.234,66	8.166,940,52	79.511,86 5.634.861,28 8.148.271,14
Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse, unfertige	319.519,51			314.237,10	F. Verbindlichkeiten			0.100.940,32	D.140.271,14
Leistungen	58.797,50	378.317,01		34.924,38 349.161,48	 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 		36.696.773,01		40.276.213,90
 II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und 					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.537.950,18 (Vj: EUR 3.596.571,89) 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und				
Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)	737.045,53			669.996,94	Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 447.064,26 (Vj. EUR 943.791,24)		447.064,26		943.791,24
 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Kommunen und Zweckverbände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) 	748.044,82			2.609.324,48	 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Kommunen und Zweckverbänden davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 283.337,68 (Vj. EUR 739.564,09) 		585.778,76		1.094.658,02
davon gegen Gesellschafter; EUR 0,00 (V): EUR 0,00) 3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (V): EUR 0,00)	935.678,76			799.693,44	davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 54.474,75 (Vj: EUR 52.474,75) 4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 213.047,58 (Vj: EUR 170.676,22)		375.671,73		305.866,16
III. Kassenbestand und Guthaben bei		2.420.769,11		4.079.014,86	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.053,21 (Vj. EUR 4.180,30)				
Kreditinstituten	-	9.848.177,13	40 647 060 0E	8.953.677,38	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr; EUR 375.671,73 (Vj: EUR 305.866,16)		···	38,105,287,76	42.620.529.32
C. Rechnungsabgrenzungsposten			12.647.263,25	13.381.853,72	G. Rechnungsabgrenzungsposten			0.00	3.348,66
Recliningsabgrenzungsposten Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		42.043,17		13.092,51	C Commangeasg. on Europeonor			0,00	2.0 10,00

Stadtwerke Cottbus GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Ertragslage SWC-Konzern 2018 (vorläufig)

Plan 2018

Umsatzerlöse	121.704
Umsatzerlöse	121.008
Andere aktivierte Eigenleistungen	696
Materialaufwand	(84.407)
Aufwand RBH	(67.088)
Aufwendungen für bez. Leistungen	(17.319)
Personalkosten	(15.567)
SBE	1.505
SBA	(9.592)
EBITDA	13.643
Abschreibungen	(12.353)
EBIT	1.290
Zinsertrag	89
Zinsaufwand	(3.650)
EBT	(2.270)
Steuern	681
Periodenergebnis (Werte in TEUR)	(1.589)



Ertragslage SWC-Konzern 2019-2022 (vorläufig)

	Plan 2019 Plan 2020 Plan 2021 Plan 2022						
Umsatzerlöse	123.585	124.031	127.075	129.064			
Umsatzerlöse	122.879	123.321	126.317	128.306			
Andere aktivierte							
Eigenleistungen	706	710	758	758			
Materialaufwand	-84.841	-87.211	-88.883	-90.791			
Aufwand RBH	-68.060	-72.154	-75.534	-77.395			
Aufwendungen für bez.							
Leistungen	-16.781	-15.057	-13.349	-13.395			
Personalkosten	-15.425	-15.297	-13.986	-14.049			
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.414	1.352	5.028	5.165			
Sonstiger betrieblicher							
Aufwand	-9.509	-9.355	-11.069	-11.042			
EBITDA	15.224	13.519	18.166	18.348			
Abschreibungen	-12.369	-7.589	-12.517	-12.650			
EBIT	2.855	5.930	5.649	5.698			
Zinsertrag	89	89	89	89			
Zinsaufwand	-4.338	-4.841	-4.604	-4.274			
EBT	-1.394	1.178	1.134	1.513			
Steuern	418	-353	-340	-454			
Periodenergebnis	-976	825	794	1.059			



Liquidität SWC-Konzern 2018 (vorläufig)

	Plan 2018
Periodenergebnis	-1.579
Abschreibungen	12.353
Anstieg / Verringerung kurzfr. Vermögensgegenstände	-309
Anstieg / Verringerung sonstige Vermögensgegenstände	0
Anstieg / Verringerung kurzfr. Verbindlichkeiten	-409
Anstieg / Verringerung sonstige Verbindlichkeiten	0
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0
Operativer Cash Flow	10.056
Investitionsausgaben	-32.282
Investiver Cash Flow	-32.282
Anstieg / Verringerung von Eigenkapital	0
Dividendenzahlungen	0
Anstieg / Verringerung der Bankverbindlichkeiten inkl.	
Genussrechte	19.916
Finanzieller Cash Flow	19.916
Operativer Cash Flow	10.056
Investiver Cash Flow	-32.282
Finanzieller Cash Flow	19.916
Gesamter Cash Flow	-2.311
(Werte in TEUR)	



Liquidität SWC-Konzern 2019-2022 (vorläufig)

	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Periodenergebnis	-976	825	794	1.059
Abschreibungen	12.369	7.589	12.517	12.650
Anstieg / Verringerung kurzfr.	18118888188881888818888188818888 818		***************************************	
Vermögensgegenstände	84	-341	-207	-1.075
Anstieg / Verringerung sonstige				
Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Anstieg / Verringerung kurzfr.				
Verbindlichkeiten	43	234	165	188
Anstieg / Verringerung sonstige				
Verbindlichkeiten	0	0	8.462	8.563
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0	0	0	0
Operativer Cash Flow	11.520	8.306	21.730	21.385
Investitionsausgaben	-30.604	-30.983	-6.240	-5.950
Investiver Cash Flow	-30.604	-30.983	-6.240	-5.950
Anstieg / Verringerung von Eigenkapital	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0
Anstieg / Verringerung der				
Bankverbindlichkeiten inkl. Genussrechte	19.384	18.998	-10.322	-10.675
Finanzieller Cash Flow	19.384	18.998	-10.322	-10.675
Operativer Cash Flow	11.520	8.306	21.730	21.385
Investiver Cash Flow	-30.604	-30.983	-6.240	-5.950
Finanzieller Cash Flow	19.384	18.998	-10.322	-10.675
Gesamter Cash Flow	300	-3.680	5.168	4.760
(Marta in TELID)	<u> </u>		<u> </u>	



Investitionsplan SWC-Konzern 2018 (vorläufig)

Gesellschaften	Plan 2018
SWC	3.947
GVC	1.053
EVC	2.070
Summe Investitionen	7.070
Investitionen P25	25.212
Investitionen gesamt	32.282



Investitionsplan SWC-Konzern 2019-2022 (vorläufig)

Gesellschaften	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
SWC	2.757	3.155	2.710	3.250
GVC	965	931	1.496	1.000
EVC	1.921	1.935	2.034	1.700
Summe Investitionen	5.643	6.021	6.240	5.950
Investitionen P25	24.961	24.962		
Investitionen gesamt	30.604	30.983	6.240	5.950

Wirtschaftsplan 2018 der Stadtwerke Cottbus GmbH (vorläufig)

Planungsprämissen "Auszug"

Für den Planungszeitraum wurde von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Wirtschaftliches Umfeld:
 - o Inflationsrate/Verbraucherpreisentwicklung 1,5 %
 - o Anstieg der Bevölkerung auf über 100.000 Einwohner im Stadtgebiet Cottbus
 - o Wirtschaftliche Entwicklung Industrie- und Verwaltungsansiedlungen stagnieren im Stadtgebiet Cottbus und dessen Umland
 - o EnWG, BNetzA, Netzverordnung, GVV, Liberalisierung, Unbundling entsprechen dem Gesetzesstand und regulatorischen Vorgaben zum Zeitpunkt der Planaufstellung; die geringere Eigenkapitalverzinsung für die Strom- und Gasnetze vom Oktober 2016 wurde berücksichtigt
- Struktur des Konzerns:
 - o Beibehaltung der aktuellen Struktur und des Aufgabenspektrums in der SWC-Gruppe und der Gesellschafterstruktur
 - Keine Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2017 in 2018 und/oder den Gewinnvorträgen/Gewinnrücklagen
- Satzungsgemäße und gesetzliche Rahmenbedingungen der Versorgung:
 - o Gewährleistung der sicheren und umweltverträglichen Versorgung der Stadt Cottbus mit Energie, insbesondere mit Fernwärme
 - o Sicherung verbraucherfreundlicher Versorgungspreise unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Sparten
 - o Gewährleistung der technologischen Verfügbarkeit der PFBC-Anlage zum Zeitpunkt der jeweiligen Netzhöchstlast für die Realisierung der Vergütung vermiedener Netzkosten mit dem bisherigen Abrechnungsverfahren
 - o Die drei Komponenten der Energiewende (Erneuerbare Energie, Dezentrale Erzeugungsanlagen, Energieeffizienz) führen zu einem deutlich höheren Investitionsbedarf bei den Energieversorgungsunternehmen (EVU), um einerseits die Übertragungs- und Verteilnetze entsprechend um- bzw. auszubauen und andererseits Speicher- und Steuerungstechnologien aufzubauen, um die volatilen und nicht synchron zur Nachfrage entstehenden Stromflüsse kompensieren zu können.

• Kerngeschäft:

- o Absatzminderung durch energieeffiziente Maßnahmen der Kunden sowie Konzentration der Vertriebstätigkeit auf das Kerngebiet (Cottbus und Umgebung) im Tarifkundensegment
 - Durch regulatorische Vorgaben und Maßnahmen zur Verbrauchssenkung (z.B. durch Förderprogramme zur Energieeffizienz) wird sich der Energieabsatz reduzieren; dies erhöht den Kostendruck auf die EVU.
- Volle Konzessionsabgaben Strom und Gas der Stadt Cottbus Basis ab 2019 (> 100.000 Einwohner)
- o Gestattungsentgelt Fernwärme von 0,2 Mio. EUR (margenmindernd, weil Preisanpassung nicht möglich)

- o Keine wesentliche Änderung des Abnahmeverhaltens der Endkunden Fernwärme sowie kein Ersatz der Fernwärmeversorgung durch andere Heizsysteme; keine wesentlichen Indexreduzierungen in der Fernwärmepreisformel für Braunkohle und Zentralheizung
- o Erhalt der Handlungsfähigkeit an den Beschaffungsmärkten Strom/Gas, d.h. Risikobewertung der Handelspartner führt zu keinen Einschränkungen z.B. in den Limits; Erholung und tendenzieller Anstieg der Börsenpreise Strom/Gas vom derzeitigen Niveau; keine wesentlichen Eingriffe in den CO2-Zertifikatemarkt durch die EU
- o Keine zusätzlichen negativen Einflüsse durch gesetzliche oder regulatorische Aktivitäten oder Änderungen bestehender Beschaffungsverträge
- o In die Planung floss die Absenkung der Verzinsung Eigenkapital und Fremdkapital für das Stromnetz und Gasnetz in der 3. Kalkulationsperiode (Gas ab 2018 und Strom ab 2019) um rd. 2%-Punkte gemäß der Festlegung der Bundesnetzagentur ein.

• Investitionen:

- o Die Investition in eine neue KWK-Anlage einschl. Druckspeicher erfolgt im Zeitraum 2018-2020
- o Fortführung der gekürzten Nutzungsdauer des Kohleteils HKW bis einschließlich 2019 führt zu Abschreibungen von 2,3 Mio. EUR p.a.
- o Die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Netzen dienen dem Substanzerhalt. Sie werden in Übereinstimmung mit den anerkannten technischen Regelwerken durchgeführt. Vorrangig wird dabei auf die Gewährleistung einer möglichst unterbrechungsfreien Versorgung geachtet. Durch diagnostische Maßnahmen erkannte Risiken bilden den Schwerpunkt der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. Ferner ergeben sich Investitionen aus der Stadtentwicklung und einer damit verbundenen Änderung der Verbraucherstruktur. Sie betreffen die Erweiterung von Netzen sowie deren Rückbau. Für die Neugestaltung der FW-Versorgung ist eine Temperaturabsenkung in dem FW-Netz notwendig und bis zur Inbetriebnahme der neuen KWK-Lösung abzuschließen.

Finanzierung:

- o Finanzierung der neuen KWK-Anlage mit Fremdmitteln erfolgt in drei Tranchen; das Finanzergebnis wird dadurch wesentlich beeinflusst.
- o Eine Förderung der Investition ist im Rahmen des KWKG 2017 (30.000h Fördervolumen vorgesehen, weitere Fördermöglichkeiten werden derzeit geprüft.
- o Prolongation der Kontokorrentkreditlinien der Banken und Anwendung Zinskompensation innerhalb der Konzerngruppe
- Einhaltung der Finanzkennzahlen aus Kreditverträgen sowie übrige Verpflichtungen; Anmerkung: Während der Bauphase der neuen KWK-Anlage verschlechtern sich in der Modellrechnung die Finanzkennzahlen des Konzerns infolge Fremdmittelaufnahme (Sprunginvestition).

- Personalplanung:
 - o Grundsätzliche Orientierung an den Restrukturierungsergebnissen des K.Group-Projektes 2007/2008
 - o Ausrichtung der Vergütungsentwicklung für alle Beschäftigten (Gewerkschaftsmitglieder, Mitarbeiter mit vertraglicher Gleichstellungsabrede, sonstige Beschäftigte) an der bestehenden Tarifentwicklung
 - o Bedarfsplanung unter besonderer Berücksichtigung notwendiger Altersnachfolgen
- Marketing- und Spenden-/Sponsoringbudget wie in 2017

Ak	tiva	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR	Passiva	31.12.2016 EUR EUR	31.12.2015 TEUR
A	Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500
					II. Genussrechtskapital	5.000.000,00	5.000
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	000.054.00		1.050	III. Kapitalrücklage	324.498,15	324
2.	Geleistete Anzahlungen	939.051,00 8.380,18		1.052 178	IV. Gewinnrücklagen	7.513.500,00	7.514
п	Sachanlagen		947.431,18	1.228	V. Bilanzgewinn	28.575.484,47	24,004
	SACHTER CONTROL OF THE PROPERTY OF THE PROPERT					43.913.482,62	39.342
2.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen	16.623.537,55 54.115.854,50		17.882 60.388	B. Sonderposten mit Rücklagenanteil aus Fördergebietsabschreibung	120.901,00	158
3. 4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.402,00 1.091.515,53		610 552	C. Sonderposten aus Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	101.066,00	121
III.	Finanzanlagen		72.451.309,58	79.432	D. Sonderposten aus Baukostenzuschüssen E. Rückstellungen	1.626.671,00	1.862
	Anteile an verbundenen Unternehmen	15.001.000,62		15.001	5 Vote 19 Vote 10 Vot		
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	397.716,36		398	 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Steuerrückstellungen 	1.841.633,00 170.545,91	1.826
			15.398.716,98	15.399	Sonstige Rückstellungen	7.705.733,91	7.551
		* -	88.797.457,74	96.059		9.717.912,82	10.541
В.	Umlaufvermögen				F. Verbindlichkeiten		
I.	Vorräte				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.210.972,15	57.730 55
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.013.452,24	6.416	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.118,00 4.584.865,23 714.388.23	5.642 612
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 117.558,60 (Vj. TEUR 111)	1.530.318,62	8.958
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.110.345,28		30.283	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 6.319,51 (Vj. TEUR 8)		
	abzüglich noch nicht abgerechneten Anzahlungen	-35.486.386,73 9.623.958,55		-20.928 9.355		59.094.462,23	72,997
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände	2.006.037,77 1.133.662,28		1.309 1.028	G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.043,13	3
			12.763.658,60	11.690			
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.799.798,72	10.606			
		3,5	25.576.909,56	28.712			
C	Rechnungsabgrenzungsposten	25	204.171,50	253			
		8					
		92 1	114.578.538,80	125.024		114.578.538,80	125.024
		17		.20.021		111.0.0.000,00	

Cottbusverkehr GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Cottbusverkehr GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

- Vorbericht 2018
- Erfolgsplan 2018
- Finanzplan 2018
- Investitionsplan 2018
- Stellen/ Beschäftigte 2018
- Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken
- Sponsoring und Spendenleistungen

Stand: 18.10.2017

Erfolgsplan 2018 und mittelfristige Entwicklung

		lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	_	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	10.706	10.409	10.501	10.147,4	10.273	10.310	10.379	10.450
2.	Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	236	230	230	260,0	260	270	270	270
4.	Sonstige betriebliche Erträge	8.988	9.192	9.185	9.154,6	9.231	9.327	9.440	9.533
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	752	810	790	940,0	890	900	930	945
5.	Materialaufwand	6.030	5.720	5.380	4.980,0	4.998	4.931	4.910	5.016
٥.	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst.u. f.	2.133	2.445	2.419	2.453,0	2.435	2.399	2.408	2.409
	b) Aufwendungern. Ron-, Hills- und Betriebsst.u. i. b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	3.897	3.275	2.413	2.527,0	2.563	2.532	2.502	2.607
6.	Personalaufwand	9.813	10.240	10.240	10.310,0	10.520	10.680	10.850	11.030
0.	a) Löhne und Gehälter	8.001	8.220	8.192	8.254,0	8.419	8.553	8.697	8.848
	b) soziale Abgaben	1.812	2.020	2.048	2.056,0	2.101	2.127	2.153	2.182
l	dav. f. Altersversorgung	223	250	250	250,0	260	264	269	274
7.	Abschreibungen	3.098	3.120	3.220	3.130,0	3.170	3.190	3.200	3.210
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.284	1.045	1.177	1.042,0	1.040	1.030	1.033	1.033
l	dav. Zuführg.zu Sonderposten m. Rücklageanteil	35	0	44	0,0	0	0	0	0
	Betriebsergebnis	-295	-294	-101	100,0	35	75	95	-37
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
l	dav. aus verbundenen Unternehmen								
10.	u.Ausleihg.d.Finanzanlageverm.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
11.	· ·	159	15	1	15,0	15	15	15	15
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
12.	Erträge/Aufwand(-) aus Gewinnabführungsverträgen	30	50	45	30,0	5	5	5	5
13.		100	130	110	120,0	130	170	190	190
	dav. an verbundene Unternehmen Finanzergebnis	00	0.5		75.0	140	450	470	470
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89 -206	-65 -359	-64 -165	-75,0 25,0	-110 -75	-150 -75	-170 -75	-170 -207
15.	Außerordentliche Erträge	-200	-339	- 103	0,0	-73	-73	-73	-207 0
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0	0	ő	0	0
17.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0	0	0	0	0
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	0	0	0	0,0	0	0	0	0
19.	Sonstige Steuern	34	25	25	25,0	25	25	25	25
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-240	-384	-190	0,0	-100	-100	-100	-232
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-240	-384	-190	0,0	-100	-100	-100	-232

Finanzplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	€	€	100 100	€	€	€	€	€
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	-240.263	-384.100	-190.100	0.400.000	-100.000	-100.000	-100.000	-232.000
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	3.097.854	3.120.000	3.220.000	3.130.000	3.170.000	3.190.000	3.200.000	3.210.000
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-752.120 421.957	-810.000	-790.000	-940.000	-890.000	-900.000	-930.000	-945.000
ı ı	421.957							
± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge								
7. ± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der								
Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind								
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der								
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	663.547	-300.000	-300.000	-300.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	003.547	-300.000	-300.000	-300.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
10 - Sonstige Beteiligungserträge								
10 Selfragssteueraufwand/-ertrag								
12 ± Ertragssteuerzahlungen								
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.190.975	1.625.900	1,939,900	1.890.000	2.080.000	2.090.000	2.070.000	1.933.000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV								
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens								
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
17. + erhaltene Zinsen								
18. + Erhaltene Dividenden								
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit		1.147.755	1.148.000	1.476.824	1.364.800	1.000.000	1.000.000	1.000.000
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		1.147.755	1.148.000	1.476.824	1.364.800	1.000.000	1.000.000	1.000.000
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen								
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.419.106	-5.445.000	-5.201.000	-6.296.000	-5.158.000	-5.023.000	-4.318.000	-3.738.000
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen								
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit								
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.419.106	-5.445.000	-5.201.000	-6.296.000	-5.158.000	-5.023.000	-4.318.000	-3.738.000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-3.419.106	-4.297.245	-4.053.000	-4.819.176	-3.793.200	-4.023.000	-3.318.000	-2.738.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	500.000							
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten		2.350.000	2.203.000	3.415.176	2.540.000	3.345.000	2.580.000	1.080.000
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen	1.250.608							
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	4.750.000	1.744.812	1.744.812	0.445.470	0.540.000	0.045.000	0.500.000	4 000 000
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	1.750.608	4.094.812	3.947.812	3.415.176	2.540.000	3.345.000	2.580.000	1.080.000
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	745 000	700 000	050.000	040 000	4 420 000	4 240 000	4.000.000	4 000 000
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen 35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-715.996	-720.000	-850.000	-940.000	-1.130.000	-1.340.000	-1.660.000	-1.860.000
36 Gezahlte Zinsen 37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter								
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
39. Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermogen Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-715.996	-720.000	-850.000	-940.000	-1.130.000	-1.340.000	-1.660.000	-1.860.000
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	1.034.612	3.374.812	3.097.812	2.475.176	1.410.000	2.005.000	920.000	-780.000
41. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	806.481	703.467	984.712	-454.000	-303,200	72.000	-328.000	-1.585.000
41. = Zaniungswirksame veranderung d. Finanzmitteibestandes 42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	1.654.771	1.893.771	2.461.252	3.445.964	2.991.964	2.688.764	2.760.764	2.432.764
42. + Pinanzimitelipestand bzw. Voraussichtlicher bestand an eigenen zahlungsmittell am Amang d. Penode 43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode*	2.461.252	2.597.238	3.445.964	2.991.964	2.688.764	2.760.764	2.432.764	847.764
40. - VOI aussichtlicher Eindrichtlittenbestatit dir Einde G. Feriode	2.401.252	2.381.238	3.443.904	2.331.964	2.000.704	2.700.704	2.432.704	041.704

^{*} beinhaltet die Pensionszahlungen

Investitionsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr. Maßnahme	€	€	€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen	1.844.583	2.830.000	2.793.000	3.063.000	2.130.000	1.080.000	1.860.000	1.980.000
1 2 3 4 5	1.844.583	2.830.000	2.793.000	3.063.000	2.130.000	1.080.000	1.860.000	1.980.000
6 Technische Anlagen und Maschinen	1.308.846	2.300.000	2.193.500	2.346.000	2.718.000	3.903.000	2.418.000	1.638.000
1 2 3 4 5 6	1.308.846	2.300.000	2.193.500	2.346.000	2.718.000	3.903.000	2.418.000	1.638.000
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	265.678	315.000	215.000	887.000	310.000	40.000	40.000	120.000
1 2 3 4 5 6	265.678	315.000	215.000			40.000	40.000	120.000
Investitionen gesamt	3.419.107	5.445.000	5.201.500	6.296.000	5.158.000	5.023.000	4.318.000	3.738.000
Finanzierungsmittel	3.419.107	5.445.000	5.201.000	6.296.000	5.158.000	5.023.000	4.318.000	3.738.000
Zuwendungen Dritter (Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand, Dritte)	1.250.608	1.147.755	1.148.000	1.476.824	1.364.800	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Eigenmittel	2.168.499	1.947.245	1.850.000	1.404.000	1.253.200	678.000	738.000	1.658.000
Kreditfinanzierung		2.350.000	2.203.000	3.415.176	2.540.000	3.345.000	2.580.000	1.080.000

Stellen/ Beschäftigte 2018

Bereich	lst 2016	Plan 2017	V-lst 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	
26/6/6/1	2010	2011	2011		2010	2020	2021	2022	Erläuterungen
Geschäftsführung	5,5	3	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	
Geschäftsbereich Verkehr darunter Fahrdienst	158,25 135,25	162,5 137,5	162,5 139	162,5 139	164,5 139	163,5 139	163,5 139	163,5 139	
Geschäftsbereich Technik darunter Fahrdienst	60	58,5	59	60	61	60	62	61	
Kaufmänn. Geschäftsbereich	21,25	21	21	21	19	20	20	20	
Stellen gesamt	245	245	248	249	250	249	251	250	
Beschäftigte in VZE gesamt									
davon Azubis	11	11	10	12	14	13	15	14	

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

		lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen								
1.	Zuschüsse der Gemeinden								
	davon als Kapitalzuschüsse								
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste	500.000							
	davon als Ausgleich für Schüler	989.360	994.200	994.200	931.427	900.000	900.000	900.000	900.000
	davon als Investitionszuschüsse	1.163.646	1.147.755	1.148.000	1.364.824	1.364.800	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	davon als Betriebskostenzuschüsse	5.907.076	6.608.700	6.608.700	6.870.609	6.937.500	7.010.500	7.080.500	7.153.500
	davon als Verlustausgleichszuschüsse *	360.000							
2.	Darlehen der Gemeinden								
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden**	150.000	697.245	697.245	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
	Einzahlungen gesamt	9.070.082	9.447.900	9.448.145	9.316.860	9.352.300	9.060.500	9.130.500	9.203.500
	Auszahlungen								
1.	Ablieferungen an die Gemeinden								
	- von Gewinnen								
	- von Konzessionsabgaben								
	- von Verwaltungskostenbeiträgen								
	- bei Eigenkapitalentnahmen								
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen								
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
	Auszahlungen gesamt								

^{*} Verlustausgleichszuschüsse gibt es ab 2017 nicht mehr ** inkl. Erstattungszahlung zum Kanalanschlussbeitrag i. H. v. 547.245 € in 2017

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2018 und der mittelfristigen Entwicklung

	lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Erträge			-				-	
Nr.	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.706	10.409	10.501	10.147	10.273	10.310	10.379	10.450
1.1. Erlöse Fahrgeldeinnahmen	6.806	7.000	7.050	6.900	7.273	7.303	7.323	7.363
1.2. Mindereinnahmenausgleich Stadt Cottbus *	360	0	0	0	0	0	0	0
1.3. KOM Vertragsverkehr	36	30	57	30	35	35	40	40
1.4. Schienenersatzverkehr	365	315	334	335	60	60	60	65
1.5. KOM Schülerverkehr	71	85	93	120	120	120	120	120
1.6. KOM Gelegenheitsverkehr	59	65	50	50	55	55	60	65
1.7. Traditionsstraßenbahn	18	25	17	20	25	27	27	30
1.8. Parkeisenbahn	122	125	125	125	125	125	127	130
1.9. Sonstige Verkehrsleistung	109	110	90	100	105	105	110	110
1.10. Werbung	281	280	260	270	275	280	285	290
1.11. Ausgleichszahlungen	2.160	2.094	2.164	1.881	1.870	1.870	1.890	1.890
für Schüler Stadt Cottbus	989,4	994,2	994,2	931,4	900	900	900	900
für Schüler Landkreis Spree-Neiße	795	646	661	500	500	500	500	500
für Schwerbehinderte	376	454	509	450	470	470	490	490
1.12. Sonstige Umsatzerträge	319	280	261	316	330	330	337	347
Fahrzeugwäschen	7	5	7	10	15	15	15	17
Werkstätten	58	40	20	30	35	35	40	40
Leistungen für VSC	141	150	139	146	150	150	152	155
Vermietung	38	35	40	40	40	40	40	40
Sonstige Erlöse	75	50	55	90	90	90	90	95
Periodenfremde Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
fert.u.unfert.Erzeugnissen								
Andere aktivierte Eigenleistungen	236	230	230	260	260	270	270	270
Sonstige betriebliche Erträge	8.988	9.192	9.185	9.155	9.231	9.327	9.440	9.533
Auflösung Sonderposten	752	810	790	940	890	900	930	945
Rückstellungsauflösungen	16	0	4	5	0	0	0	0
Schadenersatzleistungen	506	200	150	150	200	200	200	200
Anlagenabgänge	9	0	44	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	93	71	30	30	35	35	40	40
ÖPNV-Zuwendung Stadt Cottbus	5.907	6.608,7	6.608,7	6.870,6	6.937,5	7.010,5	7.080,5	7.153,5
ÖPNV-Zuwendung Landkreis Spree-Neiße	1.555	1.352	1.408	1.009	1.018	1.031	1.039	1.044
Zuwendung Parkeisenbahn	150	150	150	150	150	150	150	150
0. Estrago que Poteiligueses	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen	U	۷	٥	U	U	ď	٥	U
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u.								
Ausleihg.d.Finanzanlageverm.			_	_	_	ا		^
dav. aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
	150	0	0	0	0	0	0	0
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	159	15	1	15	15	15	15	15
dav. aus verbundenen Unternehmen	20		4.5		-		_	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen Außerordentliche Erträge	30	50	45	30	5	5	5	5
-	20 440	10.000	19.962	40.007	10.700	10.000	20.108	20.070
Erträge Gesamt	20.119	19.896	19.962	19.607	19.783	19.926	∠0.108	20.272

^{*} Mindereinnahmenausgleich Stadt Cottbus regelt neuer Verkehrsvertrag

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2018 und der mittelfristigen Entwicklung

	lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Aufwendungen								
Nr.	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
5. Materialaufwand	6.030		5.380	4.980	4.998	4.931	4.910	5.016
5.1. Aufwendg.f.Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.133	2.445	2.419	2.453	2.435	2.399	2.408	2.409
Fahrstrom	399		442	480	460	460	465	465
Kraft- und Schmierstoffe	864	1.010	1.000	1.040	1.040	1.000	1.000	1.000
Elektroenergie	168		170	165	165	167	170	170
Wärmeenergie	175		170	170	170	170	170	170
Wasser, Abwasser	55		60	60	60	60	61	61
Material für Reparatur/Instandhaltung	357	410	353	360	360	362	362	363
Material für Gleisbau und Stromversorgung			42	45	45	45	45	45
Arbeitsmittel und Hilfsmaterial	5		10	10	10	10	10	10
Reifen und Schläuche	24	20	20	23	25	25	25	25
Dienstbekleidung	21	40	40	40	40	40	40	40
Fahrschein und Fahrpläne	26		12	20	20	20	20	20
sonstiges Material	4	35	100	40	40	40	40	40
5.2. Aufwend. f. bezogene Leistungen	3.897	3.275	2.961	2.527	2.563	2.532	2.502	2.607
Kooperationsvertrag CV/NV	1.490	1.090	870	0	0	0	0	0
Kooperationsvertrag CV/Leo*	855	595	584	1.120	1.120	1.120	1.120	1.120
Nachauftragnehmer VSC	586		580	500	500	500	500	500
Nachauftragnehmer	183	180	196	100	100	100	100	100
Fahrausweiskontrollen	87	10	11	12	12	12	12	12
Verkehrszählungen	63		34	35	70	35	0	105
sonstige bezogenen Leistungen	633		686	760	761	765	770	770
Wartungs- und Vertragsleistungen	188		205	210	210	210	210	210
Reparatur und Instandhaltung	186		205	255	256	258	260	260
Fahrzeugwäschen	75		86	80	80	80	80	80
Reparatur und Vertriebstechnik	10		15	15	15	16	16	16
Miete und Leasing	52		50	50	50	51	52	52
Reinigung und Entsorgung	38		45	40	40	40	40	40
Sonstiges	84	150	80	110	110	110	112	112
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	9.813	10.240	10.240	10.310	10.520	10.680	10.850	11.030
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	8.001	8.220	8.192	8.254	8.419	8.553	8.697	8.848
b) soziale Abgaben u.Aufwendg.f.Altersvers. dav. f. Altersversorgung	1.812		2.048	2.056	2.101	2.127	2.153	2.182
	3.098	250 3.120	250 3.220	250 3.130	260 3.170	264	269	274 3.210
Abschreibungen Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.284	1.045	1.177	1.042	1.040	3.190 1.030	3.200 1.033	1.033
Zuführg.zu Sonderposten m.Rücklageanteil	35	1.043	44	1.042	1.040	1.030	1.033	1.033
Mieten, Gebühren und Beiträge	73	-	82	85	80	80	82	82
Versicherungen	599		375	370	370	370	370	370
Schadensfälle	301	130	130	130	130	130	130	130
Versicherungsbeiträge	298		245		240	240	240	
Telekommunikation, Verwaltungsbedarf,	290		240	2-70	270	270		240
Reiseko.	105	120	119	102	105	105	105	105
Werbung	68		83	55	55	55	55	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	229		337	285	285	275	275	
Serviceleistungen	86		86		87	87	88	
Übrige betriebliche Aufwendungen	89		51	58	58	58	58	58
12. Wertpapiere								1
d.Umlaufvermögens								
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	100	130	110	120	130	170	190	190
davon an verbundene Unternehmen								
16. Aufwand aus Verlustübernahme								
18. Steuern v.Einkommen u.vom Ertrag								
19. Sonstige Steuern	34	25	25	25	25	25	25	25
Aufwendungen Gesamt	20.359	20.280	20.152	19.607	19.883	20.026	20.208	20.504

^{*} ab 01.08.2017 kein Kooperationsvertrag mit LEO

dar. Erfolgsplan 2018 und mittelfristige Entwicklung Parkeisenbahn

		lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Nr.	· ·	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	126,1	125	123	125	127	129	130	130
2.	Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn.								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0	0	o	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	153,0	156	153	156	158	158	158	158
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	44,6	50	44	48	50	50	50	50
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst.u. f. bez.Waren	28,4	30	27	30	30	30	30	30
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	16,2	20	17	18	20	20	20	20
6.	Personalaufwand	169,2	182	182	184	185	187	188	188
	a) Löhne und Gehälter	136,6	151	147	152	153	155	156	156
	b) soziale Abgaben u.Aufwendg.f.Altersversorgg.u.f.Unterstützg.	32,6	31	35	32	32	32	32	32
	dav. f. Altersversorgung	0,0	0	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen	7,6	7	9	8	8	8	8	8
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,2	40	40	39	40	40	41	41
	dav. Zuführg.zu Sonderposten m. Rücklageanteil								
	Betriebsergebnis	19,5	2	1	2	2	2	1	1
9.	Erträge aus Beteiligungen								
	dav. aus verbundenen Unternehmen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u.Ausleihg.d.Finanzanlageverm.	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. an verbundene Unternehmen								
	Finanzergebnis	0,0	0	0	0	0	0	0	0
14.		19,5	2	1	2	2	2	1	1
15.	Außerordentliche Erträge	0,0							
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0							
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag								
19.	Sonstige Steuern	0,0	0	0	0	0	0	0	0
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	19,5	2	1	2	2	2	1	1
I	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								I
I	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								I
I	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								I
I	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	46 -							.]
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	19,5	2	1	2	2	2	1	1

Sponsoring und Spendenleistungen

		lst 2016	Plan 2017	V-lst 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€	€	€
1.	sonstige Zuwendungen/ Spenden								
2.	Sponsoring								
3.	Sachspenden								
	Sponsoring und Spendenleistung Gesamt								

Investitionsplan 2018 bis 2022

II. S II. 1b. G II. 1b. G II. 2a. G G II. 2a. G G II. 2b. F II. 2b. F II. 2c. III. 2	mmaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagen Geschäfts-/Betriebsbauten Betriebshof/Außenanlagen Parkeisenbahn - Betriebsbauten Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ Vertriebstechnik (Bordrechner u.a.)	125 10 12 1.960 40 330 x3 0 1.283 80 315	520 40 330 - 1.283	- - - 860 - - - -	- - 53 x2 - - -	125 10 12 527 - - 0
II. 1b. G - B - P - P - II. 2a. G S - K - E - E - E - L - L - L - L - S - E - V - V - S - S - S - S - S - S - S - S - S - S	Geschäfts-/Betriebsbauten Betriebshof/Außenanlagen Parkeisenbahn - Betriebsbauten Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	1.960 40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			527 - - 0
- B - P - P - P - P - P - P - P - P - P	Betriebshof/Außenanlagen Parkeisenbahn - Betriebsbauten Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen Kilmagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	1.960 40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			527 - - 0
P	Parkeisenbahn - Betriebsbauten Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	1.960 40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			527 - - 0
I. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	1.960 40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			527 - - 0
SS - K - E - E - P - P - S - L - L I. 2c. T - R - S - E - V - V - S - S II. 3. B II. 4. A - K - B - B	Sicherungsanlagen Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			- 0
- K - E - E - P - P - S - L - L - L - R - S - E - V - V - V - V - S - S - S - E - B - B - B	Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			- - 0
- K - E - E - P - P - S - L - L - L - L - C - R - S - E - V - V - V - S - S - S - S - S - E - B - S - S - S - S - E - D - C - C - C - C - C - C - C - C - C - C	Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus Ersatz von 3 Kurvenschmieranlagen / 1 Weichenantrieb Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	40 330 x3 0 1.283 80 315	40 330 -			- - 0
- E - P - P - P - P - P - P - P - P - P	Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	330 x3 0 1.283 80 315	330	- - - -	- - -	0
- E - P - P - P - P - P - P - P - P - P	Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage) Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	0 1.283 80 315	-	-	- -	
- P - S - L - L - R - S - V - V - V - S - S - V - V - V - S - S - V - V - V - S - S - V - V - V - V - S - S - S - V - V - V - V - V - V - V - V	Parkeisenbahn Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	1.283 80 315	- 1.283 - -	- - -	-	
1. 2b. F - 5 - L - 1. 2c. T - R - S - E - V - V - V - S 1. 3. B 1. 4. A - B - B - B	Fahrzeuge für Personenverkehr 5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	80 315 0	1.283 - -	-	-	-
- 5 - 5 - L - L - L - L - L - L - L - L	5 Omnibusse Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	80 315 0	1.283 - -	-	-	-
- L L 2c. T S S S S S S S S S S S S S S S S S S	Langläufer Strab-Nr. 130 Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	80 315 0	-	-		
- L L 2c. T - R - S - E - V - V - S - S - S - S - S - S - S - S	Langläufer Strab-Nr. 148 Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	315 0	-		-	80
- R - R - S - S - E - V - V - S - S - S - S - S - S - S - S	Fechnische Maschinen und Anlagen RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ	0			_	315
- R - S - E - V - W - S - S - S - S - S - S - S - S - E - V - W - S - S - S - S - S - S - S - S - S - S	RBL / ELA-Anlage / FGI Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ					0.0
- S - E - V - V - V - S - S - E - C - S - S - S - S - S - S - S - S - S	Spezialwerkzeuge/Haltestellen Erweiterung highQ		_	_	_	0
- E - V - V - V - S - S - K - A - K - G - B - B - B	Erweiterung highQ		_	_	_	40
- V - W - V - S I. 3. B I. 4. A - K G	9 9	20	_	_	_	20
- W - V - S I. 3. B I. 4. A - K G - B - B	vertiebstechnik (boidrechner u.a.)	30	_	_	_	30
- V - S I. 3. B I. 4. A - K G - B - B	,	260	260	-	-	30
- S I. 3. B I. 4. A - K G - B - B	Waschanlage		100	-	-	_
I. 3. B I. 4. A - K G - B	Video- und Zähltechnik	100	100	-	-	65
I. 4. A G G - B	Steuerungstechnik (Drehmaschine)	65	-	-	-	60
- K G - B - B	Betriebs-/Geschäftsausstattung	20	-	-	-	20
- B - B	Anlagen im Bau / Planung					
- B - B	Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung, Gutachten)	60			50 x4	10
- B	Beschleunigung Friedrich-Ebert-Straße/Karlstraße	0	_	_	JU 14	0
	• •	0	-	-	-	0
D	Bogen Hagenwerder Straße und Gaglower Straße (Planung) Planung barrierefreie Straßenbahnhaltestellen	0	-	-	-	0
	Planung Funk und Bordrechnerneubeschaffung	10	-	_	_	10
	Planung Umsteigeanlage Madlow 2. BA	0	-	-	-	0
l. 5. Ü	Überhänge aus 2016					
	Erneuerung Sicherungsanlagen	180	_	_	35 x5	145
	Rekonstruktion GUW 1 Thiemstraße (Bauhülle inkl. Planung)	190	-	-	150 x6	40
	Leitstellenausstattung inkl. Videoüberwachung Betriebshof	70	_	_	_	70
	Weichen Parkeisenbahn	40	-	-	-	40
. 6. z	zusätzliche Maßnahmen					
- L	Langläufer Strab-Nr. 129	0,3	-	-	-	0,3
	Langläufer Strab-Nr. 170	0,2	-	-	-	0,2
	Beschleunigung Streckennetz Str. der Jugend	83	-	-	-	83
	Ausbau Berliner Platz Ostseite	3,6	_	-	_	3,6
	Straßenbahnlastenheft	7,0	_	-	-	7,0
	LL 137	45,0	_	_	-	45,0
	LL 109	22,0	_	_	_	22,0
		130,0	-	-	-	130
SUMME	Bordrechner/Fahrscheindrucker	5.201	2.203	860	288 x7	1.850

x1 vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

x2 davon: 100 T€ Restmittel Stadt

x3 optional für KMVZ

x4 50 T€ Ansparung aus 2016 Invest CB (Planung Straßenbahnhaltestellen 4x)

x5 35 T€ Ansparung Erneuerung Signalanlagen aus 2016

x6 150 T€ Ansparung Reko GUW 1 Thiemstraße aus 2016 (Bauhülle inkl. Planung)

x7 Investmittel CB = 500 T€ / Restmittel Stadt 100 T€ / Ansparung Invest CB 50 T€ aus 2016 (Planung Straßenbahnhaltestellen 4x)
110 T€ Ansparung Erneuerung Signalanlagen aus 2016 / 150 T€ Ansparung Reko GUW 1 Thiemstraße aus 2016 (Bauhülle inkl. Planung)

⁻ Planung / Bau KMVZ

	Plan 2018	Σ Τ€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenkap. T€
Ī	Immaterielle Vermögensgegenstände	220	100			120
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanalgen	10	_	-	-	10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	43	_	-	-	43
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus	1.850	985	865	-	-
	- KMVZ Gleisbogen Stadtring/ Thiemstraße Südwest	200	200	-	-	-
	- Weichenanlage und Zufahrt Hst. Spreestraße	350	-	-	350	_
	- Beschleunigung Streckennetz	50	_	-	50	_
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Mittelspannungsanlage)	470 x2	_	-	300 x2	170 x2
	- Parkeisenbahn-Erneuerung Relaisanlage Bahnhof Branitz	45	_	-	-	45
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 4 NF-Solo Omnibusse + 2 Citybusse	1.420	1.420	-	-	_
	- 1,7 Langläufer	538	_	-	-	538
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Spezialwerkzeuge/Mess- u. Diagnosegeräte	20	_	-	-	20
	- Mobiles Schweißaggregat und Schweißinverter	20	20	-	-	-
	- Rußfilter L 60	10	_	-	-	10
	- Fahrplan-Ist-Anzeigen für Haltestellen	40	_	-	-	40
	und öffentliche Einrichtungen					
	- Vertriebstechnik (u.a. Busfahrereinzählmaschine)	173	30	-	-	143
	- Komponenten für Tankanlage	120	-	-	100	20
	- Parkeisenbahn-Erweiterung mobile Rampe	5	-	-	-	5
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung		-	-	-	
	- Fahrscheindrucker und Bordrechner	600	600	-	-	-
	- Softwarezählsystem	12	-	-	-	12
	- Zähltechnik 2 Gelenkbusse	20	-	-	-	20
	- IVU Premiumdrucke, Erweiterung Webclient	23	-	-	-	23
	- Ausstattung Betriebsleitstelle	5	-	-	-	5
	- Erweiterung Videoüberwachung	7	-	-	-	7
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Weiterführung Erneuerung Signalanlage Sandow	260	-	-	-	260
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	60	60	-	-	
	- Planung barrierefreie Straßenbahnhaltestellen	60	-	-	-	60
	- Parkeisenbahn-Planung Relaisanlage BF.Branitz	5	-	-	-	5
	- Bau Umsteigeanlage Madlow 2. BA	130	<u>-</u>	112 x3	-	18
SUMM	E	6.296	3.415	977	500	1.404

- Anschluss Klinikum (Planung)

x1 vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

x2 optional für KMVZ x3 aus Vermerk LBV zur Förderung aus 2010

- Planung / Bau KMVZ

	Plan	Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
	2019	T€	T€	T€	T€	T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	30	-	-	-	30
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	10	-	-	-	10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25	-	-	-	25
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Gleichspannungsanlage)	350 x1	350	-	-	-
	- Erneuerung 3 Weichenantriebe	90	-	-	-	90
	- Erneuerung 3 BÜ-Anlagen	300	300	-	-	-
	- Bogen Hagenwerder Straße + Gaglower Straße	1.500	-	865	500	135
	- Saarbrücker Straße bis Gelsenkirchener Allee	0	0	0	0	-
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus	100	100	-	-	-
	- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25	-	-	-	25
l. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 1,7 Langläufer	538	-	-	-	538
	- 5 NF-Solo Omnibusse	1.420	1.420	-	-	-
	- Parkeisenbahn-Weiterführung Reko ICE-Wagen (2x)	15	-	-	-	15
l. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Beschallung in Fahrzeugen (ELA-Anlagen)	105	-	-	-	105
	- Bremsenprüfstand	20	-	-	-	20
	- Vertriebstechnik (u.a. Funktionserw. stA, Entwerter)	620	620	-	-	-
I. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung					
	- Server, sonstige Rechentechnik	130	100	-	-	30
	- ELA-Anlagen	150	-	-	-	150
l. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	80	-	-	-	80
SUMM	E	5.158	2.540	865	500	1.253

200 x1

200

x1 optional für KMVZ

- Planung / Bau KMVZ

Plan	Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
2020	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40	-	-	-	40
II. Sachanlagen					
II. 1b. Geschäfts-/Betriebsbauten					
- Betriebshof/Außenanlagen	10	-	-	-	10
- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25	-	-	-	25
II. 1c. Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a. Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsan	lagen				
- Erneuerung 3 Weichenantriebe	90	-	-	70	20
- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25	-	-	-	25
- Weichenanlage Berliner Platz Nord (4 Weichen)	600	-	500	100	-
II. 2b. Fahrzeuge für Personenverkehr					
- 1,7 Langläufer	538	-	-	-	538
- 5 NF-Solo Omnibusse	1.420	1.420	-	-	-
II. 2c. Technische Maschinen und Anlagen					
- Erneuerung Steuerung der Unterflurdrehmaschine	580	580	-	-	-
- Spezialwerkzeuge/Mess-u.Diagnosegeräte	20	-	-	-	20
- Vertriebstechnik (u.a.mobile Fahrausweisautomaten)	895	895	-	-	-
- Erneuerung Turmwagen	450	450	-	-	-
II. 3. Betriebs-/Geschäftsausstattung	-	-	-	-	-
II. 4. Anlagen im Bau / Planung					
- Planung Saarbrücker Straße	330	-	-	330	-
SUMME	5.023	3.345	500 *	500	678

^{*} in Erwartung eines Folgeprogramms der Entflechtungsmittel

	Plan	Σ	Kredit	E-Mittel	Invest. CB	Eigenkap.
	2021	T€	T€	T€	T€	T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-	-	-	20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	10	-	-	-	10
	- Parkeisenbahn - Betriebsbauten	25	-	-	-	25
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Parkeisenbahn - Gleise/Weichen	25	-	-	-	25
	- Saarbrücker Straße bis Gelsenkirchener Allee	1.800	800	500	500	-
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 1,7 Langläufer	538	-	-	-	538
	- 4 NF-Solo und 2 Gelenkomnibusse	1.780	1.780	-	-	-
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Sonstiges	100	-	-	-	100
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	20	-	-	-	20
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung	-	-	-	-	-
SUMM	E	4.318	2.580	500 *	500	738

^{*} in Erwartung eines Folgeprogramms der Entflechtungsmittel

	Plan	Σ	Kredit	E-Mittel *	Invest. CB	Eigenkap.
	2022	T€	T€	T€	T€	T€
l.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-	-	-	20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten	10	-	-	-	10
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Weichenanlage Str. der Jug./ Stadtring West und Süd	550	-	-	500	50
	(4 Weichen)					
	- Bogen Ost - West Straße (BHS - Zufahrt)	220	-	-	-	220
	- Bahnhofsbrücke	350	-	-	-	350
	- Weichenanlage / Thiemstraße Süd/West(4 Weichen)	550	-	500	-	50
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 4 NF-Solo Omnibusse	1.080	1.080	-	-	-
	- 1,7 Langläufer	538	-	-	-	538
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen	20	-	-	-	20
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	100	-	-	-	100
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung	-	-	-	-	-
	- Vetschauer Straße, Senftenberger Straße bis WS Jessener	300	_	-	-	300
	Straße (Planung)					
SUMM	E	3.738	1.080	500 *	500	1.658

^{*} in Erwartung eines Folgeprogramms der Entflechtungsmittel

Passivseite

A Antananani	31.12.2016 EUR	EUR	31.12.2015 TEUR	A Finantalia	31.12.2016 EUR	EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00		10.226
 Konzessionen, gewebliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen 	414.115,10		236	II. Kapitalrücklage 1. Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	10.454.854,80		9.863
2. geleistete Anzahlungen	0,00	414.115,10	236	1. Napitali doktage fladit 3 272 / 155. 2 Mi. 4 1165	10.404.004,00		0.000
II. Sachanlagen		,		III. Bilanzverlust	1.244.421,46	19.436.433,34	1.004 19.085
Grundstücke und Bauten	12.966.774,43		13.450	B. Sonderposten für Investitionszuschüssen			
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.365.055,00		17.405	zum Anlagevermögen		12.761.701,14	10.068
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	339.039,00		339	C. Rückstellungen			
4. Geleistete Anzahlungen				Rückstellungen für Pensionen			
und Anlagen im Bau	1.121.264,01	34.792.132,44	1.206 32.400	und ähnliche Verpflichtungen	1.225.893,00		1.463
III. Finanzanlagen		54.75Z.15Z,44	32.400	Sonstige Rückstellungen	1.271.390,00		612
Anteile an verbundenen Unternehmen	45.466,92		45			2.497.283,00	2.075
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0	D. Verbindlichkeiten			
3. Beteiligungen	1.022,58		1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.350.964,35		3.067
		46.489,50	47	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
B. Umlaufvermögen		35.252.737,04	32.683	Jahr: EUR 499.746,00; Vorjahr TEUR 716			
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
I. Vorräte				und Leistungen	2.238.084,50		2.310
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		618.899,24	565	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.238.084,20 ; Vorjahr TEUR 2.310			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem	735.840,09		1.023	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem	0,00		6
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.526,77		0	Jahr: EUR 0,00 ; Vorjahr TEUR 6			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem							
Jahr: EUR 1.526,77 ; Vorjahr TEUR 0				Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem	608.297,57	5.197.346,42	563 5.946
 Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0 	1.620.329,38	2.357.696,24	<u>1.835</u> 2.858	Jahr: EUR 608.297,57; Vorjahr TEUR 563 - davon aus Steuern: EUR 97.561,60; Vorjahr TEUR 81 - davon im Rahman sozialer Sicherheit:		3.197.340,42	3.940
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.461.251,59 5.437.847,07	1.655 5.078	EUR 49.758,95 ; Vorjahr TEUR 34			
		J.437.047,U7	J.U/O				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.604,56	169	E. Rechnungsabgrenzungsposten	-	801.424,77	756
		40.694.188,67	37.930		=	40.694.188,67	37.930

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Beteiligung der Stadt Cottbus



to the descluding how

95. Sitzung des Aufsichtsrates der VBB GmbH am 28. Juni 2017

TOP 7: Wirtschaftsplan 2018

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2018 wird in der vorgelegten Fassung (Stand 26. April 2017) mit einem Volumen von insgesamt 13,5 Mio. Euro beschlossen. Zum Jahresende 2018 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2019 übertragen, soweit sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

Kurzbegründung:

Die Aufwendungen im klassischen Bereich erhöhen sind infolge neuer Aufgaben und inflationsbedingter Kostensteigerungen, die nach vier Jahren ohne Erhöhung nicht länger durch Synergie- und Einspareffekte ausgeglichen werden können. Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sind die Erträge und Aufwendungen gemäß den für 2018 vorgesehenen Aufgaben und Projekten geplant.

Im klassischen Bereich und im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sollen jeweils drei zusätzliche Stellen eingerichtet werden. Der Stellenplan für 2018 geht daher von insgesamt 93,5 Stellen aus. Das Budget für das Jahr 2018 beinhaltet – entsprechend der Mittelfristplanung für die Jahre 2017 bis 2021 – Erträge und Aufwendungen von jeweils insgesamt 13,5 Mio. Euro1.

Erträge: Die Gesellschafterbeiträge für die klassischen Aufgaben umfassen 7.861,6 T Euro. Davon entfallen auf die Länder Berlin und Brandenburg jeweils 2.862,6 T Euro und auf die kommunalen Gebietskörperschaften 1.336,4 T Euro (je Landkreis / kreisfreier Stadt rund 74,2 T Euro). Für das Forschungsprojekt INNOS sind wie auch im Vorjahr für das Jahr 2018 keine Erträge eingeplant. Für die Center-Aufgaben werden Erträge gemäß Art. 3 Nr. 3 Konsortialvertrag in Höhe von 5.612,3 T Euro geplant. Davon finanzieren das Land Berlin 1.851,0 T Euro (E 2.5 und E 2.6) und das Land Brandenburg 3.395,3 T Euro (E 2.5 und E 2.6). Die kalkulierten Umsatzerlöse belaufen sich auf 650,0 T Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit 150,0 T Euro geplant. Weiterhin wird mit zusätzlichen Finanzmitteln von Dritten in einer Größenordnung von 366,0 T Euro für Aufgaben des Centers (E 3.3, insbesondere ARGE CNB) gerechnet.

Aufwendungen: Der Personalaufwand wird mit 5.523,6 T Euro geplant. Die betrieblichen Aufwendungen für die klassischen Aufgaben betragen 2.323,3 T Euro. Die Aufwendungen für Aufgaben und Projekte des Centers betragen insgesamt 2.697,7 T Euro. Darin enthalten sind die Aufgaben des Vertragsmanagements und die Zusatzaufgaben einzelner Gesellschafter bzw. Dritter. Die Aufwendungen für die Produktherstellung sind mit 650,0 T Euro geplant. Der sonstige betriebliche Aufwand ist mit 1.137,1 T Euro enthalten. Der Investitionsaufwand wird mit 123,2 T Euro veranschlagt. Der Finanzbedarf Umsatzsteuer beläuft sich auf 1.019,0 T Euro.

Grundlage: § 11 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag

Sämtliche Euro-Werte sind auf eine Dezimalstelle gerundet.

Inhaltsverzeichnis

inhaltaxexes.

	A. Ausgan	an 2018 – das Wichtigste auf einen Blick gssituation	************
	B. Entwick	gssituation	A TORA DID REPARENT.
	D. EIILWICK	lung der Erträge der VBB GmbH im Jahr 2018 Gesamterträge	
	D.I	Gesamterträge der VBB GmbH im Jahr 2018 Gesamterträge Erträge aus Gesellschafterbeiträgen Gesellschafterbeiträge Sonstige Finanzierungsquellen lung der Aufwendungen im Jahr 2018 Gesamtaufwendungen	
	D.II	Ertrage aus Gesellschafterbeiträgen	
	B.II.	Gesellschafterbeiträge	
	B.II.2	Sonstige Finanzierungsquellen	
	C. Entwick	lung der Aufwendungen im Jahr 2018	
	C.I	Gesamtaufwendungen	
	C.II	Personal	Overes de Joseph State (S.
	C.II.1	Personalstruktur	
	C.II.2	Gesamtaufwendungen im Jahr 2018. Gesamtaufwendungen. Personal. Personalstruktur. Stellenplan Gehaltsentwicklung und Finanzierung.	4
	C.II.3	Gehaltsentwicklung und Finanzierung	۱
	C.III	Sonstiger betrieblicher Aufwand	
	C.IV		
	C.V	Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben	····· la
	C.V.1	Kommunikation	·····.]
	C.V.2	Kommunikation	
	C.V.2.1	FahrgastinformationVBB-Fahrinfo-Familie	1;
	C.V.2.2	VBB de	14
	C.V.2.3	Kartografiedatenmanagement	
	C.V.2.4	VRR-Infocenter	
	C.V.3	VBB-Fahrinfo-Familie VBB.de Kartografiedatenmanagement VBB-Infocenter Tarif / Vertrieb	18
	C.V.3.1	Tarif / Vertrieb Tarifentwicklung Vertrieb eTicketing-Management	19
	C.V.3.2	Vertrieh	19
	C.V.3.3	o Tiplosting Management	21
	C.V.4	eTicketing-Management	22
	C.V.4.1	Limitalinienautenung / Verkenrstorschung	าว
	C.V.4.1	A CLUCITI 2611 (CDUIT(161)	00
٠.٠.	C.V.4.2	r-imammenautellungsaprechnungen	2.4
	C.V.5	Wellerellwicklung der Einnahmenauffeilungevorfahren	~ .
	C.V.5.1	weidewesen	24
	C.V.5.1	Meldewesen Einnahmenmeldungen Weiterentwicklung des Meldewesens	24
			25
	C.V.6	. · · I CANDING	
	C.V.6.1	Delliii-biangenburg-Verkehre	0.5
	C.V.6.2	Verknüpfung Bahn-Bus	26
	C.V.6.3	Verknüpfung Bahn-Bus. Regionale Planungen. Aktualisierung und Wartung von ZIS und UMO	26
	C.V.6.4	Three states and Arginita Ann Villa into Hills	
	C.V.6.5	Oragonik i Deliciti@Me961	0.0
	C.VI.	Vialgabett and I folevie Cellief	27
	C.VI.1	Vertragsmanagement	27
	C.VI.1.1	Vertragsmanagement Regionalverkehr Vertragsmanagement S-Bahn	
	C.VI.1.2	Vertragsmanagement Regionalverkehr Vertragsmanagement S-Bahn Sonstige dem Center zugeordnete Aufgaben Zusatzaufgaben Center	
	C.VI.1.3	Sonstige dem Center zugeordnete Aufgaben	ا د
	C.VI.2	Zusatzaufgaben Center	
	C.VI.2,1	Mobilitätsticket	3∠
	C.VI.2.2	Infrastrukturmanagement Brandenburg	33
	C.VI.2.3		
	C.VI.2.4	Projekt i2030	33
	C.VI.2.5	S-Bahn-Kundenmonitoring	34
	C.VI.2.6	Vergabeverfahren S-Bahn	34
	C.VI.2.7	Vertragscontrolling RF4	34
	C.VI.2.8	Vertragscontrolling RE4 Bus&Bahn-Bedleitservice	34
	C.VI.2.9	Bus&Bahn-Begleitservice	34
	C.VI.2.10	Zusatzaufgaben Planung	34
	C.VII	Zusatzaufgaben VBB-Fahrinfo-Familie	35
D.		Finanzbedarf Umsatzsteuer	
	J		36

Wirtschaftsplan 2018 - das Wichtigste auf einen Blick

Dem ausführlichen Wirtschaftsplan der VBB GmbH für das Jahr 2018 wird ein kurzer Überblick vorangestellt, der wesentliche Aspekte des in Ansatz gebrachten Mehrbedarfs schildert. Im Rahmen der Erstellung gingen zahlreiche Hinweise der Aufgabenträger ein, in denen u. a. um eine detailliertere Erläuterung der Planzahlen und des Mehrbedarfs im klassischen Bereich sowie um eine ausführlichere Darstellung der personellen Konzeption gebeten wurde. Die den Wirtschaftsplan betreffenden Hinweise sind in die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2018 eingeflossen und wurden bestmöglich berücksichtigt.

Der vorgelegte Entwurf für den Wirtschaftsplan 2018 beinhaltet zum ersten Mal seit vier Jahren eine Steigerung der Aufwands- und Ertragspositionen. Dies liegt zum einen darin begründet, dass der Prozess der Effizienzsteigerung durch konsequente Aufgabenkoordination und Hebung von Synergien weitgehend auf der Zielgeraden angekommen ist. Zum anderen ist neben der Zunahme an Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand in sich immer komplexer gestaltenden Prozessen die Aufwandsseite kontinuierlich größer geworden.

Zusammengefasst stehen dafür insbesondere folgende Themen im Vordergrund (die ausführliche Darstellung findet sich im Kapitel C):

1. Personal (→ Kapitel C.II, siehe Seite 9)

Der Stellenplan für das Wirtschaftsplanjahr 2018 umfasst 93,5 Stellen. Er enthält drei zusätzliche Stellen im klassischen Bereich (Einnahmenaufteilung, Tarif, Fahrgastinformation) sowie drei zusätzliche Stellen im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement Vertragscontrolling Regionalverkehr, Regionalverkehr, (Angebotsplanung Controlling). Wie bereits der im Jahr 2014 erstellte und vom Aufsichtsrat beschlossene Bericht zur aufgabenkritischen Evaluation im VBB umfangreich vermittelt, stehen insbesondere die zusätzlichen Stellen im Bereich Tarif und Einnahmenaufteilung schon seit längerer Zeit im Fokus mit der Zielsetzung, die Weiterentwicklung des VBB-Tarifes gerade an moderne Vertriebsbedingungen anzupassen sowie in der Einnahmenaufteilung die komplexen Prozesse rund um die Erhebungs-, Berechnungs- und Abstimmungsprozesse zuverlässig und beschleunigt abwickeln zu können. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung gerade im Bereich der Fahrgastinformation sind die Aufgaben, die die VBB GmbH auf der Regieebene dazu wahrnimmt, umfangreicher und komplexer geworden; ebenfalls steigen die Ansprüche an die "Update-Fähigkeit" der Fahrgastinformationssysteme in der Hauptstadtregion kontinuierlich weiter. Die Personalentwicklung im Center leitet sich im Wesentlichen aus den zusätzlichen Aufwendungen für das Vertragscontrolling der Verkehrsverträge sowie der Notwendigkeit der Verstärkung des Teams in der Angebotsplanung für die Regionalverkehre ab.

2. Klassische Verbundaufgaben (→ Kapitel C.V, ab siehe Seite 12)

Die Bereiche Planung und Fahrgastinformation, Einnahmenaufteilung und Wirtschaftsführung sowie Tarif und Vertrieb bilden zusammen den "Klassischen Bereich". Dieser wird von allen Gesellschaftern gemeinsam finanziert (jeweils 40 Prozent durch die Länder Berlin und Brandenburg, 20 Prozent durch die Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg; SPNV-Anteile der Fahrgastinformation jeweils zu 50 Prozent durch die beiden Länder).

a) Kommunikation (→ Kapitel C.V.1, siehe Seite 13)

ĺ	Jahr	2016	2017	2018
	Betrag in T Euro	165,3	165,3	188,6

Das Themenfeld Kommunikation beinhaltet die verkehrsunternehmensübergreifende Darstellung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Verbundgebiet. Dazu gehören z. B. die Kommunikation von neuen Tarifprodukten und Tarifänderungen sowie die kommunikative Begleitung der elektronischen Vertriebskanäle (z. B. VBB-fahrCard, Handyticket).

Hier wurde in den vergangenen beiden Jahren erfolgreich eine klare Trennung wischen der Endkundenkommunikation durch die Verkehrsunternehmen (z. B. durch Werbung und über Kundenzeitschriften) sowie den Vorarbeiten der VBB GmbH für die Verkehrsunternehmen in Form von Basis-Kommunikationsmaterialien herausgearbeitet; dieser Ansatz soll auch bei der Tarifkommunikation weiter intensiviert und gestärkt werden. Die Meinungsbildner-Kommunikation zu den unternehmensübergreifenden Themen ist seit über einem Jahr auch digital im VBB und in der Öffentlichkeitsarbeit präsent. Hier haben sich kurze und prägnante Informationsmedien, die z. B. als Infografiken erstellt wurden, erfolgreich etabliert, um die oft sehr komplexen Zusammenhänge zu erfäutern. Der aufgezeigte Mehrbedarf resultiert aus der zukünftig in diesem Sinne zu stärkenden digitalen Kommunikation in der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. via Twitter und Facebook), die als wesentlicher Baustein digital eine viel größere Reichweite besitzt und nutzergerecht ist. Auf diese Weise werden neue Zielgruppen erreicht, indem eine ganzheitliche Darstellung des ÖPNV in der Region erfolgt und einzelne Angebote der Verkehrsunternehmen miteinander vernetzt werden.

b) Fahrgastinformation (→ Kapitel C.V.2, siehe Seite 13)

Jahr	2016	一种原理学 医异甲基	2017	2018
Betrag in T Euro	985,9		985,9	1.135.6

Kempunkte der VBB-Fahrgastinformation sind die Pflege und die Weiterentwicklung der digitalen VBB-Fahrinfo-Familie (Fahrplandatenmanagement, VBB-Datendrehscheibe, VBB-Fahrinfo-Dienste) und der Website VBB.de sowie das VBB-Infocenter. Die für das Jahr 2018 vorgeschlagene Mittelerhöhung bildet einerseits den steigenden Aufwand im laufenden Betrieb der Fahrgastinformationsdienste ab und sichert andererseits notwendige Neuentwicklungen, mit dem Ziel, die Digitalisierung des ÖPNV im VBB erheblich voran zu bringen. Je höher die Qualitätssteigerungen für die Fahrgäste werden, desto komplexer stellen sich zukünftig auch die digitalen Hintergrundsysteme dar.

Ein steigender Aufwand ergibt sich für den laufenden Betrieb der VBB-Fahrinfo infolge der immer komplexeren Datenstrukturen (gerade bei der Berücksichtigung der Echtzeitdaten) und der in diesem Zusammenhang notwendigen Software- und Hardwareanpassungen. Hier sind nicht nur die grundsätzliche Updatefähigkeit von Soft- und Hardware gefordert, sondern insbesondere auch die Erhöhung von Stabilität und Zuverlässigkeit sowie insbesondere der Systemsicherheit und der Schutz vor Missbrauch und "Angriffen". Dieses Thema wird derzeit auch bundespolitisch in der ÖPNV-Branche intensiv diskutiert.

Bei den Neuentwicklungen profitiert der VBB u. a. im Rahmen der engen Anbindung an das Forschungsprojekt DELFIplus von bundesweiten Harmonisierungen und plant im kommenden Jahr diese in die VBB-Fahrinfo zu integrieren, um auch nationale Fahrplanauskünfte in hoher Datenqualität und Genauigkeit anbieten zu können.

Die VBB-Fahrplandaten stehen dritten Partnern als offene Daten (Open Data) zur Verfügung, die die VBB-Mobilitätsinformationen in ihre Informationsangebote integrieren und auf diese Weise neue Kundengruppen für den ÖPNV erreichen, damit diese eine Verkehrsmittelwahl zugunsten des ÖPNV treffen. Die Bemühungen der VBB GmbH haben ihren Ursprung in der Open Data-Initiative des Landes Berlin, spiegeln aber auch die gesamtgesellschaftlich steigende Bedeutung von Open Data-Angeboten wider und tragen gleichzeitig der im Jahr 2017 in Kraft tretenden "Europäischen Delegierten Verordnung zur Bereitstellung offener Verkehrsdaten (SPEC A)" Rechnung. Wesentlich mehr Kooperationen, eine intensivere Vermetzung z. B. auch mit Daten der DB, aber auch die höhere Komplexität der Echtzeitdaten, die zukünftig als Verkehrsprognosen die Digitalisierung des ÖPNV erheblich weiter voran bringen werden, bedeuten für die VBB GmbH konkret höhere Aufwendungen sowohl personell als auch für Betriebskosten der Systeme.

Das VBB-Infocenter als zentrale Ansprechstelle für den mündlichen, telefonischen aber auch digitalen Kundendialog im gesamten Verbundgebiet wird auch im Jahr 2018 eine wichtige Aufgabe bei der klassischen Bereitstellung von Tarif- und Fahrplaninformation wahrnehmen. Gerade durch die stetig gestiegene Baustellenhäufigkeit im Bereich der DB AG stellt der

kurze Informationsweg für verkehrsunternehmensübergreifende Informationen eine wichtige Rolle dar. Dadurch erhöht sich der Kostenaufwand in 2018.

c) Tarif / Vertrieb (→ Kapitel C.V.3, siehe ab Seite 19)

	Betrag in T Euro	147.6	147,6	300,0
١	Jahr	2016	2017	2018
		일 보고 있는데 보고 있는데 아무리는데 보고 있는데 되는 것이 없었다. 그런	readilities and the second of the second of the second of the second of the second of the second of the second	

Die Weiterentwicklung des VBB-Tarifs, der Tarifauskunft und des elektronischen Fahrausweisverkaufes, das Management der Tarifdaten sowie die Fortschreibung der VBB-Vertriebsstrategie sind zentrale Aufgaben dieses Themenfeldes.

Der Mehrbedarf im Jahr 2018 erwächst insbesondere aus erforderlichen externen Analysen zum VBB-Tarif, die seine Zukunftsfähigkeit sicherstellen sollen: Hierzu zählen neben der Überprüfung weiterer Ticketanpassungen und Tarifkorrekturen insbesondere die Fragestellungen rund um einen möglichen elektronischen Tarif, wie ihn derzeit die anderen vier großen Verkehrsverbünde in Deutschland pilotieren bzw. einführen. Zentrale Fragestellungen aus dem Tarifentwicklungsverfahren können nur durch sorgfältige Untersuchungen mit umfangreichen Berechnungen vorgeklärt und beantwortet werden, wie auch die Wirkungsanalysen rund um die Erhöhung der Tarifgerechtigkeiten, Harmonisierungsbestrebungen aber auch Sonderfragestellungen, wie die Einführung von Flatrate-Tickets, zeigen.

Ein weiterer Teil des Mehrbedarfes resultiert aus dem Betrieb der beim VBB angesiedelten "regionalen Vermittlungsstelle" (PRION), über die einheitliche Daten zur elektronischen Kontrolle der VBB-fahrCard zentral bereitgestellt werden.

Ferner ist ein stetig steigender Aufwand bei bereits bestehenden Aufgaben zu verzeichnen, u. a. in Bezug auf die Beantwortung von Kundenanfragen zum VBB-Tarif und Zuarbeiten im Rahmen der SPNV-Verkehrsverträge. Im Hinblick auf die vertrieblichen Fragestellungen verstärkt die rasche Entwicklung der digitalen Vertriebswege den Koordinierungsaufwand mit den Verkehrsuntemehmen.

d) Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung und Meldewesen

(→ Kapitel C.V.4 und C.V.5, siehe ab Seite 23)

Jaill 2010	S	化基础分配基础 化双氯化氯化氯化氯化化氯化氯化			 	
	ſ	Jahr	2016	2017	2018	
		Betrag in T Euro	501,2	501,2	517,0	

Zentrale Themenbereiche dieses Aufgabenfeldes sind die regelmäßig stattfindenden Verkehrserhebungen für die Einnahmenaufteilung, die Durchführung der Einnahmenaufteilung, die Fortentwicklung der verschiedenen Einnahmenaufteilungsverfahren sowie die Erfassung, Prüfung und Auswertung der Einnahmenmeldungen der Verkehrsunternehmen im VBB.

Die VBB GmbH schätzt den skizzierten Bedarf für die im Jahr 2018 zu erwartenden externen Gutachter- und Softwareentwicklungskosten als ausreichend ein. Für die Sicherstellung der hohen Qualität in diesem Aufgabenfeld und die weitere Beschleunigung der Abrechnungen wird jedoch eine zusätzliche Stelle in der Abteilung Einnahmenaufteilung benötigt (vgl. Kapitel C.II). Die Mittel für die neue Stelle sind im Personalansatz des Jahres 2018 berücksichtigt.

f) Planung (→ Kapitel C.V.6, siehe ab Seite 25)

. 1.1			 	 	
Γ	Jahr	2016	2017	2018	
-	Betrag in T Euro	119,7	119,7	182,1	

Das Aufgabenfeld Planung umfasst die Weiterentwicklung des integrierten öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch die Vernetzung von Bus und Bahn sowie weiterer multimodaler Systeme. Ebenfalls wird der Ausbau länderübergreifender Linien (vor allem zwischen Berlin und Brandenburg) im übrigen ÖPNV (üÖPNV) verfolgt.

Seite 5 von 43

Der skizzlerte Mehrbedarf im Jahr 2018 ergibt sich aus der Konzeption der Zurund Abbringerverkehre des üÖPNV im Rahmen des ÖPNV-Konzeptes 2030, das die zukünftige Angebotskonzeption für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) analysiert hat. Ziel ist die enge Verknüpfung zwischen den Angeboten des SPNV und üÖPNV vor Ort, um die gute Anbindung jenseits der Schienenkorridore zu gewährleisten. Dies betrifft gerade die zukünftigen Verdichtungsräume und die intensiven Abstimmungen über neue bzw. alternative Angebote sowohl mit den VBB-Gesellschaftern als auch den Verkehrsunternehmen.

3. Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement (→ Kapitel C.VI, siehe ab Seite 27)

Das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement (kurz: Center) stellt einen besonderen Bereich dar, der wirtschaftlich getrennt vom Klassischen Bereich geführt wird. Das Center wurde im Jahr 2005 auf Grundlage des angepassten Konsortialvertrages (Art. 3 Nr. 3) eingerichtet und erbringt seine Leistungen im Auftrag einzelner Gesellschafter, die diese gesondert finanzieren.

a) Aufgaben und Projekte

Jahr	2016	2017	2018
Betrag in T Euro	1.359,6	1.308,7	1.363,0

Zu den Aufgaben des Centers gehören das Vertragsmanagement im SPNV-Regionalverkehr (integrierte Angebotsplanung, wettbewerbliche Vergabe der Verkehrsleistungen, Vertragscontrolling, Qualitätsmanagement) im Regionalverkehr und das Vertragsmanagement S-Bahn. Mehrbedarf resultiert insbesondere aus dem vergrößerten Aufgabenportfolio und dem, u. a. durch die gestiegene Zahl der Verkehrsverträge und der zu regelnden Vertragsinhalte und Qualitätsanforderungen, vermehrten Controllingaufwand.

b) Zusatzaufgaben

Jahr	2016	2017	2018	
Betrag in T Euro	906,0	856,8	1.334,7	

Die VBB GmbH nimmt partiell Aufgaben wahr, die nur einzelne Gesellschafter betreffen. Diese stellen die dafür erforderlichen Finanzmittel als gesonderte Gesellschafterbeiträge zur Verfügung. Zu diesen Zusatzaufgaben gehören z. B. die Begleitung der Vergabeverfahren der Berliner S-Bahn sowie das Infrastrukturmanagement für das Land Brandenburg.

Der für das Jahr 2018 skizzierte Mehrbedarf resultiert hauptsächlich aus dem neuen Projekt "i2030", welches dem ÖPNV-Konzept 2030 nachfolgt. In letzterem wurden zukünftig notwendige Angebotsausweitungen im SPNV untersucht, für deren Realisierung Maßnahmen in Bezug auf die Schieneninfrastruktur erforderlich sind. Im Projekt "i2030" sollen deshalb identifizierte Infrastrukturprojekte vertieft untersucht, ihre finanzielle Untersetzung geklärt sowie ihre Planung und Umsetzung durch ein standardisiertes Vorgehen gefördert werden.

Darüber hinaus fallen ab dem Jahr 2018 für wesentliche Erweiterungen der VBB-Fahrinfo-Dienste zusätzliche Aufwendungen für den laufenden Betrieb an. Hierzu zählen die blindengerechte Navigation (Ergebnisse des Projektes m4guide), die inter- und multimodale VBB-Fahrinfo, die Darstellung der Rufbusangebote in der VBB-Fahrinfo sowie der Wohn- und Mobilitätskostenrechner).

Für die Jahre 2018/19 wird darüber hinaus als neue Zusatzaufgabe im Tätigkeitsfeld Planung die Entwicklung eines P+R/B+R-Konzepts vorgeschlagen.

A. Ausgangssituation

Sowohl für den klassischen Bereich als auch für das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sind die Erträge und Aufwendungen gemäß den für 2018 vorgesehenen Aufgaben und Projekten geplant.

B. Entwicklung der Erträge der VBB GmbH im Jahr 2018

B.I Gesamterträge

Die geplanten Gesamterträge in Höhe von 13,5 Mio. Euro setzen sich wie folgt zusammen:

• Land Berlin	2.862,6 T Euro
Land Brandenburg	2.862,6 T Euro
Kommunale Gebietskörperschaften	1.336,4 T Euro
Land Brandenburg und Land Berlin für Center (NQ)	4.023,9 T Euro
Land Brandenburg und Land Berlin für Zusatzaufgaben	1.222,4 T Euro
sonstige Finanzierungsquellen:	1.166,0 T Euro
o davon Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	800,0 T Euro
o davon zusätzliche Finanzmittel von Dritten	366,0 T Euro

Die einzelnen Positionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Der Übertrag aus dem Jahr 2017 in das Jahr 2018 ist derzeit noch nicht kalkulierbar. Zum Jahresende 2017 nicht verausgabte Mittel werden entsprechend dem Beschluss zum Wirtschaftsplan 2017 in das Jahr 2018 übertragen.

B.II Erträge aus Gesellschafterbeiträgen

B.II.1 Gesellschafterbeiträge

Die Finanzierung der VBB GmbH erfolgt unter anderem durch Gesellschafterbeiträge nach Art. 3 Nr. 2 Konsortialvertrag. Diese Gesellschafterbeiträge beinhalten die Finanzierung für die klassischen Aufgaben mit 6.681,8 T Euro, die wie folgt von den Gesellschaftern getragen werden:

- 40 Prozent Land Berlin, das entspricht 2.672,7 T Euro,
- 40 Prozent Land Brandenburg, das entspricht 2.672,7 T Euro und
- 20 Prozent kommunale Gebietskörperschaften des Landes Brandenburg, das entspricht 1.336,4 T Euro.

Dabei entfällt auf jeden einzelnen der 18 kommunalen Gesellschafter ein Anteil in Höhe von rund 74,2 T Euro.

Ferner wird die Finanzierung der Fahrgastinformation, die dem SPNV zuzurechnen ist, separat durch die beiden Länder je hälftig (je 189,9 T Euro) getragen. Es handelt sich dabei um eine klassische Aufgabe der VBB GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag: Sie ist demnach zuständig für "die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs" (vgl. § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag). Dazu gehört auch die "Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung [...] einheitlicher [...] Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen" (§ 2 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag).

Für das Forschungsprojekt INNOS sind im Jahr 2018 keine zusätzlichen Mittel kalkuliert (siehe E 2.4).

Für die Aufgaben im Center ist gemäß Art. 3 Nr. 3 Konsortialvertrag ein Befrag word 4.023,9 T Euro (siehe E 2.5) geplant. Dabei entfallen auf das Land Berlin 1.407,6 T Euro und auf das Land Brandenburg 2.616,3 T Euro.

Unter der Position E 2.6 Zusatzaufgaben sind gesonderte Aufgaben zusammengefasst, die im Rahmen des Centers für einzelne Gesellschafter getätigt werden. Hierunter fallen für das Jahr 2018 das SPNV-Infrastrukturmanagement Brandenburg, das Management des Mobilitätstickets für das Land Brandenburg, das Kundenmonitoring S-Bahn, das Vergabeverfahren S-Bahn, das Projekt i2030, der laufende Betrieb des Wohn- und Mobilitätskostenrechners, der Einbindung der Rufbusangebote in die VBB-Fahrinfo und der inter- und multimodalen Erweiterung der VBB-Fahrinfo sowie ein P+R/B+R-Konzept in Höhe von insgesamt 1.222,4 T Euro.

Darüber hinaus soll der Bus & Bahn-Begleitservice im Land Berlin auch im Jahr 2018 weitergeführt werden. Der Sachkostenanteil des Landes Berlin ist jedoch in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt auch für die Mittel der Länder Berlin und Brandenburg zur Umsetzung von DELFIplus und die Mitgliedschaft im DELFI e.V. sowie zur Überführung der Ergebnisse aus dem BMWI-Projekt "m4guide" in den laufenden Betrieb der VBB-Fahrinfo. Nicht enthalten sind ferner die im Zusammenhang mit dem Thema "Barrierefreiheit im ÖPNV" vorgesehenen, neuen Aufgaben der VBB GmbH, deren Umfang und Finanzierung noch zu klären sind.

B.II.2 Sonstige Finanzierungsquellen

Weitere Finanzmittel in Höhe von 1.166,0 T Euro fließen über die sonstigen Finanzierungsquellen: Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erlöse und zusätzliche Finanzmittel von Dritten.

Die Umsatzerlöse – vor allem aus dem Verkauf von Fahrgastinformationsprodukten, VBB-Fahrausweispapier und Fahrplanbüchern – werden mit rund 650,0 T Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge (Erstattungen, Zinserträge usw.) mit 150,0 T Euro geplant.

Die Position "Zusätzliche Finanzmittel von Dritten" in Höhe von 366,0 T Euro enthält hauptsächlich die Vergütung der Leistungen der VBB GmbH, die diese im Center Nahverkehr Berlin (CNB) erbringt.

C. Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2018

C.I Gesamtaufwendungen

Für den klassischen Bereich (Finanzierung aus Art. 3 Nr. 2 Konsortialvertrag zuzüglich Fahrgastinformation (SPNV-Anteil)) kalkuliert die VBB GmbH Aufwendungen in Höhe von 7.861,6 T Euro. Im Center sind Aufwendungen in Höhe von 5.612,3 T Euro veranschlagt. Innerhalb des klassischen Bereichs und des Centers sind die Aufwandspositionen untereinander deckungsfähig.

Aufwandspositionen	Summe
Personalaufwand	
	5.523,6 T Euro
Aufwendungen für klassische	5.021,0 T Euro
Aufgaben bzw. Center-Aufgaben	그 기계를 가면 화를 하다며 끈질
Aufwendungen für Produktherstellung	650,0 T Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.137,1 T Euro
Investitionen	123,2 T Euro
Finanzbedarf für Umsatzsteuer	
- Tar Omodizatedel	1.019,0 T Euro

Die einzelnen Aufwandspositionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Seite 8 von 43

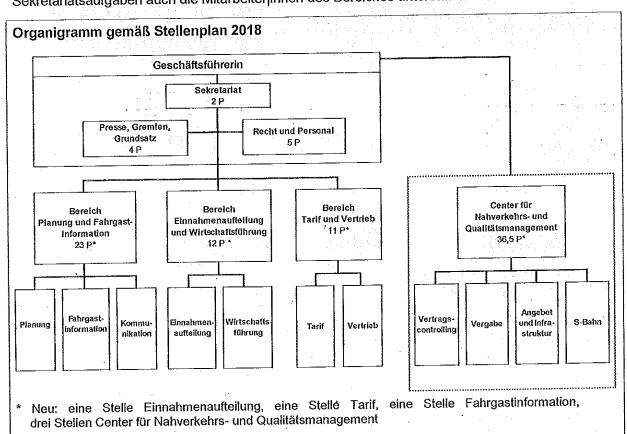
Zum Jahresende 2018 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2019 übertragen, soweit nach sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

C.II Personal

C.II.1 Personalstruktur

Die VBB GmbH ist in vier Bereiche gegliedert, die jeweils in Abteilungen unterteilt sind. Dem Bereich Planung und Fahrgastinformation ist neben den Abteilungen Planung und Fahrgastinformation die Abteilung Kommunikation zugeordnet. Die Bereiche Einnahmenaufteilung und Wirtschaftsführung sowie Tarif und Vertrieb bestehen jeweils aus den zwei gleichlautenden Abteilungen. Dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement gehören die Abteilungen Vertragscontrolling, Vergabe, Angebot und Infrastruktur sowie S-Bahn an. Die Abteilungen Presse, Gremien, Grundsatz sowie Recht und Personal sind unmittelbar der Geschäftsführerin unterstellt.

Für jeden Bereich ist grundsätzlich ein Bereichsleiter verantwortlich. Der Bereich Tarif und Vertrieb wird derzeit von der Abteilungsleiterin Tarif gemeinsam mit dem Abteilungsleiter Vertrieb geleitet, da die Stelle der Bereichsleiterin/des Bereichsleiters noch nicht wieder besetzt werden konnte. Die Bereichsleiter sind jeweils zusätzlich für eine Abteilung ihres Bereiches verantwortlich. Jedem Bereich ist ein Sekretariat zugeordnet, das neben den Sekretariatsaufgaben auch die Mitarbeiter|innen des Bereiches unterstützt.



C.II.2 Stellenplan

asiania avadran

Der Stellenplan als Bestandteil des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2018 umfasst 93,5 Stellen (ohne Geschäftsführerin, projektbezogen und befristet beschäftigte Mitarbeiter|innen sowie Auszubildende und Praktikanten), davon 36,5 Stellen im Center.

Vergütungsrahmen in Ar	
AT	
BAT	5,0
	. 88,5

Daneben werden insbesondere für das Infocenter und Qualitätskontrollen im Center studentische Mitarbeiterlinnen in Form der Arbeitnehmerüberlassung eingesetzt. Die VBB GmbH bildet für den Beruf "Kaufmann/-frau für Bürokommunikation" aus. Es werden durchschnittlich drei Auszubildende je Ausbildungsjahr eingestellt.

Gegenüber dem Stellenplan 2017 (87,5 Stellen) enthält der Stellenplan 2018 insgesamt sechs neue Stellen, davon drei Stellen im klassischen Bereich (je eine Stelle in den Abteilungen Einnahmenaufteilung, Tarif und Fahrgastinformation) sowie drei Stellen im Center (je eine Stelle in den Abteilungen Vertragscontrolling, Angebot und Infrastruktur sowie S-Bahn).

Die zusätzliche Stelle in der **Abteilung Einnahmenaufteilung** soll – wie bereits im Rahmen der Aufgabenevaluation 2014 angekündigt – zur weiteren Sicherung der Qualiät und zur verzögerungsfreien Abwicklung der laufenden Aufgaben beitragen. Sie umfasst im wesentlichen Tätigkeiten bei der Abrechnung der Einnahmen aus den verschiedenen Einnahmenaufteilungsverträgen und -vereinbarungen sowie bei der Weiterentwicklung des VBB-Meldewesens.

Die zusätzliche Stelle ist erforderlich aus folgenden Gründen:

- Erhöhter Aufwand bei der Durchführung der Einnahmenaufteilung aufgrund der gestiegenen Zahl der Abrechnungen und der in jeder Abrechnung zu berücksichtigenden Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsverträge
- Erhöhter Aufwand für die Umsetzung des Liquiditätssicherungsverfahrens für die verschiedenen Handyticktsysteme im VBB
- Abrechnung der Berliner Einnahmenaufteilung ("Trilaterale Einnahmenaufteilung") ab Dezember 2017
- Weiterentwicklung der Einnahmendatenbank mit dem Ziel einer kontinuierlichen Steigerung der Effizienz und Beschleunigung des Abrechnungsverfahrens

Die zusätzliche Stelle in der **Abteilung Tarif** wird – wie schon in der Aufgabenevaluation 2014 beschrieben – vordringlich für die Adaption des bestehenden VBB-Tarifs auf digitale Medien benötigt. Hierunter fallen im Wesentlichen die Erstellung von Konzepten für die Abbildung des VBB-Tarifs auf elektronischen Vertriebsmedien, die Tarifdatenversorgung für elektronische Elemente (inkl. Prüf- und Kontrolldaten) sowie die Entwicklung von Tarifprodukten für Handyticketsysteme.

Die zusätzliche Stelle ist erforderlich aus folgenden Gründen:

- Anpassungsbedarf/Entwicklung des Tarifs für die elektronische Umsetzung
- Erhöhfer Bearbeitungsaufwand für die Tarifdatenversorgung (z. B. elektronische Prüfund Kontrolldaten)

Seite 10 von 43

รองรักเป

Zunehmende Inanspruchnahme der digitalen Vertriebskanäle durch die Fahrgäste

Abbau von ÖPNV-Zugangshemmnissen, indem Fahrgäste auch ortsungebunden ihre Fahrausweise erwerben können

Die zusätzliche Stelle in der Abteilung Fahrgastinformation umfasst die Pflege und die Betreuung der VBB-Datendrehscheibe sowie Aufgaben im Themenfeld Kooperationen / Open Data. In Bezug auf die VBB-Datendrehscheibe sind dies im Wesentlichen intensive Abstimmungen (u. a. mit den Verkehrsunternehmen) zur weiteren Verknüpfung der Systeme des SPNV und des übrigen ÖPNV, um den stark ansteigenden Datenaustausch im Rahmen der Anschlusssicherung weiterhin zuverlässig zu handhaben. Im Hinblick auf das Themenfeld Kooperationen / Open Data sind folgende Tätigkeiten relevant: Betreuung der Zugänge zur VBB-Fahrinfo, Unterstützung der Abnehmer in der Nutzung der Schnittstelle zur VBB-Fahrinfo, Sicherung der Qualität und Zukunftsfähigkeit (z. B. Fly to Rail) der verbundweiten Fahrgastinformation.

Die zusätzliche Stelle ist erforderlich aus folgenden Gründen:

 Zunahme des Umfangs der Verknüpfungen der Systeme des SPNV und des übrigen ÖPNV sowie der Anforderungen der Verkehrsunternehmen an die VBB GmbH in quantitativer und qualitativer Hinsicht

Weiterentwicklung der VBB-Datendrehscheibe im Sinne einer Verknüpfung mit den

Echtzeitdaten benachbarter Aufgabenträger

 kontinuierliche Zunahme der Verwendung von VBB-Fahrplandaten durch externe Partner (z. B. VMZ Berlin, Tourismus-Marketing Brandenburg) zugunsten der Fahrgäste; die VBB GmbH ist für die Datenbereitstellung im Verbundgebiet zentral zuständig

Die zusätzliche Stelle in der Abteilung Vertragscontrolling umfasst die juristische Begleitung der derzeit sechzehn Verkehrsverträge im Regionalverkehr (und perspektivisch auch Unterstützung bei den S-Bahn-Verträgen). Dazu zählen im Wesentlichen die Bearbeitung von Fragen der Vertragsauslegung, Vorbereitung und Management von Vertragsergänzungen, Abstimmung mit den Ländern Berlin und Brandenburg und den benachbarten Aufgabenträgern bzw. deren Beauftragten, Bearbeitung eisenbahnrechtlicher Fragestellungen, z. B. Fragestellungen zur Regulierung aus dem Eisenbahnregulierungsgesetz (ERegG).

Die zusätzliche Stelle ist erforderlich aus folgenden Gründen:

- Gestiegene Komplexität der Verkehrsverträge führt zu steigendem Bedarf an rechtlicher Begleitung der Verträge (z. B. Nachtragsmanagement)
- Verträge wurden im Wettbewerb vergeben und sind daher seitens der EVU zunehmend knapp kalkuliert. Daraus resultiert eine höhere Neigung, im Falle von differierendem Vertragsverständnis rechtliche Schritte anzudrohen bzw. einzuleiten
- Durch das ERegG ist der Regulierungsrahmen im Schienenverkehr komplexer geworden

Die zusätzliche Stelle in der Abteilung Angebot und Infrastruktur umfasst im Wesentlichen die Aufgaben der Erstellung des jährlichen Fahrplanes mit insbesondere folgenden Tätigkeiten: Erstellung von Fahrplankonzepten, Durchführung des fahrplanjährlichen Bestellprozesses, Mitwirkung bei der Koordination und Abstimmung der Bauarbeiten im Jahresfahrplan, Abstimmung mit Aufgabenträgern des SPNV, Eisenbahnverkehrsunternehmen und Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Bearbeitung von Kundenanfragen und Aufgabenstellungen der Länder.

Die zusätzliche Stelle ist erforderlich aus folgenden Gründen:

- Gestiegener Bearbeitungs- und Abstimmungsbedarf aufgrund erhöhter Bautätigkeit, Fahrplanänderungen, SEV, etc.
- Erhöhter Bearbeitungsaufwand aufgrund des stark intensivierten Dialogs mit Kommunen und der Öffentlichkeit

- Umfangreicherer Bearbeitungsbedarf spezifischer Fragestellungen zu Themen des Gesbeder spez Jahresfahrplanes

Die zusätzliche Stelle in der Abteilung S-Bahn umfasst Aufgaben im Vertragscontrolling der S-Bahn-Verträge. Dazu zählen im Wesentlichen das Leistungs- und Finanzcontrolling, die Ermittlung der monatlichen Abschläge, das Erlöscontrolling und die Erstellung der jährlichen Schlussrechnungen.

Die zusätzliche Stelle ist erforderlich aus folgenden Gründen:

- Bisher wurde der S-Bahn-Verkehr lediglich über einen einzigen Verkehrsvertrag abgesichert. Dieser endet im Dezember 2017. Mit der Vergabe des Netzes Ring und der Interimsverträge erfolgt die Sicherung der Verkehrsleistung zukünftig über mehrere Verkehrsverträge.
- Die neuen Verkehrsverträge sind als sogenannte Brutto-Anreiz-Verträge konzipiert.
 Das Erlösrisiko liegt damit bei den Aufgabenträgern und muss im Rahmen des Erlöscontrollings gesteuert werden. Die Vergütung setzt sich zukünftig aus vielen Einzelpositionen zusammen, die jeweils separat zu betrachten und zu ermitteln sind.

C.II.3 Gehaltsentwicklung und Finanzierung

Die VBB GmbH ist nicht tarifgebunden, wendet daher weiterhin den BAT analog an und orientiert sich bei der Gehaltsentwicklung an der Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Dienst des Landes Berlin. Für die Jahre 2017 und 2018 (jeweils vorbehaltlich der finanziellen Möglichkeiten) wird dementsprechend der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst der Länder übernommen. Zum 1. Januar 2017 ergibt sich daraus eine Gehaltserhöhung von 2,0 %, mindestens jedoch von 75 Euro (monatlich); zum 1. Januar 2018 folgt eine weitere Erhöhung um 2,35 %.

Die drei zusätzlichen Stellen im klassischen Bereich werden von allen Gesellschaftern gemeinsam finanziert (jeweils 40 Prozent durch die Länder Berlin und Brandenburg, 20 Prozent durch die Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg). Im Center werden die drei zusätzlichen Stellen von den Ländern Berlin und Brandenburg gesondert finanziert.

C.III Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand (SBA) wird mit 1.137,1 T Euro veranschlagt, davon 880,5 T Euro für den klassischen Bereich und 256,6 T Euro für das Center. Aufgrund der steigenden Stellenanzahl wurden entsprechende Anpassungen innerhalb des Centers und des klassischen Bereiches sowohl hier als auch bei den Investitionen vorgenommen. Im SBA enthalten sind Miet- und Mietnebenkosten, Kommunikationskosten (Porto, Telefon), Prüfungs-, Rechtsberatungs- und sonstige Beratungskosten sowie Beiträge, Abgaben, Versicherungsbeiträge, Kosten für Bürobedarf, Fachliteratur, Dienstreisekosten, Kosten für die Fortbildung und sonstige Personalkosten (Kosten Lohnbüro, Teilnahmegebühren für Fachtagungen u. ä.).

C.IV Investitionen

Für Investitionen sind insgesamt 123,2 T Euro vorgesehen. Schwerpunkt ist dabei die Hardund Softwareausstattung des Unternehmens (inkl. Lizenzgebühren für die eingesetzte Software und die notwendige Aktualisierung der Netzwerk- und Datenbanktechnik).

C.V Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben

Die gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Nr. 2 von allen Gesellschaftern gemeinschaftlich finanzierten Aufwendungen im klassischen Bereich werden durch die verschiedenen Aufgaben der VBB GmbH im folgenden Teil begründet.

Seite 12 von 43

tresa werden c

C.V.1 Kommunikation

uli station wedders

Das Themenfeld Kommunikation beinhaltet die verkehrsunternehmensübergreifende Darstellung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Verbundgebiet. Dazu gehören z. B. die Kommunikation von Tarifänderungen und neuen Tarifprodukten sowie die kommunikative Begleitung der elektronischen Vertriebskanäle (z. B. VBB-fahrCard, Handyticket).

Einer der Grundpfeiler eines erfolgreichen ÖPNV ist die gemeinschaftliche, gut verständliche Kommunikation der Fahrplan- und Tarifangebote im VBB. Deshalb hat die VBB GmbH im Jahr 2016 begonnen, durch eine Überarbeitung der Corporate Design-Elemente das Verbundsystem mit seinem einheitlichen Tarif und allen Verkehrsunternehmen zu stärken. Ziel ist es dabei, die Nutzung der Verkehrsmittel im VBB zu fördern und damit die Einnahmen zu steigern. Im Jahr 2018 werden die Überarbeitung des Corporate Designs abgeschlossen und letzte Elemente wie zum Beispiel Handbücher und Leitfäden in die neue Optik überführt. Ebenso wird es in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen Umsetzungen gemeinsamer Kampagnen und Veranstaltungen im neuen Design geben (zum Beispiel bei verbundweit gültigen Tarifangeboten u. a. für die junge Zielgruppe).

Die Erstellung von Basis-Kommunikationsmaterialien wird in Zukunft eine zentrale Rolle für die VBB GmbH spielen. Diese Materialien stehen den Verkehrsunternehmen für ihre kommunikativen und werblichen Zwecke zur Verfügung. Diese Materialien sind zum Beispiel Bildmotive und Layoutvorlagen, die die Unternehmen ohne größeren grafischen Aufwand für die eigene Kundenkommunikation nutzen können.

Die VBB GmbH übernimmt in Abgrenzung zu den Verkehrsunternehmen die Kommunikation von verbundweit relevanten Themen und Tarifangeboten (z. B. durch die Erstellung von Informationsprodukten zum VBB-Abo 65plus, zur VBB-fahrCard oder durch die Kommunikation mit der Fachöffentlichkeit sowie übergeordnete Pressearbeit) und versetzt die Verkehrsunternehmen durch die Bereitstellung von Materialien in die Lage, diese Themen an die lokalen Bedürfnisse in adaptierter Form gegenüber dem Fahrgast zu transportieren. Der finanzielle Ansatz für die klassische Kommunikation bewegt sich im bisherigen Umfang. Finanzieller Mehrbedarf konnte hier durch im Rahmen der Aufgabenkritik definierte Reduzierungen an anderen Stellen ausgeglichen werden.

Lediglich für den neuen Themenbereich "Digitale Kommunikation" entsteht ein geringer finanzieller Mehrbedarf, da die Nutzung der digitalen Kommunikationskanäle im Jahr 2018 weiter vorangetrieben und gemäß den Anforderungen durch die verschiedenen Zielgruppen gestaltet werden soll. Auch auf diesem Gebiet will die VBB GmbH gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen den ÖPNV in der Region ganzheitlich darstellen und einzelne Angebote (z. B. Facebook-Kanäle der Verkehrsunternehmen) miteinander vernetzen.

C.V.2 Fahrgastinformation

Kernpunkte der VBB-Fahrgastinformation sind die Pflege und die Weiterentwicklung der digitalen VBB-Fahrinfo-Familie (Fahrplandatenmanagement, VBB-Datendrehscheibe und VBB-Fahrinfo-Dienste), der Website VBB.de und des VBB-Infocenters.

Die VBB-Fahrgastinformation stellt auch im Jahr 2018 die zentrale Architektur der Kundeninformation im VBB-Gebiet dar. Sowohl die Fahrgastinformationsmedien und -dienste der
VBB GmbH, die Systeme der Verkehrsunternehmen als auch Informationsdienste dritter
Partner setzen auf den Arbeitsergebnissen der VBB-Fahrgastinformation auf. Die Auskunftssysteme im Internet wie auch die Apps erfreuen sich einer weiterhin stark steigenden
Nachfrage. Dabei kann die VBB GmbH stets eine diskriminierungsfreie, von Partikularinteressen unabhängige Plattform anbieten. Wesentliche Grundlage für die Fahrgastinformation
sind ein verlässliches Management der Fahrplansolldaten sowie die Gewinnung von

. Estriolis loiteu

Echtzeitdaten durch die Vernetzung der Betriebsleitsysteme der Verkehrsunternehmen über die VBB-Datendrehscheibe sowie die VBB-Fahrinfo-Dienste.

Ein wichtiges neues Handlungsfeld stellen die flexiblen Mobilitätsangebote dar, die für die innerstädtische Mobilität immer wichtiger werden. Car- und Bikesharing sind langfristig dazu geeignet, einen Wechsel im Mobilitätsverhalten anzuregen. Auch unterstützt durch Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag der Berliner Landesregierung sollen diese Mobilitätsformen schneller an Bedeutung gewinnen. Den damit steigenden Informationsbedürfnissen der Nutzer wird die VBB GmbH in den Jahren 2017/18 durch die inter- und multimodale Erweiterung der VBB-Fahrinfo besonders Rechnung tragen. Dafür wird die Kooperation mit der VMZ Berlin GmbH im Jahr 2018 fortgesetzt und durch die Anbindung zusätzlicher Anbieter bei Bedarf erweitert.

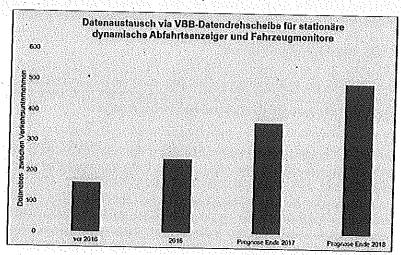
Um die Aufwendungen für die Gesellschafter möglichst gering zu halten, wird die VBB GmbH für inhaltliche Weiterentwicklungen – wo sinnvoll und möglich – auch in Zukunft Fördermöglichkeiten des Bundes oder der EU im Rahmen von Forschungsvorhaben in Anspruch nehmen.

C.V.2.1 VBB-Fahrinfo-Familie

Fahrplandatenmanagement (Solldaten): Im Fahrplandatenmanagement werden kontinuierlich die Fahrplan-Solldaten aller Verkehrsunternehmen im VBB-Gebiet sowie relevanter Verkehrslinien benachbarter Regionen in der VBB-Fahrplandatenbank aktualisiert, harmonisiert, angereichert (z. B. mit Tarifinformationen) und zur weiteren Verwendung intern und extern zur Verfügung gestellt. Wichtigste Abnehmer sind, neben den von der VBB GmbH betriebenen Systemen, die BVG, die S-Bahn Berlin sowie die DB AG, die ohne die kontinuierliche Bereitstellung dieser Daten durch die VBB GmbH keine Apps oder Webservices zur unternehmensübergreifenden Fahrplan- und Tarifauskunft anbieten könnten. Aber auch für das Handlungsfeld "Open Data" ist ein qualitätsgesicherter laufender Betrieb des Datenmanagements zwingend erforderlich. Die Anzahl der wöchentlichen Fahrplandatenlieferungen durch die Verkehrsunternehmen steigt seit Jahren kontinuierlich an, was zu einer verbesserten Aktualität der Daten aber auch zu höheren Aufwendungen führt.

Damit die Kunden der VBB-Fahrinfo ab 2018 auch eine deutschlandweite Auskunft erhalten, werden 2017/18 die Ergebnisse des Forschungsvorhabens DELFIplus umgesetzt und in den Dauerbetrieb übernommen. Dies erfordert neben der Mitarbeit im DELFI e.V. (siehe auch Kapitel C.VI.2.10) einen zusätzlichen finanziellen Aufwand für das laufendes Datenmanagement bei der VBB GmbH. Weitere zusätzliche Aufgaben im Fahrplandatenmanagement ergeben sich 2018 durch den laufenden Betrieb der blindengeeigneten Navigation aus dem Forschungsvorhaben m4guide (siehe auch Kapitel C.VI.2.10).

VBB-Datendrehscheibe (DDS): Die VBB-Datendrehscheibe ist die zentrale technische Plattform sowohl für die Versorgung der Auskunftssysteme von VBB, BVG und S-Bahn Berlin mit Echtzeitdaten als auch für die Anschlussüberwachung sowie die dynamische Fahrgastinformation den Verkehrsunternehmen, und dies täglich rund um die Uhr. In der Hauptverkehrszeit werden darüber inzwischen täglich



Datenaustausch über die VBB-Datendrehscheibe für stationäre und dynamische Abfahrtsanzeiger und Fahrzeugmonitore, Grafik: VBB.

Seite 14 von 43

rund 340.000 Echtzeitdatenmeldungen (Stand: April 2017) für die ungefähr 6.000 gleichzeitig stattfindenden Fahrten im VBB-Gebiet ausgetauscht. Seit dem Abschluss des Aufbaus der VBB-DDS im Jahr 2016 hat sich deren Nutzung insbesondere durch die Verkehrsunternehmen stark intensiviert. Dies zeigt die folgende Übersicht am Beispiel des durch die VBB GmbH zu administrierenden Datenaustausches von Echtzeitdaten für dynamische Abfahrtsanzeigen bei den VBB-Verkehrsunternehmen:

Der Datenaustausch über die VBB-DDS für die Anschlussüberwachung Bahn/Bus steigt in vergleichbarem Umfang an. Dabei muss jede einzelne Verknüpfung bzw. jedes sog. Datenabonnement eingerichtet, getestet und betreut werden.

Folgende Aufgaben stehen für 2018 schwerpunktmäßig an:

- Laufender technischer Betrieb der VBB-DDS unter Berücksichtigung der beschriebenen Steigerungen
- Koordination/Support der Verkehrsunternehmen bei der Abo-Einrichtung und -Verwaltung für Fahrgastinformation und Anschlussüberwachung
- kontinuierliche Sicherstellung unternehmensübergreifender Informationen auf dynamischen Anzeigesystemen sowohl auf Linien des Bahn-Regionalverkehrs als auch im kommunalen ÖPNV
- Weiterentwicklung des Informationsaustauschs zur Anschlussüberwachung Bahn/ Bus zwischen den Verkehrsunternehmen über die VBB-DDS

Zusätzlich zur Vernetzung im VBB wird im Jahr 2018 auch die Vernetzung mit benachbarten DDS weiter intensiviert, um auch Verkehre über die Bundesländergrenzen hinweg gut abdecken zu können. Im Rahmen eines BMVI-geförderten FOPS-Vorhabens des DELFI e.V. soll 2017/18 v.a. die Verknüpfung mit der NASA-DDS intensiviert werden (z. B. nach Stendal und Magdeburg). Ebenso wird geprüft, wie nationale DDS-Verknüpfungen z. B. mit Sachsen, der DB AG oder den Fernbussen ermöglicht bzw. verbessert werden können.

Zwar ist der technische Betrieb der DDS fremdvergeben, das tägliche organisatorische und fachliche Management inkl. der Kommunikation mit den Verkehrsunternehmen zur VBB-DDS wird derzeit nur durch einen Mitarbeiter der VBB GmbH anteilig wahrgenommen. Um eine verlässliche Systembetreuung zu gewährleisten und den dargestellten Ausbau der regionalen und überregionalen Vernetzung kompetent und zuverlässig bewerkstelligen zu können, ist ab 2018 eine qualifizierte personelle Verstärkung erforderlich.

VBB-Fahrinfo-Dienste: Die VBB GmbH wird auch im Jahr 2018 die Fahrinfo-Systemwelt in gewohnter Stabilität vorhalten und für die Wartung Sorge tragen. Die Nutzung der VBB-Fahrinfo-Dienste ist dabei von einer weiter stark steigenden Nachfrage gekennzeichnet:

	2015	2016	2017	2018
Nutzung der Fahrinfo-Dienste			(erwartet)	(erwartet)
Anfragen p.a. über VBB-Fahrinfo	145 Mio.	155 Mio.	170 Mio.	210 Mio.
Anzahl der Downloads der Apps	160Tsd.	170 Tsd.	185 Tsd.	240 Tsd.
aktive HIM-Meldungen pro Tag	400	750	900	1.050

Darüber hinaus wurden über die VBB-Apps seit Einführung des VBB-Handytickets rund 2,3 Mio. Tickets verkauft.

Diese steigende Nachfrage führt zu einer Erhöhung der laufenden Betriebskosten der VBB-Auskunftssysteme. Neben der Auskunft anhand von Soll- und Echtzeitdaten gewinnt die Bereitstellung von aktuellen Störungsmeldungen durch die VBB GmbH und die Verkehrsunternehmen über den "HAFAS Informations-Manager (HIM)" für die Fahrgäste zunehmend an Bedeutung. Dies erfordert eine kontinuierliche Betreuung der Verkehrsunternehmen, um dessen Nutzung durch eine gute Schulung und kontinuierliche Begleitung zu intensivieren.

Konkret stehen im Jahr 2018 bei den VBB-Fahrinfo-Diensten schwerpunktmäßig die nachfolgend beschriebenen Aufgaben an.

cchafte

்கத்திய Über den klassischen Bereich von allen Gesellschaftern werden gemeinschaftlich finanziert:

- laufende Sicherstellung des Betriebs der bestehenden VBB-Fahrinfo-Dienste im Internet und in den Apps, Absicherung der steigenden Nachfrage (Betriebsführung) sowie Abdeckung der steigenden Anforderungen an Updatefähigkeit, einheitliche Schnittstellen und IT-Sicherheit
- laufender Betrieb und Weiterentwicklung des Störungsmeldungtools "HIM" und Unterstützung der Verkehrsunternehmen bei der Nutzung (derzeit rund 200 Nutzer bei den Verkehrsunternehmen)
- technische und organisatorische Bündelung der Störungsmeldungen (auch von Aufzügen / Rolltreppen) aller Verkehrsunternehmen und deren Integration in die VBB-Fahrinfo über das Störungsmanagementsystem "HIM"
- Sicherstellung des laufenden Betriebs des in die VBB-App integrierten HandyTickets und Umstellung des Hintergrundsystems auf eine neue, stabilere Technologie
- Erschließung neuer Zielgruppen durch speziell auf deren Bedürfnisse und Fähigkeiten zugeschnittene Apps (z. B. Kinder)

Aufbauend auf diesen VBB-Fahrinfo-Diensten werden folgende Komponenten bzw. Erweiterungen vsl. durch die Länder Berlin und Brandenburg finanziert (siehe auch Kapitel C.VII.2.10)

- Erweiterung der VBB-Fahrinfo um nationale Fahrplanauskünfte durch Umsetzung der Ergebnisse des Projektes DELFIplus
- Produktivbetrieb der blindengerechten Auskunft als Ergebnis des Forschungsvorhabens m4guide ab 2018
- laufende Nutzung und weitere Etablierung von Services zur Stärkung des inter- und multimodalen Mobilitätsansatzes durch die erweiterte VBB-Fahrinfo sowie die Kooperation mit der VMZ Berlin GmbH
- laufender Betrieb der Informationen zu flexiblen Bedienformen für Berlin und Brandenburg ("Rufbusse in Fahrinfo")
- laufender Betrieb und Aktualisierung des Wohn- und Mobilitätskostenrechners für Berlin und Brandenburg

Kooperationen (Open Data und open API): Initiiert durch die Open Data Strategie des Landes Berlin stellt die VBB GmbH – als einzige Institution in Berlin und Brandenburg – die Fahrplansolldaten aller Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet auf dem Open Data-Portal des Landes Berlin sowie auf der mCloud des BMVI für dritte Partner zur Verfügung. Darüber hinaus ermöglicht die sog. "open API" einen direkten Zugang zu den vollständigen Informationen der VBB-Fahrinfo. Auf diese Weise finden die Informationen über den ÖPNV über eine Vielzahl von Apps und Diensten, über die eigentliche Fahrplanauskunft hinaus, eine Reichweite, die über die verschiedenen Kanäle der VBB GmbH sowie Verkehrsunternehmen nicht erzielbar wäre. Beispiele für die Nutzung sind die globalen Dienste von google, Apple oder Microsoft, die jeweils auch VBB-Informationen enthalten und deren Auskunftsqualität kontinuierlich verbessert werden konnte. Aber auch zahlreiche nationale und regionale Anbieter nutzen Open Data und die open API der VBB GmbH. So greift in Berlin etwa die VMZ Berlin auf das VBB-System zu und verwendet diese Informationen in ihren Diensten. Hierzu zählen z. B. auch die Mobilitätsmonitore auf dem Flughafen Tegel sowie bei SenUVK. Auch in Brandenburg entstehen mehr und mehr Services durch die Einbindung der Open Data des VBB in lokale Anwendungen. Neben den Informationsdiensten z. B. der TMB und Apps Brandenburger Bildungseinrichtungen oder Stadtapps (z. B. Cottbus, Schwedt, Trebbin) werden auch die erstmals zur BUGA 2015 beschafften und jetzt von verschiedenen Verkehrsunternehmen eingesetzten Abfahrtsanzeiger über die open API versorgt. Die VGB

hat im Jahr 2017 weitere 50 Anzeiger über diese Datenversorgung in Betrieb genommen; bei ORP, RVS und VBBr befinden sich identische Systeme derzeit im Test.

Die Nutzung der Open Data-Angebote nimmt von Jahr zu Jahr stark zu:

Nutzung Open Data	2016	2017 (erwartet)	2018 (erwartet)
Anzahl der Nachfragen zur Nutzung Open Data p. a.	700	900	1,100
API-Anbindungen an die VBB- Fahrinfo	220	300	400
Verbindungsanfragen über open API (p. a.)	200 Mio.	240 Mio.	290 Mio.

Durch den starken Anstieg der Nutzung der Open Data-Angebote bzw. der open API der VBB GmbH steigen sowohl die personellen Anforderungen bei der VBB GmbH als auch die Kosten für den laufenden Betrieb. Für 2018 stehen vor allem an:

- die kontinuierliche Bereitstellung der VBB-Open Data sowie der laufende Betrieb der VBB-open API unter Berücksichtigung der stark gestiegenen Nachfrage
- der weitere Ausbau von Kooperationen mit etablierten und neuen dritten Informationsanbietern (v.a. auch mit regionalen Anbietern)

Damit trägt die VBB GmbH nicht nur der aktuellen Entwicklung, sondern auch der Digitalisierungsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg sowie den Vorgaben der neuen "Europäischen Delegierten Verordnung zur Bereitstellung offener Verkehrsdaten (SPEC A)", die im Jahr 2017 in Kraft tritt, Rechnung.

C.V.2.2 VBB.de

Der Internetauftritt der VBB GmbH bündelt alle Informationen zum Nahverkehr im Verbundgebiet von der Fahrplanauskunft bis hin zu tariflichen und touristischen Informationen in einem Portal. Aber auch weiterführende Informationen zur Arbeit der VBB GmbH werden für den interessierten Nahverkehrsnutzer vorgehalten. Dazu gehören auch die Information über Struktur und Arbeit der VBB GmbH, über die im VBB kooperierenden Verkehrsunternehmen und weitere Hintergrundinformationen. Viele VBB-Verkehrsunternehmen verlinken auf ihren Homepages auf diese Informationen. Darüber hinaus soll die im Jahr 2017 begonnene Verknüpfung mit den Social-Media-Kanälen der Verkehrsunternehmen fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

C.V.2.3 Kartografiedatenmanagement

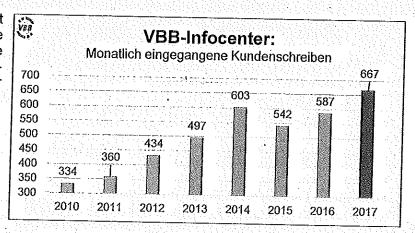
Visuelle Informationsmedien stellen weiterhin einen wichtigen Teil der Informationsprodukte der VBB GmbH dar. Diese haben das Ziel, verkehrliche Informationen auf einen Blick schnell erfassbar und verständlich darzustellen. Dies sind vor allem die Liniennetzpläne des SPNV und der Regional- und Stadtverkehre. Daneben wird weiterhin eine einheitliche Verbundkartografie in den unterschiedlichen Maßstabsebenen vorgehalten und fortgeschrieben. Dabei ist zur Kostenreduzierung bei der Pflege und Weiterverarbeitung vorgesehen, zunehmend auf Daten freier kartografischer Systeme wie z. B. Open Street Map zurückzugreifen. Diese finden dann Eingang in die Karten der lokalen Fahrplanprodukte der Verkehrsunternehmen, Angebots- und Tarifinformationen oder kartografischen Kooperationsprodukte der VBB GmbH sowie dritter Partner.

Im Jahr 2018 sollen vsl. folgende kartografischen Produkte für den VBB bzw. die Verkehrsunternehmen aktualisiert oder neu erstellt werden: 45 Liniennetze, 13 Stadtpläne, 18 Karten für die Tarifkommunikation sowie Beilagekarten für lokale Fahrplanfolder und -bücher.

C.V.2.4 VBB-Infocenter

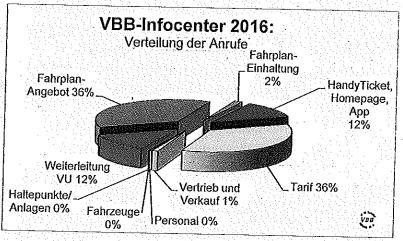
Das VBB-Infocenter ist ganzjährig die zentrale Ansprechstelle für die Kunden im Verbundgebiet, die nicht nur verkehrsunternehmensübergreifend arbeitet. sondern insbesondere auch zu Zeiten zur Verfügung stent. denen die Unternehmen keine Informationen anbieten. Hier werden Kundenanfragen telefonisch, schriftlich oder im persönlichen Gespräch beantwortet. Über das VBB-Infocenter können die Kunden auch Informationsprodukte erwerben und sich mit kostenlosen Informationsmaterialien versorgen.

Das Anrufaufkommen lag 2016 durchschnittlich bei monatlich 5.200 Anrufen. Zusätzlich wurden im gesamten Jahr 2016 über 7.000 schriftliche Anfragen (+ 8% zum Vorjahr) an das VBB-Infocenter gerichtet und beantwortet.



Something would be at

Durchschnittliche monatliche Kundenanfragen im VBB-Infocenter, Grafik: VBB.



Verteilung der Anrufe im VBB-Infocenter, Grafik: VBB.

Stetige Zuwächse sind sowohl bei der Anzahl als auch bei der inhaltlichen Komplexität der schriftlichen Kundenanliegen zu verzeichnen. Dies gilt besonders auch für Kundenanfragen im Rahmen des First-Level-Supports für das HandyTicket Deutschland, den das VBB-Infocenter seit Anfang 2014 sicherstellt. Der First-Level Support wird von den am HandyTicket Deutschland beteiligten Verkehrsunternehmen anteilig mitfinanziert.

Gleichzeitig zu den steigenden Anforderungen an das VBB-Infocenter haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die im VBB-Infocenter beschäftigten Mitarbeiter|innen geändert. Diese sind überwiegend studentische Mitarbeiter|innen, die über einen Personaldienstleister für die VBB GmbH tätig sind. Mit der Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes wurde ab dem 1. April 2017 die Höchstüberlassungsdauer für die Beschäftigung auf 18 Monate beschränkt. Hierdurch ist ein häufigerer Wechsel der Mitarbeiter|innen im VBB-Infocenter erforderlich. Um die bislang hohe Qualität der Auskünfte im VBB-Infocenter auch in Zukunft sicherstellen zu können, wird ein entsprechender zeitlicher und finanzieller Mehraufwand für die Qualifizierung des Personals erforderlich werden.

C.V.3

Authorities and a service

C.V.3.1 Tarif

Die VBB GmbH erarbeitet im Rahmen des am 18. Juni 2015 verabschiedeten Tarifentwicklungsverfahrens strukturelle und preisliche Tarifmaßnahmen und stimmt diese mit allen Beteiligten ab. Auf Basis des VBB-Tarifindexes nimmt die VBB GmbH Kalkulationen für Preisanpassungen und strukturelle Tarifweiterentwicklungen vor. Im Diskussionsprozess erstellt die VBB GmbH Analysen und Bewertungen (u. a. Erlösbewertungen, Elastizitäten). Weiterhin stellt die VBB GmbH die Tarifbeantragung bzw. die Tarifanzeige bei den zuständigen Genehmigungsbehörden der Länder Berlin und Brandenburg sicher, bietet Schulungen zum VBB-Tarif an und erstellt Auswertungen für das Berichtswesen.

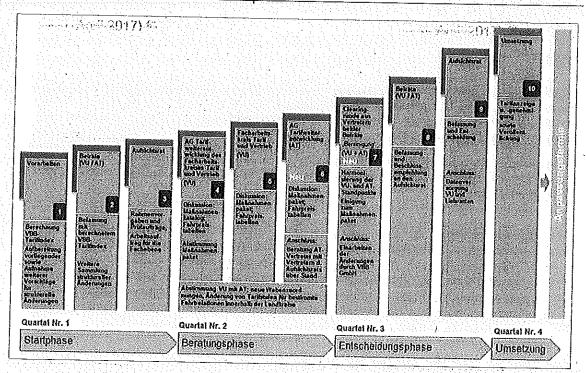
Tarifentwicklungsverfahren: Das kontinuierliche Tarifentwicklungsverfahren trägt dazu bei, dass auch strukturelle Tarifänderungen stärker als in den Vorjahren reflektiert und diskutiert werden. Veränderungen in der Struktur beinhalten komplexere Fragestellungen, da sie oft größere Unwägbarkeiten oder Risiken mit sich bringen; alleinige Kalkulationen über Erlöse und Wanderungsannahmen (Elastizitäten) reichen hier zur Entscheidungsfindung bei Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern nicht aus. Aus diesem Grund ist es notwendig, konkrete Untersuchungen, Analysen und Befragungen unter Hinzuziehung externer Unterstützung zu erstellen, um auf dieser Basis mögliche finanzielle Risiken und vor allem auch Chancen zu bewerten. So konnten etwa die zum 1. Januar 2017 eingeführten neuen Tarifprodukte und strukturellen Anpassungen für die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) nur auf Basis einer von der VBB GmbH zusammen mit den betroffenen Verkehrsunternehmen beauftragten, umfangreichen externen Analyse und Befragung detailliert mit den Beteiligten diskutiert und im Ergebnis gemeinsam beschlossen werden.

Die im Tarifentwicklungsverfahren zu bearbeitenden Themenfelder werden aus dem Maßnahmenkatalog zum VBB-Tarif unter Berücksichtigung wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenbedingungen abgeleitet und in den VBB-Gremien abgestimmt. Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger bringen sich mit ihren Vorschlägen gleichermaßen ein. Neue Aufgabenstellungen oder Themenfelder ergeben sich insbesondere aus

- gestiegenen Anforderungen zur Schaffung tariflicher Angebote für multimobile Lösungen.

- Prüfaufträgen, die der wachsenden Metropolregion und ihrer Vernetzung angemes-

sen sind und dem - Anpassungsbedarf des VBB-Tarifs an die neuen Verwaltungsgrenzen im Land Brandenburg.



Die Phasen des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens, Grafik: VBB.

Fachliche Unterstützung für die Kundenkommunikation: Ein großer Anteil von Kundenanfragen im VBB-Infocenter betrifft den VBB-Tarif. Die studentischen Mitarbeiter|innen im VBB-Infocenter werden daher durch die Abteilung Tarif regelmäßig entsprechend geschult. Mit dem häufigeren Wechsel der Student|innen wird in Zukunft auch der Schulungsaufwand weiter steigen.

Unterstützung im Rahmen der Durchführung der Verkehrsverträge (SPNV und üÖPNV): Die Unterstützung umfasst beispielsweise die Prüfung und Bewertung von Tarifprodukten und Tarifanträgen mit ausschließlicher SPNV-Gültigkeit, Kulanzregelungen für die Nutzung von Fahrausweisen während Baumaßnahmen, Kalkulationen für Kombitickets, tarifrelevante Vereinbarungen mit Dritten sowie verbundraumübergreifende Kooperationen mit anderen Verbünden. Der Umfang dieser fachlichen Zuarbeiten und Abstimmungen wird mit dem Übergang der S-Bahn Berlin GmbH ab Fahrplanwechsel 2017 in den Bruttovertrag weiter ansteigen. Auch neu zu integrierende Verkehrsunternehmen des übrigen ÖPNV im Land Brandenburg müssen fachlich gesondert begleitet werden (u. a. Schulungen für das Fahrund Servicepersonal, Beschaffung von VBB-Fahrausweispapier für den Verkauf, Bereitstellung der Tarifdatenbank, Abstimmung der Vertriebstechnik).

Adaption des bestehenden VBB-Tarifs auf digitale Medien: Auch der Tarif wird analog zur Fahrgastinformation sehr stark von digitalen Neuentwicklungen beeinflusst. Der bestehende VBB-Tarif lässt sich nicht "Eins zu Eins" auf die digitalen Vertriebskanäle übertragen. Gemeinsam mit Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern steht die VBB GmbH vor der Herausforderung, hierfür zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Ein Tarif mit elektronischen Bestandteilen bietet die Chance einer stärker nutzungsorientierten und damit noch gerechteren Tarifierung. Ob sich ein elektronischer Tarif jedoch praktisch mit den Rahmenbedingungen in Berlin und Brandenburg zu vereinbaren lässt, ist sorgfältig zu untersuchen. Zur Vorbereitung und Begleitung dieser Untersuchungen werden zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen benötigt.

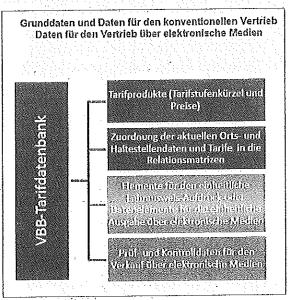
C.V.3.2 Change Vertrieb

Laur ground manager.

Die Entwicklung und Pflege einheitlicher Vertriebsstandards in Berlin und Brandenburg ist ein wesentliches Thema. Im konventionellen Vertrieb (Vertrieb über Fahrausweisautomaten oder den personalbedienten Verkauf) sind z. B. die einheitliche Gestaltung von Fahrausweisen, die Fahrausweisbeschaffung und die einheitliche Bedienerführung an Fahrausweisautomaten zentrale Aufgaben. Im digitaten Vertrieb (Vertrieb über elektronische Medien) stehen die Betreuung und die Weiterentwicklung der elektronischen Medien (Handyticket, VBB-fahrCard) im Mittelpunkt. Die Pflege und Bereitstellung einer aktuellen und einheitlichen Tarifdatenbank, die eine einheitliche Datenversorgung der Verkehrsunternehmen sichert, ist eine ständige Aufgabe.

Tarifdatenversorgung: Alle Verkehrsunternehmen im VBB benötigen für den Verkauf des VBB-Tarifs Tarifdaten. Die VBB GmbH bereitet die aktuellen Tarifdaten in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen auf und stellt ihnen diese über eine Tarifdatenbank zentral zur Verfügung. Insbesondere für die elektronischen Vertriebswege (VBB-fahrCard, Handyticket) nimmt die Komplexität der Datenhaltung zu, da zusätzlich Prüf- und Kontrolldaten zu berücksichtigen sind.

Die Tarifdatenbank wird in die unterschiedlichen Vertriebssysteme der Verkehrsunternehmen übertragen. Dies erfolgt entweder durch die Verkehrsunternehmen selbst oder durch die Hersteller der Vertriebssysteme ("Systemhersteller"). Die VBB GmbH führt daher auch technische Abstimmungen zur Tarifdatenbank mit den Systemherstellern



Bestandteile der VBB-Tarifdatenbank, Grafik: VBB.

Daneben ist die Tarifdatenbank Grundlage der Tarifauskunft in der VBB-Fahrinfo, des VBB-Tarifberaters (dient der Berechnung von Tarifempfehlungen und wird stetig weiterentwickelt) und des Fahrausweisvertriebs über die Handyticketsysteme im VBB (VBB-Handyticket, BVG-Handyticket, DB Navigator).

Zur Sicherung der Prüfung und Kontrolle von Fahrtberechtigungen auf elektronischen Medien (eTicketing, Handyticket) sind einheitliche Prüf- und Kontrolldaten (räumliche und zeitliche Gültigkeit) in der VBB-Tarifdatenbank implementiert; diese werden fortlaufend gepflegt.

Einheitliche Vertriebsstandards: Für den konventionellen Vertrieb werden einheitliche Vertriebsstandards (einheitliche Fahrausweisaufdrucke, einheitliche Bedienung an Automaten (soweit möglich) entwickelt und gepflegt, Standards für den personenbedienten Verkauf definiert und die Vertriebsstrategie (siehe unten) bedarfsgerecht weiterentwickelt. Die VBB GmbH koordiniert darüber hinaus weiterhin die verbundweite Beschaffung des Fahrausweispapiers, die im Jahr 2018 neu auszuschreiben ist.

Für den Vertrieb des VBB-Tarifs werden jedoch zunehmend digitale Vertriebslösungen relevant, so dass auch im Jahr 2018 Analysen zur Vertriebsentwicklung und die Fortschreibung der VBB-Vertriebsstrategie erforderlich werden. Die Schnelligkeit der technischen Entwicklungen erfordert eine kontinuierliche Überprüfung des Status quo und wirft zudem neue Fragen auf, die sowohl organisatorische als auch finanzielle Sachverhalte betreffen. Notwendig sind daher kurzfristig allgemeine vertriebliche Rahmenbedingungen, um allen Verkehrsunternehmen im VBB eine gleichberechtigte Teilhabe an den digitalen Vertriebslösungen zu ermöglichen. Die VBB GmbH begleitet überdies die konzeptionelle Einbindung der digitalen Vertriebswege (VBB-fahrCard, Handyticket, Onlineticket) in den Vertrieb des VBB-Tarifs, z. B. in Bezug auf die Umsetzung einheitlicher Prüf- und Kontrollstandards. Dies

Seite 21 von 43

gewährleistet und der VDV-Barcode, der – koordiniert vom VBB – im Jahr 2018 èinheitlich von allen Verkehrsunternehmen umgesetzt werden soll, so dass ab diesem Zeitpunkt auch Zeitkarten über digitale Medien vertrieben werden können. Die VBB GmbH ist zusätzlich für die Beschreibung des Barcodes und das Kontrollkonzept zur Umsetzung bei den Systemlieferanten verantwortlich.

Die Projekte INNOS-Start-2a und INNOS-Start-2b, mit denen das elektronische Ticketing im VBB (VBB-fahrCard) eingeführt wurde, werden voraussichtlich im Jahr 2017 abgeschlossen. Das verbundweite elektronische Ticketsystem ist aber auch nach Projektende von der VBB GmbH weiter zu betreuen und fortzuentwickeln (Unterstützung der Verkehrsunternehmen bei Wartung und Updates, Bewertung fachlicher Neuerungen am Markt und deren Umsetzung). Daher wird bereits im laufenden Jahr begonnen, die zentralen Komponenten (Produktverantwortlichensystem, Aktionslistenserver, regionale Vermittlungsstelle) bei der VBB GmbH zu implementieren und weiter auszubauen. Das Produktverantwortlichensystem und der Aktionslistenserver sind regelmäßig Konfigurationen und Auswertungen zu unterziehen. Die laufenden Kosten für den Betrieb der regionalen Vermittlungsstelle sind in der vorliegenden Planung berücksichtigt.

Das Produktverantwortlichensystem ist das zentrale Kontrollinstrument des elektronischen Ticketing-Systems im Verbundgebiet. Es liefert Grundlagen für Fehleranalysen, unterstützt und prüft die Systemintegrität und stellt anonyme Daten für statistische Auswertungen bereit. Der Aktionslistenserver verwaltet Aufträge der Fahrgäste zur Buchung oder Aktualisierung von Fahrtberechtigungen (Tarifprodukte) und gibt diese an die Vertriebsgeräte der Verkehrsunternehmen zum Beschreiben der VBB-fahrCard weiter. Die Regionale Vermittlungsstelle ("PRION") ist u. a. für die Abwicklung des Sperrlistenmanagements zuständig.

Ab dem Jahr 2018 sollen weitere Tarifprodukte über die VBB-fahrCard elektronisch ausgegeben werden. Zudem ist geplant, im Rahmen des Aktionsmanagements ein Konzept zum Beschreiben der VBB-fahrCard über stationäre Fahrausweisautomaten zu erarbeiten. Daneben soll die VBB-fahrCard – analog zur Nutzungsmöglichkeit als Zugangsmedium zum Leihfahrradsystem nextbike – um weitere kooperative Zusatznutzen erweitert werden. Hierzu sollen Konzepte und – sowohl tarifliche als auch vertriebliche – Lösungen in enger Abstimmung mit den Aufgabenträgern erarbeitet und umgesetzt werden. Zentrale Ziele sind die Attraktivitätssteigerung des Angebotes und die Stärkung des Mobilitätsverbundes. Darüber hinaus sind Synergien mit Handyticketlösungen zu prüfen, um eine möglichst homogene Weiterentwicklung der digitalen Vertriebswege und -kanäle zu ermöglichen.

Die VBB GmbH wird nicht zuletzt die weiteren Ausbaustufen des elektronischen Ticketings (VDV-KA-Ausbaustufen 2b und 3) auf Grundlage der technischen Entwicklungen bewerten und bearbeiten. Entsprechende Untersuchungen zur VDV-KA-Ausbaustufe (EFM-Stufe) 3 sind in Arbeit. Die Ergebnisse sollen in die Weiterentwicklung der VBB-Vertriebsstrategie (siehe AR-Beschluss vom 15. März 2016) eingehen. Die Arbeiten hierzu und eine mögliche Umsetzung sind jedoch maßgeblich von der Prüfung der Einführung von Elementen eines elektronischen Tarifs abhängig.

Die VBB GmbH ist weiterhin bestrebt, relationsbezogene Einnahmenmeldungen (Daten vom Startort zum Zielort der Fahrtberechtigung) der Verkehrsunternehmen zu erhalten, um die Aufteilung der Einnahmen in den Einnahmenpools Lokal und Regional auf eine noch sicherere Datenbasis zu stellen, um bessere Grundlagen für die Tarifweiterentwicklung, die Verkehrsplanung und das Berichtswesen zu schaffen. Nach wie vor sind hierzu Erweiterungen der Schnittstellen in den Systemen der VBB GmbH und der Verkehrsunternehmen erforderlich.

C.V.3.3 eTicketing-Management

Im Zusammenhang mit den im vorangegangenen Abschnitt dargestellten digitalen Vertriebskanälen ist bei der VBB GmbH das Management des eTicketings angesiedelt. Seine Hauptaufgabe besteht in der Begleitung von Organisation und Betreuung des elektronischen

Seite 22 von 43

Ticketings: Dazie gehören (insbesondere vor der Einführung neuer Tarifprodukte für das elektronische Ticketing) der Test von Hintergrundsystemen und Frontendterminals (Prüf- und Kontrollgeräte), Tests zur Einführung weiterer Tarifprodukte für die VBB-fahrCard, Tests zur Anbindung der regionalen Vermittlungsstelle und die Betreuung des Produktverantwortlichensystems. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hält die VBB GmbH zu jedem produktiv bei den Verkehrsunternehmen im Einsatz befindlichen Vertriebs- und Kontrollsystem (außer dem der BVG) ein entsprechendes Testsystem vor. Das Testcenter steht den Verkehrsunternehmen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das elektronische Ticketing zur Verfügung und führt die notwendigen Abstimmungen mit den Systemlieferanten durch. Bei Schwierigkeiten im Produktivbetrieb koordiniert die VBB GmbH die Fehleranalyse und führt Tests durch, um eine fehlerfreie Ausgabe und Kontrolle gewährleisten. Zudem sind für die Weiterentwicklung der Systeme, z. B. aufgrund von Änderungen im Produktdesign oder bei technisch notwendigen Updates, entsprechende Tests durchzuführen. Die Koordination dieser Prozesse erfordert einen hohen Abstimmungsaufwand zwischen der VBB GmbH und den Verkehrsunternehmen.

Darüber hinaus ist das Produktverantwortlichensystem bei der VBB GmbH angesiedelt. Hier werden die Funktionen rund um die Kontrolle der VBB-fahrCard, Sperrlisten und Funktionen zum Aktionsmanagement geprüft. In diesem Zusammenhang sind regelmäßige Abstimmungen mit den Datenschutzbehörden der Länder Berlin und Brandenburg sowie der VDV-KA erforderlich.

Schließlich berät die VBB GmbH die Verkehrsunternehmen auch zu Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

C.V.4 Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung

Zu den Kernaufgaben der VBB GmbH zählen die Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmenaufteilungsverfahrens sowie die Durchführung und Kontrolle der Einnahmenaufteilungsrechnungen. Die Aufgabenfelder "Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung" und "Meldewesen" (Kap. C.V.5) bilden zusammen die Grundlagen der VBB-Einnahmenaufteilung. Der Teilbereich "Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung" umfasst dabei die regelmäßig stattfindenden Verkehrserhebungen für die Einnahmenaufteilung, die Durchführung der Einnahmenaufteilung sowie die gutachterlichen Tätigkeiten für die Weiterentwicklung der verschiedenen Einnahmenaufteilungsverfahren. Alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erfassung, Prüfung und Auswertung der Einnahmenmeldungen der Verkehrsunternehmen im VBB sind im Aufgabenfeld "Meldewesen" zusammengefasst.

C.V.4.1 Verkehrserhebungen

Gemäß VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag sind alle drei Jahre verbundweite Verkehrserhebungen durchzuführen. Die Feldarbeit der letzten Verkehrserhebung wurde fristgerecht Ende 2016 abgeschlossen. Die Aufbereitung, Hochrechnung und Auswertung der Erhebungsdaten erfordert umfangreiche Abstimmungsprozesse zwischen der VBB GmbH und den Verkehrsunternehmen. Diese erfolgen in den Jahren 2017 und 2018, so dass im Jahr 2018 vsl. die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2016 und ggf. auch 2017 vorgenommen werden können.

Im Jahr 2018 wird darüber hinaus die Verkehrserhebung 2019 vorbereitet. Dies betrifft insbesondere die Vergabe der gutachterlichen Leistungen und die Vorbereitung der Feldarbeit. Auch hierzu sind im Vorfeld intensive Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen zu den Erhebungsverfahren notwendig. Dies gilt neben dem Einsatz von elektronischen Erfassungsmedien (z. B. Tablets) und automatischen Fahrgastzählsystemen (AFZS) u. a. vsl. auch für die Berücksichtigung der verkehrlichen Änderungen im Zusammenhang mit der Eröffnung des Flughafens BER. Die umfassenden Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen dienen sowohl der kontinuierlichen Erhöhung der Datenqualität als auch der weiteren Beschleunigung der Verkehrserhebungen.

Durch die Einführung der "VBB-Datenbox Einnahmenaufteilung" konnten die Abstimmungsprozesse mit den Verkehrsunternehmen sowohl zu den Verkehrserhebungen als auch zum eigentlichen Verfahren der Einnahmenaufteilung in den letzten Jahren zunehmendevereinfacht und beschleunigt werden.

C.V.4.2 Einnahmenaufteilungsabrechnungen

Die VBB GmbH rechnet zurzeit neben den fünf großen Fahrausweispools des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrags (Berlin AB, Berlin BC, Berlin ABC) auch die Einnahmen aus mehr als fünfzehn weiteren Tarifsegmenten ab (z. B. VBB-Abo 65plus, Kombitickets, Schülerferienticket, Fahrradkarten, Unterpool Brandenburg usw.). Bei den sieben verschiedenen Semesterticketabrechnungen sind jeweils mehrere Teilabrechnungen je Semester durchzuführen. Daneben ist auch die Zahl der in jeder Abrechnung zu berücksichtigenden Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsverträge deutlich gestiegen. Neu hinzugekommen ist in jüngerer Zeit die Entwicklung und Umsetzung der für die verschiedenen Handyticketsysteme im VBB vereinbarten Liquiditätssicherungsverfahren. Mit der Fortschreibung der Berliner Einnahmenaufteilung bis Dezember 2020 wurde darüber hinaus vereinbart, dass auch die Abrechnung des sogenannten "Trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrags" ab Mitte Dezember 2017 unternehmensneutral von der VBB GmbH durchgeführt werden soll.

C.V.4.3 Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren

Das grundlegende Einnahmenaufteilungsverfahren ist im VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag geregelt. Daneben gibt es jedoch eine Vielzahl von Aufteilungsvereinbarungen für Sonderund Semestertickets, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht in die generelle Aufteilungssystematik einordnen lassen. Zahlreiche Vereinbarungen und Verträge sind befristet (z. B. für die verbundweit gültigen Semestertickets oder das VBB-Abo 65plus) und müssen regelmäßig fortgeschrieben werden. Gleichzeitig sind die Regelungen aus den unbefristeten Verträgen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und wo nötig anzupassen. In diesem Zusammenhang sind regelmäßig auch Fragestellungen zu beantworten, die zum Teil die Einbeziehung externer Gutachter erfordern.

Für die Berliner Einnahmenaufteilung ("Trilaterale Einnahmenaufteilung") gelten gesonderte Regelungen. Nach der erfolgreichen Fortschreibung der Berliner Einnahmenaufteilung bis Ende 2020 (der entsprechende Vertrag steht aktuell kurz vor der Unterzeichnung (Stand: April 2017)) besteht ein wesentliches Ziel der VBB GmbH für die Jahre 2017 und 2018 darin, gemeinsam mit allen Beteiligten auch für die Jahre 2021 ff. eine tragfähige Lösung zu entwickeln.

C.V.5 Meldewesen

Die VBB GmbH unternimmt seit dem Jahr 2015 erhebliche Anstrengungen, um die Prozesse der Einnahmenaufteilung noch effizienter zu gestalten und weiter zu beschleunigen. Neben der Einführung der VBB-Datenbox für die Einnahmenaufteilung wurde hierzu die Modernisierung und Weiterentwicklung der Einnahmendatenbank massiv vorangetrieben. Dies soll im Jahr 2018 mit gleicher Intensität fortgeführt werden.

C.V.5.1 Einnahmenmeldungen

Die VBB GmbH erfasst und verwaltet sowohl die monatlichen als auch die jährlichen Einnahmenmeldungen aller Verkehrsunternehmen in einer speziellen Datenbank. Um die Einnahmendatenbank zukunftsfähig zu machen und die Einnahmenaufteilung noch effizienter zu gestalten, hat die VBB GmbH die Datenbank in den letzten Jahren neu programmieren lassen. In diesem Zusammenhang wurde die Datenbank um eine Schnittstelle zur VBB-Tarifdatenbank und ein Modul zur Erfassung und Auswertung der Semesterticketeinnahmen ergänzt. Ende 2015 wurde der komplette Datenbestand erfolgreich in die neue Anwendung migriert. Im Jahr 2016 wurde mit der Erweiterung der Einnahmendatenbank um ein sogenanntes "Bankingmodul" begonnen. Dieses soll nach Abschluss einer umfangreichen

Testphase Mitte 2017 In aden Produktivbetrieb überführt werden und dann neben der Verwaltung der verschiedenen bei der VBB GmbH geführten Verrechnungskonten (Einnahmenaufteilung, Semestertickets, Mobilitätsticket) auch die automatisierte Erstellung von Abrechnungsschreiben, Zahlungserinnerungen und -ankündigungen ermöglichen. Die VBB GmbH erwartet sich hierdurch eine weitere, deutliche Effizienzsteigerung.

Weiterentwicklung des Meldewesens C.V.5.2

Die VBB GmbH plant, die Einnahmendatenbank kontinuierlich weiterzuentwickeln, um die Prozesse der Einnahmenaufteilung noch effizienter zu gestalten. Nach Überführung des Bankingmoduls in den Produktivbetrieb soll in einem nächsten Schritt die Anwendung so weiterentwickelt werden, dass die Verkehrsunternehmen direkten Zugriff auf ihre bei der VBB GmbH erfassten Daten erhalten. Auf diese Weise soll das Zusammenspiel der verschiedenen an der Einnahmenaufteilung beteiligten Partnern noch effizienter gestaltet werden. Erste Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen wie auch mit den Softwareentwicklern sind dazu bereits erfolgt. Die konkrete Form des Zugriffs sowie die benötigten Auswertungsmöglichkeiten werden mit den Verkehrsunternehmen voraussichtlich bis Mitte 2018 entwickelt und umgesetzt werden. Die Umsetzung hängt jedoch auch maßgeblich von den personellen Ressourcen in der Abteilung Einnahmenaufteilung ab. In einem weiteren Schritt möchte die VBB GmbH die Datenbank gerne so weiterentwickeln, dass die Verkehrsunternehmen ihre Einnahmenmeldungen direkt in das System einspielen können.

Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen und perspektivisch weiter steigenden Anforderungen in den Aufgabenbereichen "Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung" und "Meldewesen" und der zunehmenden Komplexität der zu bewältigenden Aufgaben schlägt die VBB GmbH die Schaffung einer zusätzlichen Stelle in der Abteilung Einnahmenaufteilung vor. Diese ist im vorliegenden Wirtschaftsplan sowohl im Stellenplan als auch im Personalbudget berücksichtigt (siehe dazu auch Kapitel C.II).

C.V.6 Planung

Die Angebotsplanung üÖPNV umfasst neben der kontinuierlichen Weiterführung und Sicherstellung der laufenden Verbundaufgaben im Jahr 2018 zusätzlich begleitende Untersuchungen für die Umsetzung des ÖPNV-Konzepts 2030.

Berlin-Brandenburg-Verkehre C.V.6.1

Die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Bus- und Straßenbahnanbindungen zwischen Berlin und dem Umland, zwischen Oberzentren und den Umlandkreisen sowie zwischen den Kreisen stellt auch im Jahr 2018 eine wesentliche Aufgabe dar. Folgende Themen sollen primär bearbeitet werden:

- Kontinuierlicher Abgleich der Wohnungsbaupotentiale und Siedlungsentwicklungen mit den ÖPNV-Planungen im Berliner Umland
- Aktualisierung bzw. Anpassung der Anbindungskonzeption im SPNV und üÖPNV für den Flughafen BER aufgrund aktueller Prognosen, neuem Terminalkonzept und der Eröffnungs- / Umzugsplanung; Unterstützung der Erschließungsplanungen für das BER-
- Umsetzung weiterer Angebotsverbesserungen von Stadt-Umland-Verkehren gemeinsam mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen, u. a. im Raum Oberhavel-Berlin, Potsdam-Berlin, Ludwigsfelde-Großbeeren-Berlin und Potsdam-Teltow-BER
- Fortführung der Abstimmungen zur Beschleunigung des üÖPNV zwischen Berlin und dem Umland (LSA, Busspuren) usw.
- Unterstützung des Kommunalen Nachbarschaftsforums bei der Erarbeitung von Verkehrskonzepten im Umland von Berlin

Seite 25 von 43

Ein zusätzlicher Aufwand ergibt sich aufgrund des Handlungsbedarfs vor dem Hintergrund des erheblichen Wachstums in Berlin und dem Berliner Umland, das im Rahmen der Korridoruntersuchungen bis zum Jahr 2030 für die Region ermittelt wurde. Vertiefte Nutzen-Kosten-Untersuchungen für Maßnahmen in ausgewählten Korridoren im Ergebnis dieser Untersuchungen erfordern auch detaillierte Betrachtungen des übrigen ÖPNV als Zu- und Abbringerverkehre. Zu den Korridoren, die noch zu behandeln sind, zählen v.a. Berlin <> Nauen, Berlin <> Teltow/Stahnsdorf und Berlin <> Dahlewitz <> Zossen.

C.V.6.2 Verknüpfung Bahn-Bus

Eine wichtige Aufgabe der VBB GmbH ist die Abstimmung der Anschlüsse zwischen Bahn und Bus. Folgende Themen werden im Jahr 2018 bearbeitet:

- Auswertung der Befragungen an Verknüpfungspunkten aus dem Jahr 2017 mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen sowie Vorbereitung und Durchführung der Befragungen im Herbst 2018
- Abstimmung der Anschlüsse Bahn / Bus auf Grundlage der SPNV-Fahrplanentwürfe für den Fahrplan 2019 mit allen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen
- Abstimmungen mit Verkehrsunternehmen zur stärkeren kundenwirksamen Nutzung der vorhandenen technischen Systeme zur Anschlusssicherung

C.V.6.3 Regionale Planungen

Die VBB GmbH bleibt regionaler Ansprechpartner für alle Fragen des üÖPNV für die Länder und Kommunen (u. a. Mitglied in Nahverkehrsbeiräten, Verkehrsausschüssen). Dabei stehen im Jahr 2018 folgende Themen im Vordergrund:

- Unterstützung der Aufgabenträger und Kommunen bei ÖPNV-Konzepten im Rahmen von SPNV-Anpassungen
- Einführung und Begleitung weiterer Buslinien der Marke PlusBus, u. a. in den Landkreisen Barnim, Dahme-Spreewald und Prignitz
- Abstimmungen mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen zum weiteren Einsatz der alternativen Bedienung (u. a. Rufbus, Bürgerbus)
- Abstimmung der Stadt-Umland-Verflechtungen in den Oberzentren Brandenburgs

C.V.6.4 Pflege und Wartung von ZIS und HMS

Das Zugangsstelleninformationssystem (ZIS) und das Haltestellenmanagementsystem (HMS) sollen den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen einen schnellen und aktuellen Überblick über die Situation an Bahnhöfen und Haltestellen bieten und den Aufgabenträgern als Arbeitsmittel dienen. Um dies gewährleisten zu können, werden die beiden Datenbanken auch im Jahr 2018 gepflegt und weiterentwickelt.

C.V.6.5 Statistik / Berichtswesen

Die VBB GmbH stellt den Gesellschaftern regelmäßig Informationen über den Erfolg des ÖPNV im Verbundgebiet zur Verfügung. Wesentlicher Bestandteil des Berichtswesens ist die Entwicklung der Einnahmen- und Fahrgastzahlen. Das Berichtswesen wird hinsichtlich der Inhalte, Aufbereitung und Zielgruppen laufend weiterentwickelt. Zur verbesserten Visualisierung von Verkehrs- und Strukturdaten wird an der Erstellung von kartenbasierten Grafiken gearbeitet.

C.VI. Aufgaben und Projekte Center

and which the control of the control

C.VI.1 Vertragsmanagement

C.VI.1.1 Vertragsmanagement Regionalverkehr

Die VBB GmbH ist im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg für die Vergabe der Verkehrsleistungen im Schlenenpersonennahverkehr (SPNV) zuständig. Außerdem übt sie als Beauftragte der Länder das Vertragsmanagement einschließlich Qualitätsmanagement im Regionalverkehr aus. Gegenstand von Vergabe und Vertragsmanagement sind dabei insbesondere die folgenden Tätigkeiten:

- Wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsleistungen im SPNV
- SPNV-Angebotsplanung und Bestellung der SPNV-Leistungen
- Vertragscontrolling der Brutto-Anreiz-Verträge einschließlich Einnahmencontrolling und Monitoring des Vertriebs
- Qualitätsmanagement

Wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsleistungen im SPNV:

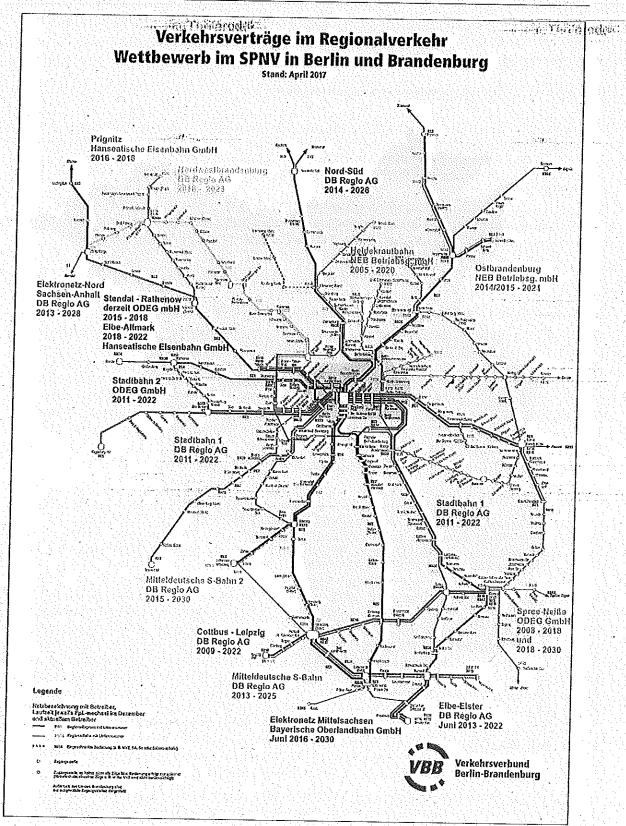
Neben einem Verhandlungsverfahren zur Vergabe einer Tarifanerkennung auf ausgewählten Leistungen des Fernverkehrs werden die Neuvergabe für die Leistungen der Heidekrautbahn (Betriebsaufnahme im Dezember 2020) und der Linien der derzeitigen Netze Cottbus-Leipzig, Elbe-Elster (in Form des Netzes Lausitz) und Stadtbahn (in Form des Netzes Elbe-Spree) Tätigkeitsschwerpunkte für die Vergabe im Jahr 2018 sein. Für die drei letztgenannten Netze ist eine Betriebsaufnahme im Dezember 2022 geplant. In die Erstellung der Vergabeunterlagen fließen dabei die Erkenntnisse aus der Vertragsrevision sowie aus den Zielnetzplanungen 2023 und 2030 mit ein.

SPNV-Angebotsplanung und Bestellung der SPNV-Leistungen:

Gegenstand der SPNV-Angebotsplanung sind einerseits die mittel- und langfristige Angebotskonzeption und andererseits die fahrplanjährliche Bestellung der SPNV-Leistungen nach Abstimmung mit den Aufgabenträgern und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Grundlage hierfür sind die Nahverkehrsplanungen der Länder, die im Rahmen der Angebotsplanung konkretisiert und durch die jährliche Bestellung der SPNV-Leistungen umgesetzt werden.

Neben der Zielnetzplanung 2022 und 2030 stellt die Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen im Jahr 2018 in den Jahresfahrplan 2019 eine wichtige Aufgabe dar. Beispiele solcher Maßnahmen sind u. a. die Inbetriebnahme der Strecke Lichtenberg-Ostkreuz und des Regionalbahnsteigs Ostkreuz Nord (Ost-West-Verbindung) sowie des umgebauten Bahnhofs in Ruhland. Das Jahr 2018 wird weiterhin von einem umfangreichen Baugeschehen durch DB Netz gekennzeichnet sein (z. B. Fortführung der Baumaßnahmen am Karower Kreuz, im Abschnitt Oranienburg-Nassenheide und am Bahnhof Cottbus sowie die anstehenden Sanierungen der Brücken zwischen Bernau und Berlin). Für diese Maßnahmen sind alternative Angebotskonzepte zu entwickeln und mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Ländern abzustimmen. Die VBB GmbH wird überdies immer stärker in übergreifende Abstimmungen und Planungen einbezogen, die die Interessen der Länder unmittelbar betreffen (z. B. Deutschland-Takt, Baustellenmanagement).

Im Bereich der SPNV-Angebotsplanung waren die letzten Jahre von einer stetigen Zunahme des Umfangs der Tätigkeiten gekennzeichnet, dennoch konnte das Budget bisher konstant gehalten werden. Dies wird nun nicht mehr möglich sein; mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan sollen die zusätzlichen Aufgaben finanziell und im Stellenplan personell untersetzt werden. Da die Aufgaben dauerhaft anfallen werden, wird vorgeschlagen, eine zusätzliche, unbefristete Stelle im Bereich der SPNV-Angebotsplanung einzurichten (siehe dazu auch Kapitel C.II Personal).



Verkehrsverträge im SPNV-Regionalverkehr – Wettbewerb im SPNV in Berlin und Brandenburg, Karte: VBB. Vertragscontrolling der Brutto-Anreiz-Verträge einschließlich Einnahmencontrolling und Monitoring des Vertriebs:

Die Aufgaben des Vertragscontrollings umfassen das Controlling der laufenden Verkehrsleistungen (zu erbringende Leistungen laut vereinbartem Verkehrsangebot, Zugausfälle, Ersatzverkehre, Sonderverkehre etc.) einschließlich ihrer finanziellen Bewertung (Betriebs- und Infrastrukturkosten). Da es sich bei den Verkehrsverträgen im Regionalverkehr um Brutto-Anreiz-Verträge handelt, besteht eine weitere Aufgabe des Controllings in der Abrechnung der auf die Verträge entfallenden Fahrgelderlöse, die entsprechend der vertraglichen Regelungen den Ländern als Aufgabenträgern zustehen. Diese Abrechnung bezieht sich sowohl auf den VBB-Tarif als auch auf den DB-Tarif.

Im SPNV-Regionalverkehr werden im Jahr 2018 insgesamt 16 Verkehrsverträge abgerechnet. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 läuft der bestehende Verkehrsvertrag für das Netz Spree-Neiße mit der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) aus. Er wird abgelöst durch einen neuen Verkehrsvertrag, der im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens im Jahr 2015 bezuschlagt wurde. Die Leistungen in dem neuen Vertrag werden ebenfalls wieder von der ODEG erbracht. Da sich der neue Verkehrsvertrag im Vertragsdesign in einigen Punkten von dem bisherigen Vertrag unterscheidet, sind neben der laufenden Abrechnung entsprechende vorbereitende Arbeiten für das Controlling des neuen Vertrages erforderlich.

Auch der derzeit noch bestehende Vertrag zum Netz Prignitz mit der Hanseatischen Eisenbahn GmbH wird im Dezember 2018 auslaufen. Derzeit (Stand: April 2017) befindet sich der Nachfolgevertrag im Vergabeverfahren.

Ausgehend von der Regelung im Eisenbahnregulierungsgesetz (ERegG), § 37 Abs. 2, werden im Jahr 2018 umfangreiche Änderungen bei den Preissystemen der Infrastrukturkosten in Kraft treten. Zum Entgeltgenehmigungsantrag der DB Netz AG hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) am 6. Februar 2017 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die beantragten Trassenentgelte für 2018 wurden dabei in leicht modifizierter Form genehmigt. Die VBB GmbH hat das Entgeltgenehmigungsverfahren im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg fachlich und juristisch begleitet. Weitere Beschlusskammerverfahren bei der BNetzA betreffen die Anreizregulierung, das Anreizystem bei den Trassen und die Nutzungsbedigungen bei den Stationspreisen. Es ist davon auszugehen, dass auch weiterhin eine juristische Begleitung der Eisenbahninfrastrukturregulierung erforderlich sein wird, insbesondere vor dem Hintergrund, wenn die Infrastrukturtöchter der DB AG Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der BNeztA einlegen, so wie dies aktuell bei den Trassenpreisen für 2018 der Fall ist.

Neben den eigentlichen Abrechnungsleistungen sind im Rahmen der Verträge mit steigender Zahl und wachsendem Umfang auch zunehmend komplexere juristische Fragestellungen zu bearbeiten. Dies betrifft z. B. Differenzen in der Vertragsauslegung. So führt beispielsweise die zunehmende Bautätigkeit langfristig zu einer Erhöhung der Kapazität und Qualität im SPNV, gleichzeitig führt sie aber auch für die Dauer der Baumaßnahmen zu erheblichen Stillstandszeiten bei den Fahrzeugen der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU). Es entstehen daher Remanenzkostenansprüche der EVU, die jedoch in vielen Fällen Gegenstand von Diskussionen über die Vertragsauslegung sind. Ein weiteres Beispiel für juristische Fragestellungen ist die Auseinandersetzung über angemessene Minderungen der Vergütung für Qualitätsmängel, wenn z. B. Fahrzeuge aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Hersteller nicht zur Verfügung stehen, bau- bzw. infrastrukturbedingt das vertraglich vorgesehene Betriebskonzept nicht gefahren werden kann oder Mängel dauerhaft nicht abgestellt werden können. In diesen Fällen können bei den EVU hohe Minderungsbeträge anfallen, die jedoch juristisch angegriffen werden können, wenn sie unangemessen erscheinen. Zu den rechtlichen Fragestellungen, die sich direkt aus der Durchführung der Verkehrsverträge ergeben, kommen z. B. Rückforderungen von Infrastrukturkosten oder auch Themen der Eisenbahnregulierung hinzu. So ist aufgrund des großen Umfangs und der hohen Komplexität des ERegG davon auszugehen, dass hier weitere Auslegungsfragen auftreten werden. Insgesamt ist damit zu rechnen, dass sich der gestiegene Bedarf an rechtlichem Know-How bei

Seite 29 von 43

der Durchführung der SPNV-Verträge verstetigen wird. Vor diesem Hintergrund Wird etrage vorgeschlagen, das Vertragscontrolling um eine Stelle zu verstärken (siehe dazu auch Kapitel C.II Personal).

Qualitätsmanagement:

Die VBB GmbH führt im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg ein umfangreiches Qualitätsmanagement im Regionalverkehr durch. Dabei wird im Rahmen des Controllings die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Qualitätsstandards überwacht.

Zu den Aufgaben des Controllings gehören die Abrechnungen der qualitätsrelevanten Anforderungen und die Durchführung von Qualitätskontrollfahrten durch studentische Qualitätstester. Diese prüfen, wie die Qualität in der Betriebslage geleistet wird. Über festgestellte Mängel werden die Unternehmen mit der Aufforderung zur Beseitigung zeitnah informiert, um die Auswirkungen für die Fahrgäste möglichst gering zu halten. Es erfolgt ein Abgleich mit den Statusberichten bzw. mit den übermittelten Daten der Verkehrsunternehmen. Qualitätskontrollen werden ebenfalls anlass- und schwerpunktbezogen durchgeführt, wobei die Aufwendungen durch gestiegene Lohnkosten und komplexere Zusammenhänge zunehmen.

Qualität soll zudem kundenorientiert angeboten werden. Deshalb wird die Kundenmeinung in die Bewertung der Verkehrsverträge einbezogen. Regelmäßig durchgeführte Befragungen mit jeweils aktuellen Zusatzfragen geben unternehmens- und vertragsspezifische Aussagen, z. B. in Bezug auf die Qualität der Züge und Stationen. Auch in den neuen Verkehrsverträgen ist die Ermittlung der Kundenzufriedenheit weiterhin ein Gradmesser für die Kundenwahrnehmung der geleisteten Qualität, unabhängig davon, ob einzelne Qualitätskriterien monetarisiert oder in einem Ranking die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Mit den interessierten Kunden des Forums VBB im FAHRGAST-Dialog erfolgt ein regelmäßiger Austausch zu Qualitätsaspekten bei den Fahrten mit Bus und Bahn, der im Jahr 2018 fortgesetzt wird.

Pilotprojekte, z. B. "Rad im Regio", die im Ergebnis kundenorientierte Lösungen für eine qualitativ gute und stressfreie Fahrt mit Bus und Bahn ermöglichen, sind durch Marktforschungsmaßnahmen zu begleiten, um eine fundierte Evaluation des Projektes, der Nachhaltigkeit und ggf. der Verbreitung zu bewerten. Unabhängig von Pilotprojekten sind Detailuntersuchungen aktueller Themen erforderlich (z. B. Vertrieb, Tarif, Sicherheit).

Für das Programm "Kundenorientierung & Dienstleistungsqualität", das alle Mitarbeiter|innen der EVU mit Fahrgastkontakt in ihrer Weiterbildung unterstützt, werden neue Module entwickelt. Diese werden den "Trainer|innen im VBB" in deren Weiterbildungen vorgestellt und kostenfrei zur Verfügung gestellt. "Trainer|innen im VBB" sind dabei Mitarbeiter|innen der jeweiligen Verkehrsunternehmen, die, nachdem sie selbst eine entsprechende Qualifikation erhalten haben, das Personal mit Kundenkontakt im eigenen Unternehmen schulen. Für den SPNV sind die Ausbildungsinhalte im Rahmen der Verkehrsverträge geregelt.

Gemeinsam mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen wurde der "Leitfaden für Qualität – Qualitätsstandards im VBB" erarbeitet und fortgeschrieben.

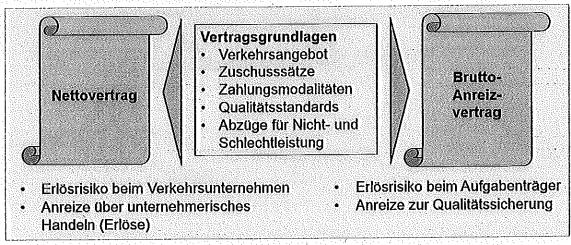
Alle aufgeführten Aspekte sowie weitere Qualitätsanalysen, insbesondere zur Infrastruktur, fließen in die Qualitätsberichterstattung ein. Der VBB gibt als einer von wenigen Verbünden in Deutschland jährlich einen Verbundbericht mit den Finanzierungs-, Leistungs- und Qualitätsdaten für alle im VBB zusammenarbeitenden Aufgabenträger gemäß den Anforderungen der EU-VO 1370/2007 einheitlich heraus. Monatliche Berichte zu Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit von Fahrzeugen und Aufzügen, die im Internet über VBB.de zur Verfügung gestellt werden, machen die Qualität im Verbundgebiet für die Öffentlichkeit transparent.

C.VI.1.2 Vertragsmanagement S-Bahn

- P. B. Michaelberg

Gegenstand des Vertragsmanagements S-Bahn ist das im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg von der VBB GmbH durchgeführte Controlling der S-Bahn-Verträge. Aufgabe ist es, die Leistungen und Leistungsstörungen aus den Verträgen mit der S-Bahn Berlin GmbH zu erfassen, zu überprüfen und finanziell zu bewerten.

Der bisher mit der S-Bahn Berlin GmbH vereinbarte Nettovertrag endet im Dezember 2017. Aus dem bisherigen Vertrag werden zwei neue Verträge hervorgehen, die Interimsverträge I und II. Der Interimsvertrag I umfasst die Leistungen des Teilnetzes Ring Südost, die ab Dezember 2023 in den am 21. Dezember 2015 bezuschlagten Wettbewerbsvertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH übergehen werden: Der Interimsvertrag II umfasst hingegen Leistungen der noch zu vergebenden Teilnetze Stadtbahn und Nord-Süd.

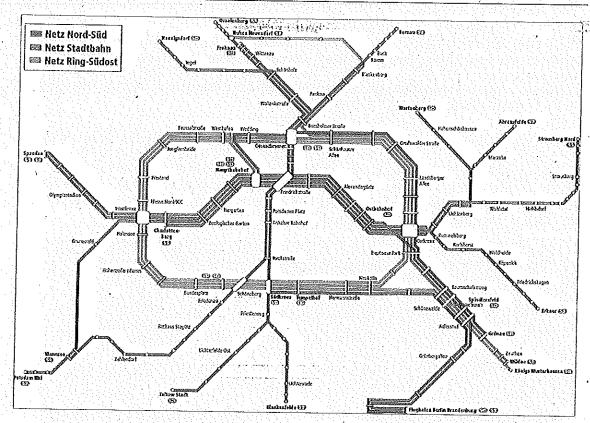


Differenzierung zwischen Nettovertrag und Brutto-Anreiz-Vertrag, Grafik: VBB.

Die beiden Interimsverträge waren Gegenstand umfangreicher Verhandlungen zwischen der S-Bahn Berlin GmbH und den Aufgabenträgern. Sie werden als Brutto-Anreiz-Verträge ausgestaltet sein. Damit stehen die auf die Verträge entfallenden Erlöse den Ländern Berlin und Brandenburg zu, die deshalb auch von Mehrerlösen, z. B. infolge steigender Fahrgastzahlen, profitieren. Gleichzeitig erfordern die neuen Brutto-Anreiz-Verträge eine intensivere Begleitung durch das Controlling als der bisher geltende Nettovertrag. Neben der Steuerung der vertraglich geforderten Betriebsleistungen ist ebenfalls ein intensives Controlling der anfallenden Fahrgeldeinnahmen erforderlich. Ferner ist auch die Ertüchtigung bzw. die Neubeschaffung von Fahrzeugen zu begleiten. Um einen möglichst nahtlosen Übergang aus dem Nettovertrag in die neuen Bruttoverträge zu ermöglichen, wurden bereits mit dem Wirtschaftsplan 2017 wichtige personelle und finanzielle Voraussetzungen geschaffen. Für ein effektives Vertragscontrolling werden diese voraussichtlich nicht ausreichen. Ursache hierfür sind - aufgrund des sich abzeichnenden deutlichen Bevölkerungswachstums in Berlin und seinem Umland - anzunehmende Leistungsausweitungen, die im Rahmen der Verkehrsverträge zu bestellen und abzurechnen sind. Die spezifische Ausgestaltung der Verkehrsverträge erfordert zudem ein verstärktes Monitoring im Bereich des Vertriebes. Die Aufgaben des Vertragscontrollings werden dabei dauerhaft anfallen. Es ist davon auszugehen, dass die im Wettbewerb zu vergebenden Verträge der Netze Stadtbahn und Nord-Süd in ihrer Komplexität dem Wettbewerbsvertrag Ring Südost bzw. den beiden Interimsverträgen entsprechen. Die Aufgaben werden daher kontinuierlich anfallen (siehe dazu auch Kapitel C.II Personal).

-अञ्चल

स्वतिकार । सर्वे एक एक्ट्रीलिंग को है है है है



Die drei Teilnetze der Berliner S-Bahn, Grafik: VBB.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht die VBB GmbH (wie im Regionalverkehr) die von der S-Bahn zu erbringende Dienstleistungsqualität. Hierzu werden z. B. regelmäßig Qualitätsgespräche geführt, um u. a. Festlegungen zur Verbesserung der Fahrgastinformation, zur Beseitigung von Verspätungen, zum Qualitätssicherungsplan und zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit zu vereinbaren. Wie auch bei den Verkehrsverträgen im Regionalverkehr werden die qualitätsrelevanten Anforderungen durch die Kontrolle der Liefernachweise sowie durch eigene Stichprobenkontrollen überprüft. Mit Beginn der neuen Verkehrsverträge ab Dezember 2017 ist davon auszugehen, dass diese Kontrolltätigkeit in ihrem Umfang zunehmen wird, da die neuen Verträge umfangreichere Qualitätsstandards vorsehen, deren Einhaltung zu überwachen ist.

C.VI.1.3 Sonstige dem Center zugeordnete Aufgaben

Fortschreibung der Fahrgastzahlen gem. ÖPNV-Finanzierungsvereinbarung (ÖPNVFV; nur Land Brandenburg): Im Auftrag des Landes Brandenburg schreibt die VBB GmbH im Zusammenhang mit der jeweiligen VBB-Verkehrserhebung die Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV regelmäßig fort.

Controlling der Buslinie 618 (nur Land Brandenburg): Die Buslinie 618 zwischen Potsdam und Wünsdorf wurde im Jahr 2015 im Wettbewerb für die Laufzeit 12/2015-12/2017 neu vergeben. Das abschließende Vertragscontrolling nach Auslaufen des Vertrags Ende 2017 erfolgt im Jahr 2018 durch die VBB GmbH.

C.VI.2 Zusatzaufgaben Center

Die VBB GmbH nimmt partiell Aufgaben wahr, die nur einzelne Gesellschafter betreffen. Diese stellen die dafür erforderlichen Finanzmittel als gesonderte Gesellschafterbeiträge zur Verfügung.

Die folgenden Zusatzaufgaben werden im Jahr 2018 fortgeführt bzw. neu übernommen (zur Finanzierung vgl. auch Kapitel B.II.1):

Seite 32 von 43

a RALPASSIFICA

C.VI.2.1 Mobilitätsticket Brandenburg

Die VBB GmbH ist vom Land Brandenburg mit der vertraglichen Abwicklung der Ausgleichszahlungen für das Mobilitätsticket Brandenburg beauftragt. Für das Jahr 2018 wird für die Fortsetzung des Mobilitätstickets Brandenburg für den Verwaltungsaufwand zunächst der bisherige Ansatz zugrunde gelegt. Je nach Entwicklung der Berechtigtenzahlen muss der finanzielle Rahmen jedoch ggf. noch angepasst werden.

C.VI.2.2 Infrastrukturmanagement Brandenburg

Im Rahmen des Infrastrukturmanagements übernimmt die VBB GmbH im Auftrag des Landes Brandenburg eine Koordinationsfunktion zwischen dem Aufgabenträger, den Infrastrukturunternehmen und ggf. weiteren Beteiligten.

Eine wichtige Aufgabe dabei ist die Abstimmung und Begleitung von Infrastrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) zwischen dem Bund und der DB AG durch die DB AG geplant und konzipiert werden. Von DB Netz und DB Station- und Service sind für das Jahr 2018 u. a. die folgenden Projekte geplant;

- Bahnhofsumbau Cottbus,
- Bau eines elektronischen Stellwerks (ESTW) in Strausberg,
- Ausbau der Dresdner Bahn,
- Umbau des Bahnhofes in Ruhland,
- Ümbau und Herstellung der Barrierefreiheit in den Bahnhöfen in Velten und Eisenhüttenstadt

C.VI.2.3 Projekt i2030

Das Projekt i2030 soll als Nachfolgeprojekt zum ÖPNV-Konzept 2030 die SPNV-Infrastruktur im Verbundgebiet fördern. Die identifizierten Infrastrukturprojekte sollen als Grundlage der zukünftig notwendigen Angebotsausweitungen gesamthaft vertieft untersucht, ihre finanzielle Untersetzung geklärt und ihre Planung/Umsetzung durch ein standardisiertes Vorgehen vorangetrieben werden. In Bezug auf mögliche Streckenausbauten werden dabei schwerpunktmäßig Projekte untersucht, die die Landesgrenze zwischen Berlin und Brandenburg überschreiten. Beispiele hierfür sind:

- Korridor Berlin-Spandau-Nauen (RV/S)
- Korridor Potsdamer Stammbahn (RV/S)
- Korridor PrignitzExpress/Velten (RV/S)
- Korridor Heidekrautbahn (RV)
- Korridor RE1 (RV)
- Zweigleisiger Ausbau Wannsee-Griebnitzsee (S)
- Energieversorgung für innovative Antriebe (RV)

(RV: Regionalverkehr; S: S-Bahn)

Hinzu kommen diverse Maßnahmen an Stationen (z. B. mögliche Bahnsteigverlängerungen). Die hierfür erforderlichen Planungen bedürfen einer zielgerichteten Abstimmung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg sowie weiteren Akteuren (u. a. Bund, Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Landkreise, Kommunen und Bürger).

Ziel dieses Vorgehens ist es, durch die zentrale Koordinierung in der VBB GmbH die Planungen und Abstimmungen zwischen den beteiligten Ländern und dem Vorhabenträger DB Netz AG zu systematisieren und dadurch zu beschleunigen.

Im Projekt enthalten ist zudem die Einrichtung einer "Kompetenzstelle Stationen und Stationsumfelder", die auf Wunsch des Landes Brandenburg bei der VBB GmbH angesiedelt werden soll. Die Finanzierung dieser Kompetenzstelle erfolgt ausschließlich durch das Land Brandenburg.

C.VI.2.4 Center Nahverkehr Berlin (CNB)

in morther 16

Für den Zeitraum Juni 2013 bis Mai 2018 hat das Land Berlin die ARGE CNB mit dem Vertragscontrolling des BVG-Vertrages beauftragt. Im Rahmen des vorliegenden Wirtschaftsplanes wird von einer Fortsetzung des Auftrages ausgegangen.

C.VI.2.5 S-Bahn-Kundenmonitoring

Für die Jahre 2018 ff. ist eine erneute Ausschreibung des S-Bahn-Kundenmonitorings erforderlich. Da nicht sicher ist, ob das in der letzten Ausschreibung erzielte günstige Ergebnis noch einmal erzielt werden kann, wurde der Ansatz gegenüber den vergangenen Jahren leicht erhöht. Mit den neuen, ab Dezember 2017 gültigen Verkehrsverträgen werden die Erhebungskosten nicht mehr von der S-Bahn refinanziert, sondern sind von den Aufgabenträgern zu übernehmen.

C.VI.2.6 Vergabeverfahren S-Bahn

Bei der S-Bahn Berlin wurde bisher ein Teilnetz (Netz Ring Südost) im Wettbewerb vergeben. Nachdem zum Jahresende 2017 der aktuell noch bestehende Vertrag in zwei Interimsverträge übergegangen sein wird, wird im Anschluss die Vergabe weiterer Teilnetze anstehen. Das Teilnetz Ring Südost, welches aus dem Interimsvertrag I hervorgehen wird, wurde bereits im Dezember 2015 bezuschlagt. Für das Jahr 2018 stehen daher die Vergabe der aus dem Interimsvertrag II hervorgehenden Teilnetze Stadtbahn und Nord-Süd sowie ggf. die Vergabe des Vertriebes an. Aufgrund der einzigartigen technischen Spezifikation des Berliner S-Bahn-Systems ist das Vergabeverfahren sehr komplex, so dass mindestens der veranschlagte Finanzbedarf notwendig ist.

C.VI.2.7 Vertragscontrolling RE4

Das "Vertragscontrolling RE4" ist mit der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (VMV) vertraglich vereinbart. Gegenstand der Tätigkeit ist das Vertragscontrolling für den in Mecklenburg-Vorpommern liegenden Teil der Leistungen des Vertrages Netz Stadtbahn ODEG. Dabei handelt es sich um den Nordast der Linie RE2 (Cottbus - Wismar, ehemals Nordast der Linie RE4). Die Durchführung dieser Aufgabe ist für die Länder Berlin und Brandenburg nicht mit Kosten verbunden, da sie entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die VMV finanziert wird.

C.VI.2.8 Bus&Bahn-Begleitservice

Der Bus&Bahn-Begleitservice, den die VBB GmbH seit 2008 in Zusammenarbeit mit D&B Dienstleistung und Bildung gGmbH für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste anbietet, hat inzwischen über 100.000 Begleitungen realisiert. Zielwert ist der ständige Einsatz von rund 90 Mitarbeiterlinnen über das Arbeitsmarktinstrument FAV ("Förderung von Arbeitsverhältnissen"). Neben der Lohn- und Regiekostenfinanzierung über die Jobcenter unterstützt das Land Berlin den Service auch durch eigene Mittel. Diese Sachkosten werden auch im Jahr 2018 anteilig von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin finanziert.2 Die VBB GmbH wird sich wie bisher mit personeller Eigenleistung beteiligen. Eine Verwendung von Gesellschaftermitteln ist auch für 2018 nicht vorgesehen.

C.VI.2.9 Zusatzaufgaben Planung

P+R/B+R-Konzept: Das Aufkommen der Arbeits- und Ausbildungspendler in der Region wächst immer stärker an, wie eine aktuelle Auswertung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt-

² Im vorliegenden Wirtschaftsplan noch nicht enthalten.

und Raumforschung (BBSR) zeigt. Dieses Wachstum (53% seit 2000) kann weder hinsichtlich der verkehrlichen Kapazitäten noch mit Blick auf die klimapolitischen Ziele vollständig
durch den Individualverkehr abgedeckt werden. Der Handlungsdruck wird sich auch aufgrund der Parkplatzsituation immer mehr an den Stadtrand sowie in die Region verlagern.
Die Auswirkungen werden somit Berlin und Brandenburg betreffen (Kapazität P+R, Kapazität
SPNV, Feinstaubdebatte etc.). Daher erscheint eine gemeinsame Abstimmung der Länder
und der Kommunen nötig. Die VBB GmbH schlägt deshalb die Erarbeitung eines übergreifenden P+R/B+R-Konzeptes für den Verbundraum vor. Im Zuge dessen wären eine Evaluierung der P+R/B+R-Kapazitäten und des ÖPNV-Angebots auch mit Hinblick auf weitere
Steigerungen der Pendlerzahlen sowie Fahrgastzuwächse durchzuführen sowie Handlungsstrategien gemeinsam mit den Akteuren der Region zu entwickeln.

Barrierefreiheit im ÖPNV: Bis zum Jahr 2022 ist laut Personenbeförderungsgesetz (PBefG) im übrigen ÖPNV die vollständige Barrierefreiheit herzustellen. Die Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen im Land Brandenburg haben vor diesem Hintergrund die VBB GmbH gebeten, die Umsetzung dieser Aufgabe zu koordinieren. Im Jahr 2018 sollen daher mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen folgende Dinge realisiert werden:

- Durchführung von sechs Workshops mit Ergebnisaufbereitung für die weiteren Arbeitsschritte
- Erarbeitung von Musterkapiteln und Bausteinen für die kommunalen Nahverkehrspläne
- Erarbeitung eines Leitfadens für Straßenbaulastträger inkl. einer Zusammenstellung aller Normen; hierzu erfolgen Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßenwesen

Die Steuerung erfolgt – vorbehaltlich der noch zu klärenden Finanzierung³ – bei der VBB GmbH über Eigenleistungen mit externer Unterstützung.

C.VI.2.10 Zusatzaufgaben VBB-Fahrinfo-Familie

Umsetzung DELFIplus, Mitgliedschaft DELFI e.V.: Im Rahmen des BMVI-Forschungsvorhabens DELFIplus erfolgte eine Neukonzeption der Deutschlandweiten Elektronischen Fahrplanauskunft DELFI. Im Jahr 2017 beginnt die Umsetzung der Ergebnisse innerhalb des DELFI e.V. sowie in den jeweiligen Auskunftssystemen der Bundesländer, hier also in die VBB-Fahrinfo. Diese Arbeiten sollen bis zum Ende des 1. Quartals 2018 abgeschlossen sein. Danach beginnt der Dauerbetrieb. Dabei bietet die VBB-Fahrinfo künftig auch deutschlandweite Soll-Auskünfte an, die durch aktuelle Informationen (v.a. Echtzeit, Fahrpreise) aus den jeweiligen Landessystemen "angereichert" werden. Die technische Anbindung der VBB-Fahrinfo an dieses neue DELFI-Netzwerk ersetzt somit bei gleichen Kosten diejenige an das Altsystem. Außerdem fallen für die laufenden Dienstleistungen durch den DELFI e.V. Aufwendungen für die Mitgliedsbeiträge bei der VBB GmbH an, die über eine gesonderte Finanzierung durch die Länder abgedeckt werden.4

Laufender Betrieb der VBB-Fahrinfo für Blinde und Sehbehinderte (Überführung der m4guide-Projektergebnisse): Für die Überführung der Ergebnisse des BMWi-Projektes "m4guide" zur Verbesserung der VBB-Informationsdienste für Blinde und seheingeschränkte Menschen in den laufenden Betrieb der VBB-Fahrinfo haben die Länder Berlin und Brandenburg in den Jahren 2016 und 2017 die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung des laufenden Betriebs und der kontinuierlichen Datenpflege ab dem Jahr 2018 ist nun sicherzustellen. Hierzu hat das Land Berlin beginnend ab dem Doppelhaushalt

³ Im vorliegenden Wirtschaftsplan noch nicht enthalten.

⁴ Laufende Kosten und Mitgliedsbeiträge im vorliegenden Wirtschaftsplan noch nicht enthalten.

2018/2019 entsprechende Mittel angemeldet Mit dem Land Brandenburg sind noch Abstimmungen zum laufenden Betrieb erforderlich.

Inter- und multimodale Services in der VBB-Fahrinfo: Zur weiteren Stärkung inter- und multimodaler Services in Verbindung mit dem ÖPNV erfährt die inter- und multimodale VBB-Fahrinfo im Jahr 2017 eine weitere Ausbaustufe durch die Integration eines entsprechenden Routings. Grundlage für die Einbeziehung von Sharingangeboten und Taxis ist eine Kooperation mit der VMZ Berlin GmbH, die die entsprechenden Daten der einzelnen Anbieter in ihrer Mobilitätsplattform sammelt und der VBB GmbH für die VBB-Fahrinfo bereitstellt. Nach der initialen Finanzierung dieser Erweiterung durch das Land Brandenburg ist für den laufenden Betrieb der entsprechenden Schnittstelle zur VMZ Berlin auf Seiten des VBB eine Finanzierung beim Land Berlin beantragt.

Laufender Betrieb der Information zu flexiblen Bedienformen für Berlin und Brandenburg in der VBB-Fahrinfo: Mit Finanzierung des Landes Brandenburg wurden die VBB-Fahrinfo-Dienste dahingehend erweitert, dass ab 2017 auch teil- und vollflexible Angebote in der VBB-Fahrinfo beauskunftet werden. Dies umfasst sowohl Flächenrufbusse in Brandenburg als auch flexible Nachtverkehre in Berlin. Für die Wartungskosten dieser Erweiterung ist ab dem Jahr 2018 eine Finanzierung erforderlich.

Laufender Betrieb des Wohn- und Mobilitätskostenrechners für Berlin und Brandenburg: Die VBB-Fahrinfo wird im Jahr 2017 durch einen Wohn- und Mobilitätskostenrechner erweitert. Nach der initialen Finanzierung durch die Länder Berlin und Brandenburg sind im Land Berlin Wartungs- und Aktualisierungskosten für dieses Modul beantragt. Für den Brandenburger Leistungsanteil sind noch Abstimmungen erforderlich.

C.VII Finanzbedarf Umsatzsteuer

Aufgrund des mit den Finanzbehörden abgestimmten und durch eine Sonderbetriebsprüfung bestätigten umsatzsteuerlichen Veranlagungsmodells der VBB GmbH ist mit dem geplanten Finanzbedarf aus Gesellschafterbeiträgen zu rechnen. Die Gesellschafterbeiträge für das Center unterliegen vollständig der Umsatzsteuerpflicht.

D. Anlagen

- 1. Erträge und Aufwendungen
- 2. Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben
- 3. Gesamtaufwendungen Center
- 4. Wirtschaftsplan 2016, 2017 und 2018 im Überblick
- 4.1 Land Berlin
- 4.2 Land Brandenburg
- 4.3 Landkreise und kreisfreie Städte

⁵ lm vorliegenden Wirtschaftsplan noch nicht enthalten.

Anlage 1 (1)

Wirtschaftsplan 2018

(Stand 26. April 2017)

Erträ	irträge		IST 2016 laut vori. Jahresabschluss	WiPlan 2017 laut Beschluss 30. Juni 2016	WiPlan 2018 Entwer
3.4		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
E1	Mittel aus Vorjahren zum 1.1. (Verb. gegenüber Gesellschafter)	' 0,0	1.361,9	0,0	0,0
E 2	Gesellschafterbeiträge gesamt	10.602,5	12.146,8	10.627,2	12.307,9
E 2.1	Land Berlin davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Nr. 2 (40%) davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	2.575,0 2.404,2 170,8		2,404,2 170,8	2.862,6 2.672,7 189,9
E 2.2	Land Brandenburg davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Nr. 2 (40%) davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	2.575,0 2.404,2 170,8	2.404,2 170,8	2.404,2 170,8	2.862,6 2.672,7 189,9
E 2.3	Kommunale Gebletskörperschaften davon für Finanzierung KonsortiaNertrag Art. 3 Nr. 2 (20%)	1.202,1 1.202,1	1.202,1	1,202,1 1,202,1	1.336,4 1.336,4
E 2.4	Forschungsprojekt INNOS; Beträge der Länder davon Land Berlin davon Land Brandenburg	0,0 0,0 0,0	223,7		0, 0 0,0 0,0
E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement davon Vertragsmanagement Land Berlin gemäß Konsortiahertrag Art. 3 Nr. 3 (Center) davon Vertragsmanagement Land Brandenburg gemäß Konsortiahertrag Art. 3 Nr. 3 (Center)	3.532,6 1.170,9 2.361,7	131515	3.620,7 1.251,2 2.369,5	4.023,9 1.407,6 2.616,3
E 2.6	Zusatzaufgaben Konsortiakertrag Art. 3 Nr. 3 (Center)	717,8	1.091,9	654,4	1.222,4
E 3	Summe sonstige Finanzierungsquellen	1.160,3	2.037,6	1.165,2	1.166,0
E 3.1 E 3.2 E 3.3	Umsatzerlöse Sonstige betriebliche Erträge Zusätzliche Finanzmittel von Dritten	650,0 150,0 360,3	761,7	650,0 150,0 365,2	650,0 150,0 366,0
E 4	Erträge gesamt	11.762,8	15.546,3	11.792,4	13.473,9

Anlage 1 (2)

Wirtschaftsplan 2018

TO THE REST WATER

(Stand 26. April 2017)

		1 2.11			7
Aut	wendungen •	WiPlan 2016	IST 2016	WiPlan 2017	WiPlan 2018
		18. Juni 2015	Jahresabschluss	laut Beschluss 30. Juni 2016	Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
A 1	Personalaufwand (C.II) ¹⁾	4.981,5	4.838,6	5.071,5	5.523,
	im Bereich der Verbundaufgaben 2)	3.541,5	3,400,7	96,516,655,055,556,07,06	A contract and the first
	Im Bereich des Centers 3)	1.440,0			
A 2	Betriebliche Aufwendungen für Verbundaufgaben	1,919,7	3.887,8	1.919,7	2.323,3
A 2.1	Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben (C.V) 2)	1.919.7	2.695,6		2.323,3
	Kommunikation (C.V.1) 4)	165,3			188,6
	Fahrgastinformation (C.V.2) Tarif / Vertrieb (C.V.3)	985,9	1.307,2		1.135,6
	Einnahmenauffeiliung / Verkehrsforschung (C.V.4)	147,6		- 147,6	300,0
	Meklewesen (C.V.5)	418,2	394,8	418,2	425,0
	Planung (C.V.6)	83,0	92,9	83,0	92,0
A 2.2	INNOS	119,7	147,8	119,7	182,1
A 2.3	Eigenmittel für öffentlich-rechtliche Zuwendungsprojekte	0,0 0,0	1.176,7 15,5	0,0 0,0	0,0
A 3	Aufgaben und Projekte Center (C.VI) ³⁾	2.265,6	2.526,4	2.165,5	0,0
A 3.1	Aufgaben und Projekte (C.VI.1)	1.359,6			2.697,7
A 3,2	Zusatzaufgaben (einschl. Drittfinanzierung) (C.VI.2)	906,0	1.462,1 1.064,3	1.308,7	1.363,0
٩4	Aufwendungen für Produktherstellung ⁵⁾	650,0	907.7	856,8	1.334,7
4 5	Sonstige betriebliche Aufwendungen (C.III)	1.007.8	1.054,7	650,0	650,0
	davon Verbundaufgaben 2).	849,6	876.7	1.027,8	1.137,1
1.05	davon Center 3)	158,2	178,0	849,6 178,2	880,5
۱6	Investitionen (C.IV)				256,6
	davon Verbundaufgaben 2	85,2 74,5	169,3	100,2	123,2
	davon Center 3)	10,7	95,1 74,2	74,5	87.2
۱7	Finanzbedarf Umsatzsteuer (C.VII)	Legion Services	- 3. 57 A (A)	25,7	36,0
	davon Verbundaufgaben ²⁾	853,0	924,8	857,7	1.019,0
1	davon Center ³	116,8 736,2	128,9	116,8	122,9
8 /	Aufwendungen gesamt		795,9	740,9	896,1
	mem jewejle Venveis auf das entencebande Vestellin Tuttul	11.762,8	14.309,3	11.792,4	13.473,9

 $^{^{\}mathrm{10}}$ in Klammern jeweils Verweis auf das entsprechende Kapitel im Textteil

²⁾ Finanzierung gem. Konsortialvertrag Art. 3 Nr. 2 (40 % Berlin, 40 % Brandenburg, 20 % kommunale Gebietskörperschaften) Ausnahme Fahrgastinformation (C.V.2): Finanzierung SPNV-Antei zu je 50 % durch Berlin und Brandenburg

³⁾ Finanzierung gem. Konsortialvertrag Art. 3 Nr. 3 durch einzelne Gesellschafter

⁹ IST 2016 inkl. Mittel aus "Sonstigen betriebschen Erträgen" Kommunkation

⁵⁾ Finanzierung über Umsatzerlöse

Anlage 2

Wirtschaftsplan 2018 Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben (Stand 26. April 2017)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2016 laut Beschtuss 18. Juni 2015	IST 2016 lead vort Jahresabschluss in T Euro	WiPlan 2017 laut Beschluss 30. Juni 2016	WiPlan 2018 Enhant
1	Kommunikation	165,3	445,3	165,3	188,6
2.	Fahrgastinformation	985,9	1.307,2	985,9	1.135,6
3	Tarif / Vertrieb	147,6	307,6	147,6	300,0
4	Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung	418,2	394,8	418,2	425 _i 0
5	Meldewesen	83,0	92,9	83,0	92,0
6	Planung	119,7	147,8	119,7	182,1
7	Gesamt	1.919,7	2,695,6	1.919,7	2.323,3

en- en antique en en antique en

n na ana aran kalandaran 1

Anlage 3

Wirtschaftsplan 2018 Gesamtaufwendungen Center (Stand 26. April 2017)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2016 laut Beschkuss 18. Juni 2015	IST 2016 but york Jahresabschluss In T Euro	WiPlan 2017 laut Beschluss 30, Juni 2016	WiPlan 2018 Entwirf
1	Aufgaben und Projekte Center	1.359,6	1.462,1	1.308,7	1.363,0
2	Zusatzaufgaben	906,0	1.064,3	856,8	1.334,7
3	Personal	1.440,0	1.437,9	1.530,0	1.725,9
4	Sonstiger betrieblicher Aufwand	158,2	178,0	178,2	256,6
5	Investitionen	10,7	74,2	25,7	36,0
6	Finanzbedarf Umsatzsteuer	736,2	795,9	740,9	896,1
7	Gesamt	4.610,7	5.012,4	4.640,3	5.612,3

Anlage 4.1

Wirtschaftsplan 2018 Land Berlin

(Stand 28, April 2017)

Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2016 lau Beschuss 18. Juni 2015	IST 2016 lautvort Jahresabschhuss	WiPlan 2017 laut Beschluss 30. Juni 2018	WiPlan 2018 Entur
		in T Euro	in T Euro	In T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.1	Allgemeine Verbundaufgaben . (klassisch)	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.862,6
Anlage 1, E 2.4	Forschungsprojekt INNOS	0,0	223,7	0,0	0,0
Anlage 1, E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	1.170,9	1.170,9	1.251,2	1.407,6
	Gesamt	3.745,9	3.969,6	3.826,2	4.270,2
Anlage 1, E 2.6	Zusatzaufgaben Center - Kundenmonitoring S-Bahn - Vergabeverfahren S-Bahn - Bus & Bahn-Begleitservice - Wohn- und Mobilitätskostenrechner - Mitgliedschaft Delfi e.V Übertragung midgulde in den lfd. Betrieb - i2030 - Rufbusse - Fahrinfo multimodal - P+R/B+R-Konzept	241,2 29,4 211,8	557,3 29,4 211,8 35,7 30,4 50,4 199,6	241,2 29,4 211,8	443,4 42,4 211,8 14,3 113,1 2,4 29,7 29,7

Anlage 4.2

Wirtschaftsplan 2018 Land Brandenburg (Sand 28. April 2017)

Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2016 Fact Beschluss 18. Juni 2015 In T Euro	IST 2016 But vort Jahresabschluss In T Euro	WiPlan 2017 laut Beschtuss 30. Juni 2016	WiPlan 2018 Entwirf
Anlage 1, E 2.2	Allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.862,6
Anlage 1, E 2.4	Forschungsprojekt INNOS	0,0	946,5	0,0	0,0
Anlage 1, E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	2.361,7	2.361,7	2.369,5	2.616,3
	Gesamt	4.936,7	5.883,2	4.944,5	5.478,9
Anlage 1, E 2.6	Zusatzaufgaben Center - Management Mobilitätsticket - Infrastrukturmanagement - Kundenmonitoring S-Bahn - Vergabeverfahren S-Bahn - Mobilität in Deutschland (MiD) - Mitgliedschaft Delff e. V. - Übertragung m4guide in den lfd. Betrieb - 12030 - Wohn- und Mobilitätskostenrechner - Rufbusse - Fahrinfo multimodal - P+R/B+R-Konzept	476,6 107,1 244,5 3,6 26,2 95,2	476,8 130,9 244,5 3,6 26,2 41,6 30,0	413,2 130,9 252,5 3,6 26,2	779,0 130,9 260,9 5,2 26,2 279,7 2,4 14,3 29,7 29,7

Anlage 4.3

Wirtschaftsplan 2018 Landkreise / kreisfreie Städte (Stand 28. April 2017)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	20 laut Be	Plan 116 sschuss nl 2015	WiPlan 2017 But Beschuss 30. Juni 2016		WiPlan 2018 Entwet	
Anlage 1		Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter
Anlage 1,	Allgemeine	in T Euro	in T Euro	in TEuro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
E 2.3	Verbundaufgaben (klassisch)	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8	1.336,4	74,2
	Gesamt	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8	1.336,4	74,2

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA A. Anlagevermögen	€	PASSIVA	€	€
A. Anlagevermögen		PASSIVA		
		A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		Gezeichnetes Kapital	324.000,00	324.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche		Summe Eigenkapital	324.000,00	324.000,00
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen				
an solchen Rechten und Werten 309.534,13	332.856,13	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	10.750,42	14.503,19
2. geleistete Anzahlungen	54.000,00			
413.534,13	386.856,13	C. Gesellschafterbeiträge		
		zur Finanzierung des Anlagevermögens	712.307,59	712,457,17
II. <u>Sachanlagen</u>				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 319.630,68	350.211,03	D. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen 733.164,81	737.067,16	sonstige Rückstellungen	1.379.788,09	1.316.967,49
B. Umlaufvermögen		Summe Rückstellungen	1.379.788,09	1.316.967,49
I. Vorräte		E. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 4.149,06	4.098,06	renaltene Anzahlungen auf Bestellungen	988.104.23	706.615.32
2. Unfertige Leistungen 867.093,24	620.240,23	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren € 988.104,23 (i. Vi. € 706.615,32)	300.104,23	700.015,32
3. Waren 14.588,83	9.995,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	676.902,36	413.709,78
3. Water 885.831,13	634.333,29	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 676.902,36 (i. Vj. € 413.709,78)	070.002,00	410.700,70
	034.333,29	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.099.163,13	1.266.403.22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.099.163,13 (i. Vi. € 1.266.403,22)	110001100,10	112001100,22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen S26.336,28	271.376,58	- davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen € 1.099.163,13 (i. Vj. € 1.266.403,22)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter 50.498,82	188.820,22	4. sonstige Verbindlichkeiten	636,537,21	1.095.443.51
3. sonstige Vermögensgegenstände 134.172.61	203.606.25	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 636.537,21 (i. Vi. € 1.095.443,51)	000.307,21	1.055.770,51
711.007,71	663.803,05	- davon aus Steuern € 8.207,17 (i. Vj. € 100,55)		
	3.771.462,23	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 369,25 (i. Vj. € 0,00)		
	5.069.598,57	Summe Verbindlichkeiten	3.400.706,93	3.482.171,83
	010001000,01	Summe restriction		014021171,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten 87.664,21	75.741,63	F. Rechnungsabgrenzungsposten	30.000,00	32.307,68
Summe Aktiva 5.857.553,03	5.882.407,36	Summe Passiva	5.857.553,03	5.882.407,36
Treuhandvermögen		Treuhandverpflichtungen		
Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen		- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen		
	1.433.501,39	aus Einnahmen aus dem Semesterticket	1.342.108,13	1.433.501,39
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen	1.100.001,00	- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen	1.072.100,10	1.700.501,59
	2.984.938,44	aus der Anerkennung der BahnCard	2.124.908,39	2.984.938,44
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen		- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen		
	1.774.110,33	aus Einnahmen der Einnahmenaufteilung - Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen	3.062.502,37	1.774.110,33
Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket 1.168.238.25	920.095,77	Treunandmittel der Verkenrsunternenmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket	1.168.238,25	920.095,77
- Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz 96.132,41	78.643,47	Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz	96.132,41	78.643,47
	7.191.289,40	• •	7.793.889,55	7.191.289,40

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

Vorbericht
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Anlagen

Stellenübersicht haushaltsrelevante Positionen Sponsoring /Spenden

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2018 der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG)

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH basiert

- auf dem erzielten Jahresergebnis 2016,
- dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2017 (Stand: Juni 2017)
- sowie den aktuell geltenden Bestimmungen und
- berücksichtigt alle bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Veränderungen.

Der Zweck der Gesellschaft sind die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Umweltschutzes, des Sports sowie die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995 verwirklicht. Hierzu zählen die Parkpflege und –entwicklung im Sinne des Umwelt- und Landschaftsschutzes für die Allgemeinheit sowie die Organisation und Durchführung von Kultur- und Sportveranstaltungen im Parkbereich. Zum Parkgelände der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 Cottbus zählt das Umweltzentrum Cottbus (UCC).

Entsprechend der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2007 und 21.12.2011 wird die bisherige Nutzung und weitere Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches im Rahmen des B-Planes "Bundesgartenschau Cottbus 1995" unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange fortgeführt und der Messe- und Tagungsstandort Cottbus gesichert. Die Tätigkeit der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH erfolgt auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und der Realisierung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT) vom 01.09.2000 in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH.

Auf Grund der langjährigen Fördermittelbindungsfrist hinsichtlich der vorhandenen verschiedenen Wirtschaftsgüter (auch Parkgestaltungen) ist die Gesellschaft entsprechend der damaligen Förderzwecke zur jeweiligen Nutzung verpflichtet.

Eine kostendeckende Betriebsführung ist nicht möglich. Der jährliche Betriebskostenzuschuss sichert daher die Existenz der Gesellschaft. Die Erträge, die Finanzen und die Vermögenslage sind im Wirtschaftsjahr 2018 planmäßig stabil.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Verlust soll mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend dem erreichten und weiterhin stabilen Niveau geplant. Die Ist-Umsatzerlöse enthalten jeweils zusätzlich die Erlöse aus der Personalgestellung von in der CGSG angestellten geringfügig beschäftigten Aushilfskräften, die auch Aushilfstätigkeiten in der CMT realisieren. Dieser Umfang ist von der Verfügbarkeit von Aushilfen, den Veranstaltungsarten und deren Anzahl im Wirtschaftsjahr in der CMT abhängig und für die CGSG nicht planbar.

Gegenwärtig erfolgen Vertragsverhandlungen mit einem langjährigen Mieter im UCC, der das Mietverhältnis zum 31.12.2017 gekündigt hat und

C

einem Interessenten, der wesentliche Teile des UCC ab dem IV. Quartal 2017 mieten möchte.

Die Verhandlungen verlaufen optimistisch, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht zum Vertragsabschluss gekommen, so dass sie nicht ergebniswirksam im Wirtschaftplan eingearbeitet werden konnten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten neben dem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 401.300 EUR auch Erträge aus der Pensionszusage und sonstige betriebliche Erträge.

Innerhalb der mittelfristigen Planung werden betreffs der Pensionszusage ab dem Jahr 2020 in einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung durch den Beginn der Auszahlungsphase (ab 15.08.2020) Veränderungen eintreten (sonstige betriebliche Erträge entfallen, Personalkosten entfallen und entstehen verändert, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge entfallen, sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen entfallen).

Im Wesentlichen werden ab dem 2. Halbjahr 2020 die Pensionszahlungen zu ca. 2/3 aus der gebildeten Rückstellung und zu 1/3 aus den Personalkosten finanziert werden.

Materialaufwand

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Diese beinhalten insbesondere die Parkpflege (69,7 %) und die Raumkosten.

Personalaufwendungen

Die CGSG beschäftigt ausschließlich gering beschäftigte Aushilfskräfte überwiegend für Parkpflege und Kassierung.

Aufwendungen für Altersversorgung entstehen durch die Pensionszusage gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft (siehe so. betr. Erträge).

Die Ist-Personalkosten enthalten auch die Aufwendungen für die Aushilfen, die Arbeitsleistungen in der CMT erbracht haben (siehe Umsatzerlöse).

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind relativ konstant und werden in ihrer Höhe von den weiteren Investitionen abhängen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese beinhalten insbesondere die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die CMT, Reparaturen und Instandhaltungen sowie Versicherungen (inklusive Aufwendungen für die Pensionszusage, siehe so. betr. Erträge).

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Bedingt durch die gegenwärtig niedrigen Zinsen und die ungewisse Zinsentwicklung sind die Erträge in konstanter Höhe geplant.

Die Zinsaufwendungen bestehen alleinig aus der Pensionszusage. Auf Grund des zur Zeit außergewöhnlich niedrigen Zinsniveaus und des dadurch stark rückläufigen Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellung erhöhten sich diese Aufwendungen. Durch die Anwendung einer Ausschüttungssperre (34.637,00 EUR im Jahr 2016) waren diese Aufwendungen in 2016 wesentlich geringer (8.704,28 EUR).

Welche Werte die versicherungsmathematische Berechnung zum 31.12.2018 ergeben wird, ist derzeit nicht bekannt.

L

Steuern

Diese betreffen Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und Grundbesitzabgaben.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Laufende Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit verläuft in 2017 planmäßig. Der im V-lst 2017 ausgewiesene Verlust tritt ein, wenn die Aufwendungen für die Pensionszusage dem lst 2015 entsprechen (keine Anwendung der Ausschüttungssperre wie in 2016).

Diese Aufwendungen sind erst nach Erhalt des versicherungsmathematischen Gutachtens (Anfang 2019) bekannt.

Investitionstätigkeit

Im Jahr 2018 sind Investitionen im Spreeauenpark, UCC und Caravanstellplatz geplant (siehe Investitionsplan 2018). Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Finanzierungstätigkeit

Die Finanzierungstätigkeit ist neben den Abschreibungen und Investitionen vom Jahresverlust geprägt. Die ausbleibenden Spenden der CMT (bis 2015) und die gestiegenen Aufwendungen für die Pensionszusage führten 2015 zum Verlust von 12,5 TEUR.

Im Jahr 2016 wurde, bedingt aus einmaligen Sondereffekten, wie der geänderte Zinssatz bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung (Anwendung der Ausschüttungssperre, 34,6 TEUR) und der zeitlichen Verschiebung von Grünpflegearbeiten in das Folgejahr, ein Ergebnis von 52,5 TEUR erreicht.

Im V-Ist 2017 und den jährlichen Plänen ab 2018 wurde nicht von einer weiteren Anwendung der Ausschüttungssperre ausgegangen. Entsprechend ist im V-Ist 2017 ein Verlust von 15,8 TEUR und im Plan 2018 ein Verlust von 25 TEUR ausgewiesen worden. Zum 31.12.2016 betrug der Gewinnvortrag 133,5 TEUR. Bei Vortrag der Verluste auf neue Rechnung wird dieser im mittelfristigen Planungszeitraum nicht vollständig aufgebraucht sein.

4. Wirtschaftlichkeit / Risiken

Die Geschäftsbesorgung durch die CMT bedeutet für beide Gesellschaften Synergien und hat sich bewährt.

Die Gesellschaft besitzt langjährige Erfahrungen in der Bewirtschaftung eines Wasserspielplatzes. Nach Errichtung eines neuen Wasserspielplatzes durch Dritte ist die Gesellschaft bereit, diesen zu bewirtschaften. Konkrete Angaben zum Umfang der Betriebskosten des beabsichtigten Wasserspielplatzes liegen der Gesellschaft noch nicht vor.

Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit höhere finanzielle Belastungen der Gesellschaft und damit der Stadt Cottbus entstehen. Konkrete Informationen erfolgten innerhalb der Berichterstattungen zum Jahresabschluss zum 31.12.2016.

Q

5. Investitionen

Die für das Jahr 2018 geplanten Investitionen betreffen Ersatzinvestitionen in die Baukörper, technischen Anlagen (insbesondere UCC), das Inventar entsprechend dem Verschleißgrad und es sind Umbau-, Sanierungs- und Modernisierungsinvestitionen im Spreeauenpark und in den Caravanstellplatz geplant. Das ausschließlich aus Eigenmitteln (Abschreibungen und angesammelte Mittel) finanzierte Investitionsvolumen soll insgesamt 55.000 TEUR betragen.

6. Stellenübersicht

Die Gartenschaugesellschaft beschäftigt ausschließlich gering beschäftigte Aushilfskräfte. Die Planung und der Einsatz erfolgen bedarfsgerecht.

Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Kommune auswirken

Innerhalb der Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken, ist der seit dem Jahr 2014 konstante Betriebskostenzuschuss in Höhe von 401.300 EUR ausgewiesen. Auszahlungen an die Stadt Cottbus erfolgen in Höhe von 13.300 EUR für die, entsprechend der Pachtverträge zu leistende Pacht sowie Grundbesitzabgaben.

7. Sponsoring und Spendenleistungen

Sponsoring und Spendenleistungen der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH sind nicht geplant.

Cottbus, den 15.09.2017

Daniela Kerzel Geschäftsführerin

Erfolgsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
Nr.	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	€	€	€	€	€	€	€
Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	188.088	96.000	192.900	98.700	98.700	98.700	98.70
Andere aktivierte Eigenleistungen							
Sonstige betriebliche Erträge		continue constitution					
dav. Betriebskostenzuschuss	413.037	411.000	410.100	410.100	410.100	407.700	405.30
5. Materialaufwand	401.300	401.300	401.300	401.300	401.300	401.300	401.30
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	178.686	187.000	216.600	193.600	193.600	193.600	193.60
b) Aufwend figer 1. Note, mins- und betriebsstoffe d. f. bezogene vvaren			1				
6. Personalaufwand	178.686	187.000	216.600	193.600	193.600	193.600	193.60
a) Löhne und Gehälter	129.604	65.000	129.900	65.300	65.300	72,400	79.50
	97.356	49.000	97.700	49.100	49.100	54.400	59.70
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	32.248	16.000	32.200	16.200	16.200	18.000	19.80
dav. f. Altersversorgung	2.112					, 0.000	15.00
7. Abschreibungen	8.860	10.000	9.000	9.000	11.000	12.000	14.00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	221.769	234.000	227.700	230.300	230.300	227.900	225.50
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						221.000	220.50
Betriebsergebnis	62.206	11.000	19.800	10.600	8,600	500	-8.60
Erträge aus Beteiligungen							-0.00
dav. aus verbundenen Unternehmen							
 Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen 			1	1			
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.002	2.000	1.700	1.700	1.700	900	
dav. aus verbundenen Unternehmen	1		1.02.03.03.		1.700	300	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens					1		
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	7.335	35.000	34.800	34.800	34.800	17.500	
dav. an verbundene Unternehmen					04.000	17.500	
Finanzergebnis	-6.333	-33.000	-33.100	-33.100	-33.100	-16.600	
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	2.545	2.000	1.700	1.700	1.700	1.700	1.70
15. Ergebnis nach Steuern	53.328	-24.000	-15.000	-24,200	-26.200	-17.800	
16. Sonstige Steuern	828	1.000	800	800	800	800	-10.30
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	52.500	-25.000	-15.800	-25.000	-27.000		80
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses			10.000	-23.000	-21.000	-18.600	-11.10
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	52.500	-25.000	-15.800	-25.000	-25.000	-15.600	-6.10

bei Umsatzerlöse und Personalkosten im V-Ist 2016, darunter 93 T€ Fremdarbeiter für CMT

Finanzplan 2018

1		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	les	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
1.	Ein- und Auszahlungsarten	€	€		€	€	€	€
2.	± Jahresgewinn/Jahresverlust ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	52.500	-25.000	-15.800	-25.000	-25.000	-15.600	-6.10
3.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstande d. Anlagevermogens	8.856	10.000	9.000	9.000	11.000	12.000	14.00
4.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen							
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	4.113						
6.				1				
7.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
· ·	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.544						
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der	-0.544						
	Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-61.528		1		1	-	
9.	± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	-01.520		1				
10.	- Sonstige Beteiligungserträge							
11.	± Ertragssteueraufwand/-ertrag	1						
12.	± Ertragssteuerzahlungen			1				
13.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	397	45.000					
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV	397	-15.000	-6.800	-16.000	-14.000	-3.600	7.90
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
17.	+ erhaltene Zinsen	· ·		l				
18.	+ Erhaltene Dividenden	ĺ		ı				
19.	+ sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit			1				
20.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-						
21.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen							
22.	- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	202	40.000					
23.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen	-892	-10.000	-10.000	-55.000	-30.500	-30.500	-30.50
24.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit			l l		1		
25.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
26.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-892	-10.000	-10.000	-55.000	-30.500	-30.500	-30.50
27.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	-892	-10.000	-10.000	-55.000	-30.500	-30.500	-30.50
28.	+ Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten	1						
29.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen							
30.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
31.	+ Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
32.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter							
34.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen		1	1				
35.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						İ	
36.	- Gezahlte Zinsen			ll l				
37.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter		1			1		
38.	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen		1			1		
39.								
40.	Auszanlungen aus d. Finanzierungstatigkeit							
41.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit							
41.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-495	-25.000	-16.800	-71.000	-44.500	-34.100	-22.60
42.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	358.546	338.546	358.051	341.251	270.251	225.751	191.65
43.								

Investitionsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
Nr. Maßnahmen Plan 2018	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Gebäude und bauliche Anlagen	€	€	€	€	€		
Modernisierungsmaßnahmen Caravanstellplatz				10.000	8.500	8.500	8.500
2 Umbau Sapiarung u Madarniaiarungana Rashara Ma 517 Jan 24 B				5.000			
Umbau, Sanierung u. Modernisierungsmaßnahmen VA-Flächen SAP Maßnahmen im Zuge der Entwicklungsmöglichkeiten (2019-2021)			1	5.000	5.000	5.000	5.000
4					3.500	3.500	3.500
5		1					
6						1	
Technische Anlagen und Maschinen				35.000	13.500	13.500	10.500
1 Ertüchtigung bzw. Modernisierung HLS-Technik UCC				25.000	13.300	13.500	13.500
2 Modernisierung gebäudetechnischer Anlagen (ELT,Licht, Werbung; WLAN u.a	.)			10.000	10.000	10.000	40.00
3 Maßnahmen im Zuge der Entwicklungsmöglichkeiten (2019-2021)	·			10.000	3.500	10.000	10.000
4					3.500	3.500	3.500
5	1						
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	892	10.000	10.000	10,000	8.500	8.500	8.500
1 veranstaltungsbezogene Gebäudeausstattungen - SAP Spreeauenpark	892	10.000	10.000	10.000	5.000	5.000	5.000
2 Maßnahmen im Zuge der Entwicklungsmöglichkeiten (2019-2021)				10.000	3.500	3.500	3.500
3					0.500	3.300	3.500
4							
5							
b proceditioner good and							
nvestitionen gesamt	892	10.000	10.000	55.000	30.500	30.500	30.500
Finanzierungsmittel insgesamt	842	10.000	10.000	55.000	30.500	30.500	30.500
Zuwendungen Dritter							
z.B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand und Dritter)				1			
Eigenmittel (z.B. Verwendung Gewinnrücklagen, Mittel aus Ifd.	842	10,000	10.000				
Greditfinanzierung	042	10.000	10.000	55.000	30.500	30.500	30.500

Stellen/ Beschäftigte 2018

	Plan	lst	Plan	Plan	Plan	Plan				
	2017	30.06.2017	2018	2019	2020	2021				
						2021				
Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	o				
Stellen gesamt										
zur Information										
	Die Gartensch	augesellschaft	beschäftigt aus	ıı sschließlich ger	ina beschäftiat	ا e Aushilfskräfte				
	Die Planung e	rfolgt für den B	edarf der Garte	enschaugesells	chaft. Die Abre	chnung des Ist				
	beinhaltet aucl	n die Aushilfskr	äfte, die für die	CMT arbeiten	und deren Auf	wand die CMT				
	der Gartensch	augesellschaft	erstattet.							
*	9	27	16	16	16	16				
				1						

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
Nr.	Bezeichnung	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
141.		€	€	€	€	€	€	€
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden	401.300	401300	401300	404.000			
	davon als Kapitalzuschüsse	401.500	401300	401300	401.300	401.300	401300	401.30
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse							
	davon als Betriebskostenzuschüsse	401.300	401.300	401.300	401.300	404 200		sunger some
	davon als Verlustausgleichszuschüsse		101.000	401.500	401.300	401.300	401.300	401.30
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt							
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden							
	- von Gewinnen				Į.			
	- von Konzessionsabgaben		1					
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen					1		
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	14.571	13.000	13.300	13.300	12 200	42.222	
	Auszahlungen gesamt		10.000	15.500	13.300	13.300	13.300	13.300

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr. Bezeichnung		lst 2016 €	Plan 2017 €	V-lst 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €	Plan 2021
 sonstige Zuwendun 	gen/ Spenden							
2. Sponsoring								
3. Sachspenden								
Sponsoring und S	pendenleistung Gesamt							

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH, Cottbus

Bilanz zum 31. Dezember 2016 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2015)

AKTIVA		Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31,12,2015 EUR	PASSIVA		Stand am 31.12,2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>				A. <u>Eigenkapital</u>			
Sachanlagen		var sagari. Var sagari		I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.076,00		26.075,89
Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.152,00 1.278,00 7.542,70		7,371,00 2,984,00 12,589,70	II. <u>Gewinnvortrag</u>	81,041,26		93.569,38
5. Andere Anlagen, bettees- and describingsausstations		14.972,70	22.944,70	III. <u>Jahresüberschuss/-fehibetrag</u> -	52.500,26	159,617,52	-12,528,12 107,117,15
B. <u>Umlaufvermögen</u>				B. <u>Rückstellungen</u>		15,811,52	107.377,13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände The Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,610,81		14.493,55	Pensionsrückstellungen	181.264,00		176.521,00
Sonstige Vermögensgegenstände	25,671,44	36,282,25	18.244,77 32.738,32	Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	1.228,30 17,793,37		492,00 19.159,42
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		358.050,59 394.332;84	358,545,77 391,284,09	C. <u>Verbindlichkeiten</u>		200.285,67	196.172,42
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 1.146,30 (Vorjahr: EUR 0,00)	38,667,51		97.505,55
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.128,84 (Vorjahr: EUR 3.049,46)	10.734.84		13.433.67
						49,402,35	110,939,22
						aer Verri Historia (1984)	
		409,305,54	414.228,79			409.305,54	414.228.79
	igas deges sulla Asu desenda	409,305,54	414.228,79			409.305,54	414.2

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Beteiligung der Stadt Cottbus



EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2018 der EGC mbH

Erfolgsplan

Finanzplan

Investitionsplan

Stellenübersicht

Übersicht Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltwirtschaft der Stadt Cottbus auswirken

Stand: 01.12.2017

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2018 der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

1 Erläuterungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Grundlage der Daten des beiliegenden Wirtschaftsplans war das Grobkonzept der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (im Folgenden "EGC"), welches nach umfangreichen Vorarbeiten der Jahre 2015/2016 entstand und die Grundlage für die kurzfristige Wiederherstellung resp. Neuausrichtung der Gesellschaft und mittelfristige Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der EGC darstellt. Der Aufsichtsrat der EGC hat das Grobkonzept am 31.03.2017 beschlossen.

In den nächsten Monaten wird die zum 01.9.2017 neu bestellte Geschäftsführerin ein Strategiepapier entwickeln, in dem zukünftige Tätigkeitsschwerpunkte mit konkreten, teilweise bereits umgesetzten Maßnahmen, untersetzt werden.

Das Jahr 2018 wird das 2. Jahr der sich auf 3 Jahre erstreckende Transformationsperiode der EGC. Die Transformation erfolgt in den 3 großen Bereichen

- Anpassung, Fokussierung und partielle ergänzende inhaltliche Ausrichtung der Gesellschaft
- personelle Erneuerung aufgrund des Ausscheidens früherer Mitarbeiter sowie Einarbeitung neuer; Überprüfung von Verträgen und betriebsinternen Prozessen
- Änderung der Gesellschafterstruktur

Dieser Transformationsprozess erfolgt auf Basis des von den Gesellschaftern und der früheren sowie der aktuellen Geschäftsführung der EGC erarbeiteten Strategiepapieren und Planungsunterlagen zu den künftigen Arbeitsschwerpunkten der Gesellschaft. Das Jahr 2018 stellt somit ein Brückenjahr hin zu einer effizienten Wirtschaftsfördergesellschaft dar.

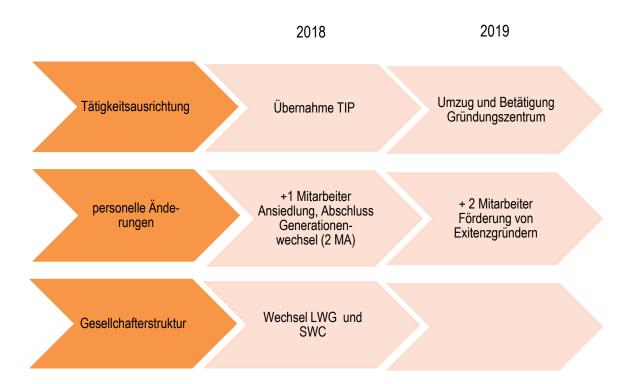
Die weitere Entwicklung des Technologie- und Industrieparks (im Folgenden "TIP") soll durch die EGC übernommen werden. Entsprechende Beschlüsse befinden sich durch die Stadtverwaltung in der Vorbereitung. Die Übernahme der Tätigkeit wird zum 01.7.2018 geplant. Noch in Klärung befindlich ist die über das Jahr 2018 hinausgehende zukünftige Ausgestaltung des Aufgabenkatalogs zur Bewirtschaftung und Vermarktung des Geländes.

Die Aufnahme der Tätigkeit des Regionalen Cottbuser Gründungszentrums (im Folgenden "RCGC") wird aufgrund der Planung der mit dem Bau betrauten GWC Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH für den Jahreswechsel 2018/2019 erwartet. Die EGC soll die Führung des Gründerzentrums übernehmen und wird ihren Sitz dahin verlegen. Die Aufnahme dieser Tätigkeit ist zum 01.01.2019 und der Umzug in den neu zu errichtenden Gebäudekomplex für das 1. Quartal 2019 geplant.

Neben der Neubesetzung der Geschäftsführung, der Besetzung der Assistenz der GF und der Anstellung einer Mitarbeiterin im Zuge des Abgangs früherer Mitarbeiter erfolgte eine erste Personalaufstockung durch eine weitere Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt Gewerbeflächenentwicklung. Mit der grundsätzlichen Neuausrichtung der Gesellschaft, die mit der Einstellung neuer Mitarbeiter begonnen hat, werden (teilweise) ineffiziente Arbeitsprozesse und Verträge zugunsten einer leistungsfähigen Wirtschaftsfördergesellschaft überarbeitet oder beendet.

Im Bereich der Gesellschafterstruktur soll die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG aufgrund des an ihr beteiligten privaten Gesellschafters als Gesellschafter ausscheiden und die Stadtwerke Cottbus GmbH neuer Gesellschafter werden, so dass die EGC zukünftig eine 100% städtische Gesellschaft sein wird.

Der vollständige Abschluss der Transformation wird aus heutiger Sicht Anfang 2019 abgeschlossen werden.



Dem Gesellschaftszweck entsprechend muss die Ansiedlung von Unternehmen, die Förderung von Unternehmensgründungen sowie die Unterstützung der bereits ansässigen Bestandsunternehmen auch und vorrangig mit einer verbesserten Außendarstellung der EGC und der Stadt Cottbus untersetzt werden. Die verschiedenen Zielgruppen müssen auf unterschiedliche Weise angesprochen werden. Zur Generierung des zielgruppenorientierten Marketingskonzepts (in Zusammenarbeit mit der CMT) und zur Verbesserung des digitalen Auftritts (unter Nutzung der Multiplikatorfunktion des Webs) sind finanzielle Vorleistungen zu erbringen, die mit einer verstärkten Reisetätigkeit zu im Vorfeld ermittelten Stakeholdern Durchführung Intensivierung des persönlichen Kontakts einhergehen. Die zwecks Infoveranstaltungen und Messen und die Erstellung und Beschaffung von Informationsmaterial werden zukünftig vorab kritisch einer Kosten/Nutzen-Analyse unterzogen.

Das Projekt "GRW-Regionalbudget" für den regionalen Wachstumskern (RWK) Cottbus lief im März 2017 aus. Ein weiterführender Fördermittelantrag einschließlich einer groben Projektskizze wird derzeit erstellt.

1.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan

Umsätze (Verkaufserlöse)

- Die EGC plant 2018 mit insgesamt 290 T€ Umsätzen aus vier Grundstücksverkäufen von eigenen, bereits erschlossenen Flächen (Lipezker Str. 35 T€ (Gremienfreigabe bereits 2017), TIP Nord 120 T€ (Beurkundung noch 2017), TIP Nord 75 T€, Merzdorf 60 T€ (beide offen). Für die Folgejahre werden Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von jeweils 130 T€ erwartet, die noch nicht mit konkreten Investorenanfragen untersetzt sind.
- Die EGC plant weiterhin mit Mieterlösen i. H. v. 14 T€ p.a. aus der Vermietung von Flächen in verschiedenen Gewerbegebieten, die von den Mietern überwiegend als Lagerflächen genutzt werden.
- Es werden in 2018 Erträge in Höhe von 120 T€ aus dem Verkauf der Leitungen des 2.
 Teilabschnitts der Erschließung TIP Nord (Vgl. Abb. 1) an die LWG erwartet.
- Ab 2018 werden folgende Erträge geplant, die zukünftig entsprechend der tatsächlichen Aufwände bewertet und ggf. angepasst werden müssen:

Bewirtschaftung TIP: 200 T€ / a (für 2018 zeitanteilig ab 1.7.2018: 100 T€)

Bewirtschaftung RCGC: 125 T€ / a (ab 1.1.2019)

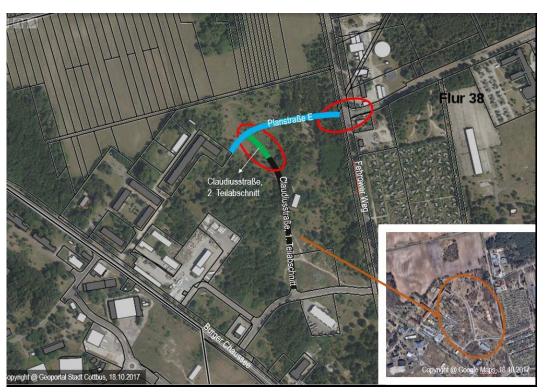


Abbildung 1: Ausschnitt Plangebiet TIP Nord

Sonstige betriebliche Erträge

- Es werden Zuschüsse in Höhe von 767,5 T€ (2017) bzw. 697,5 T€ (2018f.) geplant
 - o 475 T€ GWC
 - o 122,5 T€ Stadt Cottbus
 - 170 T€ (2018ff. 100 T€) Stadtwerke Cottbus

Die Zuschüsse der Gesellschafter sind in den jeweiligen Wirtschaftsplänen / Haushalt enthalten.

Bestandsveränderungen – Erschließungen und Verkauf

- Abnahme Bestände 2018 um 190T€, 50 T€ in den Folgejahren
 - o +100 T€ aus Erschließung 2018, +80 T€ aus Erschließung in den Folgejahren
 - -290 T€ aus Grundstücksverkäufen 2018, -130 T€ aus Grundstücksverkäufen in den Folgenjahren

In 2018 wird die Entwicklung des TIP Nord (ursprünglich geplant für 2017) fortgesetzt. Erstellt werden soll der 2. Teilabschnitt des 1. BA eines Zubringers von der Claudiusstraße ausgehend nach Norden (Planstraße C, Bildmitte) bis zur Kreuzung zur Schaffung einer Wendemöglichkeit (rot markiert) einschließlich des Rohr- und Kanalleitungsbaus. Die Planstraße E als verbindende Infrastruktur zum Fehrower Weg/Philipp-Reis-Straße könnte, in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und Investorenanfragen, 2019 errichtet werden. Aufgrund dieser Abhängigkeiten ist der Bau der Planstraße E nicht in diesem Plan ausgewiesen. Die erwarteten Erschließungskosten 2018 im TIP Nord (2. Teilabschnitt) betragen 100 T€ für den Straßenbau und führen zur entsprechenden Bestandserhöhung.

Materialaufwand und Fremdleistungen

- Hierin ausgewiesen ist der Aufwand für die Fortführung der Erschließungen für den Straßenbau mit 100 T€ für den 2. TA des 1. BA der Claudiusstraße und 120 T€ für den Bau der Trink- und Abwasserleitungen. Für die Jahre ab 2019 sind pauschal jährlich 80 T€ eingeplant für die weitere Erschließung der derzeitigen EGC-Grundstücke.
- Weiterhin enthalten sind die Leistungen, die für die Bewirtschaftung des TIP bezogen werden.
 Dies sind 65 T€ im Jahr 2018 und 130 T€ für die Jahre 2019, wobei diese Werte von Seiten der EGC nicht untersetzt sind und in Abhängigkeit vom Entwicklungsziel in Zukunft anzupassen sind.

Personalaufwand

- Durch den bereits erfolgten sowie geplanten Aufbau der neuen Stammbelegschaft steigt der Personalaufwand. Während für 2017 mit 341 T€ Personalaufwand geplant wurde, erhöht sich dieser 2018 auf 561 T€. Darin ist die zeitlich befristete notwendige Doppelbesetzung enthalten. Im Jahr 2019 steigt der Aufwand aufgrund zwei zusätzlicher Arbeitskräfte für den Bereich Innovation und Existenzgründer.
- Zusätzlich zu den Vollzeitarbeitskräften sind 3 studentische Aushilfen und 1 Reinigungskraft geplant. Zur Vereinfachung wurden alle 4 Stellen als 450 € Job geplant, bei einer Beschäftigung von Studenten als Werkstudent reduziert sich die Belastung mit Sozialversicherungsbeiträgen leicht, allerdings könnten dann auch höhere Arbeitsumfänge vereinbart werden. Eingeplant sind hierfür knapp 26 T€.
- Aus der nötigen Zuführung zur Pensionsrückstellung entsteht jährlich 5 T€ Personalaufwand.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Bei den Ansätzen wurde berücksichtigt, dass aus Sicht des Finanzamtes nur ein teilweiser Vorsteuerabzug zulässig ist. Die Höhe des Vorsteuerabzuges wurde auf Grundlage der Prüfungsergebnisse der Betriebsprüfung geschätzt, sie kann sich aber durch die Entwicklung der

Gesellschaft verändern.

- Verwaltungsaufwand in Höhe von 136,6 T€
 - o Miete 39 T€
 - o IT 24 T€
 - Rechtsberatung, Buchhaltung und kaufm. Dienstleistungen, Steuerberatung und Prüfung
 31 T€
 - Versicherungen, Beiträge, Aufsichtsrat 10,5 T€
 - Telefon, Strom, sonstiges 32 T€
- Marketing- und Reiseaufwand mit geplant 62 T€.
 - 36 T€ Kosten Marketingdienstleistungen laufend Internetdarstellung etc.
 - 9,5 T€ für Anzeigen für Informationsveranstaltungen
 - o 8.6 T€ Reisekosten
 - 8,6 T€ sonstige Marketingkosten
- 15,5 T€ Fahrzeugkosten
- 17 T€ für die Bewirtschaftung der EGC-eigenen Grundstücke (Entfernung Müll, Grünschnitt etc.).

Zinsaufwand

Aus der bestehenden Pensionsrückstellung entsteht ein jährlicher Zinsaufwand zusätzlich zum Personalaufwand in Höhe von ca. 5 T€. Weiterer Zinsaufwand entsteht nicht.

Steuern

Grundsteuer 10,5 T€ (der Großteil für das TIP-Nord), Kfz-Steuer 0,5 T€

Ergebnisverwendung

Das erwartete Jahresergebnis 2017 in Höhe von – 169 T€ soll vorgetragen werden. Es ist durch die Steuernachzahlung in Höhe von 50 T€ und durch die (grob geschätzte) Rückstellung für die Folgejahre in Höhe von 150 T€ belastet. Für 2018 wird im Plan ein Ergebnis in Höhe von 10 T€ ausgewiesen, das vorgetragen werden soll.

Erläuterung zu Ertrag und Aufwand für städtische TIP-Flächen

Als Aufwand aus der Bewirtschaftung der städtischen TIP-Flächen sind 130 T€ netto p.a. für Fremdleistungen analog dem Wert aus dem Grobkonzept eingestellt, als Ertrag sind die Fremdleistungen zuzüglich der zur Bewirtschaftung erforderlichen eigenen Personalkosten geplant, in Summe demnach 200 T€, welche als Leistungsvergütung durch die Stadt zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 238 T€ geplant sind. Die Übernahme dieser Aufgabe ist in diesem Wirtschaftsplan zum 1.7.2018 eingeplant, für 2018 sind die angeführten Wertansätze daher nur zeitanteilig berücksichtigt. Der hier gemachte Ansatz wird seitens der EGC jedoch als nicht ausreichend angesehen, um das Gelände im derzeitigen Zustand zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln.

1.3 Erläuterungen zum Finanzplan

Inhalt des Finanzplans sind nicht die operativen Ein- und Auszahlungen nach Aufwandsarten, sondern dieser stellt eine Übersicht zur Veränderung des Finanzmittelbestandes aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dar.

Aufgrund der Änderungen im Umlaufvermögen verändert sich die Liquidität nicht parallel zum Ergebnis. Der Stand der liquiden Mittel beträgt rund 114 T€ zum Jahresanfang 2018 und wird zum Ende des Jahres laut Plan einen Stand von 291 T€ ausweisen. In den Jahren 2019 - 2021 werden jährliche Einzahlungsüberschüsse von durchschnittlich knapp 64 T€ erwartet. Sollte der liquiditätserhöhende jährliche Abbau der Vorräte an Grundstücken in Höhe von 50 T€ durch Verkauf nicht gelingen, so bliebe die Liquidität etwa konstant.

Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

Die Vorräte 2018 sinken um 190 T€ aus dem Saldo der Wertsteigerungen der Grundstücke durch die Erschließung und den Abgängen aus Verkäufen.

Für die Folgejahre werden Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 80 T€ und Grundstücksverkäufe in Höhe von 130 T€ p.a. geplant. Dies führt zu einer Abnahme der Vorräte um 50 T€ p.a. Annahme ist jeweils, dass Grundstücke (insbes. GG Lipezker Straße oder GG Am Gleis) ohne oder mit nur geringem Aufwand zur Herstellung des verkaufsfähigen Zustandes veräußert werden können und dass der jeweilige Erschließungsaufwand (insbesondere TIP-Nord) zu einer entsprechenden Erhöhung der Grundstückswerte führt und die Grundstücke zum Buchwert verkauft werden.

resultierende Überdeckung bzw. Unterdeckung

Der Finanzplan weist für 2018 einen Einzahlungsüberschuss von etwa 177 T€ auf. Dieser ist primär auf die Verschiebung eines Grundstücksverkaufes von 2017 nach 2018 in Höhe von 120 T€ zurückzuführen. Für die Folgejahre wird ein kontinuierlicher Liquiditätsaufbau ausgewiesen, der die Risiken der Gesellschaft aus dem diskontinuierlichen Grundstücksgeschäft sowie der Steuerproblematik auffangen kann.

Ziel der Gesellschaft es ist gleichermaßen, wenn auch nicht vollständig, so doch teilweise eigenständig Einzahlungsüberschüsse zu erzielen. Der Erfolg hängt jedoch von vielen, partiell nicht beeinflussbaren, Einflüssen ab (Vorabfinanzierung von Erschließungsmaßnahmen, Reduktion von Grundstückspreisen, politische Entwicklungen etc.)

1.4 Erläuterungen zum Investitionsplan

Es sind Investitionen in das Grundstücksvermögen in Form von Erschließungsleistungen in Höhe von 100 T€ im Jahr 2018 geplant, sowie 17 T€ für neue IT-Technik und 10 T€ für zusätzliche Software. Für 2019 sind neben Erschließungsinvestitionen in Höhe von 80 T€ für die Büroausstattung der 2 neuen Mitarbeitern 8 T€ geplant.

Da die Grundstücke im Umlaufvermögen gehalten werden, sind die Erschließungsinvestitionen im Finanzplan in der Position 7. "Zunahme/Abnahme" der Vorräte enthalten.

1.5 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht weist 7 Vollzeitstellen für das Jahr 2018 und 9 Vollzeitstellen für das Jahr 2019 aus, der Anstieg erfolgt durch die zusätzlich zu schaffenden Stellen für den Bereich Existenzgründer.

Die 7 Vollzeitstellen des Jahres 2018 sind mit 7,5 Personen geplant, um einen Wissenstransfer zwischen den ausscheidenden und neu hinzukommenden Mitarbeitern zu gewährleisten.

Zusätzlich sind 3 Stellen für Werkstudenten zum Aufbau einer internen Prozessstruktur resp. Datenbankstruktur, für Projektarbeiten zur Verbesserung der Akquisetätigkeiten sowie des Gewerbeflächenmanagements der Gesellschaft und für die eng zu verzahnende Zusammenarbeit mit der Universität geplant.

Ein Minijob für Reinigungsleistungen rundet die Stelleplanung ab.

Ab Herbst 2018 wird kein zum Unternehmenszweck tätiger Mitarbeiter beschäftigt sein, der vor 2017 die Tätigkeit in der EGC aufnahm. Aufgrund dessen ist die Einarbeitung, der Wissenstransfer ohne Schnittstellenverluste und die Übergabe ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt und zentraler Faktor für den zukünftigen Erfolg der EGC.

1.6 Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken sind die Werte, die den Zuschuss der Stadt und die Bewirtschaftung TIP widerspiegeln. Letzteres ist als Pos. 3. ausgewiesen, und zwar als Brutto-Werte 119 T€ (in 2018) bzw. 238 T€ (ab 2019), während im Erfolgsplan der EGC die Netto-Werte enthalten sind.

1.7 Chancen/Risiken

Die Gesellschaft ist regelmäßig auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Sie plant mit einem Einzahlungsüberschuss aus Grundstücksgeschäften durch den Vorrat an erschlossenen Grundstücken, der somit nicht dauerhaft sein kann.

Die EGC hat Honorarverträge zur Unterstützungsleistung bei der Akquise und Ansiedlung von Unternehmen in Cottbus geschlossen. Eine Vergütung wird nur im Erfolgsfall fällig. Die EGC hat nicht die finanziellen Mittel, den potentiellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen nachzukommen und ist im Erfolgsfall daher auf eine Erhöhung der Zuschüsse entsprechend der dann fälligen Honorare angewiesen.

Die aktuelle Betriebsprüfung 2009 - 2011 führte zu hohen Steuernachzahlungen. Die Zahlung erfolgt im Dezember 2017 in Höhe von 112 T€. Gegen die Bescheide wird die EGC voraussichtlich Klage erheben, womit eine Chance auf eine (teilweise) zukünftige Rückzahlung durch das Finanzamt besteht. Die erwarteten Verfahrenskosten werden im Jahresabschluss 2017 zurückgestellt, sie werden allerdings erst im Jahr 2018 zahlungswirksam.

Für die Folgejahre 2012 - 2015 sind weitere Nachzahlungsforderungen des Finanzamts zu erwarten. Das potentielle Risiko hieraus wird auf 100 - 200 T€ geschätzt. Im Jahresabschluss 2017 werden die entsprechenden Rückstellungen gebildet, so dass für das Ergebnis nur ein geringes Risiko besteht, aufgrund der drohenden Steuernachzahlungen aber eine entsprechende potentielle Liquiditätsbelastung eintreten könnte.

Die Umsatzsteuer auf bezogene Leistungen für die Erschließungen ist aus Sicht des Finanzamtes überwiegend nicht als Vorsteuer abzugsfähig. Die Gesellschaft sieht diese nach Rücksprache mit dem Steuerberater als abzugsfähig an und nutzt diesen. Es bestehen somit Risiken bezüglich des Vorsteuerabzuges für die Erschließungen.

Weiterhin könnten, aus durch die Gesellschaft nicht zu vertretenden Gründen, bereits fest eingeplante Umsatzerlöse aus den Verkäufen des Umlaufvermögens nicht erzielt werden. Die Gesellschaft geht in

Form der Erschließungsleistungen oftmals in Vorleistung, so dass hieraus ebenfalls eine Belastung entstehen kann.

Der Wirtschaftsplan weist auch jenseits der Erträge aus Grundstücksverkäufen Erträge aus, die noch nicht vertraglich vereinbart sind.

Um die angedachten Aufgaben, insbesondere mit der zusätzlichen Bewirtschaftung und Vermarktung des TIP-Geländes erfolgreich übernehmen zu können, ist ein erhöhter Aufwand gegenüber dem bisherigen Zustand nötig. In diesem Wirtschaftsplan ist ein Aufwand von 130 T€ für das Kalenderjahr (2018 zeitanteilig) eingeplant. Dieser gilt derzeit bis zur endgültigen Klärung zur Ausgestaltung der Tätigkeit als Platzhalter. Der detaillierte Aufwand kann demnach erst zu einem späteren Zeitpunkt konkret beziffert werden. Die EGC hat derzeit nicht die notwendige wirtschaftliche Stärke und finanzielle Reserve, um eine vollumfängliche Entwicklung des TIP auf Basis dieser Planwerte zu gewährleisten.

1.8 Sponsoring und Spendenleistungen

Die Gesellschaft plant keine Spenden oder Sponsoringmaßnahmen.

gez. Tina Reiche Geschäftsführerin

Twa Cerca

Erfolgsplan 2018

	lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	16	498	235	524		469	469
Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	206	-323	30	-190	-50	-50	-50
Andere aktivierte Eigenleistungen							
Sonstige betriebliche Erträge	1.715	608	2.473	772	-	702	702
dav. Betriebskostenzuschuss	597	597	597	768	697	697	697
5. Materialaufwand							
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	338	190	251	285	210	210	210
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	241	284	270	462	530	532	532
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	42	57	52	98	113	114	114
dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	6	6	6	4	4	4	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.203	243	2.113	231	231	231	231
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
Betriebsergebnis	107	2	46	26	33	30	30
9. Erträge aus Beteiligungen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	17	5	5	5	5	5	5
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	-17	-5	-5	-5	-5	-5	-5
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag							
15. Ergebnis nach Steuern	90	-3	41	21	28	25	25
16. Sonstige Steuern	63	10	210	11	11	11	11
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	27	-13	-169	10	17	14	14
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses			-				
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen							

Finanzplan 2018

<u> </u>	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	2016 T€	2017 T€	2017 T€	2016 T€	Z019 T€	2020 T€	2021 T€
± Jahresgewinn/Jahresverlust	27	-13	-169	10	17	14	14
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	6	6	6	4	1 4	4	4
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermöger	Ü	· ·	ŭ	,			
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-931		110		10	-7	-7
± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	001		110			,	
6. ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
7. ± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der							
Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	718	323	-30	190	50	50	50
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der		020	00				
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19		-27				
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	17	5	5	5	5	5	5
10 Sonstige Beteiligungserträge							
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag							
12. ± Ertragssteuerzahlungen							
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-144	321	-105	209	86	66	66
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV							
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
17. + erhaltene Zinsen							
18. + Erhaltene Dividenden							
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeil							
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermöger	-1	-2	-10	-27	-8	-2	-2
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermöger							
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermöger							
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeil							
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1	-2		-27	-8		-2
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeil	-1	-2	-10	-27	-8	-2	-2
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschafterr							
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten							
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüsser							
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermöger							
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeil							
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschaftei							
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitioner							
35. - Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeil 36. - Gezahlte Zinsen	4-7	_	_	_	_	_	-
	-17	-5	-5	-5	-5	-5	-5
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter							
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermöger	47	-		-	_	-	-
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit 40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-17	-5	-5	-5	-5		-5
41. = Mittelzunuss/mittelabnuss aus d. Finanzierungstatigken 41. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-17 -162	-5 314	-5 -120	-5 177	73	-5 59	
41. = Zaniungswirksame veranderung d. Finanzmittelbestandes 42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	-162 397	314 152	-120 235	11/	291	364	59 422
42. + Finanzmitteibestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmittein am Anfang d. Periode 43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	235	152 466	235 114	291	364	364 422	422
40. - VOI AUSSICH (ICHE FINANZMIKTEIDESKAND AM ENGE G. PERIOGE	235	466	114	291	364	422	481

Investitionsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
N. N. Oseber							
Nr. Maßnahme	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gebäude und bauliche Anlagen	206			•	80		
Erschließung 2 3 4 5 6	206	190	251	100,0	80	80	80
Technische Anlagen und Maschinen							
1 2 3 4 5 6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen			5	27,0			
1 Büroausstattung 2 Software 3 IT 4 5 6			5 1	10,0 17,0			
Investitionen gesamt	206	190	256	127,0	86	80	80
Finanzierungsmittel insgesamt				127,0	86	80	80
Zuwendungen Dritter (z.B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand und Dritter) Eigenmittel (z.B. Verwendung Gewinnrücklagen, Mittel aus Ifd. Geschäftstätigkeit)				127,0	86	80	80
Kreditfinanzierung				127,0	00	00	80

Im Finanzplan wirkt sich die Erschließung als Beständsveränderung aus (Inv. in Vorräte) und wird daher nicht bei Investitionen in das Anlagevermögen ausgewiesen.

Stellen/ Beschäftigte 2018

	Plan	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2017	30.06.2017	2018	2019	2020	2021
0 1 "6 6"					,	
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1
Assistentin der Geschäftsführung	1	1	1	1	1	1
Mitarbeiter Grundstücksentwicklung	1	1	2	2	2	2
Mitarb. Akquisition/Ansiedlung	1	1	2	2	2	2
Mitarb. Bestandsentwicklung	1	1	1	1	1	1
Mitarb. Förderung von Existenzgründern				2	2	2
Otallan analysis		-				0
Stellen gesamt	5	5	7	9	9	9
	T	1 1		<u> </u>	Γ	
Beschäftigte in VZE gesamt						

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

		lst	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden	123	122,5	122,5	122,5	122,5	122,5	122,5
	davon als Kapitalzuschüsse							
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse							
	davon als Betriebskostenzuschüsse							
	davon als Verlustausgleichszuschüsse							
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden				119,0	238,0	238,0	238,0
	Einzahlungen gesamt							
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen							
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden							
	Auszahlungen gesamt							

EGC ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT COTTBUS MBH, COTTBUS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA

31.12.2016 31.12.2015 EUR EUR : A. ANLAGEVERMÖGEN Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Lizenzen 3.116,00 3.044,00 II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 9,067,00 14.019.00 12,183,00 17.063,00 B. UMLAUFVERMÖGEN I. Vorräte Unfertige Erzeugnisse 2.530.939,49 2.325.102,46 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Vermögensgegenstände 1.129,97 5,509,21 35.026.00 953,918,86 36.155,97 959,428,07 234.799.04 397.894.05 III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 2.801,894,50 3,682,424,58 3.699,487,58 2.814.077.50

PASSIVA

	31.12.2 EUF	— 1 = 1,479,000 and 1,470 and 1,470	31.12.2015 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		30.000,00	30.000,00
II. Kapitairücklage		6.607.660,98	6.607.660,98
III. Verlustvortrag		-4.175.448,09	-4.263.160,03
IV. Jahresüberschuss		26,735,05	87,711,94
		2.488,947,94	2.462,212,89
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche			
Verpflichtungen	153.185,00		160.612,00
Steuerrückstellungen	62.000,00		0,00
Sonstige Rückstellungen	66,472,36		1,051,819,37
	o entrati di situate anno 1720. Ar Parti di Santa di Santa di Santa Arri	281,657,36	1,212,431,37
C. VERBINDLICHKEITEN			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.000,00		0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,472,20		24,843,32
		43,472,20	24.843.32
		2,814,077,50	3.699.487.58
	Santana da la Caractería de Caractería 💳		

Energieregion Lausitz- Spreewald GmbH

Beteiligung der Stadt Cottbus

Bis zum Beschluss des Haushaltsplanes 29.11.2017 lag der Stadt kein aktueller Wirtschaftsplanentwurf für das Jahr 2018 vor.

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH, Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2016

<u>Aktiva</u>

<u>Passiva</u>

				Stand	Stand
				31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR	EUR	TEUR
A.	<u>Aniagevermögen</u>				
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				
	Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				
	sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.232,00		
	II. Sachanlagen				2
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.611,00		11
В.	<u>Umlaufyermögen</u>			9.843,00	13
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.389.00			
	Sonstige Vermögensgegenstände	169,77			22
			39.558,77		3
	II. Guthaben bei Kreditinstituten		130,195,29		25
			100, 130,23	160 754 00	114
				169.754,06	139
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			1.909,68	2
-				181.506,74	154

			Stand 31.12,2016	Stand 31.12,2015
		EUR	EUR	TEUR
A.	<u>Eigenkapital</u>			
	1. Gezeichnetes Kapital	25,000,00		25
	II. Jahresüberschuss	0,00		0
В.	Rückstellungen		25.000,00	25
	1. Steuerrückstellungen	35.773,56		
	2. Sonstige Rückstellungen	6.666,00		0 9
_	<u>Verbindlichkeiten</u>		42.439,56	9
- 10 G	Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
	und Leistungen	5.809,42		8
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.721,56		3
			16.530,98	11
) .	Rechnungsabgrenzungsposten		97.536,20	109
			12000,20	109
			181.506,74	154

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhalt:

Vorbericht Erfolgsplan Finanzplan Investitionsplan Anlagen

> Stellenübersicht haushaltsrelevante Positionen Sponsoring / Spenden

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2018 der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (nachfolgend CMT GmbH)

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH basiert

- auf dem erzielten Ergebnis 2016,

- dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2017 (Stand Juni 2017) sowie

- den aktuell geltenden Bestimmungen und

- berücksichtigt alle bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Veränderungen.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Messe Cottbus, der Stadthalle Cottbus und der Jugendherberge sowie die damit verbundene Organisation und Durchführung von Ausstellungen, Messen, Kongressen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer und wirtschafts-/ tourismusfördernder Natur.

Mit der Realisierung des Gesellschaftszweckes erfolgen im öffentlichen Interesse insbesondere die Förderung der Tourismuswirtschaft, des Stadtmarketing, die damit einhergehende Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Cottbus und der Attraktivität der Stadt als Wohnort sowie der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen.

Darüber hinaus erfolgt durch die CMT GmbH die Geschäftsbesorgung der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG).

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 wies ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 76,8 TEUR aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Gesellschaft unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklungen bis zum Jahresende, von einem positiven Ergebnis von 33,1 TEUR aus. Dies entspricht einer Verbesserung des Jahresergebnisses um 109,9 TEUR.

Mit den voraussichtlichen Umsatzerlösen von 3.165,5 TEUR wird die Planzielstellung 2017 von 2.953 TEUR um 212,5 TEUR übererfüllt werden. Diese Übererfüllung besteht insbesondere im Bereich Gastronomie und auch durch die Umgliederung der Erlöse aus der Geschäftsbesorgung (157,5 TEUR) von sonstigen betrieblichen Erträgen in Umsatzerlöse.

Die deutliche Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses wird auch durch die Unterschreitung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreicht werden.

Der Planung für das Jahr 2018 und für die Folgejahre ist unterstellt, dass der Gegenstand der Gesellschaft unverändert bleibt, d.h.

- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH fortbesteht,
- die Bewirtschaftung von Parkplätzen und
- der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information und Anbieter von touristischen Leistungen
 - Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Information
 - Ticketvorverkaufsstelle mit vier deutschlandweiten Ticketvorverkaufssystemen aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen
 - Abendkasse für alle Stadthallenveranstaltungen

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

be

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Grundlage für die Erlöserwirtschaftung bilden sowohl die bewährten Veranstaltungsarten, Innovationen innerhalb dieser und erstmals in der CMT GmbH durchgeführte Veranstaltungen.

Die Angebotsportfolios konnten weiter stabilisiert werden und es wird davon ausgegangen, dass diese auch im Geschäftsjahr 2018 angenommen werden. Die bereits jetzt stattgefundene Bindung zahlreicher Veranstaltungen für das kommende Geschäftsjahr lässt eine positive Entwicklung in den Segmenten Show-, Konzert- und Theaterveranstaltungen, der Eigen- und Fremdmessen, bei Tagungen, Märkten, Tanzveranstaltungen und Partys, Bällen und Unterhaltungsveranstaltungen und damit eine gleichbleibend hohe Auslastung der Objekte erwarten.

So wird die erstmalig im Jahr 2017 durchgeführte Pflegemesse im Jahr 2018 in erweiterter Form durchgeführt, gelang es, eine Hochzeitsmesse zu akquirieren und sind bereits 8 Abi-Bälle in Option bzw. vertraglich gebunden.

Chancen, das bisherige Umsatzniveau der Vorjahre zu steigern, werden bei der Durchführung von Firmenevents und im Kongressmarkt gesehen. Derzeit finden Vertragsgespräche für einen weiteren medizinischen Kongress in der Messe Cottbus im Jahr 2018 statt. Darüber hinaus bietet das noch spezifischere und komplexere Angebot gastronomischer Leistungen innerhalb der gesamten Veranstaltungstätigkeit Potentiale für eine Umsatzsteigerung.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Beihilfe und sonstige betriebliche Erträge (Schadenersatz, Weiterberechnungen, Sachbezüge, u.a.). Die Erträge aus der Geschäftsbesorgung der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 sind entsprechend dem Jahresabschluss 2016 den Umsatzerlösen zugeordnet worden (BilMoG).

Betreffs der Beihilfe erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 20.01.2014 der Beschluss, diese in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren zu senken und im Jahr 2017 auf 2.872,4 TEUR festzuschreiben.

Gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus zur Vorlage Nr. II-13/16 vom 30.11.2016 wurde die Beihilfe der CMT GmbH im Wirtschaftsplan 2017 um die Höhe der Rückzahlung der Kanalanschlussbeiträge einmalig gekürzt.

Entsprechend betrug die Beihilfe im Wirtschaftplan 2017
Beihilfe It. Gesellschafterversammlung am 20.01.2014
./. Forderung aus Kanalanschlussbeiträgen
gleich Beihilfe Wirtschaftsplan 2017

2.872.400,00 €
2.7744.628,00 €

Die Forderung aus den Kanalanschlussgebühren wurde im Jahr 2017 ausgeglichen. Im Wirtschaftsplan 2018 ist entsprechend die Beihilfe von 2.872.400,00 EUR geplant, womit sämtliche aufwandserhöhenden Faktoren durch die CMT GmbH selbst ausgeglichen werden.

be

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Diese Aufwendungen beinhalten den Wareneinsatz für die Gastronomie und den Souvenireinkauf im CottbusService.

Die Höhe des Wareneinsatzes in der Gastronomie ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Veranstaltungsart zu betrachten.

Da gegenwärtig keinesfalls für alle Veranstaltungen des Jahres 2018 die Verträge geschlossen sind, kann auch der entsprechende Veranstaltungsmix nicht konkret geplant werden.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Dies sind insbesondere die Aufwendungen für Veranstaltungskosten (Honorare, Messeinventar-, Ton-, Licht- und Gastspielaufwendungen), Künstlersozialkasse, GEMA-Gebühren und Film-Mieten.

Zu den bezogenen Leistungen gehören darüber hinaus die Aufwendungen für die bei der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH angestellten und veranstaltungsabhängig zeitweilig in der CMT GmbH eingesetzten geringfügig beschäftigten Aushilfskräfte.

Personalaufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2018 sind 47 Vollzeit-Mitarbeiter berücksichtigt.

Die Personalkosten erhöhen sich entsprechend der Tarifentwicklung des geltenden Tarifvertrages. Ab März 2018 wird daher im Ansatz mit einer Tariferhöhung von 2,35 % geplant.

Zur personellen Sicherstellung der Veranstaltungen sind zusätzlich rd. 65 Aushilfskräfte beschäftigt, mit deren temporärem Einsatz der Geschäftsbetrieb insgesamt realisiert wird. Die Planung der Aushilfen erfolgt in den Personalkosten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind in ihrer Höhe relativ konstant. Ihre Entwicklung ist von der weiteren Investitionstätigkeit abhängig. Bedingt durch das Alter der Betriebsstätten Stadthalle (Sanierungsende 2002) und Messe Cottbus (Inbetriebnahme 1995) werden insbesondere Ersatzinvestitionen erforderlich.

Die Abschreibungen sind die wesentlichste Finanzierungsquelle für die Tilgung der zwei noch bestehenden Darlehen und der Investitionen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nahezu gleichbleibend. Sie beinhalten die Aufwendungen für Betriebskosten, Wartungsverträge, Reparaturen und Instandhaltungen, Werbung, Mieten, Pachten, Versicherungen u.a. Der Veranstaltungsmix entscheidet über die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Durch das niedrige Zinsniveau und die ungewisse Zinsentwicklung am Markt sind die Erträge konservativ geplant.

Die Zinsaufwendungen betreffen ein Darlehen bei der Sparkasse Spree-Neiße, deren Zinsbindungsfrist am 30.06.2025 endet sowie ein Roll-Over-Darlehen bei der ILB.

Steuern

Der Ansatz beinhaltet die Grundsteuern und nicht abziehbare Vorsteuern.

6

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Laufende Geschäftstätigkeit

Für die positive Entwicklung aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2017 und dem für 2018 geplanten Jahresergebnis sind in der Summe folgende ergebniserhöhende bzw. -mindernde Faktoren maßgeblich.

Ergebniserhöhend wirken dabei das o.g. Umsatzvolumen, strukturell bedingte Änderungen in den Personalaufwendungen, die kontinuierliche Senkung der Zinsaufwendungen und die fortwährend konsequente Kostenarbeit.

Ergebnismindernd wirken das stetig steigende Preisniveau für Lieferungen und Leistungen und die Tariferhöhungen für die tariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan berücksichtigt Investitionen in die Ersatzbeschaffung technischer Anlagen, Maschinen und Ausstattungen sowie in die Baukörper. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln.

Finanzierungstätigkeit

Wesentlichste Grundlage der Finanzierungstätigkeit bilden neben dem Jahresgewinn die Abschreibungen. Im Jahr 2018 werden 82 % der Abschreibungen für die Tilgung der beiden noch bestehenden Darlehen benötigt. Die verbleibenden 18 % des jährlichen Abschreibungsvolumens werden zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen aufgewendet. Darüber hinaus erforderliche finanzielle Mittel sind aus dem jeweils erwirtschafteten Jahresergebnis und angesammelten Mitteln finanzierbar.

4. Wirtschaftlichkeit/Risiken

4.1. Marktrisiken

Die aktuelle Marktsituation ist wesentlich durch ein kontinuierlich zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg und insbesondere im Lausitzer Markt gekennzeichnet. Damit einher geht eine weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation. Entwicklungen in der CMT GmbH sind im B2B-Bereich, bei Tagungen, Kongressen und auch eingeschränkt bei Messen möglich.

Die Ausweitung dieser Geschäftstätigkeit bedarf der verstärkten Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren und der Privatwirtschaft.

4.2. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die im Veranstaltungsmarkt bestehenden Marktbedingungen sind von der wirtschaftlichen und der konjunkturellen Lage in Deutschland allgemein und insbesondere in der Region Südbrandenburg bestimmt.

Die allgemeinen Marktbedingungen, wie kontinuierlich steigende Preise für bezogene Lieferungen und Leistungen, nicht beeinflussbare Lohnentwicklungen (Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes), demografische Entwicklungen, die Entwicklung der Kaufkraft und die Höhe der durch die Kommune übergebenen Beihilfe beeinflussen direkt das Ergebnis der CMT.

k

5

4.3. Finanz- und Liquiditätsrisiken

Der Bestand der CMT GmbH ist aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens auch zukünftig nur mit der Gewährung einer Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert. Wesentlich für die Sicherung der Liquidität der CMT GmbH ist, dass auf der Grundlage des Beschlusses des Gesellschafters zum Wirtschaftsplan, dieser verbindlich ist. So bildet die Gewährleistung von Planungssicherheit die Eingehen von Geschäften Gläubigerschutz beim den Veranstaltungsbereich, die immer Chance und Risiko beinhalten, und dies auch Wirtschaftsjahr übergreifend.

Durchsetzung vorteilhafter Konditionen gegenüber Wesentlich für die Vertragspartner ist die Bonität der Gesellschaft.

Mit entsprechender Bonität ist die Gesellschaft in der Lage, das praktizierte Vorkasse-Verfahren gegenüber den Vertragspartnern weiterhin durchzusetzen.

Dieses mindert das Risiko von Erlösausfällen und den damit verbundenen zusätzlichen Aufwendungen zur Durchsetzung der Ansprüche der CMT GmbH.

Hinzuweisen ist weiterhin darauf, dass zukünftig ein steigender Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere im Bereich der Erhaltung der Gebäudesubstanz sowie der technischen Ausstattung, bestehen wird. Mit dem Investitionsplan 2018 soll begonnen werden, den Substanzverzehr zu reduzieren.

Mit der Prüfungsanordnung vom 26.11.2014 begann im Jahr 2015 eine Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2011 durch das Finanzamt Königs Wusterhausen. Der Prüfungsbericht vom 15.06.2017 wurde der Gesellschaft übergeben. Bescheide liegen noch nicht vor.

Die von der Betriebsprüfung vorgenommene Spartenrechnung geht über die von der

Gesellschaft ab 2012 eingereichte Spartenrechnung weit hinaus.

Die innerhalb der Betriebsprüfung im Rahmen der Spartenrechnung ermittelten Verluste der Sparten Touristik, Jugendherberge, Fremdvermietung Stadthalle, Cottbus-Service, Geschäftsbesorgung Fremdvermietungen Messe Cottbus, Gartenschaugesellschaft 1995 mbH und Vermietung Parkbahn werden als nicht begünstigte Dauerverlustgeschäfte eingestuft, so dass diese Verluste als verdeckte Gewinnausschüttungen an die Stadt Cottbus zu behandeln sind.

Im Prüfungsbericht wird auf die Entstehung von Kapitalertragssteuer hingewiesen, die an

die Trägerkörperschaft festzusetzen ist.

Die Kapitalertragssteuer wird bei der Gesellschaft an der Quelle erhoben, Schuldner ist jedoch der Empfänger der Kapitalerträge. Daher hat die CMT als Haftungsschuldner nach Zahlung der Steuer einen Erstattungsanspruch an die Gesellschafterin.

Deshalb erfolgte trotz des bestehenden Nachzahlungsrisikos keine Passivierung einer Steuerrückstellung für diesen Sachverhalt im bestätigten Jahresabschluss zum 31.12.2016, im Wirtschaftsplan 2017 und im Wirtschaftsplan 2018.

besteht ein nicht veröffentlichtes gleichen Sachverhalt Bundesfinanzhofes, in dem gegenteilig entschieden wurde. Gegenwärtig erfolgt bei weiterer Einbeziehung der steuerlichen Berater und der Gesellschafterin, die Prüfung eines Einspruches bis zur Klage gegen diese Prüfungsfeststellungen.

Bedingt dadurch, dass der bestehende Verlustvortrag aus der Gesamttätigkeit der Gesellschaft auf die einzelnen Verlust- und Gewinnsparten verteilt wird, kann dieser mit den Gewinnen der Sparten, Gastronomie und Tennisplätze ab dem Jahr 2009 verrechnet werden, so dass zunächst keine Ertragssteuerbelastung in Form von Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer entstehen wird.



5. Investitionen

Im Jahr 2018 sind weiterhin Investitionen in diverse Maßnahmen im Umbau, Sanierung und Erneuerung sämtlicher Betriebsstätten zu tätigen. Die Erweiterung der bestehenden Investitionen in sicherheitstechnische Veranstaltungstechnik, Anlagen Modernisierung gebäudetechnischer die Anlagen, Gebäudesteuerung, Modernisierung veranstaltungsbezogener Gebäudeausstattungen und gastronomischer Bereiche wurden im Investitionsplan 2018 aufgenommen. Insgesamt sollen 360 TEUR investiert werden. Die Finanzierung erfolgt aus Abschreibungen und angesammelten Mitteln.

Für die Folgejahre sind Investitionen in nahezu gleichem Umfang vorgesehen, um den Substanzverzehr zu stoppen, die Gebäude zu erhalten und technische Ausstattungen zu erneuern.

6. Stellenübersicht

Eine Darstellung zu den Personalaufwendungen ist den Erläuterungen zum Erfolgsplan zu entnehmen.

7. Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Kommune auswirken

Diese beinhalten die Beihilfe der Stadt Cottbus und die zu leistenden Pacht- und Grundsteuerzahlungen.

8. Sponsoring und Spendenleistungen

Mit Inkrafttreten der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Cottbus in 2015 ist das Sponsoring beendet. Es erfolgen kein Sponsoring und keine Spenden.

Cottbus, den 15.09.2017

Daniela Kerzel Geschäftsführerin

Erfolgsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
N. S.	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	3.149.152	2.953.000	3.165.500	3.167.000	3.167.000	3.167.000	3.167.00
Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen			1				
Andere aktivierte Eigenleistungen	1		1	1			
Sonstige betriebliche Erträge	2.933.489	3.002.228	2.769.300	2.902.900	2.902.900	2.902.900	2.902.900
dav. Betriebskostenzuschuss	2.902.400	2.744.628	2.744.600	2.872.400	2.872.400	2.872.400	2.872.400
5. Materialaufwand	893.278	733.000	726.700	721.800	721.800	721.800	721.80
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	323.549	340.000	307.800	299.000	299.000	299.000	299.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	569.729	393.000	418.900	422.800	422.800	422.800	422.800
6. Personalaufwand	2.471.974	2.578.000	2.578.200	2.755.800	2.755.800	2.755.800	2.755.800
a) Löhne und Gehälter	2.010.901	2.101.000	2.099.000	2.289.000	2.289.000	2.289.000	2.289.000
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	461.073	477.000	479.200	466.800	466.800	466.800	466.800
dav. f. Altersversorgung	57.394			Becker Commission			100.00
7. Abschreibungen	1.163.263	1.186.000	1.175.000	1.175.100	1.175.100	1,175,100	1.175.100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.046.735	1.283.000	1.165.800	1.171.200	1.171.200	1.171.200	1.171.200
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						1.171.200	1.171.200
Betriebsergebnis	507.391	175.228	289.100	246.000	246.000	246.000	246.000
Erträge aus Beteiligungen					2.10.000	240.000	240.000
dav. aus verbundenen Unternehmen	1	4					
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen			1				
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	905	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
dav. aus verbundenen Unternehmen					1.000	1.000	1.000
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	1		1			1	
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	202.269	177.000	177.000	165.000	153.000	141.000	128.000
dav. an verbundene Unternehmen			.,,,,,,	100.000	133.000	141.000	120.000
Finanzergebnis	-201.364	-176.000	-176.000	-164.000	-152.000	-140.000	-127.000
14. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag			170.000	104.000	-132.000	-140.000	-127.000
15. Ergebnis nach Steuern	306.027	-772	113.100	82.000	94.000	106.000	119.000
16. Sonstige Steuern	83.487	76.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
17. Jahresgewinn/Jahresverlust	222.540	-76.772	33,100	2.000	14.000	26.000	39.000
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses			33.100	2.000	14.000	20.000	39.000
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	222.540	-76.772	33,100	2.000	14.000	26,000	39.00



Finanzplan 2018

	lot I	Diag					
	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
Nr. Ein- und Auszahlungsarten	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
the drid Adszaniungsarten ± Jahresgewinn/Jahresverlust	€	€		€	€	€	€
z Jahresgewinnbahresverrust ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	222.540	-76.772	33.100	2.000	14.000	26.000	39.000
Anlagevermogens Anlagevermogens Anlagevermogens Anlagevermögen	1.163.263	1.186.000	1.175.000	1.175.100	1.175.100	1.175.100	1.175.100
 ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen 							
	10.491		1		1		
- Janes and an amager of the gold		1		l l			
- Carrier and Carr				1			
Leistungen sowie anderer Aktiva, die			1	1			
nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 8. ± Zunahme/Ahnahme d. Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis andere Bestimmt in der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis andere Bestimmt in der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis andere Bestimmt in der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis andere Bestimmt in der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis andere Bestimmt in der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis aus der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten aus Liefarungen u. Leistungen gewis der Verhindlichkeiten gewis der Verhind	69.734					i	
de nicht der land der der der der der der der der der de	1		i				
Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-255.848				ĺ	1	
9. ± Zinsaufwendungen/ Zinserträge							
10 Sonstige Beteiligungserträge							
11. ± Ertragssteueraufwand/-ertrag		1			i		
12. ± Ertragssteuerzahlungen							
13. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.210.180	1.109.228	1.208.100	1.177.100	1.189.100	1.201.100	1.214.100
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV						1.201.100	1.214.100
15. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
16. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		1					
17. + erhaltene Zinsen							
18. + Erhaltene Dividenden						100	
19. + sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit							
20. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
21 Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen							
22 Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.119	-200.000	-200.000	-360.000	-350,000	-350.000	350.00
23 Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen					-030.000	-330.000	-350.00
24 Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit							
25. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-31.119	-200.000	-200.000	-360.000	-350.000	-350.000	250.000
26. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-31,119	-200.000	-200,000	-360.000	-350.000	-350.000	-350.000
27. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern				000.000	*330.000	-350.000	-350.000
28. + Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten		1					
29. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen					1	1	
30. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen			1	1		1	
31. + Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit				-			
32. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
33 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter							
34 Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-916.296	-949.000	-953.000	-964.000	070 000		
35 Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		343.550	-955.000	-964.000	-976.000	-988.000	-1.000.000
36 Gezahlte Zinsen		1	1				
37 Gezahlte Dividenden an Gesellschafter		İ					
38 Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen		1			1		
39. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-916.296	-949.000	052.000	001.005			
40. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-916.296		-953.000	-964.000	-976.000	-988.000	-1.000.000
41. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	262.765	-949.000	-953.000	-964.000	-976.000	-988.000	-1.000.000
42. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	1.656.310	-39.772	55.100	-146.900	-136.900	-136.900	-135.900
43. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	1.656.310	1.941.000	1.919.075	1.974.175	1.827.275	1.690.375	1.553.475
	1.919.0/5	1.901.228	1.974.175	1.827.275	1.690.375	1.553.475	1.417.575



Investitionsplan 2018

	Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Nr. Maßnahmen Plan 2018	€	€	€	€	€		
Gebäude und bauliche Anlagen / immaterielle Vermögensgegenstände	5.443	50.000	50.000	80.000	100.000	100.000	100.000
1 Umbau, Sanierung u. Erneuerung - diverse Vorhaben, alle Betriebsstätten 2 3 4 5 6	5.443	50.000	50.000	80.000	100.000	100.000	100.000
Technische Anlagen und Maschinen		110.000	60.000	190.000	150.000	150.000	150.000
Veranstaltungstechnik - Licht und Ton, Messe und Stadthalle		80.000	60.000	100.000	50.000	50.000	50.000
2 sicherheitstechnische Anlagen u. Gebäudesteuerung (Brandschutz, Monitorir	g, Videotechnik)	10.000		40.000	50.000	50.000	50.000
3 Modernisierung gebäudetechnischer Anlagen (ELT, Licht, Werbung, WLAN u	.a.)	20.000		50.000	50.000	50.000	50.000
5 6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	25.676	40.000	90.000	90.000	100.000	100.000	100.000
1 veranstaltungsbezogene Gebäudeausstattungen - Messe, Stadthalle, Parkca 2 IT Hardware - PC und Druckertechnik 3 Modernisierung gastronomischer Bereiche (Barausstattungen, Zubereitung u. 4 5 6		25.000 15.000	90.000	25.000 10.000 55.000	100.000	100.000	100.000
Investitionen gesamt	31.119	200.000	200.000	360.000	350.000	350.000	350.000
Finanzierungsmittel insgesamt	31.119	200.000	200.000	360.000	350.000	350.000	350.000
Zuwendungen Dritter (z.B. Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel der öfftl. Hand und Dritter) Eigenmittel (z.B. Verwendung Gewinnrücklagen, Mittel aus Ifd. Kreditfinanzierung	31.119	200.000	200.000	360.000	350.000	350.000	350.000



Stellen/ Beschäftigte 2018

	Plan	lst	Plan	Plan	Plan	Plan
	2017	30.06.2017	2018	2019	2020	2021
				2010	2020	2021
Arbeitnehmer	46	45	47	47	47	47
Auszubildende	3		3	3	3	3
	,					
Stellen gesamt	49	45				
Otelien gesamt	49	45	50	50	50	50
Arbeitnehmer	46	44	47	47	47	47
Auszubildende	2					
Auszubildende	3		3	3	3	3
Beschäftigte in VZE gesamt	49	44	50	50	50	50

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

		Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2017	2017	2018	2019	2020	2021
Nr.	Bezeichnung	€	€	€	€	€	€	€
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden	2.932.400	2.802.400	2.744.628	2.872.400	2.872.400	2.872.400	2.872.400
	davon als Kapitalzuschüsse					2.012.100	2.072.400	2.072.400
	 zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste 							
	davon als Investitionszuschüsse							
	davon als Betriebskostenzuschüsse	2.902.400	2.744.628	2.744.628	2.872.400	2.872.400	2.872.400	2.070.400
	davon als Verlustausgleichszuschüsse		=== : , ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	2.7 11.020	2.072.400	2.072.400	2.072.400	2.872.400
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt							
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben						1	
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen							
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	94.544	93.500	93.500	92.500	91.400	90.400	89.300
	Auszahlungen gesamt				52.000	31.400	30.400	09.300

6

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	lst 2016 €	Plan 2017 <i>€</i>	V-lst 2017 €	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1. 2. 3.	sonstige Zuwendungen/ Spenden Sponsoring Sachspenden				-	E	€	€
	Sponsoring und Spendenleistung Gesamt							



CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH, Cottbus Bilanz zum 31. Dezember 2016 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2015)

		Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR				Stand am 31,12,2016 EUR	Stand am 31,12,2015 EUR
Antagovermögen		Jan 1	Fileson e Maria	A,	<u>Eigenkapital</u>		erri Sal	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche					I. <u>Gezeichnetes Kappital</u>	536.856,48		536.856,4
Rechte und Werte und Lizenzen	12,223,00		6.392,00		II. <u>Kapitalrücklage</u>	11,743,230,87		11.743.230,8
II. <u>Sachanlagen</u>					III, <u>Verlustvortrag</u>	-5.984.314,79		-6.224,469,7
Zi i i ugitingono i titugan ena meserimen	0,46 6,00		19,024,188,46 2,439,00		IV: Jahresüberschuss	222.540,44	6.518.313,00	240,154,9 6,295,772,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung 1.737.76			2.082.713,59 7.026,55	В,	<u>Rückstellungen</u>			
Geleistete Änzahlungen und Anlagen im Bau 7.02	19,978,285,60	19.990.508,60	21.116.367,60 21.122,759,60		Sonstige Rückstellungen		74.962,34	64.471,
Umlaufvermögen				c.	<u>Verbindlichkeiten</u>		1. (2. 12 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	
I. Vorräte					Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14,533,549,05		15.449.752,
Waren	34.253,93		31.480,06		Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen	163.518,53		216.425,
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Ş., Ş.,	und Leistungen 4. Verbindlichkeiten gegenüber	146.515,52		335.311,
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 35.92	1.67		109.651,56		Gesellschaftern 5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.486,52		1.867,
Forderungen gegen Gesellschafter 129.0 Sonstige Vermögensgegenstände 22.6	2,03		132,015,18 17,282,00		 davon aus Steuem; EUR 34.969,00. (Vorjahr; EUR 23.970,95) 			
III. Kassenbestand	187.614,68		258.948,74		- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 5,017,28		CAMAN Para Para Para Para Para Para Para Para	
Guthaben bei Kreditinstituten	1,919.075,05	2.140,943,66	1.656.309,89 1.946.738.69		(Vorjahr, EUR 4,057,59)	668.480.99	15.514.550,61	680.786,0 16.684,142,0
Rechnungsabgrenzungsposten		8.928,98	10.103,07					
				D.	Rechnungsabgrenzungsposten		32.555,29	35,214,
				Flyr F				